

Sprache und Neue Medien

**Analyse des Sprachgebrauchs
in den Kommunikationsformen E-Mail und Chat**

Inaugural-Dissertation

zur

**Erlangung des Doktorgrades der Philosophie
am Fachbereich für Sprache, Literatur und Kultur
der Justus-Liebig-Universität Gießen**

vorgelegt von

Julia Johanna Marterer

Gießen 2006

Dekanin: Prof. Dr. Monika Wingender

1. Gutachter: Prof. Dr. Hans Ramge

2. Gutachter: Prof. Dr. Wolfgang Gast

Mündliche Prüfung: Dezember 2006

„Unser Schreibwerkzeug arbeitet mit an unseren Gedanken!“

(Nietzsche 1882)

DANKSAGUNG

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Hans Ramge, durch dessen Unterstützung meine Arbeit überhaupt möglich geworden ist. Herrn Prof. Dr. Wolfgang Gast danke ich für die Erstellung des Zweitgutachtens.

Ausdrücklich bedanke ich mich bei den Probanden für die freundliche Bereitstellung der Analysetexte und die Teilnahme an der Nutzerbefragung.

Für kritische Gespräche und fachliche Anregungen danke ich Sascha.

Meinem Mann Markus danke ich für hilfreiche Ratschläge, seine Geduld und seinen endlosen Optimismus, der mir immer wieder ein Ansporn war.

Ein sehr herzlicher Dank gilt meinen Eltern und Geschwistern, die in vielfältiger Weise zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben.

Gießen, im September 2006

Julia Johanna Marterer

INHALTSVERZEICHNIS

I. Theoretischer Ausgangspunkt	8
1 EINLEITUNG.....	8
1.1 Computervermittelte Kommunikation.....	8
1.2 E-Mail und Chat: Kommunikationsformen zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit	12
1.3 Zum Aufbau der Arbeit	15
2 KOMMUNIKATION MIT MEDIEN.....	17
2.1 Der Begriff Kommunikation.....	17
2.2 Der Begriff Medium.....	22
2.3 Die Entwicklungsgeschichte der Medien	24
2.3.1 Das Internet.....	29
2.3.2 Neue Kommunikationsformen.....	32
3 SPRACH- UND KOMMUNIKATIONSTHEORETISCHE GRUNDLAGEN	38
3.1 Der Forschungsstand zur Kommunikation im Internet.....	38
3.2 Das Mündlichkeits-/Schriftlichkeitsmodell von Koch und Oesterreicher.....	44
3.3 Das Massenkommunikationsmodell von Maletzke	47
4 METHODIK DER UNTERSUCHUNG	52
4.1 Der Untersuchungsgegenstand	52
4.2 Die Textauswahl	52
4.3 Vorbereitung der Analyse	58
4.4 Vorstellung des Analyseschemas.....	59
4.5 Beschreibung der Nutzerbefragung.....	63
4.6 Schematische Zusammenfassung des Analysevorgehens	67

II. Analyse der Kommunikationsformen 69

**5 AUSGANGSBETRACHTUNG: DER BRIEF ALS
VORLÄUFER DER E-MAIL..... 69**

5.1 Die Adresse des Absenders 70
5.2 Die Adresse des Empfängers 71
5.3 Die Betreffzeile 72
5.4 Weitere Bestandteile des Briefkopfes 73
5.5 Der Haupttext 75

6 DIE KOMMUNIKATIONSFORM E-MAIL..... 83

6.1 Die E-Mail-Adresse des Absenders 101
6.2 Die E-Mail-Adresse des Empfängers 109
6.3 Der Betreff 109
6.4 Der Zeitpunkt des Versands 119
6.5 Der Haupttext 119
 6.5.1 Die Struktur der Texte 120
 6.5.1.1 Orthografie und Verwendung von Bigraphen 120
 6.5.1.2 Tastaturbedingte Fehler 122
 6.5.1.3 Gebrauch von Satzzeichen und Symbolen 125
 6.5.1.4 Anzeichen der Zeitersparnis 127
 6.5.2 Die Textinhalte 129
 6.5.2.1 Die E-Mail in der Funktion eines Briefes 131
 6.5.2.2 Die E-Mail in der Funktion einer Postkarte 133
 6.5.2.3 Die E-Mail in der Funktion eines Gespräches 134
 6.5.2.4 Die E-Mail in der Funktion einer Notiz 136
 6.5.2.5 Die E-Mail in der Funktion eines Telegramms 136
 6.5.2.6 Die E-Mail in der Funktion eines
 „Unterhaltungsprogramms“ 137
 6.5.2.7 Die E-Mail in der Funktion eines Versandmediums... 138
6.6 Schriftliche Fixierung von mündlichen Inhalten in den E-Mails 141

7	DIE KOMMUNIKATIONSFORM CHAT	152
7.1	Begrüßung und Verabschiedung.....	154
7.2	Die Namen der Chat-Teilnehmer und die Gesprächsbeteiligung	167
7.3	Der Chat-Text.....	196
7.3.1	Die Struktur der Texte.....	197
7.3.1.1	Orthografie und die Verwendung von Akronymen und Asterisken	197
7.3.1.2	Einzelbeiträge und Gesprächsverlauf	205
7.3.2	Anzeichen der Zeitersparnis	209
7.3.3	Die Textinhalte.....	212
7.3.3.1	Verständlichkeit und Kohärenz.....	214
7.3.3.2	Schriftliche Fixierung von mündlichen Inhalten	218
8	DIE NEUEN MEDIEN AUS SICHT DER NUTZER	222
8.1	Soziodemografische Angaben zu den befragten Personen.....	223
8.2	Charakterisierung und Bewertung Neuer Medien.....	224
8.3	Nutzungskriterien und Nutzungsgewohnheiten	231
8.4	Genutzte Medien und Kommunikationsziele	243
8.5	Einschätzung der zukünftigen Entwicklung Neuer Medien	254
III.	Schlussbetrachtung.....	263
9	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	263
9.1	Der Sprachgebrauch in Briefen	263
9.2	Der Sprachgebrauch in E-Mails.....	264
9.3	Der Sprachgebrauch in Chats	266
9.4	Das Verhältnis von Sprachgebrauch in den Neuen Medien und den Einstellungen der Nutzer	267
10	FAZIT UND AUSBLICK.....	270

IV. Anhang	274
11 QUELLENANGABEN	274
11.1 Literaturverzeichnis	274
11.2 Internetquellen.....	284
12 ABBILDUNGSVERZEICHNIS	287
13 TABELLENVERZEICHNIS	288
14 MATERIALIEN	293
14.1 Textkorpus Briefe	293
14.2 Textkorpus E-Mails.....	304
14.3 Textkorpus Chats	353
14.4 Fragebogen	428

I. Theoretischer Ausgangspunkt

1 EINLEITUNG

1.1 Computervermittelte Kommunikation

Dass sich der Computer als Kommunikationsmedium im gesellschaftlichen Alltag etablieren würde, war früh absehbar. Schon in den 1980er Jahren zeichnete sich ein preislicher Trend im Bereich des Computermarktes von anfangs teuren, hin zu preisgünstigeren und kompakten Rechnern ab. Einher damit ging die sich ständig verbessernde Nutzerfreundlichkeit. Technisches Know-how oder fundierte Informatikkenntnisse waren nicht mehr erforderlich und die einfach zu bedienenden Betriebssysteme ermöglichten die Computernutzung für Jedermann. Von einer kompliziert zu bedienenden Rechenmaschine entwickelte sich der Computer stetig zum „Alltagsmedium“ (vgl. Kapitel 2.2).

Laut den Angaben des Statistischen Bundesamtes Deutschland nutzten 2004 bereits „zwei Drittel aller Personen ab 10 Jahren einen PC [...]“.¹

Mit dieser rapiden Ausbreitung des Computers muss vor allem die Einführung des World Wide Web, kurz WWW, im Jahre 1993 in Verbindung gebracht werden (vgl. Kapitel 2.3.1).² „Während 2002 erst 46%

¹ Statistisches Bundesamt – Pressestelle (Hrsg.): Informationstechnologie in Unternehmen und Haushalten 2004. Wiesbaden 2005, S. 6.

Einzig die älteren Generationen haben beim Gebrauch des Computers noch Hemmnisse zu überwinden, die jedoch bereits in zehn Jahren so nicht mehr bestehen werden, wie Gast 2002 skizziert. Siehe: Gast, Wolfgang: Die Ausgegrenzten. Wahrnehmung der Medien- und Werbeangebote durch die 50+-Generationen – eine Problemskizze. In: medien praktisch: Zeitschrift für Medienpädagogik. Band 26. Heft 1. Frankfurt 2002, S. 9-13.

² Das Internet ging aus dem 1969 entstandenen amerikanischen ARPANET hervor. In Deutschland hat das Internet seinen Ursprung in den Computerzentren der Universitäten Karlsruhe und Dortmund. Hier wurden bereits 1984 erste Netzverbindungen eingerichtet und mit anderen

der deutschen Bevölkerung ab 10 Jahren ins Internet gingen, waren es im ersten Quartal 2004 bereits 58%“ - „[...] die Nutzung des Internets nimmt weiter zu [...]“, heißt es in den genannten Angaben 2004.

Durch das Internet stieg nicht nur die Zahl der ans Netz angeschlossenen Nutzer, sondern auch das Angebot an computervermittelten Kommunikationsformen³ (siehe Kapitel 2.5.2). Im privaten Alltag und beruflichen Bereich spielten sie eine immer größere Rolle und auch in zahlreichen Wissenschaften wie den Sozialwissenschaften, der Psychologie, der Kommunikations- und der Sprachwissenschaft, wuchs das Interesse an Computerkommunikation. Hier war man sich darüber einig, dass „digitale Medien einen umwälzenden Einfluss auf unsere Schreib- und Kommunikationspraxen ausüben würden, und sie die Art, in der wir denken und Gedanken strukturieren, verändern“⁴.

Weil die neuen Kommunikationsformen so vielfältig einsetzbar sind, könnte der Computer früher oder später eine ernstzunehmende Konkurrenz zu den herkömmlichen Kommunikationsmedien, wie der Zeitung, dem Rundfunk oder dem Fernsehen darstellen. „Informationssysteme, die ihre Ergebnisse nicht computergerecht darstellen können, veralten“⁵, heißt es bei Giesecke im Jahr 1992.

Von einer Verdrängung herkömmlicher Kommunikationsformen durch computervermittelte Kommunikation kann aktuell nicht die Rede sein. „Man artikuliert weiter, man schreibt weiter, man druckt weiter [...], aber neue Identitätskonzepte werden nicht mehr mit herkömmlichen, sondern mit Neuen Medien verknüpft“.⁶ Sprachliche, kulturelle und kommu-

Informatikfakultäten, vor allem in den USA, verbunden.

<http://www.netplanet.org/geschichte/deutschland.shtml>

³ „Der Begriff Kommunikationsform bezeichnet eine bestimmte Kombination aus Medium, Zeichensystem, Zeichentyp und Interaktionsmodus [...]“. Bittner, Johannes: Sprache, Digitalität, Kommunikation. Erich Schmidt Verlag, Berlin 2003, S. 24.

⁴ Ebd., S.5.

⁵ Giesecke, Michael: Sinnenwandel, Sprachwandel, Kulturwandel: Studien zur Vorgeschichte der Informationsgesellschaft. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1992, S.40.

⁶ Ebd., S.64.

nikative Gebrauchsnormen sind bei der computervermittelten Kommunikation im Vergleich zu den herkömmlichen Medien deutlich verändert. Indem der Computernutzer in den neuen Kommunikationsformen entscheidet, wie er auftritt, wem und wie er schreibt, ob er Verhaltens- oder Gebrauchsnormen achtet, nimmt er als Textproduzent einen erheblichen Einfluss auf den Sprachgebrauch in den Neuen Medien. Eine maßgebliche Rolle in der computervermittelten Kommunikation spielt die Zeit, und „Geschwindigkeit zählt mehr als Argumente“⁷, postuliert Bolz.

Sprachwissenschaftliche Arbeiten zur Thematik computervermittelter Kommunikation widmen sich den Neuen Kommunikationsformen in unterschiedlichem Ausmaß.

Eine genaue Ausführung zur Forschungslage erfolgt in Kapitel 3.1. An dieser Stelle soll jedoch schon darauf verwiesen werden, dass neben umfangreichen Darstellungen zur Entwicklung und den technischen Möglichkeiten computervermittelter Kommunikation eine Vielzahl detaillierter Einzelanalysen existiert: So lieferte der OBST-Band „Neue Medien“⁸ Mitte der 1990er Jahre einen ersten umfassenden Überblick aus Sicht der Sprachwissenschaft. In ihm werden die zentralen Merkmale von Medienentwicklung thematisiert, das Potenzial Neuer Medien eingeschätzt und die Auswirkungen auf Kultur und Gesellschaft ausführlich diskutiert. Die Erforschung von Sprache und Kommunikation in den Neuen Medien wird in diesem Band in einen breiten wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext gestellt.

Parallel dazu entstanden ebenfalls Mitte der 1990er Jahre eine Reihe von Aufsätzen, wie die von Janich 1994⁹, Günther/Wyss 1997¹⁰ und

⁷ Bolz, Norbert: Die Welt als Chaos und als Simulation. Wilhelm Fink Verlag. München 1992, S.112.

⁸ Schmitz, Ulrich (Hrsg.): Neue Medien. OBST Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 50. Oldenburg 1995.

⁹ Janich, Nina: Electronic Mail – eine betriebsinterne Kommunikationsform. In: Muttersprache 104. Heft 3. Berlin/Wiesbaden 1994, S. 248-259.

Pansegrau 1997¹¹, die sich in detaillierten Einzelbetrachtungen mit den neuen Kommunikationsformen beschäftigen und deren Funktionen und Besonderheiten thematisieren.

Weitere Arbeiten zur computervermittelten Kommunikation beziehen sich stärker auf die Rolle des Mediums im Kommunikationsprozess. So findet sich etwa bei Joachim Höflich¹² eine Spezifizierung des Medium-Begriffes, in der das Medium Computer in funktionelle Gebrauchsformen unterteilt wird. Die Merkmale von Sprache und Kommunikation in digitalen Medien veranschaulichte Johannes Bittner 2003¹³ ausführlich.

Trotz der sprachwissenschaftlichen Konzentration auf die komplexen Zusammenhänge der Entwicklung und technischen Möglichkeiten computervermittelter Kommunikation sowie der Diversifizierung von Einzelaspekten in den neuen Kommunikationsformen, wurde die Rolle des Computernutzers im Kommunikationsprozess nur wenig beachtet. Obwohl in der einschlägigen Literatur ein Verhältnis zwischen persönlichen Einstellungen, Nutzungsintentionen und Sprachgebrauch vorausgesetzt wird, war die exakte Erfassung des Zusammenhangs in der Forschung bislang ausgeblendet.

Diese Arbeit stellt den Versuch dar, anhand der Analyse von ausgewählten E-Mails, Chats und einer Nutzerbefragung, das Verhältnis von Sprachgebrauch und Nutzereinstellungen zu erfassen und mögliche Zusammenhänge genauer einzuschätzen.¹⁴

¹⁰ Günther, Ulla/Wyss, Eva L.: E-Mail-Texte – eine neue Textsorte zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit. In: Hess-Lüttich, Ernest W. B./Holly, Werner/Püschel, Ulrich: Textstrukturen im Medienwandel. Lang Verlag. Berlin 1996, S.61-68.

¹¹ Pansegrau, Petra: Dialogizität und Degrammatikalisierung in E-Mails. In: Weingarten, Rüdiger (Hrsg.): Sprachwandel durch Computer. Westdeutscher Verlag. Opladen 1997, S. 86-104.

¹² Höflich, Joachim, R.: Zwischen massenmedialer und technisch vermittelter interpersonalen Kommunikation – der Computer als Hybridmedium und was die Menschen damit machen. In: Beck, Klaus/Vowe Gerhard (Hrsg.): Computernetze – ein Medium öffentlicher Kommunikation. Wissenschaftsverlag Volker Spiess. Berlin 1997, S.85-104.

¹³ Bittner (2003)

¹⁴ Zur Vorgehensweise der Arbeit siehe Kapitel 1.3.

Dazu beschäftigt sich die Arbeit mit dem Verhältnis von Sprachgebrauch und Neuen Medien vor einem multifaktoriellen Hintergrund. Neben der reinen Textanalyse werden in die Untersuchung weitere Faktoren einbezogen, die als zusätzliche Bestimmungsstücke in diesem Kommunikationsprozess berücksichtigt werden müssen. Über die Erfassung der individuellen Einstellungen der Nutzer gegenüber den Neuen Medien und den Bezug auf verschiedene kategoriale Kommunikationskontexte werden diese methodisch gefasst.

Einen Bezugsrahmen für die Textanalyse bildet das Mündlichkeits-/Schriftlichkeitsmodell von Koch und Oesterreicher¹⁵, welches auf E-Mails und Chats spezifiziert wird.

1.2 E-Mail und Chat: Kommunikationsformen zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Informationsübermittlung erfolgt immer über Medien. Sie variiert von Fall zu Fall und reicht von der mündlichen Übermittlung mittels Sprache bis hin zur schriftlichen Computerkommunikation in E-Mails und Chats.

„Wer die Unterschiede von geschriebener und gesprochener Sprache untersucht, merkt schnell, dass die mediale Inszenierung von Sprache [...] nicht immer mit den Oppositionspaaren sprachlicher Merkmale korrespondiert, die man vorwissenschaftlich intuitiv als typisch mündlich bzw. als typisch schriftsprachlich einordnen würde [...]“¹⁶, meint Angelika Storrer. So kann beispielsweise ein privates (schriftlich geführtes) Chat-Gespräch Merkmale eines direkten face-to-face Gespräches haben, wie das folgende Beispiel zeigt:

¹⁵ Koch, Peter/Oesterreicher, Wulf: Sprache der Nähe – Sprache der Distanz: Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Spannungsfeld von Sprachtheorie und Sprachgeschichte. In: Olaf Deutschmann (Hrsg.) Romanistisches Jahrbuch 36. Berlin/New York 1985. S. 15-43.

¹⁶ Storrer, Angelika: Schriftverkehr auf der Datenautobahn. In: Voß, Günter G./Holly, Werner/Boehnke, Klaus (Hrsg.): Neue Medien im Alltag: Begriffsbestimmungen eines interdisziplinären Forschungsfeldes. Leske + Budrich Verlag, Opladen 2000, S. 153-177.

Flotte Biene: na mein liebä, auch schon da!
Spieler: Hör mir uff. Was machstn???
Flotte Biene: nix!¹⁷

Ein mündlicher Vortrag, der auf einem schriftlichen Manuskript basiert, weist hingegen Merkmale „elaborierter Schriftlichkeit“¹⁸ auf.

In der Terminologie von Koch und Oesterreicher¹⁹ muss bei der Beschreibung des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs zwischen dem *Konzept* und dem *Medium* unterschieden werden. Zu differenzieren sind konzeptionelle Mündlichkeit/Schriftlichkeit und mediale Mündlichkeit/Schriftlichkeit.

Durch *das Medium* ist festgelegt, ob eine Information phonisch oder grafisch, also gesprochen oder geschrieben übermittelt wird. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten. Erstens, die phonische Realisierung in der gesprochenen Sprache und zweitens die grafische Realisierung in der geschriebenen Sprache. Mit „phonisch“ und „grafisch“ bezeichnen Koch und Oesterreicher die verschiedenen Repräsentationsformen von Sprache.

Das Konzept einer sprachlichen Äußerung steht für die „Art und Weise“ einer Information. Diese wird unter anderem von emotionalen, persönlichen und sozialen Parametern bedingt. Beispielsweise sind spontane und emotionale Äußerungen typisch für „nähesprachliche“ Äußerungen. Monologische Themenorganisation ist hingegen typisch für „distanzsprachliche“ Äußerungen. Je weiter die Kommunizierenden voneinander entfernt sind, sowohl emotional, persönlich als auch sozial, desto „distanzsprachlicher“ ist die Kommunikation. „Wenn generell oder in Bezug auf neue Medien von einer Vermündlichung der Schriftsprache

¹⁷ Sequenz aus einem Séparée im Chat bei www.flirtcity.de, am 07. Juni 2004.

¹⁸ Storrer (2000), S. 154.

¹⁹ Koch, Peter/Oesterreicher, Wulf: Schriftlichkeit und Sprache. In: Günther, Hartmut/Ludwig, Otto (Hrsg.): Schrift und Schriftlichkeit: ein interdisziplinäres Handbuch internationaler Forschung. Walter de Gruyter Verlag. Berlin/New York 1994, S. 587-604.

die Rede ist, ist also immer die konzeptionelle Ebene gemeint, denn nur hier macht eine solche Aussage überhaupt Sinn“²⁰, erklärt Storrer.

Koch und Oesterreicher weisen darauf hin, dass die Übergänge von mündlicher und schriftlicher Konzeption fließend sind. Sie sprechen von einem Kontinuum mit zwei entgegengesetzten Endpunkten, wie die folgende Abbildung 1 zeigt.

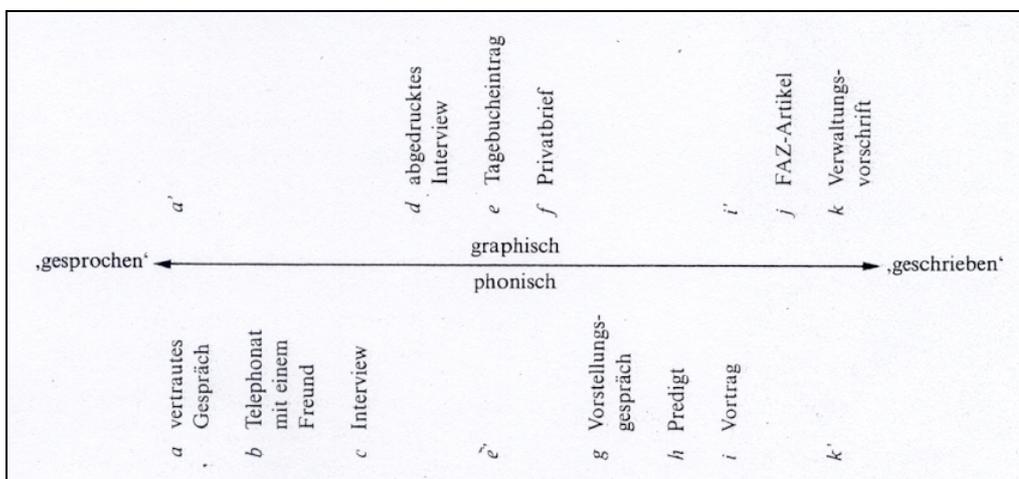


Abbildung 1: Kontinuum nach Koch/Oesterreicher 1985

An welcher Stelle des Kontinuums eine Information/ein Text steht, hängt vom Zusammenwirken der emotionalen, persönlichen und sozialen Parameter ab (vgl. Kapitel 3.2).

Eine besondere sprachgeschichtliche Bedeutung sprechen sie den „gegenläufigen Kombinationstypen“ (medial mündlich/konzeptionell schriftlich und medial schriftlich/konzeptionell mündlich) zu. „Sie brechen herkömmliche Kombinationstypen auf und verschmelzen sie zu neuen Kommunikationsformen“²¹.

²⁰ Storrer (2000), S. 155.

²¹ Vgl.: Koch, Peter/Oesterreicher Wulf: *Gesprochene Sprache in der Romania*. Romanistische Arbeitshefte 31. Niemeyer Verlag. Tübingen 1990, S.6.
Vgl. auch: Koch/Oesterreicher (1994), S. 587: „Nichtsdestoweniger sind für kulturgeschichtliche, pragmatische und sprachgeschichtliche Umbrüche gerade die gegenläufigen Kombinations-

In der vorliegenden Arbeit sollen die Neuen Kommunikationsformen E-Mail und Chat hinsichtlich ihrer konzeptionellen Realisierung differenziert werden.

1.3 Zum Aufbau der Arbeit

Im Fokus dieser Arbeit stehen die Analyse des Sprachgebrauchs und dessen Verhältnis zu den Einstellungen von Computernutzern. Ausgangspunkt der Untersuchung ist die zunehmende Verwischung der „Grenzen“ von Mündlichkeit und Schriftlichkeit in den Neuen Medien und die Annahme, dass alle Neuen Kommunikationsformen „letztlich zu einem allgemeinen digitalen Medium verschmelzen“²².

Im ersten Teil (*1. Theoretischer Ausgangspunkt*) wird das Thema „Sprache und Neue Medien“ eingegrenzt.

Das **Kapitel 1** führt einleitend in den Gegenstandsbereich der Arbeit ein. Es wird dargestellt, wie sich die computervermittelte Kommunikation im modernen Alltag etabliert hat. Die am häufigsten genutzten Kommunikationsformen sind die E-Mail und der Chat. Sie bilden den Untersuchungsgegenstand.

Aufgrund der Wechselwirkungen von Sprachgebrauch und technischen Bedingungen wird die Kommunikation mit Medien in **Kapitel 2** einer näheren Betrachtung unterzogen. Dargestellt wird die Entwicklung medialer Kommunikation in einem zeitlichen Abriss zwischen der Erfindung des Buchdrucks bis hin zur „Geburt“ des digitalen Kommunikationszeitalters. Dabei wird der Wandel von Medien- und Massenkommunikation deutlich und es zeichnet sich ab, dass der Begriff „Massenkommunika-

nen (medial graphisch/konzeptionell mündlich; medial phonisch/konzeptionell schriftlich) von besonderem Interesse.“

²² Coy, Wolfgang: Gutenberg & Turing. Fünf Thesen zur Geburt der Hypermedien. In: Warnke, Martin/Anderson, Peter: Zeit der Hypermedien. Zeitschrift für Semiotik 16. Stauffenburg Verlag. Tübingen 1994, S.73.

Vgl. auch: Sieber, Peter: Parlando in Texten. Zur Veränderung kommunikativer Grundmuster in der Schriftlichkeit. Niemeyer Verlag. Tübingen 1998, S.192.

tion“ nicht problemlos auf „Neue Medien“ übertragen werden kann. Das Kapitel schließt mit der Darstellung der Neuen Kommunikationsformen.

Kapitel 3 beinhaltet eine Übersicht der sprach- und kommunikationswissenschaftlichen Grundlagen für die Arbeit. Zunächst wird der Forschungsstand zum Thema „Sprache und Neue Medien“ wiedergegeben. Anschließend werden das Mündlichkeits-/Schriftlichkeitsmodell nach Koch und Oesterreicher und das Massenkommunikationsmodell von Maletzke herangezogen und für den Untersuchungsgegenstand nutzbar gemacht.

Die Inhalte des dritten Kapitels bilden die Grundlage für das Analysemodell, welches in **Kapitel 4** beschrieben wird.

Dieses wird dann im zweiten Teil (*II. Analyse und Darstellung*) zunächst in **Kapitel 5** auf herkömmliche Postbriefe angewendet. Hier werden die spezifischen Charakteristika im Sprachgebrauch herausgearbeitet.

Im Anschluss werden diese auf die Kommunikationsformen E-Mail (**Kapitel 6**) und Chat (**Kapitel 7**) ausgeweitet. Dabei werden Kategorien herangezogen, die den Bezugsrahmen zwischen privater Kommunikation unter Freunden und „öffentlicher“ Kommunikation unter Unbekannten abbilden und die Kommunikationsinhalte transparent machen.

In **Kapitel 8** werden die Einstellungen der Nutzer gegenüber den Kommunikationsformen untersucht und mit deren tatsächlichem Kommunikationsverhalten kontrastiert. Zielsetzung dieser Analyse ist, das Konzept von Mündlichkeit und Schriftlichkeit hinsichtlich des Sprachgebrauchs in Neuen Medien zu differenzieren.

Im letzten Teil der Arbeit (*III. Schlussbetrachtung*) findet sich ein Resümee. In **Kapitel 9** werden die wichtigsten Ergebnisse der Analysen noch einmal zusammengefasst. Vor dem Hintergrund dieser Befunde erfolgt in **Kapitel 10** eine abschließende Stellungnahme zum Thema Sprache und Neue Medien.

2 KOMMUNIKATION MIT MEDIEN

2.1 Der Begriff Kommunikation

Der Begriff „Kommunikation“ (>>mitteilen, teilen, gemeinschaftlich machen<<)²³ bezeichnet den „wechselseitigen Austausch von Gedanken in Sprache, Gestik, Mimik, Schrift oder Bild“.²⁴

Kommunikation ist also ein Prozess, in dem sich die Kommunizierenden durch gedankliche Vorgänge wechselseitig beeinflussen.²⁵

In der Differenzierung von Kommunikation spielt die Beziehung zwischen den Kommunizierenden eine ausschlaggebende Rolle. So lässt sich zunächst die Individualkommunikation von der Massenkommunikation²⁶ unterscheiden.

Während die **Individualkommunikation** zwischen mindestens zwei Personen face-to-face und synchron erfolgen kann, ist der Kommunikationsverlauf in der **Massenkommunikation** öffentlich und asynchron.²⁷

Die Spezifizierung hinsichtlich der Beziehung zwischen den Kommunizierenden, kann nach Lenke und Schmitz²⁸ auch auf die Neuen Medien

²³ Kluge, Friedrich: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 24. Auflage. Walter de Gruyter Verlag. Berlin 2002, S. 514.

²⁴ <http://de.wikipedia.org/wiki/Kommunikation>

²⁵ Diese Annahme findet sich bereits in dem Urmodell technischer Kommunikation von Shannon und Weaver.

Weaver, Warren: Ein aktueller Beitrag zur mathematischen Theorie der Kommunikation. In: Shannon, Claude E. (Hrsg.): Mathematische Grundlagen der Informationstheorie. Scientia Nova. München 1976, S. 11-39.

²⁶ Der Begriff „Massenkommunikation“ wurde in den 60er Jahren durch die Übernahme des angloamerikanischen Begriffes „mass communication“ in die deutsche Sprache eingeführt. Vgl.: Merten, Klaus: Kommunikation. Eine Begriffs- und Prozessanalyse. Westdeutscher Verlag. Opladen 1977, S. 141.

²⁷ Vgl.: Definition von *Massenkommunikation* nach Maletzke. In: Maletzke, Gerhard: Psychologie der Massenkommunikation. Theorie und Systematik. Verlag Hans-Bredow-Institut. Hamburg 1978, S.32.

²⁸ Lenke, Nils/Schmitz, Peter: Geschwätz im ‚Globalen Dorf‘ – Kommunikation im Internet. In: OBST 50. Oldenburg 1995, S. 120.

und Kommunikationsformen ausgeweitet werden, wie die Abbildung 2 zeigt.

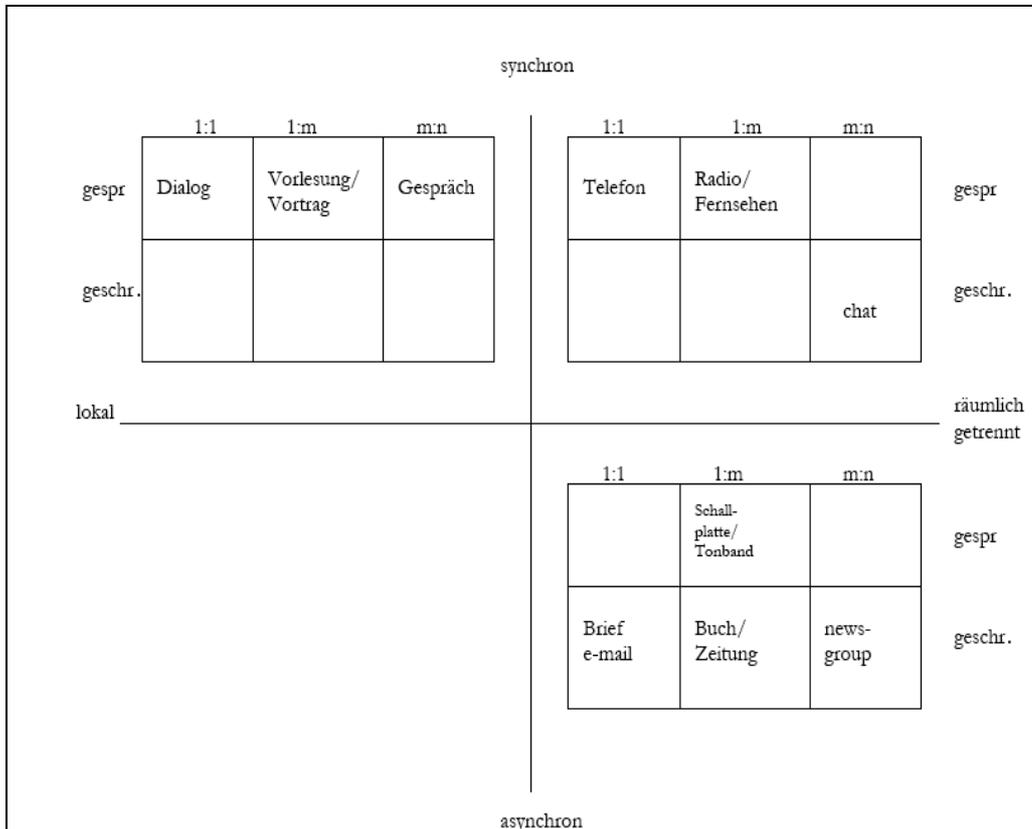


Abbildung 2: Mediendarstellung nach Lenke und Schmitz

In dieser Darstellung wird Kommunikation in „Eins-zu-Eins“, „Eins-zu-Mehreren“, „Mehrere-zu-Mehreren“, „synchron“ und „asynchron“, sowie „lokal“ (face-to-face) und „räumlich getrennt“ aufgegliedert.

Hierbei fällt auf, dass der Chat gegenüber Brief und E-Mail, welche beide asynchron und raum-zeitlich getrennt sind, medial schriftlich und synchron erfolgt. Darüber hinaus wird ersichtlich, dass die Neuen Kommunikationsformen nicht eindeutig der Individual- oder Massenkommunikation zugeordnet werden können.

Dass die Grenzen und die Spezifikationen zwischen diesen paradigmatischen Formen von Kommunikation zunehmend aufweichen, wird als

Folge der Verwischung der Grenzen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit verstanden²⁹: „Dadurch verlieren auch bislang anerkannte Fachtermini und Modelle an Gültigkeit und Relevanz, so dass manche nur noch unter Vorbehalt und nicht mehr mit uneingeschränkter Nachhaltigkeit anzusehen sind“³⁰, so Kübler.

Weiter stellt sich also die Frage, ob die computervermittelte Kommunikation im Internet überhaupt als Individual- oder Massenkommunikation bezeichnet werden kann? Während die auf dem Internet basierenden Kommunikationsformen E-Mail und Chat der Interaktion zwischen Personen dienen, ermöglichen Suchmaschinen die individuelle Suche oder Aufbereitung von Informationen und erinnern in ihrer Funktion an Massenmedien. (Vgl. Abschnitt zur computervermittelten Kommunikation).

Um den Sprachgebrauch in den Kommunikationsformen E-Mail und Chat zu untersuchen, erscheint es daher notwendig, den allgemeinen Diskurs zum Thema Kommunikation auf die bei der computervermittelten Kommunikation beteiligten Prozesse Kommunikation und Interaktion zu beziehen und den Begriff „computervermittelte Kommunikation“ in diesem Zusammenhang stärker zu konturieren.

Kommunikation und Interaktion

Durch den Aspekt der Interaktivität unterscheidet sich der Computer sowohl von den klassischen Printmedien als auch von den audiovisuellen Medien. Als Interaktion wird jener Kommunikationsvorgang verstanden, welcher sich auf die Betätigung von Interaktionsmedien, wie eben dem Computer, bezieht. Interaktion ist somit eine Spezifizierung von Kommunikation.³¹

²⁹ Vgl.: Kübler, Hans-Dieter: Kommunikation und Medien. Eine Einführung. LIT-Verlag. Münster 2003, S. 91-129.

³⁰ Ebd., S. 93 f.

³¹ Vgl.: Beißwenger, Michael: Das interaktive Lesespiel. Chat-Kommunikation als mediale Inszenierung. In: ders. (Hrsg.): Chat-Kommunikation. Sprache, Interaktion, Sozialität und

Im Kontext computervermittelter Kommunikation wird der Begriff „Interaktion“ häufig synonym mit dem Begriff „Kommunikation“ gebraucht: „Interaktion bezeichnet das wechselseitige aufeinander Einwirken von Akteuren oder Systemen.“³²

In der E-Mail- und Chat-Kommunikation wirken die Nutzer aufeinander ein, indem sie Sender und Empfänger zugleich sind und nicht nur als „passive“ Empfänger fungieren. Nutzer etwa, die Computerspiele betreiben, haben den Computer selbst zum Interaktionspartner.

Im Unterschied zur zwischenmenschlichen Kommunikation ist die Kommunikation zwischen Mensch und Computer ein rein technischer Vorgang, in dem Computer die Zeichen als binären Code empfangen und decodieren. Während es in der zwischenmenschlichen Kommunikation (hier: unter Computernutzern) zu Missverständnissen kommen kann, ist dies im Falle der Interaktion mit dem Computer ausgeschlossen. Die Entschlüsselung des Binärcodes verläuft immer gleich und nicht wie in der menschlichen Kommunikation, „wo nur dann etwas ein Zeichen ist, wenn es von einem Interpreten als Zeichen von etwas angesehen wird“.³³

Computervermittelte Kommunikation

Der Begriff „computervermittelte Kommunikation“ (kurz: CVK) ist unscharf. Grund dafür ist die Vielzahl an computervermittelten Kommunikations- und Informationsdiensten, die sich nicht ohne weiteres unter diesen Begriff subsumieren lassen, sondern der detaillierten Betrachtung bedürfen. Bezieht man sich auf Pelz³⁴, so sind unter der computervermittelten Kommunikation alle Anwendungsformen elektronischer

Identität in synchroner computervermittelter Kommunikation. Ibidem Verlag. Stuttgart 2001, S. 79-138.

³² <http://de.wikipedia.org/wiki/Interaktion>

³³ Morris, Charles W.: Grundlagen der Zeichentheorie. Fischer-Taschenbuch-Verlag. Ffm 1988, S. 21.

³⁴ Pelz, Jan: Sozialpsychologische Aspekte eines Vergleichs zwischen direkter und computervermittelter Kommunikation. Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie. Göttingen 1988, S. 46ff.

Übermittlung, Speicherung und der Abruf elektronischer Daten und Informationen über vernetzte Computer zu verstehen. Döring sieht in der computervermittelten Kommunikation eine Ergänzung zu den bereits vorhanden Medien, die ein sehr breites Publikum anspricht.³⁵

Höflich's Definition computervermittelter Kommunikation fällt differenzierter aus. Er unterscheidet zwischen drei idealtypischen Formen computervermittelter Kommunikation:³⁶

1. CVK, in welcher der Computer als Abrufmedium dient,
2. CVK, in welcher der Computer als Kontakt- und Diskussionsmedium dient und
3. CVK, in welcher der Computer das Medium der interpersonalen Kommunikation ist.

In der ersten Form (Abrufmedium) richtet sich der Kommunikationsinhalt an ein öffentliches, „dispersed“ Publikum (Beispiel: Suchmaschinen). Die Inhalte (Informationen und Daten) werden vom Nutzer über das Internet abgerufen und es kommt, wenn überhaupt, nur zu marginalem Feedback von der Rezipientenseite. Als Abrufmedium betrachtet, ähnelt das Internet einem Massenmedium.

In der zweiten Form (Kontakt- und Diskussionsmedium) stellt das Internet ebenfalls Öffentlichkeit her, die Nutzer gestalten die Kommunikation jedoch selbst und aktiv (Beispiel: Chat und Internetforen). Die Nutzer sind dann sowohl Produzenten als auch Rezipienten. Sie nehmen in einer begrenzten Gemeinschaft aufeinander Bezug.

In der dritten Form (interpersonalen Kommunikation) ermöglicht das Internet die persönliche Bezugnahme und Gegenseitigkeit (Beispiel: E-Mail).

Diese Typisierung computervermittelter Kommunikation verdeutlicht, dass der vernetzte Computer sowohl ein Medium für Massenkommuni-

³⁵ Döring, Nicola: Sozialpsychologie des Internet: Die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen. Hogrefe Verlag. Göttingen 1999.

³⁶ Höflich (1997), S. 104.

kation als auch für Individualkommunikation sein kann, weshalb eine Untersuchung des Sprachgebrauchs dem Hintergrund dieser unterschiedlichen Verwendungsweisen gerecht werden muss.

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Computer als Kontakt- und Diskussionsmedium und als Medium für interpersonale Kommunikation.

2.2 Der Begriff Medium

Da unter Kommunikation mehr als ein rein technischer Übermittlungsvorgang zu verstehen ist, muss auch die Bestimmung des Begriffes „Medium“ über die Beschreibung der technischen Seite hinaus gehen.

Dennoch lassen sich nicht alle Aspekte, die für die Definition von Medien relevant sind, eindeutig benennen. Die Bedeutungen von *Medium* sind diffus. Medien werden technisch, physikalisch, symbolisch, etc. beschrieben und die Definitionen sind zahlreich. „Teilweise konkurrieren sie miteinander, teils sind sie unabhängig voneinander und mitunter lassen sie sich auch nicht klar voneinander abtrennen“³⁷.

So besteht beispielsweise wie in der Nachrichtentechnik auch in der Publizistik die Auffassung vom „Medium“ als einem technischen Verbreitungsmittel. „Im Kern bezeichnet der Begriff Medium die technischen Mittel, die für die Massenkommunikation notwendig sind.“³⁸, heißt es im Fischer Lexikon Publizistik. Die Medien werden hier in Primär-, Sekundär- und Tertiärmedien unterschieden:

- **Primäre Medien** sind Medien, die weder zur Herstellung noch zur Rezeption technisches Gerät benötigen (Beispiel: Sprache).
- **Sekundärmedien** setzen bei der Produktion technisches Gerät ein. Die Rezeption erfolgt ohne ein technisches Gerät (Beispiel: Zeitungen).

³⁷ Faulstich, Werner: Einführung in die Medienwissenschaft: Probleme, Methoden, Domänen. Wilhelm Fink Verlag. Stuttgart 2002, S.26.

³⁸ Noelle-Neumann, Elisabeth/Schulz, Winfried (Hrsg.): Fischer-Lexikon Publizistik. Fischer-Taschenbuch-Verlag. Ffm 1971, S. 96 ff.

- **Tertiärmedien** erfordern nicht nur bei der Produktion, sondern auch bei der Rezeption den Einsatz technischer Geräte (Beispiel: Fernsehen)³⁹

In den Medienwissenschaften finden sich Ansätze, welche diese Auffassung vom „Medium-Begriff“ erweitern, indem sie die Funktion und Bedeutung „der Medien“ innerhalb der Gesellschaft untersuchen.⁴⁰ Medien werden hier nicht mehr nur als rein technische Werkzeuge und Vermittlungsinstanzen verstanden, sondern als Medienkonstellationen, die letztlich eine „umfassende Lebenswelt“ schaffen.

Das in der sprachwissenschaftlichen Forschung zu Neuen Medien häufig zugrunde gelegte Mündlichkeits-/Schriftlichkeitsmodell von Koch und Oesterreicher⁴¹ bezieht den Terminus „Medium“ auf die gesprochene (phonische) und die geschriebene (grafische) Repräsentation von Sprache. Auch diese Definition des „Medium-Begriffes“ ist damit für den speziellen Gegenstandsbereich computervermittelter Kommunikation zu eng gefasst.

Eine treffendere Auffassung des Medium-Begriffs findet sich bei Höflich.⁴² Er kommt zu dem Schluss, den Computer als ein „Hybridmedium“⁴³ zu bezeichnen, weil innerhalb des Mediums Computer von einer Form der medialen Kommunikation in eine andere gewechselt werden kann, welche dann „unter anderen Vorzeichen“ geführt wird (vgl. folgender Abschnitt zur computervermittelten Kommunikation).

Die vorliegende Arbeit versucht verschiedene „Medium-Begriffe“ zu integrieren und sie in eine fachübergreifende Analyse einfließen zu lassen. In Anlehnung an das Mündlichkeits-/Schriftlichkeitsmodell werden die E-Mails und Chats als „medial schriftlich“ eingestuft. Sie sind alle

³⁹ Ebd.

⁴⁰ Hunziger, Peter: Medien, Kommunikation und Gesellschaft. Einführung in die Soziologie der Massenkommunikation. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt 1988.
Vgl. auch: Faulstich, Werner: Medienkulturen. Wilhelm Fink Verlag. München 2000

⁴¹ Koch/Oesterreicher (1985)

⁴² Höflich (1997), S. 85-104.

⁴³ Ebd., S. 104.

„grafisch realisiert“. Des Weiteren wird unter dem Begriff „Medium“ das technische Gerät der Kommunikation, in diesem Falle das Medium Computer, verstanden (s.o.). Von dem Medium Computer werden die E-Mail und Chat als Kommunikationsformen unterschieden. Das wichtigste Unterscheidungsmerkmal zwischen den Kommunikationsformen und dem Computer ist, dass die Kommunikationsformen keine „materiellen Kommunikationsmittel“ wie der Fernseher, der Computer oder der Brief sind, sondern rein virtuell.⁴⁴ (Vgl. hierzu auch Kapitel 2.5.2.)

Bevor nun die Neuen Kommunikationsformen im Einzelnen dargestellt werden, soll der historische Bezug über die Entwicklungsgeschichte der Medien hergestellt werden.

2.3 Die Entwicklungsgeschichte der Medien

Analog zur Unterteilung in primäre, sekundäre und tertiäre Medien (vgl. Kapitel 2.2) gelangt Faulstich zu einer Abgrenzung der Medienentwicklung in drei große Phasen:⁴⁵

In der „Primär-Phase“ (bis etwa 1500) spricht er von so genannten „Mensch-Medien“, die in Kleingruppen verbreitet waren.

In der „Sekundär-Phase“ waren es zunächst die Druckmedien, die als Individualmedien, später als Massenmedien die größte Bedeutung hatten (1500 bis 1900).

In der „Tertiär-Phase“ verlagerte sich die Medien-Dominanz auf elektronische Medien (ab 20. Jahrhundert).

Eine solche lineare Abfolge in der Entwicklung der Medien zu dokumentieren, wie Faulstich sie charakterisiert, ist aufgrund von gegenseitigen Überschneidungen der Verläufe jedoch nicht möglich. So lassen sich

⁴⁴ Vgl.: Holly, Werner: Zur Rolle von Sprache in Medien. Semiotische und kommunikationsstrukturelle Grundlagen. In: Muttersprache 107. Heft 1. Berlin/Wiesbaden 1997, S. 69.

⁴⁵ Faulstich, Werner (Hrsg.): Grundwissen Medien. Wilhelm Fink Verlag. München 1994, S. 16.

die Medien in ihrer technischen Beschaffenheit zwar distinkt beschreiben, jedoch in ihrer Funktion nur selten gänzlich voneinander abgrenzen. Der immensen Beschleunigung, Verdichtung und Vervielfältigung der Medien und der massenhaften Ausbreitung der elektronischen Medien ist Rechnung zu tragen, wie im folgenden Überblick deutlich wird.⁴⁶

Mit der Erfindung des Buchdruckes, Mitte des 15. Jahrhunderts, beginnt die **erste Phase der Medienentwicklung**. Gutenbergs Erfindung bewirkt die Mechanisierung der Schriftproduktion. Es kommt zu einer raum-zeitlichen Trennung von Autor und Leser. Gedruckte Bücher sind das erste Massenprodukt, die erste einheitliche und immer wieder in gleicher Art herstellbare Ware. Die Einführung des Buchdruckes kann auch als erste kommunikative Revolution gesehen werden. Sie hat nicht nur zur raschen Vervielfältigung und Verbreitung der Medien geführt, sondern auch textliche Diversifizierungsformen etabliert. Um 1570 erscheinen periodische Flugblätter in Straßburg und Basel, 1609 erscheinen gedruckte Wochenzeitungen in Straßburg (Relation) und in Wolfenbüttel (Aviso) und 1650 gibt es die erste deutsche Tageszeitung in Leipzig.

Die **zweite Phase der Medienentwicklung** nimmt ihren Anfang in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Rationalisierung der Produktion von Druckmedien erfolgt mit der Schnellpresse (1811), der Rotationspresse (1848) und der Linotype, einer automatischen Zeilensetzmaschine (1883). „Neue Medien“ folgen und ermöglichen erstmals, vorhandene Kommunikationsformen zu diversifizieren: durch die Erfindung der Fotografie (um 1840) können wirkliche Bilder mechanisch reproduziert werden. Die Fotografie wird mit der Drucktechnik verbunden und es entstehen Pressefotografie und Fotojournalismus, z.B. um 1850 „Illustrated London News“. Ende des 19. Jahrhunderts/Anfang des 20. Jahrhunderts wird das Medienfeld durch Medien erweitert, die so-

⁴⁶ Vgl.: Kübler, Hans-Dieter: Kommunikation und Medien. Eine Einführung. LIT Verlag, Münster 2003.

wohl bei der Verbreitung, als auch beim Empfang technische Geräte voraussetzen. Mit der Erfindung und Einführung des Telefons durch Reis und Bell um 1870 entsteht das erste technische Medium für direkte, interpersonale Kommunikation. Die räumliche und zeitliche Distanz der bisherigen Informationsvermittlung wird überwunden und macht den zeitgleichen Dialog auch über Entfernung möglich. Im privaten Bereich nimmt die Relevanz der Medien stetig zu. Nach Edisons Tonwalze wird um 1890 die Schallplatte durch Berliner eingeführt. Etwa zeitgleich erfolgt die Erfindung des Films durch Edison, Skladanowsky und die Gebrüder Lumière. Seit 1905 verbreiten sich „Nickel-Odeons“ (= Kino) und 1925 wird das Radio mit öffentlichen Stationen eingeführt. Erstmals können alle Mitglieder einer Gesellschaft simultan und sogar live angesprochen werden.

Die **dritte Phase der Medienentwicklung** setzt um 1940 ein. „Bewegtbilder“ werden massenweise verbreitet und 1936 werden die ersten öffentlichen Fernsehsendungen ausgestrahlt. Die allgemeine Einführung des Fernsehens erfolgt jedoch erst in den 1950er Jahren. Ab 1952 gibt es das Programm-Fernsehen, welches sich zum wichtigsten Massenmedium für Information und Unterhaltung entwickelt.

Eine besondere Innovation bedeutet die Entwicklung der ersten Universalrechner und Relaiscomputer durch Turing und Zuse ab 1940. Die Rechner und Computer machen es möglich, mechanisch zu rechnen und Daten und Zahlen elektronisch zu speichern.

Ab 1958 wird im Rahmen eines Projektauftrags des amerikanischen Pentagons ein neuartiges Netzwerk entwickelt. Es soll der kommunikativen Befehlsstruktur Schutz vor feindlichen Angriffen bieten und kann selbst atomare Angriffe „überleben“. Ebenfalls für militärische Zwecke wird der Computerschriftsatz entwickelt. Der Grundstein für das Internet ist Ende der 1960er Jahre gelegt. Als Vorläufer von Online Medien wird Ende 1969 Telecommunication Network (kurz: Telnet) installiert. Es funktioniert bereits über eine dezentrale Vernetzung nach dem so ge-

nannten „Client-Server-Prinzip“, indem jeder Rechner den anderen Rechner als „Terminal“ benutzen kann (siehe Kapitel 2.4.1). 1972 wird dann mit der Entwicklung des Programms FTP (File Transfer Protokoll) die völlige Dezentralität der Vernetzung erreicht. Mit den 1970er Jahren beginnt die Revolution des Personal Computers durch Microsoft (ab 1975) und Apple (ab 1976). In den 1980er Jahren werden die Kapazitäten bis hin zum 486er PC enorm gesteigert. Parallel dazu werden sogenannte „Neue Medien“ wie Kabelfernsehen, Bildschirmtext, Bildplatte, Telefax und Satellitenfernsehen eingeführt. Kennzeichnend für diese ist, dass sie „[...] mit Hilfe neuer oder erneuerter Technologien neuartige, also in dieser Art bisher nicht gebräuchliche Formen von Informationserfassung und Informationsbearbeitung, Informationsspeicherung, Informationsübermittlung und Informationsabruf ermöglichen“⁴⁷, heißt es in einer für die 1980er Jahre zeitgemäßen Definition.

1983 erteilt das Pentagon den „Startschuss“ für das Internet, indem es die zivile Nutzung freigibt. Seit dem Jahr 1990 werden private Haushalte an das Internet angeschlossen. 1992 wird zum offiziellen „Startjahr“ der privaten Internetnutzung, nachdem es dem Schweizer Forscherteam unter der Leitung von Tim Berners-Lee gelungen ist, das Konzept nicht-linearer Hypertexte zu verwirklichen.

In den ersten beiden Phasen der Medienentwicklung werden Informationen analog codiert. Mit der dritten Phase der Medienentwicklung ist die Digitalität, „[...] als eine besondere, als eine neue Form der Gewinnung, Verarbeitung, Verbreitung und Verwendung von Information [...]“⁴⁸, zu verbinden. Seit 1993 gibt es digitale Telefonnetze und schnurlose Telefone (Handys)⁴⁹ und seit 1996 digitale Fernsehübertra-

⁴⁷ Ratzke, Dietrich: Handbuch der Neuen Medien. Information und Kommunikation, Fernsehen und Hörfunk, Presse und Audiovision heute und morgen. Deutsche Verlagsanstalt. Stuttgart 1982, S. 14.

⁴⁸ Bittner (2003), S.15.

⁴⁹ Der Begriff „Handy“ stammt nicht, wie man eventuell vermutet, aus dem Englischen, denn dort bezeichnet man das mobile Funktelefon als „mobile (phone)“. Obgleich die „Gesellschaft

gung. Elektronische Signale werden bei dieser Übertragungstechnik nicht mehr analog mit entsprechender Schwingungsbreite, sondern digital in einer Folge binärer Zeichen übertragen. „Digitalität ist das qualifizierende Merkmal dieses Medienwandels“, resümiert Johannes Bittner im Jahr 2003.⁵⁰ Faulstich spricht bereits von einer vierten Phase, der „Quartärphase“, in der so genannte „Substitutionsmedien“ den herkömmlichen Druckmedien ihre Funktion, Informationen zu speichern und zu vermitteln, nehmen.⁵¹

Neue Medien

Wie die Entwicklungsgeschichte der Medien zeigt, hat der Personal Computer (kurz: PC) in den letzten Jahren sowohl für den privaten als auch den beruflichen Alltag enorm an Bedeutung gewonnen. In den 1980er Jahren war es noch eher selten, dass man einen Computer besaß. Die Verbreitung des Internets beschleunigte jedoch in den 1990er Jahren die Entwicklung im Bereich der Medien und der Telekommunikation. „Zunehmende Geschwindigkeit und Ersatzbildung“⁵² sind nach Schmitz typische und zentrale Merkmale dieser Medienentwicklung. So wurde aus dem ursprünglich nur datenspeichernden Medium „Computer“ ein universelles Kommunikationsmedium, welches sich in jüngster Zeit als Medium des Austausches von Informationen und Daten etabliert hat.

Wenn von computervermittelter oder computergesteuerter Kommunikation die Rede ist, wird der Begriff „Neue Medien“ oft als „Überbegriff“ verwendet. Im Prinzip bezeichnet er alle technischen Erweiterungen jenseits von Fernsehen oder Telefon.⁵³ Schmitz zweifelt am Nutzwert

für deutsche Sprache“ im Jahre 1995 öffentlich nach einem Ersatzwort suchte, fand sich keine praktikable Alternative. Der Begriff „Handy“ etablierte sich fest in der deutschen Sprache.

Vgl.: Gesellschaft für deutsche Sprache (Hrsg.): Wörter, die Geschichte machten. Schlüsselbegriffe des 20. Jahrhunderts. Bertelsmann Lexikon Verlag. Gütersloh/München 2001, S.96.

⁵⁰ Bittner (2003), S.15.

⁵¹ Vgl.: Faulstich (1994), S.16.

⁵² Schmitz (1995), S.7.

⁵³ Vgl. ebd.

eines derart generischen Begriffes wie dem „Neue-Medien-Begriff“, denn „[...] eigentlich hat jede Epoche ihre eigenen neuen Medien, alle gebräuchlichen Medien waren früher einmal neu.“⁵⁴

2.3.1 Das Internet

Die Basis der digitalen Kommunikation bildet das Internet, dessen Geschichte bis in die 1960er Jahre zurück reicht. Zu dieser Zeit entstanden so genannte Local Area Networks (kurz: LAN), die Computer lokal miteinander verbanden. Schließlich wurden sie zu Wide Area Networks (kurz: WAN) ausgeweitet, so dass die Kommunikation mittels Computer auch über größere Entfernungen möglich wurde. Das Internet eröffnete durch Digitalisierung und Datenkompression, Multimedia und Online-Kommunikation weltweit völlig neue Kommunikationsformen und Kommunikationswege. Dies führte in einer relativ geringen Zeitspanne zu erheblichen Umbrüchen in der bestehenden Medienlandschaft.⁵⁵

Durch die Arbeit der ARPA (Advanced Research Projects Agency) entstand das so genannte ARPANET und weitere kleinere, zumeist universitätseigene Netzwerke. Zunächst blieb die Nutzung dieser Netzwerke auf spezielle Nutzungskontexte, wie Militär und Forschung, beschränkt.⁵⁶ Der im Jahre 1980 entwickelte TCP/IP-Übertragungsstandard⁵⁷ ermöglichte es, Rechner mit unterschiedlichen Hardwareprofilen nach der so genannten „Client-Server-Architektur“ zusammenzuschließen (siehe Abbildung 3).

⁵⁴ Ebd., S. 13.

⁵⁵ Vgl.: Noelle-Neumann, Elisabeth/Schulz, Winfried (Hrsg.): Fischer-Lexikon Publizistik. Fischer Taschenbuchverlag. Ffm 2003, S. 9 ff.

⁵⁶ Vgl.: Musch, Jochen.: Die Geschichte des Netzes: ein historischer Abriss. In: Batinic, Bernad (Hrsg.): Internet für Psychologen. Hogrefe Verlag. Göttingen 1997, S. 33f.

⁵⁷ Durch die Technik von TCP/IP wird der Datentransfer in kleinen, autonomen Clustern organisiert, welche auf dem jeweiligen Zielrechner wieder zusammengeführt werden. Um ein im Netz verfügbares Datenangebot zu nutzen, müssen die Clients auf Rechner, die dieses Angebot bereitstellen, zugreifen. Server erfüllen dabei die Rolle der Übermittler. Demnach sind die Nutzer im Internet auch immer potenzielle Anbieter und die Computer Client und Server zugleich.

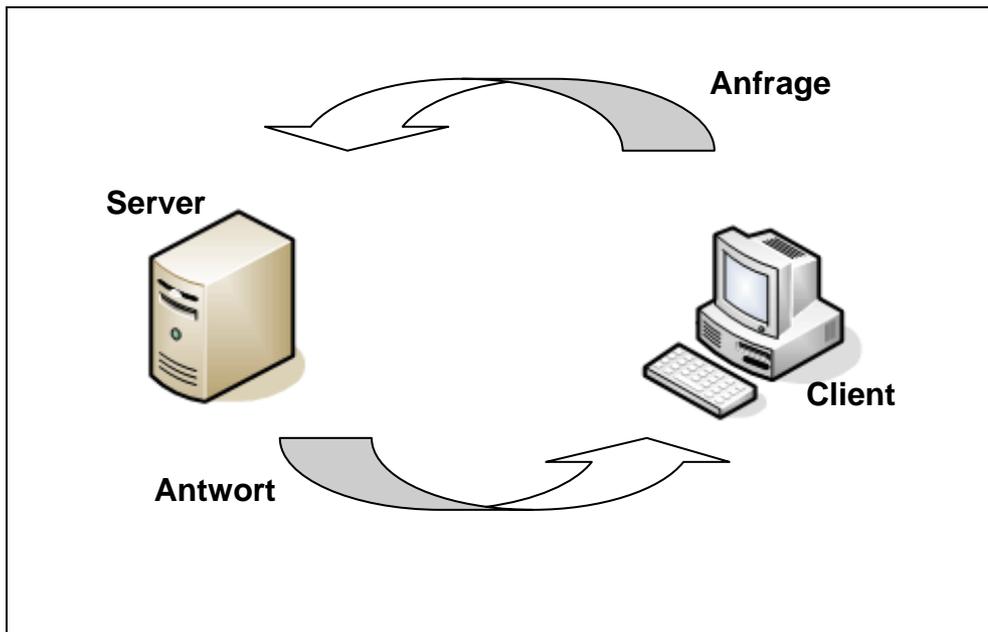


Abbildung 3: Client-Server-Architektur

Mit der Einführung der Client-Server-Architektur war der Weg zur universellen Vernetzung von Computern geebnet. Theoretisch konnte jeder Computer an dieses Netz angeschlossen werden, so dass seitdem auch von der Tauglichkeit des Internets als Massenmedium gesprochen werden kann.⁵⁸

Laut der Studie „Massenkommunikation“ verfügten im Jahr 2005 bereits „63 Prozent aller Haushalte über einen Computer, von denen wiederum 70 Prozent einen Internetzugang haben“⁵⁹.

Für die Nutzer erfüllt das Internet drei hauptsächliche Funktionen: „Kommunikation“, Nutzung des Internet als „Informationspool“ und Funktion eines „Shoppingcenters“.⁶⁰ So stehen das „Senden und Empfangen von E-Mails an erster Stelle (78%), gefolgt von der zielgerichteten Suche nach bestimmten Angeboten (53%) und dem Surfen im Netz (50%)“⁶¹.

⁵⁸ Vgl.: Beißwenger, Michael: Kommunikation in virtuellen Welten: Sprache, Text und Wirklichkeit. Ibidem Verlag. Stuttgart 2000, S. 12.

⁵⁹ Ridder, Christa-Maria/Engel, Bernhard: Massenkommunikation 2005. Images und Funktionen der Massenmedien im Vergleich. In: MEDIA PERSPEKTIVEN 9/2005, S.423.

⁶⁰ Van Eimeren, Birgit/Frees, Beate: Nach dem Boom. Größter Zuwachs in internetfernen Gruppen. In: MEDIA PERSPEKTIVEN 8/2005, S. 370.

⁶¹ Ebd.

Internet und Hypertext

Seinen eigentlichen Aufschwung erlebte das Internet Anfang der 1990er Jahre mit dem Aufkommen des World Wide Web (kurz: WWW) als einem hypertextuell organisierten Internetdienst.⁶²

Der Begriff „Hypertext“ stammt aus der Informatik und steht für eine Textstruktur, welche Informationen in nicht linearer Abfolge miteinander verbindet. Dabei handelt es sich um die Verzweigung von Informationsknoten (nodes) und Querverweisen (links) zwischen diesen Knoten. Die Verbindung zwischen diesen Knoten zeigt dabei zumeist von einem Ausgangsknoten zu einem Zielknoten. Die Vielzahl der Knoten und Verbindungen führt im Falle des Internets zur Entstehung eines weltweiten Netzwerkes. Je umfangreicher ein Hypertext ist und je mehr Links die einzelnen Knoten verbinden, desto schwieriger ist es, die möglichen Textpfade vorherzusehen. Im Zuge der Bemühungen um Übersichtlichkeit, Strukturierung und Verknüpfung der Internet-Texte gewann der Hypertext an Bedeutung⁶³. Das unten stehende Schema in Abbildung 4 verdeutlicht die Struktur eines Hypertextes.

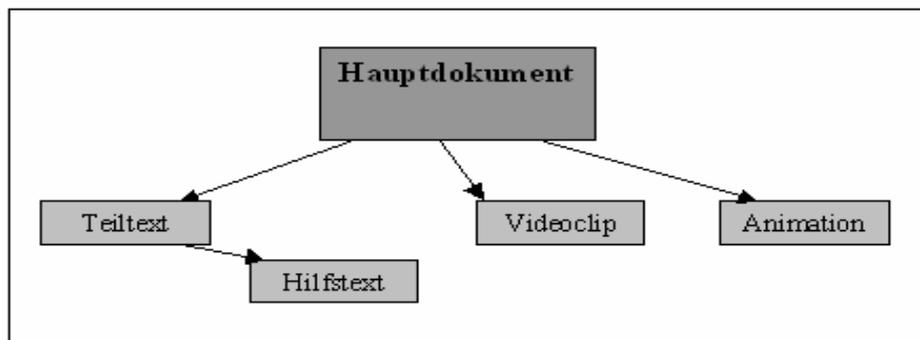


Abbildung 4: Struktur eines Hypertextes

Bei dem WWW handelt es sich um die Dokumente, die in der Programmiersprache Hypertext Markup Language (kurz: HTML) geschrieben sind. Bezeichnend für sie ist, dass sie nicht nur als Texte auf den

⁶² Vgl.: Jucker, Andreas H.: Multimedia und Hypertext: neue Formen der Kommunikation oder alter Wein in neuen Schläuchen. In: Fritz, Gerd/Jucker, Andreas H. (Hrsg.): Kommunikationsformen im Wandel der Zeit: vom mittelalterlichen Heldenepos zum elektronischen Hypertext. Niemeyer Verlag. Tübingen 2000, S.7-28.

⁶³ Vgl.: Kühlen, Rainer: Hypertext - ein nicht lineares Medium zwischen Buch und Wissensbank. Springer Verlag. Berlin/Heidelberg/New York 1991, S.80.

Servern bereitgestellt sind, sondern auch Stand- oder Bewegtbilder sowie Töne enthalten.⁶⁴ Hierdurch eignet sich das WWW insbesondere für multimediale Anwendungen, daher spricht man auch von der „multimedialen Kommunikation“. „Multimedia bezeichnet das Zusammenwachsen bzw. Verschmelzen von Informationstechnologie (Computer), Telekommunikation, Massenmedien und elektronischer Unterhaltungsindustrie durch Digitalisierung“.⁶⁵ Neben der Multimedialität unterscheidet sich das World Wide Web auch durch seine permanente Aktualisierbarkeit grundlegend von den herkömmlichen Massenmedien.

2.3.2 Neue Kommunikationsformen

Die E-Mail

Der Begriff „E-Mail“ (Electronic Mail, oder kurz: Mail) steht für das Versenden elektronischer Post und ist unter der Vielzahl der Internetdienste der am häufigsten gebrauchte. In einer Umfrage aus dem Jahr 1998 wurde der E-Mail-Dienst von über 80% der Befragten als meist genutzter und unverzichtbarster Internetdienst beschrieben.⁶⁶ Er ist für „alle digitalen Datenübertragungen, die von einem Computer auf einen anderen mit speziellen, für EM geschaffenen Mail-Programmen übermittelt werden, ohne zu Papier zu kommen“⁶⁷ zuständig.

Häufig wird die elektronische Post mit der herkömmlichen Briefpost verglichen, um deren Vor- und Nachteile gegenüber zu stellen.⁶⁸

64 Ebd.

65 Trappel, Josef: Was die Mediamatik für Unternehmen zu leisten vermag. In: Latzer, Michael (Hrsg.): Die Zukunft der Kommunikation. Phänomene und Trends in der Informationsgesellschaft. Studien Verlag. Innsbruck 1999, S.89.

66 Runkehl, Jens/Schlobinski, Peter/Siever, Thorsten: Sprache und Kommunikation im Internet. Überblick und Analysen. Westdeutscher Verlag. Opladen 1998, S.28.

Nach der achten GVUS-User-Befragung aus dem Jahre 1998 wird E-Mail mit über 80% neben dem WWW deutlich als die „unverzichtbarste“ Internet-Technologie eingestuft, es folgt der Chat mit über 20%. Vgl.: Internet Professionell Heft 5. VNU Business Publications Deutschland. München 1998, S. 11.

67 Günther/Wyss (1996), S.61.

68 Detaillierte Auflistung der Vorteile von E-Mails gegenüber Briefen siehe in: Runkehl/Schlobinski/Siever (1998), S.28.

Im Vergleich zur klassischen Briefpost haben E-Mails einige Vorzüge: Sie sind schnell und brauchen in der Regel nur wenige Sekunden vom Sender zum Empfänger.⁶⁹ Besteht ein Netzanschluss, erzeugen sie keine zusätzlichen Kosten neben der üblichen Telefongebühr. Außerdem können sie weltweit von fast jedem Ort versendet oder abgerufen werden und sind nicht wie die Briefpost an einen realen Ort gebunden. Die empfangenen E-Mails können unmittelbar bearbeitet und auch an mehrere Personen gleichzeitig weitergeleitet werden. Über die „normale“ E-Mail-Kommunikation hinaus, bieten „Mailinglists“ die Möglichkeit, gezielt Post zu einem speziellen Thema anzufordern. In der Regel verfassen die Teilnehmer dieser Listen Beiträge zu definierten Themen. Sendet ein Teilnehmer einen Beitrag, wird er automatisch an alle anderen weitergeleitet. Im Gegensatz zum Brief kann man mit einer Mail mehrere Personen parallel ansprechen.

Nachteilig bei der E-Mail-Kommunikation ist, dass E-Mails keine wirklichen Gegenstände transportieren können oder Mails schon bei minimal abweichender Mail-Adresse ihren Empfänger nicht erreichen. Für Mail-Adressen gibt es weder ein einheitliches Zuordnungssystem, noch ein allumfassendes Registrierungs- und Suchsystem und das Herausfinden einer E-Mail-Adresse ist im Prinzip unmöglich. Die Stellung der E-Mails als neue Kommunikationsform wird bislang in der Forschung unterschiedlich gesehen:

„Im Großen und Ganzen folgt die E-Mail-Kommunikation bisher der klassischen Briefpost.“, konstatieren Runkehl, Schlobinski und Siever.⁷⁰ Auch Pansegrau sieht in E-Mails lediglich eine Erweiterung der bestehenden kommunikativen Praktiken.⁷¹ Günther und Wyss hingegen bewerten die E-Mail als neue Textsorte. Sie sei eine „Schnittmenge aus

⁶⁹ Der Kommunikationsverlauf der E-Mail Korrespondenz ist asynchron. Zur Nutzung „quasi-synchroner“ Kommunikationsformen siehe Abschnitt Chat-Kommunikation.

⁷⁰ Runkehl/Schlobinski/Siever (1998), S.51 f.

⁷¹ Pansegrau (1997), S.86-104.

verschiedenen Textsorten“ mit neuer Form und Struktur, sowie neuen Produktionsbedingungen.⁷²

Inwieweit diese Einschätzungen zutreffen, werden die Analyse und der Vergleich von E-Mails und Postbriefen dieser Arbeit zeigen. Dabei müssen die dargestellten Vor- und Nachteile von E-Mails und Briefen als technische Bedingungsfaktoren für die Kommunikation mit in die Analyse einbezogen werden.

Der Chat

Der Begriff „Chat“ stammt aus dem Englischen und bedeutet „plaudern“. In der Chat-Kommunikation dienen die Plaudereien überwiegend der Unterhaltung und Erheiterung der Teilnehmer, was den Chat zur wohl populärsten Form der Online-Verständigung gemacht hat. Chat-Gespräche finden direkt, „quasi-synchron“⁷³ und wechselseitig statt.

Chat-Gespräche erfolgen nach einem „one-to-many-Prinzip“, d.h. ein Chat-Teilnehmer „postet“ (= sendet) einen Beitrag, der mit geringer zeitlicher Verzögerung auf den Bildschirmen aller Teilnehmer erscheint. Diese können direkt Bezug nehmen, indem sie einen Beitrag auf ihrer eigenen Tastatur verfassen und posten.

Wenn man sich ungestört, d.h. unter Ausschluss anderer Teilnehmer zu zweit unterhalten möchte, bieten manche Chat-Rooms Rückzugsmöglichkeiten in ein so genanntes *Séparée* an. Anders als bei persönlichen Unterhaltungen, kann man sich in Chats völlig anonym unterhalten. Hierzu verwenden die Teilnehmer auch selbstgewählte Pseudonyme⁷⁴ (Nicknames).

⁷² Vgl.: Günther/Wyss (1996), Kap. 2.

⁷³ Weil die Synchronie nur turnweise, nicht zeichenweise, stattfindet, ist die Kommunikation als „quasi-synchron“ zu bezeichnen. Vgl.: Heinemann, Wolfgang/Viehweiger, Dieter: Textlinguistik. Eine Einführung. Niemeyer Verlag. Tübingen 1991, S. 219.

⁷⁴ Zur Verwendung und „Deutung“ von *Pseudonymen* vgl.: Ramge, Hans: Das Q-Spiel als Pseudo-Spiel. Ansichten auf die Außenwelt der Innenwelt Jugendlicher. In: Gansel, Carsten/Enslin, Anna-Pia: Facetten der Informationsgesellschaft. Weidler Buchverlag. Berlin 2002, S. 170 ff.

Grundsätzlich lassen sich moderierte von nicht moderierten Chats, und themengeleitete von offenen Chats unterscheiden. Die thematische Bandbreite der moderierten Chats ist groß und reicht von banalen Alltagsthemen hin zu Diskussionen über Politik und Wissenschaft. Abhängig vom Thema wird mehr oder weniger ernsthaft diskutiert.

Moderatoren koordinieren den Verlauf, geben Hilfestellungen oder erteilen Sanktionen bei Verletzung der jeweils geltenden Regeln. Sie kommentieren die Abläufe und das Verhalten der Nutzer im Chat, indem sie sich zur eigentlichen Chat-Sequenz äußern. Wenn sie moderieren, leiten sie hingegen das Gespräch an, indem sie Fragen stellen, zuhören und darauf achten, dass die Chatter gleichmäßig zu Wort kommen.

Newsgroups, Mailinglists und Foren

Ausschließlich themengeleitete Unterhaltungen finden in Newsgroups, Mailinglists und Foren statt. Hier haben die Nutzer die Möglichkeit, sich zu ausgewählten Themen regelmäßig zu informieren (Teilnahme an einer Newsgroup bzw. Abonnement eines Newsletters) oder Fragen und Probleme ausführlich zu diskutieren (Teilnahme an einem Forum). Einen thematischen Überblick dieser Kommunikationsdienste kann man sich auf verschiedenen Websites verschaffen. Im Wesentlichen sind/waren die beiden Suchmaschinen *Alta Vista*⁷⁵ und *DejaNews*⁷⁶ auf die Recherche von Newsgroups, Mailinglists und Foren spezialisiert. Zugang erhält, wer sich über einen Server als Teilnehmer bzw. Abonnent anmeldet. Die Teilnehmer haben die Wahl, sich anonym oder nicht-anonym zu beteiligen. Wie bereits erwähnt, gibt es strenge Verhaltensregeln, welche die Teilnehmer stetig zum fairen Umgang mitein-

⁷⁵ <http://de.altavista.com>

⁷⁶ Siehe hierzu: http://de.wikipedia.org/wiki/Deja_News

„2001 wurde der Usenet-Suchdienst von DejaNews abgestellt. Die Archive und Domänen wurden von der Firma Google Inc. aufgekauft und als Google Groups wieder angeboten. Google hatte auch aus anderen Quellen Archive erhalten und konnte so etwa 650 Millionen Artikel anbieten, die bis zurück ins Jahr 1981 reichten, also kurz nachdem das Usenet überhaupt gegründet worden war.“

ander verpflichten. Sollen ausgewählte Teilnehmer in die Diskussion einbezogen werden, kann der Einzelne seine News gezielt adressieren. Man spricht dann von einer so genannten Mailinglist.

Im Unterschied zum Chat ist der Kommunikationsverlauf in Newsgroups, Mailinglists und Foren asynchron.

Im Gegensatz zu den Teilnehmern an Mailinglists bleiben die Teilnehmer der Newsgroups und Foren meist anonym. Oftmals ergeben sich gerade aufgrund der Anonymität sehr umfangreiche Diskussionen, denn keiner der Teilnehmenden muss befürchten, „persönlich“ mit seinem Beitrag in Verbindung gebracht zu werden.

Die Gesamtheit der unzähligen Newsgroups und Foren bilden das Usenet. Technisch gesehen ist dieses ein vom Internet unabhängiges Netzwerk. Die Verbindung besteht jedoch insofern, als dass das Internet der präferierte Transportweg der News darstellt. Das Usenet ist das weltweit größte und verbreitetste Informations- und Diskussionssystem. „Zur Philosophie des Usenet gehören Kommunikationsfreudigkeit, bewusster Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen und insbesondere der Gemeinschaft mehr oder zumindest genauso viel zu geben, wie man von ihr bekommt, wozu auch gehört, sich sehr oft zurück zu halten.“⁷⁷

Der MUD

Eine dem Chat verwandte Kommunikationsform ist der so genannte *Multi User Dungeons (MUD)*⁷⁸. Er besteht aus interaktiven Umgebungen, innerhalb derer reale Nutzer virtuelle Identitäten annehmen. Die Teilnehmer stellen fantastische Gestalten dar und bewegen sich in erfundenen Welten. „MUDs are living laboratories“⁷⁹, so Rheingold. Nur selten werden reale Personen oder Themen des Alltags nachempfunden.

⁷⁷ Bins, Elmar K./Piwinger Boris A.: Newsgroups: Weltweit diskutieren. International Thomson Publishing. Bonn 1997, S.48.

⁷⁸ Vgl.: Rheingold, Howard: Virtuelle Welten. Reisen im Cyberspace. Rowohlt Verlag. Hamburg 1992.

⁷⁹ <http://www.rheingold.com/vc/book/5.html>

den. Die Teilnehmer stehen in wechselseitiger Interaktion, die ausschließlich auf Basis von Texten verläuft. Sie führen eine one-to-many Kommunikation, die wie im Chat nahezu synchron erfolgt. Wie Chatternde verfügen die MUD-Nutzer über ein eigenes Vokabular. MUDs bestehen aus miteinander verbundenen Räumen, innerhalb derer sich die Nutzer bewegen. Die Räume enthalten Objekte, die mit einer Vielzahl von Eigenschaften ausgestattet sind und von den Benutzern betrachtet und manipuliert werden können. Ein MUD ist ein sich ständig änderndes, interaktives System. Seine Interaktivität erhält er durch die Handlungen zwischen den Nutzern und deren Umgang mit den virtuellen Objekten. Ein hierarchisches Rechtesystem ermöglicht es dem Administrator eines MUD, bestimmte Personen mit der Fähigkeit auszustatten neue Räume zu eröffnen und neue Objekte zu schaffen. Auf diese Weise fließen die Phantasie und der Ehrgeiz der Nutzer in das Wachstum und die Ausgestaltung eines MUD ein und schaffen eine starke Bindung zwischen Nutzer, virtueller Identität und dem Raum. In ihrer Aufmachung erinnern MUDs an Rollenspiele mit ausgeprägter hierarchischer Struktur. Für ihre Handlungen werden die Nutzer mit Punkten belohnt, durch welche sie sich den Zugang zu neuen, „höheren“ Räumen schaffen können.⁸⁰

Zusammenfassend wird deutlich, dass die Neuen Kommunikationsformen das Spektrum der Kommunikationsmöglichkeiten und des Sprachgebrauchs erweitert haben. Die Erweiterung zeigt sich in der Innovation, ohne zeitliche Verluste schriftlich kommunizieren zu können und darauf direkten Bezug nehmen zu können (Interaktivität). In technischer Hinsicht ist die Kommunikation schneller geworden, die Inhalte der digitalen Kommunikation sind Gegenstand der geplanten Untersuchung. Die sprach- und kommunikationswissenschaftlichen Grundlagen hierfür werden in den folgenden Kapiteln beschrieben.

⁸⁰ Vgl.: Götzenbrucker, Gerit: Soziale Netzwerke und Internet-Spielewelten: eine empirische Analyse der Transformation virtueller in realweltliche Gemeinschaften am Beispiel von MUDS. Dissertation Universität Wien. Westdeutscher Verlag. Wiesbaden 2001.

3 SPRACH- UND KOMMUNIKATIONSTHEORETISCHE GRUNDLAGEN

3.1 Der Forschungsstand zur Kommunikation im Internet

Die Zahl der erschienenen Werke zur Kommunikation im Internet ist groß und es ist unmöglich, sie hier in ihrer Gesamtheit wiederzugeben. Die folgende Darstellung versucht deshalb, die Forschungsentwicklung in einen interdisziplinären Überblick zu fassen und dabei die ausschlaggebenden Werke näher zu beleuchten.

Während man in den Textwissenschaften, insbesondere in der Linguistik, lange Zeit fertige Medienprodukte wie Beiträge, Berichte, Meldungen und Kommentare untersuchte, widmeten sich Untersuchungen vor allem aus dem Bereich der Soziologie und der Psychologie schon früh der Wirkung medialer Texte. Begriffe wie „Manipulation“, „mediale Öffentlichkeit“ und „Bewusstseinsindustrie“ prägten die wissenschaftliche Auseinandersetzung bis in die frühen 70er Jahre. Die Medien wurden kritisch hinterfragt und allgemein wurde ihnen eine direkte, unterschwellige und starke Wirkung zugesprochen. Ein prototypisches Werk dieser kritischen Wissenschaftsbewegung aus dem Bereich der Psychologie ist Vance Packards „Die geheimen Verführer“⁸¹, welches als frühes Werk der Werbewirksamkeitsforschung gilt. Die englische Originalausgabe „The hidden persuaders“ erschien bereits im Jahre 1957.

Mit dem Anfang der 60er Jahre begann man in den Literaturwissenschaften rezeptionsästhetische und sozialgeschichtliche Ansätze mit in das wissenschaftliche Vorgehen einzubeziehen. Etwa zeitgleich gewann die Rolle des Lesers bzw. Rezipienten auch in der Linguistik an Bedeutung. Die kognitionswissenschaftlich orientierte Textlinguistik beschäftigte sich seit den 70er Jahren mit dem Text als etwas Prozesshaf-

⁸¹ Packard, Vance: Die geheimen Verführer. Der Griff nach dem Unbewußten in jedermann. Econ Verlag. Düsseldorf 1992 (erstmalig erschienen 1957: The hidden persuaders).

tem. Medium, Rezipient und der jeweilige Rezeptionskontext rückten in den Blickpunkt sprachwissenschaftlicher Betrachtungen. Ein Text wurde jetzt nicht mehr nur als starres Gebilde, sondern als aktive Handlung verstanden.⁸² Es kam zur so genannten „pragmatischen Wende“.⁸³

„The medium is the message“, deklarierte Marshall McLuhan in seiner wichtigsten These 1968. Bei seiner Auffassung „vom Medium als Botschaft“ ging er davon aus, dass nicht die „fertige“ Botschaft durch den jeweiligen Kommunikationskanal geschickt wird, sondern dass „die Veränderungen des Kanals den Empfänger auf eine Botschaft schließen lassen“⁸⁴. Da der Inhalt einer Botschaft erst im Übermittlungsvorgang „entsteht“, kann es sein, dass ein Empfänger die Botschaft unter Umständen ganz anders versteht als der Sender es beabsichtigt hat. Aus McLuhans Modell wird ersichtlich, dass „gelungene“ Kommunikation einen Verstehensprozess voraussetzt.

Auf welche Rituale Kommunikanten in Interaktionssituationen zurückgreifen, verdeutlichte der Soziologe Erving Goffmann in „Interaktion: Spaß am Spiel. Rollendistanz“⁸⁵ und „Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation“⁸⁶. Er stellte fest, dass das Verhalten der Kommunizierenden zu einem gewissen Maße von vorneherein festgelegt ist und sich auf andere Kommunikationssituationen übertragen lässt. Verschiedene Kommunikationssituationen können also immer wiederkehrende Aspekte aufweisen; beispielhaft hierfür sind Grußrituale.

Mit der stetigen Ausbreitung von Massenmedien seit den frühen 1970er Jahren rückte die Rezipientenrolle mehr ins Blickfeld. 1978 arbeitete

⁸² Dass sich der Text letztlich erst in der Wahrnehmung des Rezipienten konstituiert, hat am deutlichsten der „radikale Konstruktivismus“ formuliert.

⁸³ Zur Theorie der Sprache als Handlung vgl.: Austin, John L.: Zur Theorie der Sprechakte. Reclam Verlag. Stuttgart 1972 (erstmalig erschienen 1962: How to do things with words).

⁸⁴ McLuhan, Marshall: Understanding media. ECON Verlag. Düsseldorf 1968.

⁸⁵ Goffman, Erving: Interaktion: Spaß am Spiel. Rollendistanz. Piper Verlag. München 1973.

⁸⁶ Goffman, Erving.: Interaktionsrituale: Über Verhalten in direkter Kommunikation. Suhrkamp Verlag. Frankfurt 1973.

Gerhard Maletzke in „Psychologie der Massenkommunikation“⁸⁷ den Begriff „Massenkommunikation“ aus psychologischer Perspektive aus. Seine Definition von Massenkommunikation „als einer öffentlich, durch technische Verbreitungsmittel, indirekt und einseitige, an ein disperses Publikum vermittelte Kommunikation“⁸⁸ fand in vielen Lehrbüchern Beachtung und wurde zum basalen Paradigma der modernen Medienforschung.

Mit der Ausbreitung Neuer Medien im privaten Bereich Ende der 80er Jahre wurde in der Linguistik eine größere Forschungswelle ausgelöst, so dass mit dem Beginn der 1990er Jahre zahlreiche Arbeiten zu den Neuen Medien erschienen. Schon frühe Untersuchungen bezogen sich auf den Vergleich von herkömmlichen und Neuen Medien, weil man auch in der Linguistik davon ausging, dass sich die Neuen Medien ganz gravierend auf die Sprache auswirken würden. „Durch neue Medien werden nicht nur Kommunikationsweisen und Sprachformen, sondern auch die Stellung der menschlichen Sprache in der Gesamtheit der semiotischen Erscheinungen und der menschlichen Verhältnisse überhaupt verändert.“⁸⁹, stellt Schmitz 1995 in seinem umfangreichen „Lagebericht“ im Band OBST fest, der als Meilenstein der sprachwissenschaftlichen Beschäftigung mit Neuen Medien gilt. In dem Bericht nahm Schmitz die Neuen Medien aus unterschiedlichen Perspektiven unter die Lupe. Er prüfte den „Neue Medien-Begriff“ auf seine Gültigkeit hin und machte seine kritische Einschätzung zur Bezeichnung „neu“ – dessen Vergänglichkeit absehbar war - deutlich. Des Weiteren diskutierte er die Einflüsse Neuer Medien auf Gesellschaft und Kultur, wobei er von einer „Veränderung des kommunikativen Gefüges der Gesell-

⁸⁷ Maletzke, Gerhard: Psychologie der Massenkommunikation: Theorie und Systematik. Verlag Hans-Bredow-Institut. Hamburg 1978.

⁸⁸ Ebd., S.32.

⁸⁹ Schmitz (1995), S.7.

schaft⁹⁰ sprach. Die Neuen Medien sah er nicht anstelle, sondern der Seite der alten.⁹¹

Die Mehrzahl der Untersuchungen in den 1990er Jahren widmete sich sprachlichen und nicht-sprachlichen Einzelaspekten der neuen Internet-Kommunikation und dem Vergleich mit herkömmlichen Medien. Es erschienen zahlreiche Aufsätze, meist in Sammelbänden wie Rüdiger Weingartens Sammelband zum „Sprachwandel durch Computer“⁹² 1994 oder etwa zwei Jahre später der von Hess-Lüttich, Holly und Püschel herausgegebene Sammelband „Textstrukturen im Medienwandel“⁹³. Beide thematisieren die überwiegend technischen Einschränkungen des Mediums Internet oder kommunikative Aspekte in der Online-Kommunikation. Vielfach wurden die Wirkungen Neuer Medien auf gesprochene Sprache diskutiert. Herkömmliche Medien, wie der Brief, wurden als Vergleichsobjekte heran gezogen und versucht, deren Einfluss auf die Textsorten, Gattungen und Kommunikationsformen abzuschätzen, wie es uneinheitlich heißt. So geht es bei Günther und Wyss um „E-Mail-Briefe als eine neue Textsorte zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit“⁹⁴ oder bei Ziegler und Dürscheid um die „Kommunikationsform E-Mail“⁹⁵. Die Beschäftigung mit den Auffälligkeiten im Sprachgebrauch, wie der Verortung zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Abkürzungen, Emoticons, Asterisken und Akronymen finden sich bei Haase et al. 1997⁹⁶, Pansegrau 1997⁹⁷ oder Storrer 2001⁹⁸. Die sprachlichen Innovationen der Internet-Kommunikation werden dem herkömmlichen Sprachgebrauch gegenüber gestellt. Die Zusammenstellung der Sprachkorpora für die Analysen folgt jedoch meist keiner Systematik,

⁹⁰ Ebd., S.11.

⁹¹ Vgl. ebd.

⁹² Weingarten (1997)

⁹³ Hess-Lüttich/Holly/Püschel (1996)

⁹⁴ Günther/Wyss (1996)

⁹⁵ Ziegler, Arne/Dürscheid, Christa (Hrsg.): Kommunikationsform E-Mail. Stauffenburg Verlag. Tübingen 2002.

Vgl. auch: Janich (1994), S. 248-259.

⁹⁶ Haase, Martin: Internetkommunikation und Sprachwandel. In: Weingarten (1997), S.51-85.

⁹⁷ Pansegrau (1997), S.86-104.

⁹⁸ Storrer, Angelika: Sprachliche Besonderheiten getippter Gespräche. Sprecherwechsel und sprachliches Zeigen in der Chat-Kommunikation. In: Beißwenger (2001), S.3-24.

welche textexterne Faktoren, wie den Kommunikationskontext, Kommunikationsziele oder die Rolle der Textproduzenten mit erfasst.

Seit Ende der 1990er Jahre werden allmählich umfangreich angelegte Forschungsprojekte, wie das DFG-Projekt zum Thema „Websprache“ an der Universität Hannover⁹⁹, durchgeführt. Hierbei wird zahlreiches Textmaterial aus E-Mails, Chats, Newsgroups und Online Foren linguistisch untersucht. Die Untersuchung zielt darauf ab, synchrone von asynchroner und monologischer von interaktiver Kommunikation zu differenzieren. „Je stärker die Kommunikation dialogisch und synchron erfolgt, desto häufiger lassen sich mündliche Aspekte des Sprachgebrauchs in der Internet-Kommunikation feststellen“¹⁰⁰, resümieren Runkel et al.. Angaben darüber, inwiefern der Sprachgebrauch in den Neuen Medien mit soziokulturellen Parametern korreliert, kommen allerdings zu kurz. Caja Thimm hingegen verdeutlicht, dass die Variationsbreite der typischen Eigenschaften von Chats, wie Abkürzungen, Hervorhebung und Schreibfehler, mehr von der Nutzergruppe, als vom chatten selbst abhängig sind.¹⁰¹

Einen wesentlichen Beitrag zur Erforschung der Rolle des Computernutzers und dessen Erwartungen lieferte Joachim R. Höflich in einer Vielzahl von Veröffentlichungen.¹⁰² Höflich erarbeitete Regeln und Gebrauchsnormen für die Verwendung des Computers und zeigte, dass individuelle Erwartungen das Kommunikationsverhalten der Nutzer bedingen. Lexika, wie Jürgen Abels „Cyberslang. Die Sprache im Chat“¹⁰³, stellen die Gebrauchsformen der Sprache im Chat übersichtlich dar, wobei bereits klar wird, dass sich die Vielfältigkeit der „kreativen“ Chat-

⁹⁹ Runkehl/Schlobinski/Siever (1998)

¹⁰⁰ Ebd., S.116.

¹⁰¹ Thimm, Caja: Soziales im Netz. Sprache, Beziehungen und Kommunikationskulturen im Internet. Westdeutscher Verlag. Wiesbaden/Opladen 2000.

¹⁰² Vgl. u.a.: Höflich, Joachim R.: Technisch vermittelte interpersonale Kommunikation. Westdeutscher Verlag. Opladen 1996

Höflich, Joachim R.: Vermittlungskulturen im Wandel: Brief – E-Mail – SMS. Lang Verlag. Ffm 2003

¹⁰³ Abel, Jürgen: Cyberslang. Die Sprache des Internet von A bis Z. Verlag C.H. Beck. München 1999.

Sprache nicht in einem Bändchen fassen lässt und deswegen Einschränkungen vorgenommen werden müssen.

Besonders zu erwähnen ist Johannes Bittners Arbeit „Digitalität, Sprache und Kommunikation“¹⁰⁴, da in dieser die Neuen Kommunikationsformen E-Mail und Chat vor dem Hintergrund von Mündlichkeit und Schriftlichkeit untersucht werden. Neben der Konzentration auf private Homepages, unterzieht Bittner die Kommunikationsformen E-Mail und Chat einer umfangreichen und detaillierten Betrachtung. Positiv hervorzuheben ist Bittners integrativer Analyseansatz indem es ihm gelingt, Modelle der Sprachwissenschaft, wie das Mündlichkeits-/Schriftlichkeitsmodell von Koch und Oesterreicher mit kommunikations- und medienwissenschaftlichen Gesichtspunkten zu verbinden. Im Verhältnis zur der sehr umfangreichen Analyse kommt die Ergebnisdarstellung bei Bittner jedoch zu kurz. Ein gesondertes Kapitel, welches die wichtigsten Ergebnisse und Erkenntnisse zusammenfasst, fehlt. Darüber hinaus ist es für den Leser von Bittners Arbeit nicht möglich, die von ihm angeführten Textbeispiele einzusehen. Damit lassen sich Bittners Ergebnisse nicht überprüfen - anstelle eines aufbereiteten Analysekorpus erhält der Leser lediglich einen Verweis auf eine Website, auf der sich das untersuchte Datenmaterial nur in Ausschnitten findet.

Obwohl inzwischen etliche Arbeiten zu den neuen Kommunikationsformen feststellen, dass „mit den neuen Medien auch eine neue Ära im Verhältnis zwischen Denken und Medium eingetreten ist [...]“¹⁰⁵, bleibt der Einfluss nicht-sprachlicher Aspekte, wie etwa das Verhältnis der jeweils am Kommunikationsprozess beteiligten Nutzer, die Einstellungen der Nutzer oder die Einbeziehung soziokultureller Parameter außen vor.

¹⁰⁴ Bittner (2003)

¹⁰⁵ Ebd., S.33.

An dieser Stelle setzt die vorliegende Arbeit an. Im Zentrum stehen dabei Fragen nach den Interdependenzen zwischen den Modi mündlichen Sprachgebrauchs und den Modi schriftlicher Kommunikation in den Neuen Medien, nach dem „Beziehungskontext“ der Kommunizierenden (Kennen sich die Kommunizierenden? Haben sie eine gemeinsame Vorgeschichte?), nach dem „Grad der Vertrautheit“ der Partner und den damit verbundenen Auswirkungen auf den Sprachgebrauch in den Texten (Werden Höflichkeitsformen beachtet? Herrscht ein „lockerer“ Umgang?). Dabei wird untersucht, ob der individuelle Sprachgebrauch Hinweise auf die Einstellungen der Nutzer liefert („In E-Mails und Chats kann man schreiben wie man will“, etc.).¹⁰⁶ Im Vorgriff muss an dieser Stelle schon angemerkt werden, dass die oben aufgezählten Analysepunkte nicht voneinander unabhängig gesehen werden können, sondern sich wechselseitig beeinflussen und/oder sich teilweise überschneiden.

3.2 Das Mündlichkeits-/Schriftlichkeitsmodell von Koch und Oesterreicher

Um den Sprachgebrauch in der E-Mail- und Chat-Kommunikation zu klassifizieren wird das Mündlichkeit-/Schriftlichkeitsmodell von Koch und Oesterreicher herangezogen.¹⁰⁷

In Anlehnung an das Modell von Söll (1985)¹⁰⁸ unterscheiden Koch und Oesterreicher in ihrem Mündlichkeits-/Schriftlichkeits-Modell zwischen medialer und konzeptioneller Schriftlichkeit sowie medialer und konzeptioneller Mündlichkeit (vgl. Kapitel 1.2). „Medial“ steht für die Realisierungsform und „konzeptionell“ für die Äußerungsform. Medial mündliche

¹⁰⁶ Zur methodischen Vorgehensweise der Arbeit siehe Kapitel 4.

¹⁰⁷ Koch/Oesterreicher (1985), S.15-43.

Siehe Ausführung zur Strukturierung des Brief-/E-Mail- und Chat-Korpus in Kapitel 4.2 bis 4.4

¹⁰⁸ Söll, Ludwig: *Gesprochenes und geschriebenes Französisch*. Schmidt Verlag, Berlin 1985.

Realisierung (Mündlichkeit) bezeichnen sie als „phonisch“, medial schriftliche Realisierung (Schriftlichkeit) bezeichnen sie als „grafisch“. Diese beiden Realisierungsformen sind dichotom voneinander getrennt. Das sprachliche Konzept hingegen ist auf einem Kontinuum zwischen den beiden Polen „Nähe“ und „Distanz“ angesiedelt. So steht ein Gesetzestext dem „Schriftlichkeitspol“ näher, ein Gespräch unter Freunden dagegen enger am „Mündlichkeitspol“.¹⁰⁹

Konzeptionelle Schriftsprachlichkeit geht mit einem hohen Planungsaufwand einher, konzeptionelle Sprechsprachlichkeit mit einem entsprechend niedrigen Planungsgrad. Die relative Anordnung im Kontinuum erklären Koch und Oesterreicher aus dem Zusammenwirken folgender kommunikativer Parameter:¹¹⁰

Die Dialogizität ist von der Rollenverteilung zwischen den Kommunizierenden in der Kommunikationssituation abhängig. In der gesprochenen Sprache wird der Wechsel spontan und offen geregelt. In der schriftlichen Kommunikation sind die Rollen fest verteilt und die Gesprächsstruktur reicht bis hin zu Monologizität. Die Kooperation zwischen den Kommunizierenden ist typisch für gesprochene Sprache. Hier nehmen die Beteiligten stetig aufeinander Bezug, indem sie beispielsweise Rückfragen anstellen, begleitend eingreifen, etc.. Koch und Oesterreicher sprechen von einer „Verzahnung“¹¹¹ zwischen Produzent und Rezipient. In einer face-to-face Unterhaltung setzen die Kommunizierenden Aspekte des situativen Kontextes als bekannt voraus. Das gemeinsame Vorwissen ist groß. In einer schriftlichen Unterhaltung hingegen müssen die Kontextbezüge erläutert werden. Vor allem bei Gesprächen unter Fremden ist der Grad der Vertrautheit der Partner niedrig und Erläuterungen sind notwendig. Gesprochene Kommunikation ermöglicht mehr Spontaneität, die Kommunikationswege sind kurz und der Pla-

¹⁰⁹ Vgl.: Koch/Oesterreicher (1985), S.17 f.

¹¹⁰ Vgl. ebd., S.19-23.

¹¹¹ Ebd., S.19.

nungsaufwand geringer als bei der schriftlichen Kommunikation. Die Themenfixierung ist eher vorläufig und ermöglicht mehr Flexibilität als in der geschriebenen Kommunikation, in der Themen verdichtet und komplexe Informationen kompakt weiter gegeben werden. Folgende Abbildung fasst das Modell zusammen.

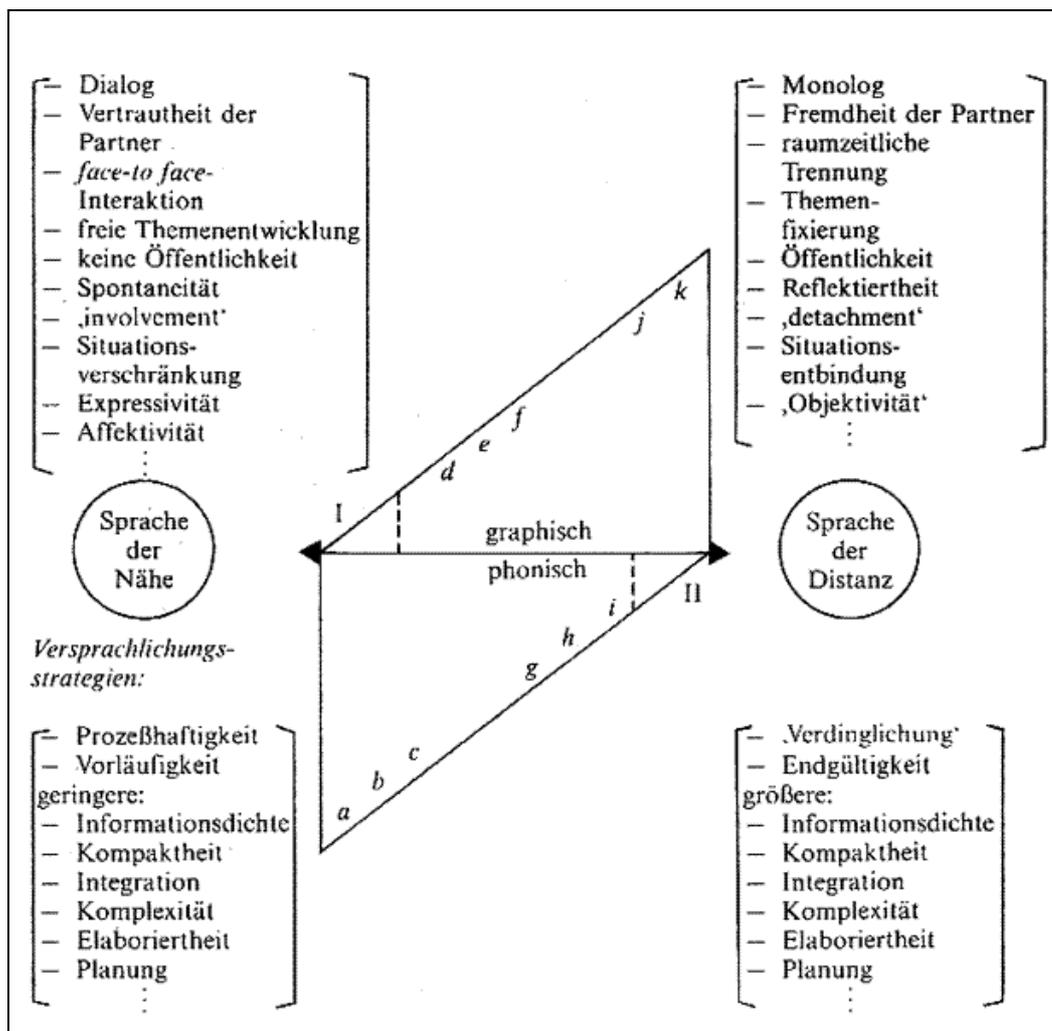


Abbildung 5: Mündlichkeits-/Schriftlichkeitsmodell nach Koch/Oesterreicher 1985

Ergänzung des Modells von Koch und Oesterreicher um neue Aspekte

Bei einer Bezugnahme auf das Mündlichkeits-/Schriftlichkeitsmodell muss ergänzend bedacht werden, dass sich die mediale Ausgangslage in der Untersuchung der Kommunikation gewandelt hat. Durch die Neuen Medien sind die digitalen Kommunikationsformen hinzugekommen, die zum Zeitpunkt der Entstehung dieses Modells noch gar nicht populär waren und damit auch nicht beachtet werden konnten.

Ein darüber hinaus gehender Aspekt betrifft die damit verbundene Einbeziehung der technischen Bedingungen Neuer Medien und deren Einfluss auf den Sprachgebrauch¹¹² - denn „wie in der Medienforschung immer wieder betont wird, hat auch das Kommunikationsmedium einen Einfluss auf die Wahl der sprachlichen Ausdrucksmittel.“¹¹³

In der Ausführung zur *Schriftlichkeit und Sprache* differenzierten Koch und Oesterreicher 1994 ihre Begrifflichkeiten *Nähe* und *Distanz*, indem sie darauf verwiesen, dass „[...] die Terminologie `Nähe/Distanz` keinerlei mediale Assoziation mehr weckt [...]“¹¹⁴. Vielmehr „[...] können die Äußerungsformen ein wie auch immer geartetes kommunikativ-konzeptionelles Relief aufweisen, das sich von extremer Nähe hin zu stärker distanzsprachlichen Formen erstreckt“, heißt es in diesem Zusammenhang.¹¹⁵

3.3 Das Massenkommunikationsmodell von Maletzke

Zur Klärung der Frage, ob computervermittelte Kommunikation als Massen- oder Individualkommunikation einzustufen ist, wird das Massenkommunikationsmodell von Maletzke herangezogen. „Unter Massenkommunikation verstehen wir jene Form der Kommunikation, bei der

¹¹² Vgl.: Dürscheid, Christa: Medienkommunikation im Kontinuum von Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Theoretische und empirische Probleme. In: Zeitschrift für Angewandte Linguistik. 2002/Heft 38, S. 37-56.

¹¹³ Ebd., S.37.

¹¹⁴ Koch/Oesterreicher (1994), S. 588.

¹¹⁵ Ebd.

Aussagen öffentlich, durch technische Verbreitungsmittel, indirekt und einseitig an ein disperses Publikum vermittelt werden“¹¹⁶, postuliert Maletzke. Öffentlich ist die Kommunikation ihm zufolge, weil die Aussagen für jeden bestimmt sind und personell nicht vordefiniert sind. Verbreitungsmittel können alle Medien sein. Indirekt ist die Kommunikation, wegen ihrer räumlichen, zeitlichen oder raumzeitlichen Versetzung, durch die sich eine Distanz zwischen Kommunikator und Rezipient aufbaut. Dispers ist das Publikum der Massenkommunikation, weil sich von Fall zu Fall eine verschiedene Anzahl von Menschen einer Aussage gemeinsam zuwendet und damit kein festes soziales Gebilde vorhanden ist.

Maletzke veranschaulichte seine Theorie in einem Feldschema, welches darauf abzielte, die Gesamtheit aller am Kommunikationsprozess beteiligten Faktoren abzubilden (Abbildung 6):

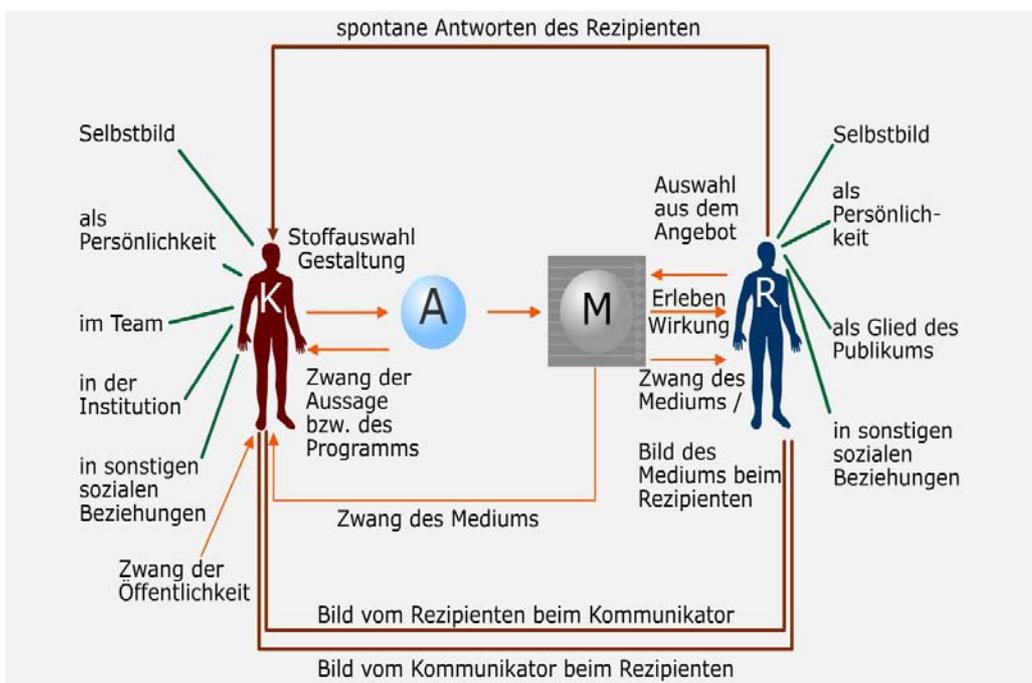


Abbildung 6: Maletzkes Feldschema der Massenkommunikation

¹¹⁶ Maletzke (1978), S.32.

Der Massenkommunikationsprozess beruht bei Maletzke auf vier Grundfaktoren. Der **Kommunikator (K)** produziert eine **Aussage (A)** durch *Stoffauswahl* und *Gestaltung*. Dabei wirken *sein Selbstbild, seine Persönlichkeit, soziale Beziehungen, Einflüsse/Zwänge der Öffentlichkeit* und die Tatsache, dass der Kommunikator in einem (Produktions)team agiert, mit. Die Aussage wird durch ein technisches Verbreitungsmittel, das **Medium (M)** geleitet, welches die Aussage in kurzer Zeit vervielfältigt und an die **Rezipienten (R)** weiterleitet. Trotz der Einseitigkeit von Massenkommunikation nimmt Maletzke den Punkt *spontane Antworten des Rezipienten* in sein Modell auf und räumt damit ein, dass ein Rezipient Feedback zu einer Aussage geben kann.

Kommunikator kann jede Person oder Personengruppe sein, die öffentliche Kommunikation initiiert, gestaltet oder kontrolliert. Aussagen sind von den Kommunikatoren hergestellte Bedeutungsinhalte, die bei den Rezipienten kognitive oder affektive Reaktionen hervorrufen können. *Medien* sind alle technischen Verbreitungsmittel, also technische Apparate, die dazu geeignet sind, Aussagen öffentlich an ein disperses Publikum zu verbreiten. *Rezipient* ist die Personengruppe, die sich der vermittelten Aussage zuwendet und sie erfasst.

Die verschiedenen Aspekte des Feldschemas sind komplex miteinander verbunden und wirken diffus, d.h. dass jeder Einfluss einen neuen Einfluss nimmt und sich die einzelnen Verbindungen dadurch bedingen. Sie wirken unterschiedlich stark. Rezipient und Kommunikator stehen in Abhängigkeit von ihrer subjektiven, psychischen und sozialen Umgebung, die auf sie einwirkt und ihnen Handlungen vorgibt. Darüber hinaus bedingen sich Kommunikator und Rezipient wechselseitig. Sie stellen an ihr jeweiliges Gegenüber Erwartungen und haben Annahmen über dessen Handlungen. Zwischen den Beteiligten herrscht aber keine

Gleichberechtigung. Die Kommunikation ist asymmetrisch und wird vom Kommunikator gesteuert.¹¹⁷

Kritik am Modell von Maletzke und Ergänzung um neue Aspekte

Durch professionelle Kommunikationsunternehmen, zum Beispiel in der Werbebranche, hat sich die Balance zwischen Kommunikator und Rezipient mehr und mehr zugunsten des Kommunikators gewandelt, so „[...] dass es mithin erhebliche Beeinflussungsmöglichkeiten und wohl auch Abhängigkeiten gibt; sie werden durch das Modell von Maletzke egalisiert und damit eskamotiert“¹¹⁸, kritisiert Kübler. Für die komplexe Ausgangslage der medialen Kommunikation, und hier im speziellen der computervermittelten Kommunikation, ist dieses Modell zu ungenau, weil es die spezifischen Vernetzungszusammenhänge in dieser Kommunikation nicht einbezieht. Schließlich kann nicht von einem egalitären Verhältnis zwischen Medien und Publikum ausgegangen werden. Kübler verweist in seiner Kritik auf die Soziologen Max Horkheimer und Theodor W. Adorno, die bereits zum Entstehungszeitpunkt des Massenkommunikationsmodells von Maletzke „massive Abhängigkeiten auf der Rezipientenseite, einschließlich drastischer Bewusstseinsmanipulation“¹¹⁹ deklarierten.

Eine Weiterentwicklung des Massenkommunikationsmodells von Maletzke als Bezugsrahmen computervermittelter Kommunikation, findet sich bei Höflich¹²⁰. Dieser setzt den Begriff der computervermittelten Kommunikation nicht per se mit dem Begriff der Massenkommunikation gleich, sondern differenziert zwischen unterschiedlichen Formen computervermittelter Kommunikation (vgl. Kapitel 2.1). Höflichs Unterscheidung in die Funktion des Internets als *Abrufmedium*, *Kontakt- und Dis-*

¹¹⁷ Vgl. als Basis der Modellbildung von Maletzke die „Laswell-Formell“: Wer- sagt was -in welchem Kanal- zu wem – mit welchem Effekt?

¹¹⁸ Kübler (2003), Kapitel 8.1.

¹¹⁹ Ebd.

¹²⁰ Höflich (1997), S. 85-105.

kussionsmedium und Medium interpersoneller Kommunikation wird übernommen.

Nachdem nun die Modelle von Koch und Oesterreicher sowie von Maltzke vorgestellt und kritisiert wurden, folgt im nächsten Kapitel die Darstellung der darauf aufbauenden Analyse und Methodik.

4 METHODIK DER UNTERSUCHUNG

4.1 Der Untersuchungsgegenstand

Den Analysen liegen 10 Postbriefe, 100 E-Mails und 15 Chat-Mitschnitte zugrunde. Die Postbriefe und E-Mails wurden über einen Zeitraum von sechs Monaten, von Mai bis Oktober 2004, zusammengetragen. Sie stammen von 10 Computernutzern (Probanden) aus dem Umfeld der Verfasserin. Die Chat-Texte stammen aus frei zugänglichen Chat-Rooms.

Vorab sei schon an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass sämtliche Zitate der untersuchten Texte in dieser Arbeit original wiedergegeben werden, d.h. dass auch fehlerhafte Schreibweisen übernommen werden.

4.2 Die Textauswahl

Bei der Textauswahl wurde darauf geachtet, dass zur Analyse etwa gleich große Textkorpora von E-Mails und Chats vorhanden waren und diese die Bandbreite zwischen möglichen Kommunikationspartnern und Themen in den Kommunikationsformen zumindest exemplarisch widerspiegeln. Da die E-Mails wesentlich kürzer waren als die Chat-Mitschnitte mussten entsprechend mehr E-Mails gesammelt werden. Für die Ausgangsbetrachtung wurden 10 Briefftexte herangezogen.

Bei den **E-Mails** und den **Briefen** ergaben die Bestimmungskriterien *Grad der Nähe bzw. Distanz* zwischen den Schreibern, *gemeinsame Kommunikationsgeschichte* sowie *Vorhandensein gemeinsamer Interessen und Ziele* die fünf Kategorien *Freunde, Bekannte, Berufliches,*

Institutionelles und (Halb)Öffentliches¹²¹. Sie werden im Folgenden näher beschrieben.

Die einzelnen Kategorien sind folgendermaßen aufgebaut:

Kategorie	Kriterien
Freunde	<ul style="list-style-type: none">- enge persönliche Beziehung- gemeinsame Kommunikationsgeschichte- gemeinsame private Interessen- gemeinsame kommunikative Ziele
Bekannte	<ul style="list-style-type: none">- lockere persönliche Beziehung- eingeschränkte gemeinsame Kommunikationsgeschichte- gemeinsame private Interessen- gemeinsame kommunikative Ziele
Berufliches	<ul style="list-style-type: none">- lockere persönliche Beziehung- eingeschränkte gemeinsame Kommunikationsgeschichte- evtl. gemeinsame Interessen- evtl. gemeinsame kommunikative Ziele
Institutionelles	<ul style="list-style-type: none">- keine persönliche Beziehung:- eingeschränkte Kommunikationsgeschichte- evtl. gemeinsame Interessen- evtl. gemeinsame kommunikative Ziele
(Halb)Öffentliches	<ul style="list-style-type: none">- keine persönliche Beziehung- keine gemeinsame Kommunikationsgeschichte- evtl. gemeinsame Interessen- evtl. gemeinsame kommunikative Ziele

Tabelle 1: Kriterien für die Kategorisierung

Freundschaftliche Brief- und E-Mail-Texte sind durch die enge persönliche Beziehung zwischen Sender und Empfänger gekennzeichnet. Innerhalb dieser freundschaftlichen Beziehung hat sich eine gemeinsame Kommunikationsgeschichte entwickelt, die bekannt ist und die in der Regel auch keiner weiteren Erläuterung bedarf. Sender und Empfänger wissen, wovon sie „sprechen“ und setzen von ihrem Gegenüber voraus, dass er den jeweiligen Sachverhalt unproblematisch und ohne

¹²¹ Vgl.: Runkehl/Schlobinski/Siever (1998), S.35f.

weitere Erläuterungen versteht und in den entsprechenden Kontext einordnen kann. Schließlich teilen sie gemeinsame kommunikative Ziele (beispielsweise sich unterhalten oder verabreden zu wollen) und haben gemeinsame private Interessen. Sie greifen in Bezug auf ihre Kommunikationsgeschichte auf einen sich überschneidenden Wissensbestand und Erfahrungshorizont zurück.

In den **Brief- und E-Mail-Texten unter Bekannten** ist dies ähnlich, jedoch mit dem Unterschied, dass in den Beziehungen zwischen Bekannten nicht ganz so viel Vertrautheit vorhanden ist wie unter Freunden. Bekannte führen eine lockere persönliche Beziehung ohne ihr kommunikatives Gegenüber bis ins letzte Detail zu kennen. In ihrer Kommunikationsgeschichte gibt es Lücken, die durch Erklärungen wieder geschlossen werden können.

In beruflichen Texten wird zwar häufig deutlich, dass Sender und Empfänger einander relativ vertraut sind, aber nur auf eine eingeschränkte gemeinsame Kommunikationsgeschichte zurückgreifen. Möglicherweise verfolgen sie gemeinsame kommunikative Ziele und Interessen, die über den Berufskontext hinausgehen, welche aber im speziellen Fall umfassenderer Erklärungen bedürfen als in freundschaftlicher oder bekanntschaftlicher Kommunikation.

Die institutionellen Texte sind durch das Fehlen einer persönlichen Beziehung gekennzeichnet. Hier können Sender und Empfänger, wenn überhaupt, nur auf eine sehr eingeschränkte Kommunikationsgeschichte zurückgreifen. Auch wenn sie gemeinsame Kommunikationsziele oder Interessen verfolgen, gibt es nur wenige persönliche Überschneidungspunkte. Viele Themen bedürfen einer ausführlichen Erläuterung oder Erklärung, weil nur bedingt Wissen um einen Sachverhalt vorausgesetzt werden kann.

In (halb)öffentlichen Texten ist dieser Tatbestand noch verschärft, weil sich Sender und Empfänger nicht kennen, und keine gemeinsame Kommunikationsgeschichte haben. Das Einzige, was sie in der jeweili-

gen Kommunikationssituation verbinden kann, ist das Vorhandensein gemeinsamer Kommunikationsziele oder Interessen.

In Hinblick auf die Analyse wurden die gesammelten Brief- und E-Mail-Texte den einzelnen Kategorien zugeordnet. Hierbei zeigte sich, dass sich die Texte nicht immer ganz eindeutig einer der fünf Kategorien zuordnen ließen. Grund hierfür ist, dass die Grenzen zwischen diesen Kategorien fließend verlaufen und die jeweiligen Bestimmungskriterien nicht immer komplett erfüllt sind. Da die Kategorien aber ohnehin nicht als strikt voneinander getrennt zu sehen sind, sondern vielmehr in ihrer Gesamtheit die Variationsbreite im Sprachgebrauch abbilden, ist hier die Überlappung der Kategorien nicht problematisch, sondern typisch. Schließlich wurden die Texte jener Kategorie zugerechnet, deren Kriterien sie am ehesten erfüllten. Dass die einzelnen Kategorien gleich stark repräsentiert sind, wurde bei der Zuordnung der Analysetexte beachtet. So bestehen die fünf Kategorien aus je 20 E-Mails und je 2 Briefen.

Weil die Verfasser der Chat-Texte nicht bekannt waren, konnte die für die Brief- und E-Mail-Texte getroffene Kategorisierung nicht auf die Chats angewendet werden. Als Bestimmungskriterien wurden deshalb die *thematische Ausrichtung* des Chats und die *virtuelle Beziehung*¹²² zwischen den Chat-Teilnehmern herangezogen. Damit konnten die Chats in die drei Kategorien *Information*, *Kennenlernen* und *Unterhaltung* gruppiert werden.

Die erste Gruppe, Kategorie „Information“, beinhaltet **thematisch festgelegte** Chat-Unterhaltungen, in denen sich die Nutzer zu bestimmten **Themen informieren** können.

¹²² Unter der *virtuellen Beziehung* wird die Art und Weise der gemeinsamen Beziehung verstanden, in der die Kommunizierenden als Fremde, Freunde, Bekannte, etc. einander gegenüber stehen können.

Thema 1: *Open Source Software in der Verwaltung*

Thema 2: *Psychosomatische Erkrankungen*

Thema 3: *Trauerbewältigung*

Thema 4: *Lampenfieber und Prüfungsangst*

Thema 5: *Essen, Ekel und Endiviensalat*

Thematisch festgelegte Chats, in denen sich Nutzer informieren		
Beispiel	moderiert	<u>nicht</u> moderiert
1	X	
2	X	
3	X	
4		X
5		X

Tabelle 2: Struktur der Chats in der Kategorie „Information“

Wie die Tabelle zeigt, werden die Themen 1, 2 und 3 moderiert. In den Beispielen 4 und 5 gibt es keinen Moderator. Dass thematisch komplexere oder fachbezogene Themen moderiert werden und allgemeine Themen frei besprochen werden, ist häufig der Fall. Die Aufgabe des Moderators besteht darin, den Gesprächsablauf zu überwachen und zu koordinieren.

Je ernsthafter und verbindlicher der thematische Gegenstand ist, desto mehr hält der Moderator die Teilnehmer dazu an, themengerechte Beiträge zu leisten.

In der zweiten Gruppe Kategorie „Kennenlernen“ befinden sich Mitschnitte aus **thematisch nicht festgelegten Chat-Rooms**, in die sich Chatter zum **Kennenlernen von Freunden und Partnern** begeben.

Thematisch nicht festgelegte Chats, in denen Nutzer Kontakte knüpfen		
Beispiel	moderiert	<u>nicht</u> moderiert
1	X	
2	X	
3		X
4		X
5	X	

Tabelle 3: Struktur der Chats in der Kategorie „Kennenlernen“

Moderatoren haben in diesen zum Teil sehr gut besuchten Chats hauptsächlich Koordinationsleistungen zu erbringen. Sie achten darauf, dass sich die Teilnehmer regelmäßig beteiligen und fair miteinander umgehen. Auch wenn die Teilnehmer ihre Themen selbst bestimmen können, hält der Moderator ein wachsames Auge auf diese und versucht die Zahl der Verstöße möglichst gering zu halten.

Eine weitere Gruppe, Kategorie „Unterhaltung“, besteht aus Chats, die **reinen Unterhaltungswert** haben. Sie sind **thematisch nicht festgelegt** und dienen dem **Zeitvertreib**. Sie unterscheiden sich von den Chat-Mitschnitten der Kategorie „Kennenlernen“, weil die Chatter kein offensichtliches Ziel wie das Knüpfen persönlicher Kontakte verfolgen.

Thematisch nicht festgelegte Chats, die für Nutzer einen Unterhaltungswert haben		
Beispiel	moderiert	<u>nicht</u> moderiert
1	X	
2	X	
3	X	
4		X
5		X

Tabelle 4: Struktur der Chats in der Kategorie „Unterhaltung“

Die Rolle des Moderators ist in den Unterhaltungs-Chats mit der in den Kennenlern-Chats zu vergleichen. Er koordiniert, passt auf und erteilt Sanktionen bei unfairem Verhalten.

4.3 Vorbereitung der Analyse

Nachdem die E-Mails den fünf Kategorien *Freunde*, *Bekannte*, *Berufliches*, *Institutionelles* und *(Halb)Öffentliches* zugeordnet wurden, mussten sie aus datenschutzrechtlichen Gründen verschlüsselt werden, damit kein Rückschluss mehr auf die Sender, Empfänger und eventuell im Text angesprochene dritte Personen erfolgen konnte. Dabei wurden auch Telefonnummern oder sonstige Daten, die den Sender oder den Empfänger zu erkennen gegeben hätten, unkenntlich gemacht.

Die Texte wurden so verschlüsselt, dass lediglich das Geschlecht von Sender und Empfänger, sowie Angaben darüber, in welcher Art und Weise jemand angesprochen wird (mit Vor- oder Nachnamen, Nickname, etc.) zu erkennen sind. So wurde beispielsweise *Lieschen Müller* mit *[Vorname02] [Nachname02]* verschlüsselt. Für Frauen wurden gerade Zahlen verwendet, ungerade Zahlen stehen für Männer. Die Zuordnung der Zahlen erfolgte im jeweiligen Text chronologisch. Wurden anderweitige Hinweise, wie die Nennung eines Firmennamens, Ortsnamens, etc., im Text gegeben, so wurden diese mit dem Übergriff in eckigen Klammern dargestellt, z. B. *[Firma]*, *[Ort]*. Alle darüber hinausgehenden, eindeutigen Hinweise wurden mit „xxx“ unkenntlich gemacht. Die Briefe wurden nach dem gleichen Muster verschlüsselt.

Von: [Vorname02].[Vorname02]@webmail.de
An: [nick]@hotmail.com
Betreff: Verabredung
Zeit: Montag 10. Mai 2004 15:19

Liebe [Vorname02],

wir treffen uns heute an meiner Arbeitsstelle: [Firma], [Straße].

Sei doch bitte pünktlich um 20 Uhr am Eingang.

Gruß

[nick]

Abbildung 7: Muster für die Verschlüsselung der E-Mails

Da die gewählten Chat-Mitschnitte aus „öffentlichen“ Chat-Räumen stammen, die für jedermann zugänglich sind, mussten sie nicht verschlüsselt werden. Sie lassen ohnehin nur sehr bedingt Rückschlüsse auf die Verfasser zu.

4.4 Vorstellung des Analyseschemas

Die Textanalyse verfolgt einen spezifischen Ansatz, indem die Texte formal und inhaltlich hinsichtlich der sprachlichen Auffälligkeiten untersucht werden.

Die Analysepunkte sind entlang der wichtigsten Textbestandteile von E-Mails orientiert und werden in der folgenden Abbildung in spitzen Klammern aufgezeigt:

Von: >Absender<
An: >Empfänger<
Betreff: >Betrefftext<
Zeit: >Datum< >Uhrzeit<

Liebe >Anrede<,

das ist ein Blindtext. Er ersetzt an dieser Stelle den >Haupttext<. Das ist ein Blindtext. Er ersetzt an dieser Stelle den >Haupttext<. Das ist ein Blindtext. Er ersetzt an dieser Stelle den >Haupttext<. Das ist ein Blindtext. Er ersetzt an dieser Stelle den >Haupttext<. Das ist ein Blindtext. Er ersetzt an dieser Stelle den >Haupttext<.

>Verabschiedung<

>Name<

+++++

>Signatur<

Abbildung 8: Textbestandteile der E-Mails

Die Textbestandteile der E-Mails stimmen weitestgehend mit denen von postalischen Briefen überein. Unterschiede sind vor allem auf die technischen Bedingungen der E-Mail-Kommunikation zurückzuführen.

Für die Analyse der Postbriefe in der Ausgangsbetrachtung können ähnliche Textbestandteile definiert werden wie für die Analyse der E-Mails. (Siehe folgende Abbildung)

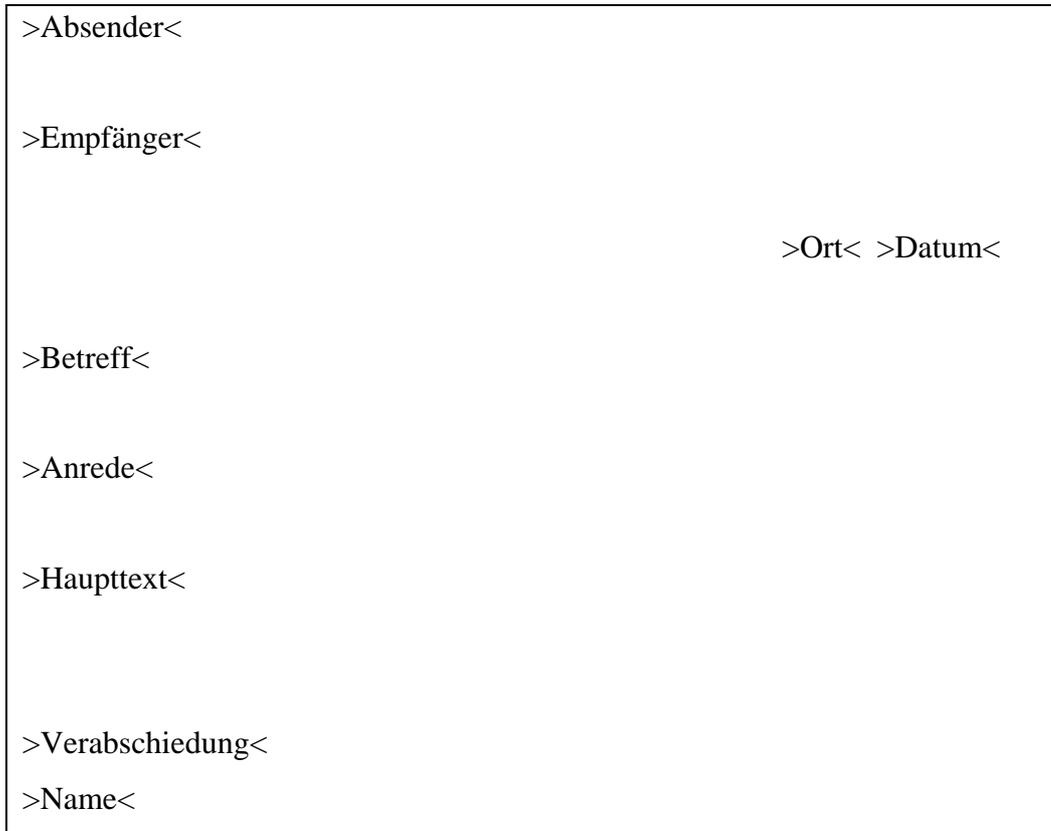


Abbildung 9: Textbestandteile der Briefe

Die Chats sind durch Formenvielfalt gekennzeichnet und weisen keine einheitliche Struktur auf. Anstelle der oben dargestellten Textbestandteile sollen *Begrüßungen* und *Verabschiedungen* als strukturelle Elemente Beachtung finden. Sie kennzeichnen häufig den Anfang und das Ende von Chat-Unterhaltungen und eignen sich daher für die Erfassung der formalen Struktur der Chats.

Für die weitere Untersuchung der E-Mails und Chats werden die von Koch und Oesterreicher definierten *lexikalischen, syntaktischen und kommunikativen* Charakteristika für medial schriftliche und konzeptionell mündliche Kommunikationsformen herangezogen:¹²³

¹²³ Koch/Oesterreicher (1994), S.587ff.
Vgl auch Siebert (1991), S.184 ff.

Lexikalische Charakteristika sind: einfache und kurze Wörter, variationsarme Lexik, dialektale und umgangssprachliche Ausdrücke, sprechsprachliche Partikel und die Verwendung von Floskeln.

Syntaktische und den Textbau betreffende Charakteristika sind: parataktischer Satzbau, wenig gegliederte Sätze, Satzbaufehler, sprechsprachliche Satzkonstruktionen, inkonsequenter Gebrauch von Kohäsionsmitteln und Gliederungssignalen.

Kommunikative Charakteristika sind: starke Orientierung an alltäglichen face-to-face-Gesprächen mit kurzen Planungs- und Rezeptionszeiten.

Diese Charakteristika werden auf die Kommunikationsformen bezogen und daraus Betrachtungspunkte abgeleitet, die in besonderer Weise in den Texten auffallen.

So werden der *Gebrauch von Satzzeichen und Symbolen und die Anzeichen der Zeitersparnis* als Analysepunkte definiert.

Weil in dem Mündlichkeits-/Schriftlichkeits-Modell von Koch und Oesterreicher die technischen Bedingungen der Kommunikationsformen E-Mail und Chat noch nicht miterfasst sind (vgl. Kapitel 3.2), müssen die definierten Analysepunkte um solche ergänzt werden, welche die technischen Auswirkungen der Kommunikationsformen auf den Sprachgebrauch mit in die Analyse einbeziehen. Hier fällt die Auswahl auf *die Orthografie, die Verwendung von Bigraphen, Akronymen und Asterisken und die tastaturbedingten Fehler*.

Um die schriftlich fixierten Texte hinsichtlich ihres mündlichen Sprachgebrauchs zu differenzieren, werden die Texte in dem abschließenden

Analyseschritt inhaltlich untersucht. Ausgangspunkt für diese inhaltliche Betrachtung ist die in der Literatur festgestellte *Vermündlichung der Schriftsprache*¹²⁴ in computervermittelter Kommunikation.

Nachdem der Sprachgebrauch in den E-Mails und Chats präziser gefasst werden kann, sollen Informationen über die Textproduzenten herausgearbeitet werden. Ziel hierbei ist es, den Zusammenhang von Sprachgebrauch in den Neuen Kommunikationsformen und persönlichen Einstellungen der Nutzer/Textproduzenten näher einzuschätzen.

Es wird davon ausgegangen, dass sich persönliche Einstellungen gegenüber den neuen Kommunikationsformen auf den Sprachgebrauch auswirken. So zeigten sich beispielsweise bereits in der Phase der Textauswahl erste Auffälligkeiten in Bezug auf die Einhaltung konventioneller Höflichkeitsformen oder korrekter Schreibweisen. Da diese Auffälligkeiten auch unabhängig vom Institutionalierungsgrad vertreten waren, wurde ein Einfluss durch die Nutzer selbst angenommen. Unabhängig von den technischen Bedingungen des Medium bleibt es schließlich jedem Nutzer selbst überlassen, wie er einen Text realisiert und wie er im „Neuen Medium“ auftritt.

Die Vorgehensweise für die durchgeführte Nutzerbefragung wird im nächsten Kapitel beschrieben.

4.5 Beschreibung der Nutzerbefragung

Die Durchführung der Nutzerbefragung setzte die Bereitschaft der Verfasser der Briefe und E-Mails (im Folgenden Probanden oder Nutzer genannt) zur Teilnahme an der persönlichen face-to-face Befragung voraus. Im Vergleich zu einer schriftlichen Befragung war in der face-to-face Situation die Möglichkeit für unmittelbare Rückfragen gegeben.

¹²⁴ Vgl.: Günther/Wyss (1996)

Vgl. auch: Dürscheid, Christa: Netzsprache – ein neuer Mythos. In: OBST Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 68.Oldenburger 2004, S.141-157.

Durch offene Fragen konnten zusätzliche, nicht vorhersehbare Informationen gewonnen werden.

Damit die in der Textanalyse gewonnenen Ergebnisse mit den Angaben der Nutzer kontrastiert werden können, war es notwendig, jene Nutzer zu befragen, von denen die gesammelten Texte stammen. Aus technischen Gründen ist dies nur für die Brief- und die E-Mail-Texte möglich. Da jede initiierte Teilnahme am Chat die authentische Chat-Situation verfälscht hätte, musste in Kauf genommen werden, dass die Chat-Texte von anderen, nicht bekannten Nutzern stammen.

Befragungsmethode

Für die Befragung wurde eine Einzelinterviewlänge von circa 20 Minuten festgesetzt. Geschlossene (standardisierte) Fragen wurden im Fragebogen mit offenen Fragen kombiniert. Insgesamt wurden dabei knapp 60 Einzelaspekte abgefragt. Der zugrunde liegende Erhebungsfragebogen befindet sich im Anhang.

Zusammenfassend zeigt Abbildung 10 den Befragungsrahmen.

Zielgruppe:	zehn Computernutzer
Zeitraumen:	drei Wochen
Anzahl der abgefragten Aspekte:	knapp 60 Einzelaspekte inklusive offener Fragen
Analyseebene:	allgemein auf Basis der befragten Nutzer
face-to-face-Befragung:	nach persönlicher Vorankündigung und Absprache
Angestrebte Interviews:	Zehn
Dauer des Einzelinterviews:	durchschnittlich 20 Minuten
Analyseverfahren:	Häufigkeitsanalyse, Kreuztabellen (quantitativ), Fragen zum Sprachgebrauch (qualitativ),
Ergebnisdarstellung:	Tabellen und hermeneutische Datenbeschreibung

Abbildung 10: Der Befragungsrahmen im Überblick

Vorgehensweise

Um die Befragung vorzubereiten, wurde eine „Blitzrunde“ mit Personen durchgeführt, die den Computer ständig nutzen. Im Rahmen dieser Runde wurden die Inhalte der Befragung erarbeitet. Zur Vorbereitung der Datenerhebung entstand ein erster Rohentwurf des Fragebogens, sowie eine Liste noch zu klärender Inhalte.

Nach diesen Vorarbeiten wurde der Fragebogen weiterentwickelt und im Vorfeld der eigentlichen Datenerhebung an fünf Personen getestet und noch einmal leicht modifiziert (Pretest).

Nach der endgültigen Fertigstellung des Fragebogens wurden die zehn Computernutzer auf die bevorstehende Befragung hingewiesen und um Teilnahme gebeten. Alle Befragten stimmten der Teilnahme zu.

Um Ergebnisverfälschungen aufgrund zu detaillierten Vorwissens auszuschließen, erhielten die zehn Personen zunächst nur die notwendigsten Informationen: es handelt sich um eine Befragung, welche die persönlichen Einstellungen zum Thema Neuen Medien erfasst. Eine genaue Aufklärung erfolgte im Anschluss der Befragung.

Zeitlicher Ablauf

Zur Vorbereitung der Feldphase wurden vier Wochen für die Blitzrunde, den Pretest, die Fragebogenfertigstellung und die Organisation des Ablaufs benötigt. Die Dauer der Feldphase wurde durch die zeitlichen Möglichkeiten der Probanden bedingt und lag bei drei Wochen.

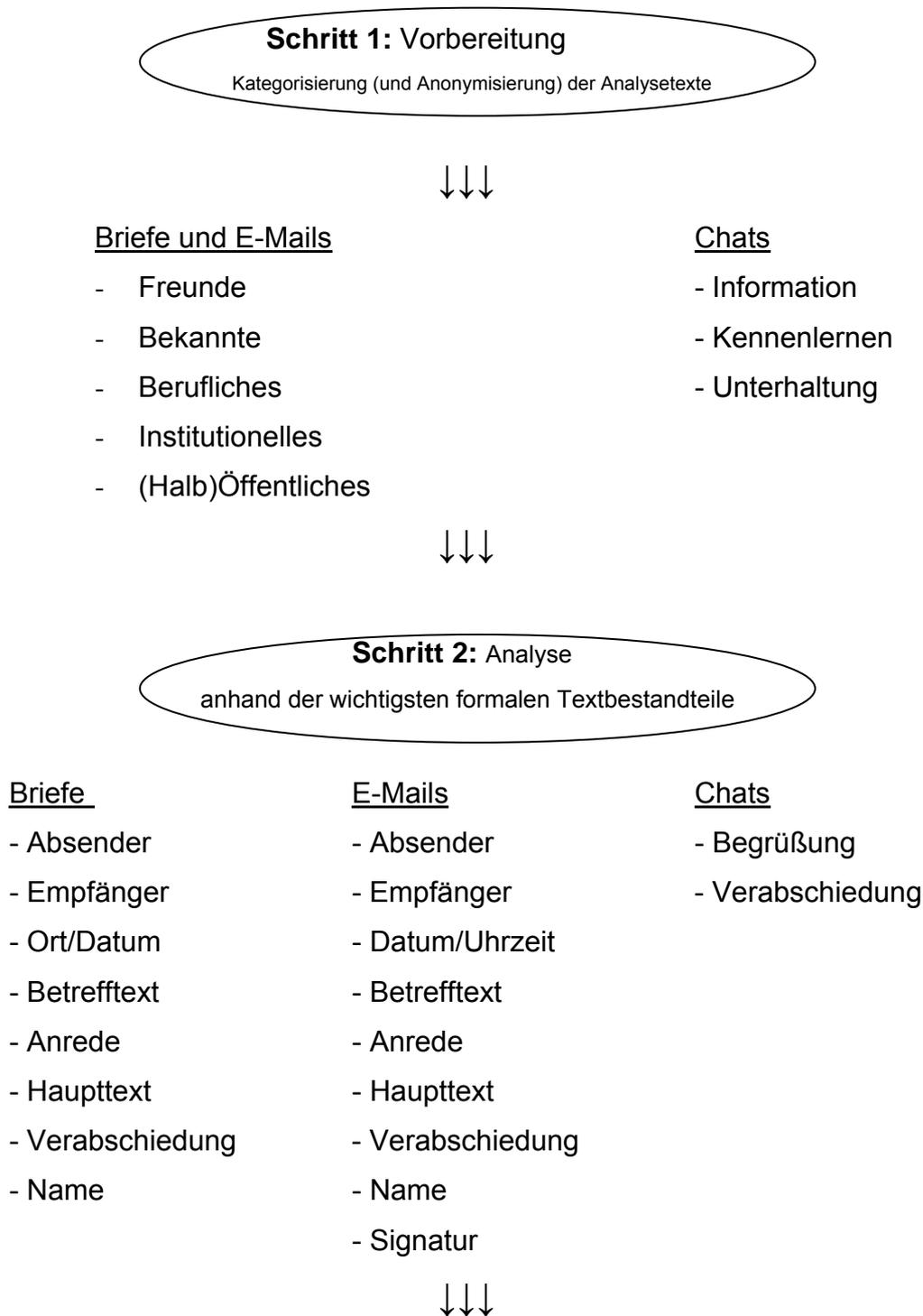
An die Befragung schloss sich die Sichtung, Strukturierung und Auswertung des gewonnenen Datenmaterials an.

Inhaltliche Schwerpunkte der Befragung

Die Befragung ist in fünf Teile gegliedert, in denen folgende Bereiche abgefragt wurden:

1. Charakterisierung und Bewertung Neuer Medien
2. Nutzungskriterien und Nutzungsgewohnheiten
3. Einschätzungen zum Medium Computer und zum Sprachgebrauch in computervermittelter Kommunikation
4. Einschätzung der zukünftigen Entwicklung Neuer Medien
5. Soziodemografische Angaben zu den befragten Nutzern

4.6 Schematische Zusammenfassung des Analysevorgehens¹²⁵



¹²⁵ Da sich die Brief-, E-Mail- und Chat-Texte in Bezug auf Auffälligkeiten im Sprachgebrauch voneinander unterscheiden, weichen die Betrachtungspunkte entsprechend voneinander ab.



Schritt 3: Analyse

anhand der kommunikativen Charakteristika für medial schriftliche und konzeptionell mündliche Texte und Ergänzung um technisch bedingte Analyseaspekte

E-Mails

- Orthografie und Verwendung von Bigraphen, Akronymen und Asterisken
- tastaturbedingte Fehler
- Gebrauch von Satzzeichen und Symbolen
- Anzeichen der Zeitersparnis
- Textinhalte
- schriftliche Fixierung von mündlichen Inhalten

Chats

- Orthografie und Verwendung von Akronymen und Asterisken
- Einzelbeiträge und Gesprächsverlauf
- Anzeichen der Zeitersparnis
- Textinhalte
- Verständlichkeit und Kohärenz
- schriftliche Fixierung von mündlichen Inhalten



Schritt 4: Nutzerbefragung

anhand eines Interview-Leitfadens

- soziodemografische Angaben zu den befragten Nutzern
- Charakterisierung und Bewertung Neuer Medien
- Nutzungskriterien und Gewohnheiten
- Einschätzungen zum Medium Computer und zum Sprachgebrauch in computervermittelter Kommunikation
- Einschätzung der zukünftigen Entwicklung Neuer Medien

II. Analyse der Kommunikationsformen

5 AUSGANGSBETRACHTUNG: DER BRIEF ALS VORLÄUFER DER E-MAIL

Wie in Kapitel 2.3.2 bereits angesprochen, wird die E-Mail in der Literatur häufig mit dem traditionellen Postbrief verglichen. Runkehl, Schlobinski und Siever sehen in der E-Mail eine „Weiterentwicklung“ des Briefes¹²⁶, Storrer erachtet die E-Mail-Kommunikation als „[...] Alternative zum traditionellen Brief [...]“¹²⁷.

Immer wieder ist in diesem Zusammenhang die Rede vom Postbrief als „Vorläufer“ der E-Mail. „Vor dem Aufkommen von E-Mails wurden Nachrichten als Brief oder Telegramm, später als Fernschreiben und Telefax übermittelt“, schreibt beispielsweise die Enzyklopädie „Wikipedia“ zur Entwicklung der E-Mail.¹²⁸

Vor allem aufgrund der „Digitalität“ würden sich die Texte neuer Kommunikationsformen, wie der E-Mail, von denen in traditionellen Medien unterscheiden.¹²⁹ Die E-Mail sei „erheblich schneller“, „vielseitiger“ und „kostengünstiger“ als der Postbrief.¹³⁰ Durch diese „komfortablen Funktionen“¹³¹ seien entsprechende Auswirkungen - Pansegrau spricht von Degrammatikalisierung¹³² und Janich stellt eine gewisse „Schludrigkeit“ in der „Sprache von E-Mails“ fest¹³³ - auf die Texte bedingt.

¹²⁶ Runkehl/Schlobinski/Siever (1998), S.51 f.

¹²⁷ Storrer (2000), S.157.

¹²⁸ <http://de.wikipedia.org/wiki/E-Mail>

¹²⁹ Vgl.: Bittner (2003)

¹³⁰ Storrer (2000), S.157.

¹³¹ Ebd.

¹³² Vgl.: Pansegrau (1997)

¹³³ Janich (1994), S.256.

Diese Auswirkungen sollen in der folgenden Analyse erarbeitet und spezifiziert werden. Bevor eine ausführliche Analyse von E-Mail-Texten erfolgt, sollen zunächst Briefftexte exemplarisch unter die Lupe genommen werden. Die Ergebnisse dieser Briefanalyse bilden den Hintergrund der E-Mail-Analyse im folgenden Kapitel.

Alle Texte befinden sich in anonymisierter Form im Anhang. Aufgrund der datenschutzrechtlichen Bestimmungen mussten die Geschäftspapierbögen unkenntlich gemacht werden.

5.1 Die Adresse des Absenders

Zunächst fällt auf, dass nicht alle Briefe eine Absenderadresse im Briefkopf enthalten:

Die Briefe der **Kategorie „Freunde“** haben keine Absenderadresse und in der **Kategorie „Bekannte“** hat nur der erste der beiden Briefe eine Absenderadresse, wobei diese nicht handschriftlich eingefügt wurde, sondern sich als Vordruck auf dem verwendeten Briefpapier befindet. Bei dem zweiten Brief der **Kategorie „Bekannte“** ist links oben, anstelle einer Absender- und/oder Empfängeradresse, der Hinweis „Einladung“ platziert. Er lässt sich als Ersatz für den Betreff deuten, wobei dieser sich nicht an der eigentlichen Stelle des Betrefftextes befindet.

Die Briefe der **Kategorie „Berufliches“** weisen keinen Briefkopf mit Absender- und Empfängeradresse auf, sondern sind beide auf Geschäftspapier gedruckt, was die separate Absenderadresse überflüssig macht.

Dies ist auch bei den Briefen der **Kategorien „Institutionelles“ und „(Halb)Öffentliches“** der Fall. Alle vier Briefe sind auf Briefpapier gedruckt, auf dem die Absenderadressen schon vorhanden sind.

In Bezug auf die Verwendung der Absenderadresse zeigt sich, dass diese in den Beispielen in Abhängigkeit vom jeweiligen Empfänger vorhanden sind.

Verallgemeinert bedeutet dies: Kennen sich Briefverfasser und Empfänger, wie in freundschaftlicher und bekanntschaftlicher Briefkommunikation, ist das Verwenden der Absenderadresse nicht unbedingt notwendig, da diese dem Empfänger ohnehin bekannt ist. Je weniger sich der Verfasser und der Empfänger kennen, desto regelmäßiger werden die Absenderadressen angegeben. Besonders regelmäßig finden sich Absenderadressen in Briefen aus beruflicher, institutioneller und (halb)öffentlicher Kommunikation. Weil die Angabe einer Adresse implizit Seriosität und Verbindlichkeit vermittelt, sind diese Adressen für gewöhnlich auf den Briefpapierbögen von Institutionen und Firmen bereits aufgedruckt.

5.2 Die Adresse des Empfängers

In der **Kategorie „Freunde“** hat nur der erste Brief eine Empfängeradresse. Der zweite Brief beinhaltet weder eine Absender- noch eine Empfängeradresse. Er beginnt direkt mit der Begrüßung.

Die beiden Briefe der **Kategorie „Bekannte“** weisen ebenfalls keine Empfängeradresse auf. An der für die Adresse üblichen Stelle unterhalb der Absenderadresse befindet sich eine leere Fläche.

Anders verhält sich dies bei den Briefen der **Kategorie „Berufliches“**. Sie beinhalten beide eine Empfängeradresse.

Auch in den Briefen der **Kategorie „Institutionelles“** und der **Kategorie „(Halb)Öffentliches“** ist die Empfängeradresse vorhanden.

Inhaltlich fällt auf, dass in vier der sechs Empfängeradressen der Kategorien „Berufliches“, „Institutionelles“ und „(Halb)Öffentliches“ auch der Titel der angeschriebenen Person beziehungsweise die vollständige Firmenanschrift mit der beruflichen Funktion des Empfängers Bestandteile der Adresse sind.

Beispiel: [Institution] [Ort]
[Abteilung]
[Berufliche Position]
Herrn [Titel][Vorname] [Nachname]
[Straße]
[Postleitzahl] [Ort]¹³⁴

Die Angabe der Adresse des Absenders ist mit der Angabe der Adresse des Empfängers vergleichbar. Während zwischen einander vertrauten Personen eher auf die Adressangabe verzichtet wird, gehört sie zwischen einander wenig vertrauten oder unbekanntem Personen zum festen Bestandteil eines Briefes.

Da der Postversand die Empfänger-Adresse notwendig macht, muss differenziert werden, ob ein Brief postalisch versendet oder persönlich übergeben wird. Neben der Funktion als formelles Textelement erfüllt die Adresse des Empfängers damit auch eine rein technische Funktion.

5.3 Die Betreffzeile

In den Briefen der **Kategorie „Freunde“** gibt es keinen Betreff.

Der erste Brief der **Kategorie „Bekannte“** hat den Betreff „Einladung“. Dieser befindet sich jedoch nicht an der für die Betrefftexte üblichen Stelle. Der zweite Brief dieser Kategorie hat keinen Betreff.

In der **Kategorie „Berufliches“** haben beide Briefe einen Betreff. Im ersten Brief fällt auf, dass der Betreff inhaltlich wie die Beschreibung eines „Verlinkungspfades“ im Computer aufgebaut ist:

Kunde // Projekt: XXX // Expertengespräch: Zitate für PR

In der Betreffzeile des zweiten Briefes befinden sich verschiedene Schlagwörter. Der Verfasser hat das Schlagwort „Ausführung“ markiert. Der Betreff bezieht sich hier auf den Haupttext. In diesem wird erläutert,

¹³⁴ KaHaÖf, Bsp. 2.

um was für eine „Ausführung“ es sich genau handelt. Die Empfängerin des Briefes muss den Haupttext erst lesen, um den Sinn des Betrefftextes zu verstehen.

Die Briefe der **Kategorie „Institutionelles“** haben beide einen Betreff. Sie befinden sich über dem Haupttext und sind optisch durch Fettdruck beziehungsweise Unterstreichung hervorgehoben. Inhaltlich sind die Betrefftexte nicht besonders auffällig. Der eine kündigt eine „Terminänderung“ an, und der andere verweist auf die „Dokumentation abgeleiteter Ausbildungsanteile“, um die es im folgenden Text geht.

Der erste Brief der **Kategorie „(Halb)Öffentliches“** hat keinen Betrefftext. Der zweite Betrefftext lautet „Profitieren Sie von den Vorteilen der kabellosen Patientenüberwachung!“. Er kann als Werbetext gedeutet werden. Der angesprochene Empfänger wird aufgefordert von einem Angebot zu profitieren, welches er im folgenden Text erläutert bekommt. Der Betrefftext steht in Zusammenhang mit dem Haupttext und soll den Empfänger dazu verleiten, diesen zu lesen.

Auch Betreffzeilen sind in erster Linie Elemente, die in eher formellen Briefen vorhanden sind. Hier geben sie erste Hinweise auf die im folgenden Brief thematisierten Inhalte oder erfüllen die Funktion das Interesse des Empfängers zu wecken.

5.4 Weitere Bestandteile des Briefkopfes

Weitere Bestandteile der Briefköpfe sind *das Verfassungsdatum, die Nennung des Ortes an welchem der Brief verfasst oder versendet wurde und eine Angabe über die Seitenzahl* des jeweiligen Briefes.

In der **Kategorie „Freunde“** beinhaltet nur der erste Brief die Bestandteile Ort und Datum. Im zweiten Brief finden sich keine zusätzlichen Bestandteile.

Die Briefe der **Kategorie „Bekannte“** weisen beide die Bestandteile Ort und Datum auf.

Das Datum ist auch Bestandteil des ersten Briefes der **Kategorie „Berufliches“**, die Angabe des Ortes fehlt. Auffällig ist, dass das Datum mit dem Wort „Datum“ gekennzeichnet ist. Außerdem befindet sich in diesem Brief der Hinweis „Seite // 01 von 01“, der darüber informiert, dass es sich um einen einseitigen Brief handelt.

Der zweite Brief hat die gleichen zusätzlichen Bestandteile. Hinzu kommt aber noch die Information „Kurzbrief“ oberhalb der Datumsangabe.

Bei dem ersten Brief der **Kategorie „Institutionelles“** fehlen das Datum und der Ort, stattdessen steht dort eine Webadresse.

Der zweite Brief ist datiert, weitere Angaben gibt es aber nicht.

In der **Kategorie „(Halb)Öffentliches“** ist in beiden Briefen das Datum vorhanden. Im ersten wird dies zusammen mit dem Ort genannt. Im zweiten Brief fehlt eine Ortsangabe.

Die Betrachtung zeigt, dass neben der Angabe einer Absender- und/oder Empfängeradresse und der optionalen Verwendung einer Betreffzeile, das Verfassungsdatum und der Ort zu den festen strukturellen Bestandteilen von Briefen gehören. Auch hier wird deutlich, dass die Verwendung dieser Bestandteile mit der Distanz zwischen Verfasser und Empfänger zunimmt.

5.5 Der Haupttext

Alle Texte beginnen mit einer expliziten Anrede des Empfängers:

Kategorie „Freunde“

Beispiel 1: *Liebe [Vorname02]*

Beispiel 2: *Hallo [Vorname01]*

Kategorie „Bekannte“

Beispiel 1: *Hallo liebe [Vorname02]*

Beispiel 2: *Liebe [Vorname04]*

Kategorie „Berufliches“

Beispiel 1: *Sehr geehrter Herr [Nachname01]*

Beispiel 2: *Sehr geehrte Frau [Nachname04]*

Kategorie „Institutionelles“

Beispiel 1: *Lieber Herr [Nachname01]*

Beispiel 2: *Lieber Herr [Nachname05]*

Kategorie „(Halb)Öffentliches“

Beispiel 1: *Sehr geehrte Frau [Nachname02],*

sehr geehrter Herr [Nachname01]

Beispiel 2: *Sehr geehrter Herr [Nachname07]*

Während die Anreden in den **privaten Kategorien (Freunde und Bekannte)** freundschaftlich sind und damit die Nähe zum Empfänger zum Ausdruck bringen, sind die Anreden in den **öffentlicheren Kategorien (Berufliches, Institutionelles und (Halb)Öffentliches)** formell gehalten. Die einzige Ausnahme bildet die **Kategorie „Institutionelles“**, was auf eine engere Beziehung zwischen Sender und Empfänger hindeutet.

Ausnahmslos beinhalten alle *Begrüßungen* auch den *Namen des Empfängers*.

Die Textinhalte der beiden **freundschaftlichen Briefe** weisen beide auf eine enge Beziehung hin.

Die Themen sind privater Natur, wie beispielsweise im ersten Brief, in dem die Verfasserin darauf hinweist, die „Sägearbeiten ruhen lassen zu müssen“. Auffällig ist, dass sie in der vorletzten Briefzeile einen Smiley verwendet, den man eher in E-Mails erwarten würde. Ansonsten fällt auf, dass der Brief im Vergleich zu den Briefen der anderen Kategorien unstrukturiert erscheint. Dies hängt auch damit zusammen, dass er handschriftlich verfasst wurde. Da die Verfasserin erst auf der Hälfte des Papiers mit dem eigentlichen Brief beginnt, bleibt relativ wenig Platz. Vor allem in der letzten Zeile macht sich dies bemerkbar. Die Verabschiedung und die Unterschrift befinden sich aufgrund des Platzmangels so zwangsläufig in einer Zeile.

Noch extremer leidet die Textstruktur des zweiten Briefes, der ebenfalls handschriftlich verfasst ist. Der Verfasser übersendet hier „ein paar Infos“, die er mit Spiegelstrichen untereinander aufführt. Auch in diesem Brief wird die enge Beziehung zwischen Sender und Empfänger deutlich. Beispielsweise ist der nach dem ersten Spiegelstrich aufgeführte Punkt, „meine Dokumentation befindet sich in der Akte“, für Außenstehende unverständlich, da nicht klar ist was mit „Dokumentation“ gemeint ist. Punkt zwei knüpft mit „- und könntest Du bitte...“ direkt an den vorherigen Punkt an und kann nach dem Konzept von Mündlichkeit und Schriftlichkeit nach Koch und Oesterreicher als eine „mündliche Äußerung“ aufgefasst werden. Durch Punkt drei „noch was“ wird die „Mündlichkeit“ noch einmal deutlich.

Der erste Brief in der **Kategorie „Bekannte“** ist eine Einladung. Der typografisch anspruchsvolle Text ist klar strukturiert und die wichtigsten

Informationen: „Einladung, Freitag, den 18. Juni 2004 und 17 Uhr“, sind durch Fett-Markierung gegenüber dem übrigen Text hervorgehoben.

Beim zweiten Brief fällt die Unterteilung in zwei Absätze und das dazwischen stehende, in Großbuchstaben gedruckte „ABER“ auf. Dieses teilt die beiden Absätze optisch und inhaltlich in zwei Teile. Thema des ersten Absatzes ist offensichtlich das Ende einer Tätigkeit.

...so, das ist der Rest. Äußerst schade, dass Du nicht noch ein bisschen Zeit für diesen Job hast, immerhin warst Du einer der wenigen „Professionellen“, die hier positive Akzente trotz der seit einiger Zeit ziemlich desolaten Gesamtstruktur gesetzt haben. Besten Dank dafür und viel Erfolg.

Der zweite Absatz beinhaltet die Bitte nach Personen Ausschau zu halten, die diese Tätigkeit übernehmen könnten.

...vielleicht schaust Du trotzdem mal weiter nach Leuten, die wir hier gebrauchen könnten, solche wie Dich und andere, die Erfahrung mit Terminierung, „Research“, Promotion, Akquise oder sonstwas haben. Wäre genial.

Die mündliche Formulierung ist auch in diesem Text auffällig.

Die beiden Texte der **Kategorie „Berufliches“** sind hingegen sehr förmlich. Die Inhalte werden überwiegend detailliert erläutert. Lediglich im ersten Satz des Briefbeispiels 1 „hoffentlich hatten Sie eine angenehme Urlaubszeit und sind gut erholt wieder zurück“, greift der Verfasser einen Sachverhalt auf, der nicht mit dem oben angegebenen Betreff in Zusammenhang steht. Der Text ist fehlerfrei und es fallen abgesehen von den verwendeten Schrägstrichen wenige Besonderheiten auf.

Auch der zweite Text ist klar strukturiert, verständlich und förmlich. Auffällig ist der Gebrauch fester sprachlicher Wendungen, zum Beispiel „wie heute telefonisch besprochen sende ich Ihnen...“ oder „Für eventuelle Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.“

Im ersten Brief der **Kategorie „Institutionelles“** fällt die durch Fettdruck hervorgehobene Schrift besonders ins Auge. Es wird klar, dass „**vom 30.09. auf den 23. September**“ mit dem Hinweis „**Terminände-**

rung“ im Betrefftext in Zusammenhang steht. Die Verfasserin hat hierbei auch noch einmal die wichtigsten Informationen hervorgehoben, indem sie diese unterstrichen hat.

Der zweite institutionelle Brief weist eine ähnliche Charakteristik auf. Auch hier sind die wichtigsten Informationen hervorgehoben, indem sie untereinander aufgelistet stehen und sich vor dem einzelnen Themenpunkt ein fett markierter „Bullet-Point“ befindet. Wie im Beispiel zuvor, sind diese Punkte in Zusammenhang mit dem Betrefftext zu sehen. Auch dieser Brief führt die sprachliche Wendung „Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung am Ende des Briefes.

In der **Kategorie „(Halb)Öffentliches“** sind die beiden Texte im Vergleich zu den vorhergehenden relativ lang. Auch in diesen Texten sind wichtige Aspekte fett markiert und heben sich dadurch optisch vom übrigen Text ab.

Die Texte sind ausführlich und förmlich. Die thematischen Inhalte werden detailliert erläutert und in einen kontextuellen Zusammenhang eingeordnet, z.B.

„...nach dem Erfolg vor zwei Jahren möchten wir mit Ihnen zusammen wieder einen „**Tag der offenen Tür**“ im XXX anbieten. Dazu hatten wir bereits ein Vorgespräch mit Ihnen geführt.“

Insbesondere im zweiten (halb)öffentlichen Brief wird deutlich, dass der Sender und der Empfänger keine gemeinsame Vorgeschichte haben, da der Sender an keiner Stelle eine Vorkenntnis über den thematischen Sachverhalt voraussetzt.

Ebenso wie die eingangs beschriebenen Begrüßungen sind die Verabschiedungen fester Bestandteil aller Briefe.

In den „privaten“ Briefen sind sie vertraut und spiegeln die persönliche Verbindung von Sender und Empfänger wider; je „öffentlicher“ die Briefe sind, desto förmlicher gestalten sich auch die Verabschiedungen:

Kategorie „Freunde“

Beispiel 1: *Sei ganz lieb begrüßt, auch von [Vorname], [Vorname]*

Beispiel 2: *Danke und bis Dienstag [Vorname].*

Kategorie „Bekannte“

Beispiel 1: *Viele Grüße Dein [Vorname]*

Beispiel 2: *Viel Glück wünscht [Vorname]*

Kategorie „Berufliches“

Beispiel 1: *Bis dahin – herzliche Grüße*

[Vorname] [Nachname] [Firma]

Beispiel 2: *Mit freundlichen Grüßen [Vorname] [Nachname] [Firma]*

Kategorie „Institutionelles“

Beispiel 1: *Mit freundlichen Grüßen i.A. [Vorname] [Nachname]*

Beispiel 2: *Mit freundlichen Grüßen [Vorname] [Nachname]*

Kategorie „(Halb)Öffentliches“

Beispiel 1: *Mit freundlichen Grüßen*

[Vorname] [Nachname] [Funktion]

[Vorname] [Nachname] [Funktion] [Firma]

Beispiel 2: *Mit freundlichen Grüßen*

[Firma] [Vorname] [Nachname] [Funktion]

Die Verfasser der Briefe verabschieden sich immer, wobei die Namen zum Teil mit Firmennamen ergänzt werden.

So lässt sich festhalten, dass Anreden und Verabschiedungen in allen Briefen vorhanden sind, sich jedoch inhaltlich unterscheiden. Zwischen Freunden und Bekannten sind sie unkonventionell und umgangssprachlich, in beruflicher, institutioneller und (halb)öffentlicher Briefkommuni-

kation förmlich. Kennen sich Verfasser und Empfänger besser, werden die Höflichkeitsformen lockerer gehandhabt.

Während die Briefftexte zwischen einander Vertrauten für einen „externen Leser“ inhaltlich teils unverständlich sind, erscheinen die Texte in der Briefkommunikation unter Fremden klar und nachvollziehbar.

Insgesamt zeigt die Betrachtung der Briefftexte Auffälligkeiten auf formaler und inhaltlicher Ebene, die in Abhängigkeit von der „Institutionalität“ des jeweiligen Textes zu sehen sind.

Die beschriebenen Auffälligkeiten haben aufgrund der geringen Stichprobengröße reinen Beispielcharakter. Einer Ausgangsbetrachtung sollen sie jedoch genügen und hier eine „Tendenz“ im Sprachgebrauch von Briefen aufzeigen.

Strukturell sind die Briefe im freundschaftlichen oder bekanntschaftlichen Kreise wesentlich weniger „organisiert“ als die Briefe in beruflichen, institutioneller und (halb)öffentlicher Kommunikation. Kennen sich die Kommunikationspartner, so werden die Texte mitunter auch handschriftlich verfasst. Dass die äußere Form des Textaufbaus darunter leidet, erscheint nicht ungewöhnlich. So kann es sein, dass die handschriftlich verfassten Briefe in großen Lettern beginnen und in unleserlichen, dicht an dicht gedrängten Buchstaben enden.

Je „öffentlicher“ der institutionelle Kontext, desto mehr werden Formalitäten eingehalten. So haben die beruflichen, institutionellen und (halb)öffentlichen Briefftexte im Gegensatz zu den privaten und bekanntschaftlichen Briefftexten fast immer eine Absender- und eine Empfängeradresse.

Ebenso sind Elemente enthalten, die Angaben zum Entstehungskontext machen. In der Regel beinhalten diese Briefe den Verfassungsort und das Verfassungsdatum.

Die Struktur der gedruckten Texte ist übersichtlicher und verständlicher als die in den handschriftlichen Texten, die unstrukturiert und unorganisiert erscheint.

Dass die Einhaltung entsprechender Formalitäten mit der „Nähe“ (Freunde, Bekannte) zwischen Verfasser und Adressat der Briefftexte einhergeht, zeigt sich auch in der Verwendung von Titeln, Beruf- und Firmenbezeichnungen, die mit zunehmender „Distanz“ (Berufliches, Institutionelles, (Halb)Öffentliches) korrekt verwendet werden.

Verständlichkeitsfördernd und die Aufmerksamkeit des Empfängers unterstützend erweisen sich die Betreffzeilen, die vor allem zwischen einander unbekanntem Kommunikationspartnern eingesetzt werden. Sie beinhalten Verweise auf die im Haupttext folgenden Themen oder benennen „Hauptanliegen“ beim Namen, z.B. „Bitte“. Über diese Betreffzeile erhalten die Empfänger eine erste Orientierung.

Zum Teil werden relevante Textteile typografisch hervorgehoben und lenken dadurch gezielt die Aufmerksamkeit des Empfängers.

Inhaltlich zeigt sich der Grad von „Nähe“ und „Distanz“ zwischen Verfasser und Empfänger hauptsächlich in der Art und Weise, wie umfassend thematisierte Sachverhalte erläutert werden. Während die meisten Themen und deren Bezugsrahmen zwischen vertrauten Kommunikationspartnern als bekannt voraus gesetzt werden, werden die Themen zwischen den „emotional“ und „sozial“ voneinander entfernten Kommunikationspartnern umfassend erläutert.

Sprechsprachliche Wendungen, geschriebener Dialekt oder alltags- und Umgangssprache finden sich ebenfalls hauptsächlich in der Briefkommunikation unter Freunden und Bekannten.

Obwohl sich die Briefe aufgrund der beschriebenen formalen und inhaltlichen Aspekte voneinander unterscheiden, weisen sie durchweg Begrüßungen und Anreden als feste Textbestandteile auf. Abhängig von der Institutionalität differieren diese beispielsweise zwischen der Begrüßung „Hallo“ in nächstsprachlichen Briefen bei einander vertrauten Kommunikationspartnern und „Sehr geehrte/Sehr geehrter“ in der Brief-

kommunikation zwischen einander nur bedingt vertrauten Kommunikationspartnern.

Diese dargestellten Auffälligkeiten im Sprachgebrauch von Briefen sollen im folgenden Kapitel auf den Sprachgebrauch in E-Mails bezogen werden.

6 DIE KOMMUNIKATIONSFORM E-MAIL

Die E-Mails lassen sich grob in die drei Bestandteile *Header*, *Body* und *Signatur* gliedern (vgl. Abbildung 11).¹³⁵

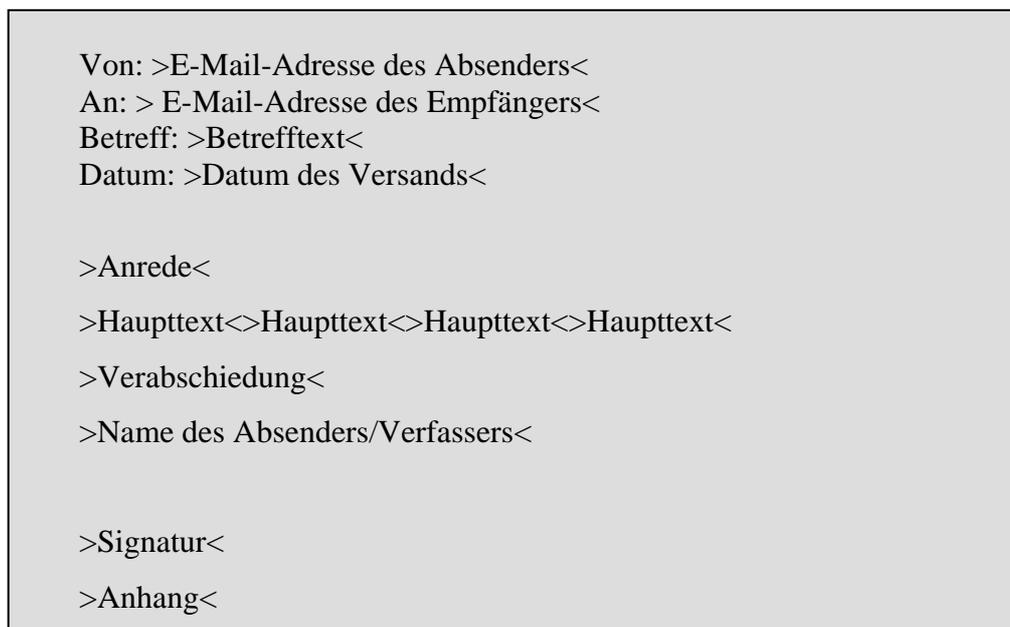


Abbildung 11: Bestandteile von E-Mails

Der *Header*, der in der herkömmlichen Briefpost mit dem Briefkopf vergleichbar ist, enthält Informationen zum Absender und Adressaten, gegebenenfalls zu mehreren Adressaten, da E-Mails simultan an mehrere Empfänger verschickt werden können. Außerdem befinden sich im *Header* die Datumsangabe sowie eine *Betreffzeile*, die vom Sender optional genutzt werden kann.¹³⁶

Hauptbestandteil des *Bodys* ist neben einer Anrede und einem abschließenden Gruß der eigentliche Briefftext, auch *Haupttext* genannt.¹³⁷

Die Signatur ist ein zusätzlicher Textteil, der nähere Angaben zum Verfasser der E-Mail liefert. Oft beinhalten Signaturen Hinweise auf die be-

¹³⁵ Vgl.: Günther/Wyss (1996), Kapitel 3 und Runkehl/Schlobinski/Siever (1998), S. 31f.

¹³⁶ In welcher Art und Weise die Betreffzeile belegt wird zeigt die Untersuchung.

¹³⁷ Vgl.: Runkehl/Schlobinski/Siever (1998) Kapitel 3 und Kapitel 6.

ruffliche Position des Verfassers, dessen Anschrift und Telefonnummer. Signaturen können optional verwendet werden und sind deshalb keine festen Bestandteile aller E-Mails.

Manche E-Mails haben einen Anhang, indem die Verfasser Text-, Bild-, Video- oder Audiodateien mitsenden.

Welche Bestandteile die E-Mails im Einzelnen aufweisen soll die strukturelle Analyse zeigen.

Die folgenden Tabellen bilden alle Bestandteile der untersuchten E-Mails ab.¹³⁸

Kategorie „Freunde“

Beispiel	Betreff	Anrede	Haupttext	Verabschiedung	Name des Verfassers	Signatur	Anhang	Weiteres
1	X	X	X	X	X	X		P.S.
2	X	X	X	X	X			
3	X	X	X	X	X			
4	X	X	X		X			
5	X	X	X	X	X			
6	X	X	X	X	X			P.S.
7	X		X	X	X			
8	X	X	X	X	X			
9	X	X	X	X				
10	X	X	X	X	X			

¹³⁸ Das Datum, die Uhrzeit und die Adressen von Sender und Empfänger sind feste Bestandteile jeder E-Mail und werden deshalb an dieser Stelle außer Acht gelassen.

11	X	X	X					
12	X	X	X	X				
13	X	X	X		X			
14	X	X	X		X			
15	X		X		X			
16	X	X	X	X	X		X	
17	X		X					
18	X	X	X	X	X			
19	X	X	X	X	X			
20	X	X	X	X	X			

Tabelle 5: Bestandteile der E-Mails in der Kategorie „Freunde“

Es wird ersichtlich, dass alle 20 E-Mails der Kategorie „Freunde“ einen Betreff haben, wobei die Betreffzeile in einer E-Mail nicht zwingend ausgefüllt werden müsste, sondern auch offen gelassen werden kann.¹³⁹

Nicht immer beginnen die freundschaftlichen E-Mails mit einer Anrede. Wie die Tabelle zeigt, handelt es sich bei den Beispielen 7, 15 und 17 um Mails ohne Anrede. In Beispiel 7 steigt der Verfasser [Vorname45] [Nachname45] mit „Sorry,...“ in den Text ein. In Beispiel 15 verzichtet [Vorname69] [Nachname69] gänzlich auf eine Anrede. „Muss für heute Abend leider absagen!“, lautet die selbstreflexive Äußerung mit der sich der Verfasser an [Vorname71] [Nachname71] wendet. Ähnlich wie in Beispiel 7 wird diese Äußerung von einem „Sorry“ begleitet, die Entschuldigung ist hier allerdings Bestandteil der Betreffzeile. In Beispiel 17 steht der Satz „walzer tanzen wir“ in Verbindung mit dem „Betreff: Schnee, Schnee, Schnee...“. Er scheint nur auf der Grundlage eines gemeinsamen Vorwissens oder einer gemeinsamen Bezugsebene Sinn zu ergeben. Der Text beschreibt eine gemeinsame Handlung, wobei

¹³⁹ Wie die Betrefftexte im Einzelnen aufgebaut sind, wird in Abschnitt 6.3 analysiert.

[Vorname20] [Nachname20] sich nicht direkt an [Vorname73] [Nachname73] richtet und diesen anspricht, sondern ein Handeln beschreibt, was außerhalb der aktuellen Kommunikationssituation steht.

Der Haupttext ist Bestandteil aller Mails in der Kategorie „Freunde“. Das ist nicht selbstverständlich, da die E-Mail auch als reines Transportmedium genutzt werden kann, ohne dass die versendeten Daten von einem Text begleitet werden müssen.¹⁴⁰

Für die Verabschiedung lässt sich sagen, dass sich nur 14 der 20 Verfasser explizit verabschieden. Mehr als ein Viertel der E-Mails enden mit einer Frage, einem Hinweis oder abrupt.

Der Text in Beispiel 4 schließt mit „Dir noch nen schönen Abend bzw. wenn Du das liest einen schönen Arbeitstag und viel Spass am Samstag“ und dem Namen des Verfassers.

In Beispiel 11 fordert [Vorname57] [Nachname57] mit der Frage „Other suggestions?“ [Vorname59] [Nachname59] indirekt auf die E-Mail beziehungsweise die unterbreiteten Vorschläge zu reagieren.

Mit der Frage „-ansonsten wie wärs mit Freitag 4.6.?“ und der Nennung seines Namens richtet sich [Vorname14] [Nachname14] am Ende der Mail in Beispiel 13 an seinen Freund. Es entsteht der Eindruck, dass sich der Verfasser nicht von seinem Gegenüber verabschieden möchte, sondern eine unmittelbare Antwort erwartet.

Mit „Wünsche Dir ne gute und erholsame Zeit (obwohl das bei Dir je eher action heisst ...) in Spanien!“ verabschiedet sich der Verfasser in Beispiel 14 nur indirekt.

Den gleichen Fall zeigt das Beispiel 15, welches mit „Trotzdem viel Spaß“ und dem Namen des Verfassers endet.

¹⁴⁰ Eine Detailanalyse des Haupttextes folgt in Abschnitt 6.5.

In Beispiel 17 wird eine Handlung beschrieben. Textelemente wie eine Begrüßung oder eine Verabschiedung gibt es nicht.

Wenn sich ein Verfasser verabschiedet, geht diese Verabschiedung in den meisten Fällen mit der Nennung des eigenen Namens einher, zum Beispiel „Gruss, [Vorname01]“ in Beispiel 1, „tschau [Vorname27]“ in Beispiel 6 oder „Lecker Grüsse, [Vorname22]“ in Beispiel 18.

Nur mit dem Namen des Verfassers enden zum Beispiel dialogische oder kurz gefasste E-Mails, wie Beispiel 2 „Dir noch nen schönen Abend bzw. wenn Du das liest einen schönen Arbeitstag und viel Spass am Samstag, Vorname21]“, oder das bereits angesprochene Beispiel 13.

Weder eine Verabschiedung noch einen Namen gibt es in zwei der zwanzig E-Mails. Beispiel 11, welches an ein Gespräch erinnert und Beispiel 17, in dem die Kommunikationsform E-Mail eher als Zeitvertreib oder zur Übermittlung einer paraverbalen Botschaft genutzt wird.

Eine Signatur wurde nur von dem Verfasser des E-Mail Beispiels 1 verwendet. Diese Signatur ist mit der Absenderadresse beziehungsweise Kontaktadresse eines Postbriefes vergleichbar. Sie beinhaltet die Kontaktdaten, die für die „kurze Rückmeldung“ und den Besuch „des Dreißigsten“ wichtig sind. Alle anderen E-Mails beinhalten diese Absenderinformation nicht, was daran liegen könnte, dass sich die Freunde untereinander gut kennen und diese Information nicht mehr benötigen.

Einen E-Mail Anhang verwendet nur die Verfasserin [Vorname16] [Nachname16] in Beispiel 16, als sie ihrer Freundin eigene Bilder zusendet.

In den Beispielen 1 und 6 ergänzen die Verfasser ihren Text noch mit einem Post Scriptum.

Für die E-Mails der Kategorie „Freunde“ lässt sich zusammenfassen, dass sie durchweg einen Betreff haben, obwohl es die technischen Bedingungen nicht erfordern. Begrüßungen und Verabschiedungen werden zwar überwiegend, aber nicht immer ausgeführt. Fester Bestandteil aller Mails ist der Haupttext. Zusätzliche Elemente wie Signaturen und Anhänge sind fast nie vorhanden.

Kategorie „Bekannte“

Beispiel	Betreff	Anrede	Haupttext	Verabschiedung	Name des Verfassers	Signatur	Anhang	Weiteres
1	X	X	X	X	X			
2	X	X	X					
3	X	X	X	X	X			
4	X	X	X	X	X			P.S.
5		X	X	X	X			
6	X	X	X	X	X		X	
7	X	X	X	X	X			
8	X	X	X	X	X			
9	X	X	X	X	X		X	P.S.
10	X	X	X	X	X		X	
11	X	X	X	X	X			
12	X	X	X	X	X		X	
13		X	X	X				
14	X	X	X	X	X			
15	X	X	X	X	X		X	
16	X	X	X	X	X			

17	X	X	X	X	X			
18	X	X	X	X	X			
19	X	X	X	X	X			
20	X	X	X		X			

Tabelle 6: Bestandteile der E-Mails in der Kategorie „Bekannte“

In der Kategorie „Bekannte“ haben bis auf zwei Mails alle einen Betreff.

Anders als in der Kategorie „Freunde“ beginnen auch alle mit einer Anrede. „Hallo [Vorname02]“ (Beispiel 1), „hi“ (Beispiel 4), „Hallo zusammen“ (Beispiel 6), „Liebe [Vorname16], liebe [Vorname18]“ (Beispiel 7) oder „Servus [Vorname11]“ (Beispiel 8), lauten einige dieser Begrüßungen.

Der Haupttext ist auch in dieser Kategorie Bestandteil aller E-Mails, bis auf die Beispiele 2 und 20 gilt dies auch für die Verabschiedung. In Beispiel 2 wendet sich die Verfasserin mit der Frage „Die Hypothesen schick ich dir heut abend noch nach , ja?“ an [Vorname06] [Nachname06]. Wie [Vorname48] [Nachname48], die sich in Beispiel 20 mit einer Anfrage an [Vorname31] [Nachname31] richtet. Sie hat zwei Fragen, die sie von ihrem Bekannten beantwortet haben möchte. Das Ende der Mail ist dabei aber nicht das Ende des gemeinsamen „Gesprächs“, da beide Verfasser eine unmittelbare Antwort erwarten. Möglicherweise verabschieden sie sich deshalb nicht.

Eine Signatur wird in keiner der E-Mails verwendet.

Einen Anhang haben fünf E-Mails dieser Kategorie. In Beispiel 6 wird eine Liste mitversendet, welche die Empfänger vervollständigen sollen. In Beispiel 9 ist es die „erneut korrigierte“ Arbeit, die [Vorname22] [Nachname22] an [Vorname24] [Nachname24] sendet. Im Anhang des Beispiels 10 befindet sich die „neuste Veröffentlichung“, in Beispiel 12

eine Broschüre und in Beispiel 15 ein Skript. Immer werden Textdokumente versendet, die man alternativ nur in gedruckter Form per Post zusenden oder persönlich überreichen könnte, was wahrscheinlich einen größeren Zeitaufwand und Kostenaufwand bedeuten würde.

Wie in der Kategorie „Freunde“ sind zwei der zwanzig E-Mails mit einem „PS“ versehen. In Beispiel 4 beinhaltet dieses die Erinnerung „p.s. heut abend uni“, in Beispiel 9 den Wunsch „PS: Schönen TaG!“.

Die E-Mail-Texte der Kategorie „Bekannte“ haben fast alle einen Betreff. Ebenso regelmäßig ist ein Haupttext vorhanden, der mit einer Begrüßung beginnt und einer Verabschiedung endet. In wenigen Fällen werden Zusatzelemente verwendet – jedoch nie eine Signatur.

Kategorie „Berufliches“

Beispiel	Betreff	Anrede	Haupttext	Verabschiedung	Name des Verfassers	Signatur	Anhang	Weiteres
1	X	X	X	X	X			
2	X	X	X	X	X	X		
3	X	X	X	X	X			
4	X	X	X	X	X			
5	X	X	X	X	X			
6	X	X	X	X	X			
7	X	X	X	X	X			
8	X	X	X	X	X			
9	X	X	X	X	X			

10	X	X	X		X			
11	X	X	X	X	X			
12	X	X	X	X	X	X		Benennung der Position: Head Office
13	X	X	X	X	X			Mitsenden der ursprünglichen Nachricht
14	X	X	X	X	X			P.S.
15	X	X	X	X	X			
16	X	X	X	X	X			
17	X	X	X	X	X			
18	X		X	X	X		X	
19	X	X	X	X	X		X	
20	X	X	X	X	X		X	

Tabelle 7: Bestandteile der E-Mails in der Kategorie „Berufliches“

Alle 20 E-Mails haben einen Betreff. In der Betreffzeile wird beispielsweise angekündigt, um welches Thema es sich im folgenden Text handelt, wie in Beispiel 1 mit dem „Betreff: [Institution]-fest“, in Beispiel 3 „Probandenuntersuchung“, in Beispiel 2 „Termin Vorstellungsgespräch“ oder in Beispiel 15 „Praktikum“.

Die E-Mail-Texte beginnen alle mit einer Anrede wie „Hallo Frau [Nachname02]“ (Beispiel 1), „Lieber Herr [Nachname39]“ (Beispiel 4) oder „Sehr geehrter Herr [Nachname57]“ (Beispiel 11). Einzig in Beispiel 18 verzichtet [Vorname30] [Nachname30] auf eine Anrede, was offensichtlich daran liegt, dass es sich um eine E-Mail handelt, die auf eine kürzlich gesendete E-Mail Bezug nimmt: „Anbei der neue Wochenplan, in der anderen Version stimmte was nicht.“. Die Verfasserin macht deutlich, dass sie sich bereits in einer laufenden Interaktionssituation mit

den Empfängern dieser Mail befindet und sie deshalb nicht mehr grüßen muss.

Wie in den vorhergehenden Kategorien „Freunde“ und „Bekannte“ haben alle E-Mails einen Haupttext, auf den auch immer eine Verabschiedung folgt.

Grundsätzlich sind diese Verabschiedungen sehr unterschiedlich. Während sich [Vorname04] [Nachname04] beispielsweise distanzsprachlich „Mit freundlichen Grüessen,“ bei Ihren Kolleginnen und Kollegen verabschiedet, begnügt sich [Vorname37] [Nachname37] in Beispiel 4 mit einem einfachen „Gruss“ und signalisiert damit eine gewisse Nähe zum Empfänger. [Vorname30] [Nachname30] verabschiedet sich von [Vorname32] [Nachname32] in Beispiel 18 mit dem Akronym „m.f.g.“ (= Mit freundlichen Grüßen) und [Vorname36] [Nachname36] mit „CU“, was für „See you“ steht. Beide Verabschiedungsformen lassen auf eine enge persönliche Beziehung zwischen Sender und Empfänger schließen. In Beispiel 10 verzichtet der Verfasser [Vorname55] [Nachname55] auf eine Verabschiedung. Er beendet den Text mit der Bemerkung „Hoffen wir auf zahlreiche Bewerbungen...“, welche sich auf den „Betreff: Stellenausschreibung“ bezieht. Das Beispiel zeigt eine scheinbar noch bestehende Interaktion, in der diese Mail nur ein Teil einer ganzen Kommunikationsfolge ist.

Der Name des Verfassers ist Bestandteil jeder beruflichen Mail. Er hat die Funktion einer Unterschrift und stützt damit die Verbindlichkeit des voran gehenden Textes. Im beruflichen Kontext wird er häufig von einer Signatur begleitet. In den Beispielen der vorliegenden Kategorie ist das nicht der Fall, da es sich um Mails handelt, deren Sender und Empfänger einander bekannt sind beziehungsweise diese nicht zum ersten Mal miteinander kommunizieren.

Exemplarisch für eine Mail mit Signatur ist Beispiel 2. Der Verfasser [Vorname04] [Nachname04] sendet diese Mail an Empfänger, die ihm

sicher nicht alle gleichermaßen bekannt sind. Er hängt eine Signatur an, die seine Kontaktdaten beinhaltet.

Einen E-Mail Anhang haben die Beispiele 18, 19 und 20. Alle drei Anhänge sind „mitgesendete“ Dokumente.

Neben dem „PS“, was auch schon in den anderen Kategorien aufgetaucht ist, fallen Zusatzelemente in den E-Mail Beispielen 12 und 13 auf. In Beispiel 12 befindet sich unter dem Namen die Hinzufügung „Head Office“ (= Geschäftsführung), welche die berufliche Position der Verfasserin [Vorname22] [Nachname22] benennt. Diese Hinzufügung ist eine besondere Art der Signatur, da sie die Funktion hat, dem Empfänger deutlich zu machen, mit wem er es zu tun hat. In einem Geschäftskontakt kann damit Verbindlichkeit und Seriosität verstärkt werden.

Beispiel 13 enthält eine „Ursprüngliche Nachricht“, auf die der Verfasser Bezug nimmt. Das Mitsenden einer Nachricht ermöglicht in den meisten Mail-Programmen die Funktion „Weiterleiten“. Die Kommunizierenden können sich so unmittelbar austauschen, ohne immer wieder erläutern zu müssen, auf was sie sich beziehen.

In nahezu allen Mails der Kategorie „Berufliches“ bestehen die Texte aus Betreff, Anrede, Haupttext, Verabschiedung und Name des Verfassers. Nur die Elemente Signatur und Anhang werden selten benutzt.

Kategorie „Institutionelles“

Beispiel	Betreff	Anrede	Haupttext	Verabschiedung	Name des Verfassers	Signatur	Anhang	Weiteres
1	X	X	X	X	X			
2	X	X	X	X	X			
3	X	X	X	X				
4	X	X	X	X	X			
5	X	X	X	X	X		X	
6	X	X	X	X	X	X		Benennung der Position: Teamleitung
7	X	X	X	X	X			
8	X	X	X		X	X		
9	X		X	X	X			
10	X	X	X	X	X			
11	X	X	X	X	X			
12	X	X	X	X	X			
13	X	X	X	X	X			
14	X	X	X	X	X			
15	X	X	X	X	X			
16	X	X	X		X			
17	X	X	X	X	X			
18	X	X	X	X	X			
19	X	X	X	X	X			
20	X		X	X	X	X		

Tabelle 8: Bestandteile der E-Mails in der Kategorie „Institutionelles“

Auch in dieser Kategorie werden regelmäßig Betreffzeilen verwendet. Die Betreffzeilen geben den Empfängern einen „Vorgeschmack“ auf

den folgenden Text, wie Beispiel 1 mit dem „Betreff: Termin für Nachprüfung bei Prof. XXX“, Beispiel 4 mit dem „Betreff: Expertengespräch“ oder Beispiel 11 mit dem „Betreff: Mach mit“.

Der Haupttext beginnt mit einer „gewöhnlichen“ Anrede, „Hallo [Vorname10]“ (Beispiel 7), „Liebe Frau [Nachname10], lieber [Nachname15]“ (Beispiel 10) oder „Liebe Mitglieder“ (Beispiel 17). Nur in den Beispielen 9 und 20 verwenden die Verfasser keine Anrede. E-Mail Beispiel 9 beginnt mit dem „marktschreierischen“ Ausruf „**An alle [Institution] Mitglieder!**“ und Beispiel 20 mit dem plakativen Hinweis „**GASTVORTRAG!**“. In beiden Beispielen wird deutlich, dass die E-Mails bestimmte Textfunktionen erfüllen. Beispiel 9 fungiert als Ankündigung und Beispiel 20 als Einladung.

Nach dem Haupttext, der Bestandteil aller Mails ist, folgt die Verabschiedung. [Vorname08] [Nachname08] verabschiedet sich in Beispiel 3 kurz mit „Mfg“, [Vorname04] [Nachname04] sendet in Beispiel 4 „Liebe Grüße“ und [Vorname21] [Nachname21] formuliert seine Verabschiedung ganz ausführlich, „und ich wünsche Ihnen allen eine frohe und erholsame Sommerzeit“. Nur die knapp und informativ aufgebaute E-Mail im Beispiel 8 und die E-Mail 16 haben keine Verabschiedung. Beide Mails erinnern an eine Kurzmitteilung, in denen die Nennung des Namens genügt und die fehlende Verabschiedung auch nicht als unhöflich erachtet wird.

Der Name des Verfassers ist auch ein fester Bestandteil der institutionellen Mails. Er steht fast immer in Verbindung mit einer Verabschiedung. Manchmal verwenden die Verfasser aber auch nur eines dieser beiden Elemente. So hat das oben bereits erläuterte Beispiel 3 nur eine Verabschiedung und die Beispiele 8 und 16 beinhalten nur den Namen der Verfasser. Weder Name noch Verabschiedung hat keine der Mails.

Die E-Mails 6,8 und 20 sind mit einer Signatur versehen. In der E-Mail 6 hat die Signatur die Funktion der Kontaktadresse, da der Verfasser zu einem Essen eingeladen hat und auf die Bestätigung seiner Gäste wartet. Damit diese auch definitiv wissen, an wen sie sich wenden sollen, stehen E-Mail-Adresse und Telefonnummer auch noch einmal im Haupttext. Der beigefügte Hinweis „Teamleitung“ erläutert noch mal die Funktion des/der Einladenden.

Auch in Beispiel 8 beinhaltet die Signatur die Kontaktdaten von [Vorname08] [Nachname08]. Im Haupttext verweist auch sie darauf, dass man sich mit ihr in Verbindung setzen kann.

Ein Anhang wird nur in E-Mail 5 gesendet, es handelt sich wieder um ein Dokument.

In der Kategorie „Institutionelles“ haben die E-Mails bis auf wenige Ausnahmen durchweg einen Betreff, eine Anrede, einen Haupttext, eine Verabschiedung und beinhalten den Namen des Verfassers. Damit sind sie den beruflichen E-Mails am Ähnlichsten.

Kategorie „(Halb)Öffentliches“

Beispiel	Betreff	Anrede	Haupttext	Verabschiedung	Name des Verfassers	Signatur	Anhang	Weiteres
1	X	X	X	X	X			
2	X	X	X	X				
3	X		X					
4	X	X	X	X	X			
5	X		X	X	X			
6	X	X	X	X	X			Benennung der Position: Stellvertretender Vorsitzender
7	X	X	X	X	X			
8	X	X	X	X	X			
9	X	X	X	X	X			
10	X	X	X	X	X			
11			X					
12	X						X	
13	X		X					
14	X	X	X	X				
15	X	X	X	X	X		X	
16	X	X	X	X	X			
17	X		X		X	X		
18	X	X	X	X	X			
19	X	X	X	X	X			
20	X		X		X			

Tabelle 9: Bestandteile der E-Mails in der Kategorie „(Halb)Öffentliches“

Die Betreffzeile ist auch hier fester Bestandteil. Im Betreff wird meistens nicht nur mit einem Schlagwort „angerissen“ um was es geht, sondern

häufig detaillierter darauf Bezug genommen. Der Betrefftext ist oft informativ aufgebaut, beispielsweise „boot anfrage AB“ in Beispiel 3 oder „Löschung Deiner Kontaktdaten“ in Beispiel 5.

Deutlich wird, dass die Empfänger viel seltener begrüßt beziehungsweise angeredet werden. So haben sieben Mails überhaupt keine Anrede und die übrigen sind eher allgemein gehalten. Beispielsweise „Liebe Ehemaligen der XXX“ in Beispiel 6, „Liebe Bekannte, Freunde, Geschäftspartner und sonstige Helfer“ oder einfach nur „Guten Tag“ in Beispiel 9. Das Fehlen der Empfänger-Namen verdeutlicht die Distanz zwischen Sender und Empfänger. Hätte der Verfasser den Namen des Empfängers gekannt, so hätte er ihn sicher namentlich angesprochen.

Der Haupttext ist wie in den anderen Kategorien fester Bestandteil (halb)öffentlicher Mails. Die einzige Ausnahme bildet dabei Beispiel 12, in dem die Mail als reines Transportmedium genutzt wird. Hier versendet eine Firma ihren Neuheiten-Katalog elektronisch. Das geht schneller als mit der Post und spart im Vergleich zu einer gedruckten Version Kosten.

Die Verabschiedung findet genau so wenig statt wie die Begrüßung. Interessant ist, dass sich auch nur die Verfasser verabschieden, die vorher den Empfänger begrüßt haben. Die Verabschiedungen sind vielseitig gestaltet. [Vorname01] [Nachname01] verabschiedet sich in Beispiel 1 „Mit hoffnungsvollen Grüßen“, [Vorname22] [Nachname22] beendet ihre Mail „Mit vielen Grüßen aus Gießens Mitte“ und [Vorname28] [Nachname28] verabschiedet sich indirekt mit „Vielen Dank im Voraus!“. Nur die Verfasserin [Vorname04] [Nachname04] verabschiedet sich „Mit freundlichen Grüßen“ ohne dass sie den Empfänger vorher begrüßt hat. Ihre E-Mail beginnt mit „Auf Wiedersehen!“ und bezieht sich auf eine der E-Mail vorangegangene Aktion.

Der Name des Verfassers ist in den meisten Fällen ein Teil der Verabschiedung. Beispiel 20 bildet hier die Ausnahme. Hierbei handelt es sich um eine automatisch gesendete Abwesenheitsmail, die an die Bandansage eines automatischen Anrufbeantworters erinnert. Der Name hat die Funktion einer Unterschrift, eine entsprechende Verabschiedung fehlt.

Eine Signatur hat nur die E-Mail in Beispiel 17. Hier meldet sich [Vorname23] [Nachname23] zu einer Konferenz an. Er rechnet sicherlich damit, dass der Empfänger sich bei ihm meldet, zumal noch nicht definitiv feststeht, dass [Vorname23] [Nachname23] an allen drei Tagen an der Veranstaltung teilnimmt. Die Kontaktadresse ersetzt hier die Absenderadresse oder den Briefkopf.

In den Beispiel 12 und 15 senden die Verfasser einen Anhang mit.

In der Kategorie „(Halb)Öffentliches“ werden die einzelnen Bestandteile nicht so regelmäßig verwendet wie in den vorherigen Kategorien. Dennoch haben die meisten E-Mails auch hier einen Betreff und einen Haupttext.

Insgesamt zeigt sich, dass die Textstruktur der meisten E-Mails in den fünf Kategorien „Freunde“, „Bekannte“, „Berufliches“, „Institutionelles“ und „(Halb)Öffentliches“ zunächst an klassische Postbriefe erinnert. Die Analyse bringt jedoch auch Unterschiede zu Tage.

So werden fast durchgehend Betrefftexte verwendet. Hierin unterscheiden sich die E-Mails von den Briefen ganz deutlich, bei denen Betrefftexte eher in der beruflichen oder öffentlichen Kommunikation verwendet werden. In der E-Mail-Kommunikation werden die Betrefftexte auch in der Kommunikation unter Freunden und Bekannten eingesetzt, wie die Darstellung gezeigt hat.

Im Unterschied zu den Betrefftexten in herkömmlicher Briefkommunikation fungieren die in E-Mails nicht als förmliche Elemente, sondern haben die Funktion einer „Vorab-Botschaft“. Diese kann der Empfänger schnell „überfliegen“ und dann entscheiden, ob er den „Rest“ der E-Mail überhaupt lesen möchte. Die Betreffzeile ermöglicht dem Empfänger einzuschätzen, wie wichtig der Inhalt einer Nachricht ist, wie auch Bittner feststellt.¹⁴¹ Über Betreffzeilen können wichtige Informationen kompakt und schnell vermittelt werden.

Des Weiteren fällt auf, dass es E-Mails gibt, in denen auf die Begrüßung komplett verzichtet wird.¹⁴² Gerade in der Kommunikation zwischen einander vertrauten Kommunikationspartnern ist dies häufig der Fall. In offizielleren E-Mails ist die korrekte Begrüßung als spezifische Form von Höflichkeit zu sehen und wird deshalb auch wesentlich häufiger verwendet als in der privaten E-Mail-Kommunikation. Ausnahmen zeigen sich jedoch in Abhängigkeit von der Funktion der E-Mail. Wird sie beispielsweise als reines Versandmedium genutzt, fehlen förmliche Textelemente. Dafür finden sich in diesen Mails andere Elemente, wie etwa Dateianhänge.

Einen Haupttext weisen fast alle E-Mails auf. Hinsichtlich der Länge des Haupttextes unterscheiden sich die E-Mails aber erheblich. So gibt es E-Mails in der Länge von Telegrammen, Kurzmitteilungen, Postkarten oder umfangreichen Briefen.

Mit der Verabschiedung verhält es sich ähnlich wie mit der Begrüßung. Mal verabschieden sich die Verfasser explizit, mal haben die E-Mails ein offenes Ende oder enden auch abrupt. Wenn sich die Verfasser verabschieden, setzen sie auch meistens ihren Namen darunter und signalisieren dem Empfänger damit eine gewisse Verbindlichkeit. Der Name des Verfassers ersetzt die handschriftliche Unterschrift und ist vor allem in beruflichen Mails ein fester Bestandteil. Hier wird er auch häufig von einer Signatur ergänzt. Dürscheid sieht in einer solchen Sig-

¹⁴¹ Vgl.: Bittner (2003), S. 164.

¹⁴² Zur Häufigkeit von Begrüßungen vgl.: Runkehl/Schlobinski/Siever (1998), S. 94ff.

natur eine Parallele zur Fußzeile in herkömmlichen Briefen, die jedoch meist nur in Geschäftsbriefen vorkommt.¹⁴³ Dies kann insofern bestätigt werden, als dass Signaturen in den untersuchten Texten ebenfalls überwiegend in den Texten der Kategorien „Berufliches“ und „Institutionelles“ verwendet wurden.

6.1 Die E-Mail-Adresse des Absenders

Die folgende Darstellung zeigt die von den Nutzern verwendeten E-Mail-Adressen.

Kategorie „Freunde“

Beispiel 1: [Vorname01].[Nachname01]@web.de

Beispiel 2: [Vorname02].[Nachname02]@web.de

Beispiel 3: [Vorname06].[Nachname06]@gmx.de

Beispiel 4: [Vorname21].[Nachname21]@gmx.de

Beispiel 5: [Vorname08].[Nachname08]@web.de

Beispiel 6: [Vorname27].[Nachname27]@web.de

Beispiel 7: [Vorname45].[Nachname45]@t-online.de

Beispiel 8: [Vorname49].[Nachname49]@t-online.de

Beispiel 9: [Vorname10].[Nachname10]@[Firma].de

Beispiel 10: [Vorname12].[Nachname12]@web.de

Beispiel 11: [Vorname57].[Nachname57]@web.de

Beispiel 12: [Vorname61].[Nachname61]@t-online.de

Beispiel 13: [Vorname14].[Nachname14]@[Firma].de

Beispiel 14: [Vorname65].[Nachname65]@web.de

Beispiel 15: [Vorname69].[Nachname69]@psycho.med.uni-giessen.de

¹⁴³ Vgl.: Dürscheid, Christa: E-Mail verändert sie das Schreiben? In: Runkehl, Jens/Schlobinski, Peter/Siever, Thorsten: Websprache.net. Sprache und Kommunikation im Internet. Walter de Gruyter Verlag. Berlin/New York 2005, S. 85-97.

Beispiel 16: [Vorname16].[Nachname16]@web.de

Beispiel 17: [Vorname20].[Nachname20]@[Firma].de

Beispiel 18: [Vorname22].[Nachname22]@psycho.med.uni-giessen.de

Beispiel 19: [Vorname24].[Nachname24]@web.de

Beispiel 20: [Vorname79].[Nachname79]@web.de

In der Kategorie „Freunde“ fällt auf, dass mit 15 E-Mail-Adressen von freien E-Mail Anbietern (Beispiel 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 16, 19 und 20) die absolute Mehrheit der Nutzer im privaten Bereich auch eine **private Adresse** verwendet. 10 E-Mails wurden über den etablierten Anbieter web.de (Beispiel 1, 2, 5, 6, 10, 11, 14, 16, 19 und 20), 2 über gmx (Beispiel 3 und 4), 3 über t-online (Beispiel 7 und 8), 2 über die Institution Uniklinik (Beispiel 15 und 18) und 3 über den E-Mail Account einer Firma (Beispiel 9, 13 und 17) verfasst und versendet.

Aufgrund der Vielzahl von genutzten web.de Adressen ist nicht nachzuvollziehen, welcher Nutzer welche Adresse verwendet hat. Dazu kommt, dass Nutzer zum Teil über mehrere Internet-Adressen verfügen. Dabei ist der eigene Name nicht zwingend Bestandteil der Adresse, auch Fantasienamen und andere freie Erfindungen können diesen ersetzen. Dass dies aber nicht immer der Fall ist, scheint aus der durchgehenden Verwendung eines Vor- und Nachnamens in der Kategorie „Freunde“ hervorzugehen. Das exakte Ergebnis von jeweils 10 männlichen (Beispiel 1, 4, 6, 7, 8, 11, 12, 14, 15 und 20) und 10 weiblichen Namen (Beispiel 2, 3, 5, 9, 10, 13, 16, 17, 18 und 19) legt nahe, dass die E-Mail Nutzer in den untersuchten Beispielen ihre echten Namen oder zumindest gleichgeschlechtliche Namen verwendet haben.

Zusammenfassen lässt sich, dass im privaten Bereich auch überwiegend Adressen privater (freier) E-Mail-Anbieter auftauchen.

Kategorie „Bekannte“

- Beispiel 1: [Vorname01].[Nachname01]@psychol.uni-giessen.de
- Beispiel 2: [Vorname04].[Nachname04]@web.de
- Beispiel 3: [Vorname08].[Nachname08]@web.de
- Beispiel 4: [Vorname03].[Nachname03]@psychol.uni-giessen.de
- Beispiel 5: [Vorname14].[Nachname14]@[Firma].de
- Beispiel 6: [Vorname05].[Nachname05]@t-online.de
- Beispiel 7: [Vorname09].[Nachname09]@web.de
- Beispiel 8: [Vorname20].[Nachname20]@htwk-leipzig.de
- Beispiel 9: [Vorname22].[Nachname22]@hotmail.com
- Beispiel 10: [Vorname26].[Nachname26]@psycho.med.uni-giessen.de
- Beispiel 11: [nick01]@web.de
- Beispiel 12: [Vorname17].[Nachname17]@t-online.de
- Beispiel 13: [Vorname21].[Nachname21]@[Firma].de
- Beispiel 14: [Vorname32].[Nachname32]@web.de
- Beispiel 15: [Vorname23].[Nachname23]@psycho.med.uni-giessen.de
- Beispiel 16: [Vorname25].[Nachname25]@aol.com
- Beispiel 17: [Vorname40].[Nachname40]@t-online.de
- Beispiel 18: [Vorname27].[Nachname27]@hotmail.com
- Beispiel 19: [Vorname46].[Nachname46]@web.de
- Beispiel 20: [Vorname48].[Nachname48]@t-online.de

Betrachtet man nun die verwendeten Adressen in der Kategorie „Bekannte“ so wird deutlich, dass die Anzahl der privat eingerichteten E-Mail-Adressen mit 13 (Beispiel 2, 3, 6, 7, 9, 11, 12, 14, 16, 17, 18, 19 und 20) im Vergleich zu den 15 privaten E-Mail-Adressen der Kategorie „Freunde“ (s.o.) immer noch hoch ist. 6 (Beispiel 2, 3, 7, 11, 14 und 19) der 13 Adressen (s.o.) sind wieder Adressen des Anbieters web.de, 2 von hotmail (Beispiel 9 und 18), 1 von aol (Beispiel 16), 4 von t-online

(Beispiel 6, 12, 17 und 20), 3 von der Universität¹⁴⁴ (Beispiel 1, 4 und 8), 2 vom Uniklinikum (Beispiel 10 und 15) und weitere 2 Firmenadressen (Beispiel 5 und 13).

Die Verwendung von exakt 10 weiblichen (Beispiel 2, 3, 5, 8, 9, 10, 14, 17, 19 und 20) und 10 männlichen Namen (Beispiel 1, 3, 6, 7, 11, 12, 13, 15, 16 und 18) lässt darauf schließen, dass die Inhaber dieser Adressen auch hier ihren eigenen Namen oder zumindest einen gleichgeschlechtlichen Namen gewählt haben, wie die Verwendung eines männlichen Nicknames (Beispiel 11) zeigt.

Das Verwenden einer firmeneigenen beziehungsweise institutionellen E-Mail-Adresse ist von 5 Adressen in der Kategorie „Freunde“ (s.o.) auf 7 Adressen in der Kategorie „Bekannte“ (Beispiel 1, 4, 5, 8, 10, 13 und 15) leicht angestiegen.

Demnach werden in der privaten Kommunikation unter Bekannten ebenfalls eher private E-Mail Accounts verwendet. Je öffentlicher die Kommunikation ist, desto „reeller“ sind auch die verwendeten E-Mail-Adressen.

Kategorie „Berufliches“

Beispiel 1: [Vorname01].[Nachname01]@psychol.uni-giessen.de

Beispiel 2: [Vorname04].[Nachname04]@neuro.med.uni-giessen.de

Beispiel 3: [Vorname33].[Nachname33]@psycho.med.uni-giessen.de

Beispiel 4: [Vorname37].[Nachname37]@psycho.med.uni-giessen.de

Beispiel 5: [Vorname41].[Nachname41]@t-online.de

Beispiel 6: [Vorname45].[Nachname45]@web.de

Beispiel 7: [Vorname12].[Nachname12]@[Firma].de

Beispiel 8: [Vorname51].[Nachname51]@psycho.med.uni-giessen.de

Beispiel 9: [Vorname14].[Nachname14]@[Firma].de

¹⁴⁴ Uni Giessen = Justus Liebig Universität Gießen
HTWK Leipzig = Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Beispiel 10: [Vorname55].[Nachname55]@[Firma].de

Beispiel 11: [Vorname20].[Nachname20]@[Firma].de

Beispiel 12: [Vorname22].[Nachname22]@[Firma].de

Beispiel 13: [Vorname61].[Nachname61]@psycho.med.uni-giessen.de

Beispiel 14: [Vorname24].[Nachname24]@psycho.med.uni-giessen.de

Beispiel 15: [Vorname26].[Nachname26]@htwk-leipzig.de

Beispiel 16: [Vorname69].[Nachname69]@[Firma].de

Beispiel 17: [Vorname71].[Nachname71]@[Firma].de

Beispiel 18: [Vorname30].[Nachname30]@[Firma].de

Beispiel 19: [Vorname34].[Nachname34]@[Firma].de

Beispiel 20: [Vorname36].[Nachname36]@[Firma].de

Der Vergleich mit der Kategorie „Berufliches“ bekräftigt diese Vermutung. 18 (Beispiel 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19 und 20) von 20 verwendeten E-Mail-Adressen sind Adressen von Firmen und Institutionen.

In Bezug auf das Geschlecht sind in dieser Kategorie wieder genau 10 weibliche (Beispiel 2, 7, 9, 11, 12, 14, 15, 18, 19 und 20) und 10 männliche Namen zu verzeichnen (Beispiel 1, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 13, 16 und 17).

Scheinbar gehört das Verwenden einer „seriösen“, **beruflichen Adresse** ebenso zum beruflichen Umgang wie das Tragen angemessener Kleidung.

Der eigene Name ist ein wesentlicher Bestandteil einer beruflichen E-Mail-Adresse.

Kategorie „Institutionelles“

Beispiel 1: [Vorname02].[Nachname02]@htwk-leipzig.de

Beispiel 2: [Vorname03].[Nachname03]@psycho.med.uni-giessen.de

Beispiel 3: [Vorname07].[Nachname07]@[Firma].de

Beispiel 4: [Vorname04].[Nachname04]@[Firma].de

Beispiel 5: [Vorname06].[Nachname06]@[Firma].de

Beispiel 6: [Institution]@[Institution].de

Beispiel 7: [Vorname08].[Nachname08]@[Institution].de

Beispiel 8: [Institution]@[Institution].de

Beispiel 9: info@[Institution].de

Beispiel 10: [Vorname13].[Nachname13]@psycho.med.uni-giessen.de

Beispiel 11: [Vorname15].[Nachname15]@hotmail.com

Beispiel 12: [Vorname14].[Nachname14]@web.de

Beispiel 13: [Vorname16].[Nachname16]@t-online.de

Beispiel 14: [Vorname21].[Nachname21]@arcor.de

Beispiel 15: [Vorname18].[Nachname18]@web.de

Beispiel 16: [Vorname23].[Nachname23]@[Institution].de

Beispiel 17: [Vorname27].[Nachname27]@[Institution].de

Beispiel 18: [Vorname22].[Nachname22]@htwk-leipzig.de

Beispiel 19: [Vorname31].[Nachname31]@[Institution].de

Beispiel 20: [Vorname24].[Nachname24]@verlagsherstellung.de

In der Kategorie „Institutionelles“ ergibt die Analyse ein nicht ganz so klares Ergebnis in Bezug auf die Verwendung einer E-Mail-Adresse wie in der Kategorie „Berufliches“. 15 von 20 E-Mail-Adressen beinhalten den Namen der Firma oder der Institution (Beispiel 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 16, 17, 18, 19 und 20). 9 Adressen beinhalten weibliche Namen (Beispiel 1, 4, 5, 7, 12, 13, 15, 18 und 20) und 8 männliche Namen (Beispiel 2, 3, 10, 11, 14, 16, 17 und 19) die restlichen 3 Adressen sind „neutrale“ Adressen (Beispiele 6, 8 und 9).

Im Unterschied zu den bereits vorgestellten Kategorien lässt sich damit in der Kategorie „Institutionelles“ keine klare Tendenz bei der Verwendung der E-Mail-Adressen erkennen.

Kategorie „(Halb)Öffentliches“

- Beispiel 1: [Vorname01].[Nachname01]@psychol.uni-giessen.de
- Beispiel 2: [Vorname03].[Nachname03]@aol.com
- Beispiel 3: [Vorname05].[Nachname05]@t-online.de
- Beispiel 4: [Vorname09].[Nachname09]@t-online.de
- Beispiel 5: [Vorname04].[Nachname04]@[Firma].de
- Beispiel 6: [Vorname11].[Nachname11]@rpu-hessen.de
- Beispiel 7: [Vorname06].[Nachname06]@gmx.de
- Beispiel 8: [Vorname13].[Nachname13]@web.de
- Beispiel 9: [Vorname10].[Nachname10]@[Firma].com
- Beispiel 10: [Vorname14].[Nachname14]@[Firma].de
- Beispiel 11: [Vorname16].[Nachname16]@hotmail.com
- Beispiel 12: info@[Firma].de
- Beispiel 13: [Vorname18].[Nachname18]@t-online.de
- Beispiel 14: [nick05]@gmx.net
- Beispiel 15: [Vorname22].[Nachname22]@web.de
- Beispiel 16: [Vorname24].[Nachname24]@[Firma].de
- Beispiel 17: [Vorname23].[Nachname23]@psychol.uni-giessen.de
- Beispiel 18: [Vorname26].[Nachname26]@[Firma].de
- Beispiel 19: [Vorname25].[Nachname25]@t-online.de
- Beispiel 20: [Vorname28].[Nachname28]@[Firma].de

Die Adressen der Kategorie „(Halb)Öffentliches“ bestehen zur Hälfte aus nicht-privaten (Beispiel 1, 5, 6, 9, 10, 12, 16, 17, 18 und 20) und zur anderen Hälfte (2, 3, 4, 7, 8, 11, 13, 14, 15 und 19) aus privaten E-Mail-Adressen. 10 Adressen beinhalten weibliche (Beispiel 5, 7, 9, 10, 11, 13, 15, 16, 18 und 20) und 9 Adressen beinhalten männliche Namen (Beispiel 1, 2, 3, 4, 6, 8, 14, 17 und 19). Eine Adresse ist neutral (Beispiel 12).

Wie in der Kategorie „Institutionelles“ lässt sich in der Kategorie (Halb)Öffentliches keine klare Tendenz hinsichtlich der Verwendung der E-Mail-Adresse erkennen.

Folgendes lässt sich an dieser Stelle für die Verwendung von Absenderadressen zusammenfassen: Viele Nutzer haben mehr als eine E-Mail-Adresse. Zum Teil lassen diese Adressen keinen direkten Rückschluss auf den Textverfasser zu. Sie nutzen die verschiedenen Adressen offensichtlich für unterschiedliche kommunikative Ziele.

In der Variabilität dieser Adressen sehen Lenke und Schmitz eine „Gleichförmigkeit“¹⁴⁵, die es den E-Mail Nutzern erlaubt, auch anonym zu kommunizieren ohne dass dabei ein Rückschluss auf die soziale Stellung der Absender/Verfasser erfolgen kann. So werden gerade in den „privateren“ Kategorien Adressen verwendet, die keine eindeutigen Rückschlüsse auf den Absender zulassen. Sie bestehen beispielsweise aus dem Vornamen des Verfassers und dem E-Mail-Anbieter ([Vorname]@web.de).

Unterschiede bei der Verwendung von E-Mail-Adressen zeigten sich insbesondere in Abhängigkeit vom Grad der Öffentlichkeit. Im privaten Bereich werden überwiegend private Adressen und im geschäftlichen Bereich geschäftliche Adressen verwendet. Obwohl der eigene Name nicht zwingender Bestandteil einer E-Mail-Adresse ist, ist er in die meisten Adressen integriert. Vor allem in beruflichen und institutionellen E-Mails scheint das Verwenden eines „reellen“ Namens wichtig zu sein. Je verbindlicher der Handlungsbereich ist, desto verbindlicher ist die E-Mail-Adresse.

¹⁴⁵ Lenke/Schmitz (1995), S. 118.

6.2 Die E-Mail-Adresse des Empfängers

Da die Empfänger der E-Mails oftmals nicht persönlich oder gar nicht bekannt sind und sich weiterhin nur sehr schwer bis überhaupt nicht ermitteln lassen, wird auf eine Analyse der Empfängeradressen verzichtet.

Dennoch soll erwähnt werden, dass die Empfängeradressen scheinbar ähnlich verwendet wurden wie die Senderadressen. Im privaten Bereich und unter Bekannten richteten sich die E-Mails überwiegend an Privat-Adressen, im geschäftlichen und institutionellen Bereich an geschäftliche und institutionelle Adressen. Für den (halb)öffentlichen Bereich ließ sich keine Tendenz in der Verwendung einer bestimmten Adresse erkennen.

6.3 Der Betreff

Die Verwendung der Betreffzeile ist in den meisten E-Mail-Programmen optional. Dennoch wurde die Betreffzeile in 97 der 100 analysierten E-Mails verwendet. Durch den Betreff werden zumeist erste Hinweise zum Inhalt der E-Mail gegeben.

Im Untersuchungsmaterial konnten zunächst folgende sechs Betreff-Gruppen unterschieden werden, die in unterschiedlicher Häufigkeit auftraten:

- Die Betrefftexte der ersten Gruppe enthalten Angaben zum Inhalt bzw. zur Funktion der E-Mail. Beispiel: „*Neues Projekt*“, „*Einladung zum Dreissigsten*“ oder „*Anmeldung*“.
- Die Betrefftexte der zweiten Gruppe zitieren etwas oder nehmen auf etwas Bezug, was schon einmal Thema war. Beispiel: *WG: Praktikum*.

- Die Betrefftexte der dritten Gruppe nehmen in Form einer Anspielung auf etwas Bekanntes Bezug. Beispiel: „*keuch, keuch*“ oder „10.“
- Die Betrefftexte der vierten Gruppe enthalten vorweggenommene Informationen oder Grüße. Beispiel: „*Löschung Deiner Kontaktdaten*“ oder „*neues projekt und die liebsten Grüße*“.
- Die Betrefftexte der fünften Gruppe: enthalten metakommunikative Äußerungen. Beispiel: „*Unerreichbarkeiten*“.
- In der sechsten Gruppe fehlt der Betrefftext bzw. wird nicht übermittelt. Beispiel: „*[kein Betreff]*“.

Die detaillierte Analyse zeigte zudem, dass sich viele Betrefftexte nicht ausschließlich einer Gruppe zuordnen ließen, weil sie mehrere Funktionen gleichzeitig hatten. Deshalb wurden die Texte auf ihre jeweilige Funktion beziehungsweise Funktionen hin untersucht.

Die Analyse der Betrefftexte wurde dann für jede einzelne Kategorie durchgeführt, da davon ausgegangen werden musste, dass sich die Betrefftexte aufgrund der verschiedenen Entstehungskontexte auch unterscheiden.

Die Darstellung auf der folgenden Seite zeigt die verwendeten Betrefftexte nach Kategorien sortiert.¹⁴⁶

¹⁴⁶ Um die Daten nicht zu verfälschen, wurden die Texte in ihrer „Original-Schreibweise“ aus den E-Mails übernommen und auch nicht korrigiert. Dementsprechend finden sich auch Fehler in diesen Texten.

Betreff	Kategorie „Freunde“	Kategorie „Bekannte“	Kategorie „Berufliches“	Kategorie „Institutionelles“	Kategorie „(Halb)Öffentliches“
1	Einladung zum Dreissigsten!!	Überarbeitung	[Institution]-fest	Termin für Nachprüfung bei Prof. XXX	Testinfo TOVA gesucht
2	HO-HO-HO	Status	Kognitive Neurowissenschaften: 12.10., 17.30 Uhr	Info Termine	eBay
3	Neues projekt und die liebsten grüße	Dipl.arbeit	Probandenuntersuchung	Neues Projekt	boot anfrage AB
4	Neuigkeiten praktikum	neue RBEITSSACHEN	Termine	Expertengespräch	Ebay Art.: XXX
5	Mail von [Vorname25]	[kein Betreff]	Terminbestätigung	Externe Besucher	Löschung Deiner Kontaktdaten
6	Finale	Adressenliste Absolvia 89	Daten	Abschlussessen	Einladung zu einer Veranstaltung des Fördervereins der XXX am 06.08.2004
7	Sexual Rrebirth	10	Termin Vorstellungsgespräch	Bitte	eBay Artikel Unsere Gene (Artikelnummer XXX)
8	Turnier	Praktikum	Termine	Personal Info	Einladung zum 2. Abituriententreffen der Abiturjahrgänge
9	Bescheinigung	Erneute Korrektur	Info	[Institution] News	Kostenlose Planungen
10	Treffen	Dein Vortrag	Stellenausschreibung	Termin	Einladung zur Vernissage
11	7.9.	Termin mit XXX	Rücksendung der Bewerbungsunterlagen	Mach mit	[kein Betreff]

			gen		
12	Keuch, keuch	info	Stellenausschreibung beim Arbeitsamt	Termin	Neuheiten 2004
13	Party	[kein Betreff]	WG: Praktikum	Beratungsgespräch	ebay Nr.XXX
14	SCHÖÖHHHNEN URLAUB	Referat	Erhebung	Supervisionstermin Freitag, 17.9.04	Informationen Bürgerfest
15	Sorry	VT	Praktikum	Prüfungstermin	Vergewaltiger gesucht - die Polizei bittet um Ihre/Eure Mithilfe
16	Bilder [Vorname16]	Terminverschiebung	Webgestaltung	Konzert XXX entfällt	Postkarten
17	Schnee, Schnee, Schnee...	Alles Gute	SOFTmed	Achtung geänderte Öffnungszeiten	Anmeldung
18	(Un)Erreichbarkeiten	Rückruf	Korrektur!!! Neuer Wochenplan	Planmäßige Außerbetriebnahme des Hochschulnetzes	Zusendung aktuelle Ausgabe
19	Psst - willst´n Antrag?	Lebenszeichen	Zeitungsbericht	IQ Innovationspreis Mitteldeutschland	Kündigung Mitgliedschaft
20	Neue E-Mail- Adresse	Anfrage	Digital Version	Workflowverbesserung, Satzautomatisierung und XML	Abwesenheitsmeldung

Tabelle 10: Die Betrefftexte in den einzelnen Kategorien

Kategorie „Freunde“

Die Hälfte aller E-Mails in der Kategorie „Freunde“ hat einen einzelnen Begriff als Betreff.

Beispiel 6: Finale

Beispiel 7 : Sexual Rrebirth

Beispiel 8: Turnier

Beispiel 9: Bescheinigung

Beispiel 10: Treffen

Beispiel 11: 7.9.

Beispiel 13: Party

Beispiel 15: Sorry

Beispiel 16: Bilder [Vorname16]

Beispiel 18: (Un)Erreichbarkeiten

Es handelt sich dabei um Begriffe, welche auf das Thema des folgenden Textes hindeuten. In Beispiel 6 geht es um das „Finale“, in 7 um die „sexuelle Wiedergeburt“, in 8 um ein „Turnier“, in 9 um eine „Bescheinigung“, in 10 um ein „Treffen“, der Inhalt der E-Mail 11 bezieht sich auf den „7.9.“ und in 13 geht es um eine „Party“.

Der Betreff „Sorry“ in Beispiel 15 hat die Funktion einer Entschuldigung. Beispiel 16 „Bilder [Vorname16]“ deutet darauf hin, dass sich diese Bilder in der folgenden Mail befinden und Beispiel 18 scheint eine Anspielung zu sein, mit welcher der Verfasser auf die ständige Unerreichbarkeit des Empfängers hindeutet.

Beispiel 2 „HO-HO-HO“ könnte der Einstieg in eine Interaktion sein, oder auch Beispiel 19, in dem der Verfasser mit „Psst - willst´n Antrag?“ eine direkte Frage an den Empfänger richtet.

Die Betrefftexte in den Beispielen 1, 3, 4, 5, 14 und 20 beinhalten Kurzinformationen, wie die „Einladung zum Dreissigsten!!!“, den Wunsch „SCHÖÖHHHNNEN URLAUB“ oder die Information „Neue E-Mail-Adresse“.

Beispiel 12 beinhaltet die emotionale Mitteilung „keuch, keuch“. Beispiel 17 „Schnee, Schnee, Schnee...“ erregt Aufmerksamkeit wie auch schon Beispiel 2, und könnte ebenfalls ein Einstieg in eine Interaktion sein.

Kategorie „Bekannte“

Auch in dieser Kategorie bestehen die Betrefftexte überwiegend aus einem Schlagwort.

Betreff in Beispiel 1: Überarbeitung

Betreff in Beispiel 2: Status

Betreff in Beispiel 3: Dipl.arbeit

Betreff in Beispiel 7: 10

Betreff in Beispiel 8: Praktikum

Betreff in Beispiel 12: info

Betreff in Beispiel 14: Referat

Betreff in Beispiel 15: VT

Betreff in Beispiel 18: Rückruf

Betreff in Beispiel 19: Lebenszeichen

Betreff in Beispiel 20: Anfrage

Es ist davon auszugehen, dass die einzelnen Schlagworte die Themen der folgenden E-Mail-Texte benennen. Der Betreff in Beispiel 1 kündigt an, dass es in der folgenden Mail um eine „Überarbeitung“ geht, in Beispiel 2 um einen „Status“, in 3 um eine „Diplomarbeit“ usw..

Ähnlich wie diese Betrefftexte sind die der Beispiele 10 und 11 aufgebaut.

Betreff in Beispiel 10: Dein Vortrag

Betreff in Beispiel 11: Termin mit XXX

Betreff 10 kündigt an, dass es um „den Vortrag“ des Empfängers geht und 11, dass der „Termin mit XXX“ Thema der folgenden Mail ist.

Manchmal ergeben die Inhalte der Betrefftexte für Außenstehende jedoch keinen Sinn. Was mit dem „10“, in Beispiel 7, oder „VT“, in Beispiel 15, gemeint ist, ist nicht klar.

Die Betrefftexte 4, 6, 9, 16 und 17 beinhalten kurze Informationen. In Betreff 4 geht es um „neue RBEITSSACHEN“ (neue Arbeitssachen), Betreff 6 weist darauf hin, dass sich im Anhang die „Adressenliste Absolvira 89“ befindet, Betreff 9 verweist auf eine „Erneute Korrektur“, Betreff 16 kündigt eine „Terminverschiebung“ an und in Betreff 17 wünscht der Verfasser „Alles Gute“.

Die E-Mails 5 und 13 haben keinen Betrefftext.

Kategorie „Berufliches“

Hier beziehen sich die Inhalte einiger Betrefftexte auf terminliche Abstimmungen. In Beispiel 4 lautet der Betreff „Termine“, in 5 „Terminbestätigung“ in 6 „Termin Vorstellungsgespräch“ und in 8 wieder „Termine“. Oftmals besteht der Betreff auch in dieser Kategorie aus nur einem Wort. Beispielsweise lautet das Schlagwort in Betreff 1 „[Institution]-fest“, in Beispiel 3 „Probandenuntersuchung“ und in Beispiel 6 „Daten“. Anders als in den Kategorien Freunde und Bekannte gibt es nur wenige Betrefftexte, die von außen betrachtet unverständlich sind. Lediglich der Betreff „SOFTmed“ in Beispiel 17 und „Digital Version“ in Beispiel 20 werfen Fragen auf.

In dieser Kategorie gibt es aber auch Betrefftexte, die viel ausführlicher formuliert sind als in den vorherigen Kategorien. Der Text „Kognitive Neurowissenschaften: 12.10., 17.30 Uhr“ in Beispiel 2 hat die Länge einer Kurznotiz. Aber auch der Betrefftext „Rücksendung der Bewerbungsunterlagen“ in Beispiel 11, „Stellenausschreibung beim Arbeitsamt“ in Beispiel 12 und „Korrektur!!! Neuer Wochenplan“ in Beispiel 18 sind umfangreich und informativ.

Der Betreff „WG: Praktikum“ in Beispiel 13 macht mit der Abkürzung „WG“ (= wegen) deutlich, dass die Mail eine Antwort auf eine vorausgegangene Mail ist.

Die Betreffzeile wurde durchgehend in allen 20 Beispielen ausgefüllt.

Kategorie „Institutionelles“

Von den 20 Betrefftexten der Kategorie „Institutionelles“ verweisen sieben Texte auf Termine oder Neuigkeiten. Der Betrefftext in Beispiel 1 lautet „Termin für Nachprüfung bei Prof. XXX“, der in Beispiel 2 „Info Termine“, Beispiel 3 „Neues Projekt“, Beispiel 8 „Personal Info“, Beispiel 9 „[Institution] News“, Beispiel 12 „Termin“ und Beispiel 15 „Prüfungstermin“.

Aus einzelnen Schlagworten bestehen nur die Betrefftexte in den Beispielen 4, 6, 7 und 12. Der Betreff „Expertengespräch“, „Abschlusssessen“ und der Betreff „Termin“ sind Vorankündigungen des folgenden E-Mail-Inhalts. Mit „IQ Innovationspreis Mitteldeutschland“ und „Workflowverbesserung, Satzautomatisierung und XML“ werden die Inhalte der Beispiele 19 und 20 ausführlicher benannt.

Der Betreff „Bitte“, Beispiel 7, bezieht sich auf die Funktion der Mail.

Darüber hinaus gibt es Betrefftexte, die wie Kurzmitteilungen aufgebaut sind. Der Betreff in Beispiel 16 gibt bekannt, dass das „Konzert XXX entfällt“, der Betreff 17 beinhaltet den Hinweis „Achtung geänderte Öffnungszeiten“ und Betreff 18 kündigt die „Planmäßige Außerbetriebnahme des Hochschulnetzes“ an.

Die Aufforderung „Mach mit“ in Beispiel 11 ist der Einstieg in eine unmittelbare Interaktion, der Verfasser spricht den Empfänger über den Betrefftext direkt an.

Kategorie „(Halb)Öffentliches“

In dieser Kategorie gibt es ebenfalls Betrefftexte, welche aus einem Wort bestehen, beispielsweise „ebay“ (Betreff 2) oder „Postkarten“ (Betreff 16).

Im Vergleich zu den übrigen Kategorien sind hier die Texte noch präziser gefasst. So erscheint der Betrefftext „Testinfo TOVA gesucht“ (Beispiel 1) wie eine private Kleinanzeige und „Vergewaltiger gesucht - die Polizei bittet um Ihre/Eure Mithilfe“ (Beispiel 15) wie ein Flugblatt. Der Betreff „boot anfrage AB“ (Beispiel 3) beschreibt dem Empfänger den genauen Sachverhalt, dass es hier um ein boot geht und dass es schon einen Kontakt über AB (= Anrufbeantworter) gab. Mit „Ebay Art.: XXX“ erhält der Empfänger nicht nur die Information, dass sich die folgende Mail auf irgendeine ebay-Auktion bezieht, sondern auch die genau Artikelkennzeichnung. In Beispiel 5 informiert der Betreff mit „Löschung Deiner Kontaktdaten“ den Empfänger, was genau mit seinen Daten geschehen ist. Besonders umfangreich ist auch der Betrefftext 6 „Einladung zu einer Veranstaltung des Fördervereins der XXX am 06.08.2004“.

„Kostenlose Planungen“ (Betrefftext in Beispiel 9) klingt wie ein Werbetext und soll den Empfänger offensichtlich neugierig machen und ihn dazu verleiten, den E-Mail Text zu lesen. Das Gleiche gilt für Beispiel 12 „Neuheiten 2004“.

Auch hier wird die Betreffzeile in fast allen Fällen ausgefüllt.

Emotionale oder missverständliche Betrefftexte gibt es in der Kategorie „(Halb)Öffentliches“ nicht.

Die Analyse der Betrefftexte zeigt, dass bereits in der Betreffzeile Erscheinungen digitaler Sprachverwendung wie beispielsweise Buchstabendopplung oder optische Hervorhebung zu verzeichnen sind, die nach Ziegler als „intertextuelle Kohäsionsmittel zur Herstellung einer Kohärenz“ verstanden werden können¹⁴⁷.

¹⁴⁷ Ziegler, Arne: Zur @kronymischen Verwendung der Phraseologismen in Textsorten der Internet-Kommunikation am Beispiel E-Mail. In: Hartmann, Dietrich/Wirrer, Jan: Wer A sägt, muss auch B sägen. Studien zur Phraseologie und Parömiologie 9. Schneider Verlag. Hohengehren 2002, S. 417.

Der Vergleich der einzelnen Betrefftexte macht deutlich, dass sich diese vom Umfang her ganz maßgeblich unterscheiden. Manche Betreffzeilen beinhalten ganze Sätze oder einige kurze Informationen, andere dagegen nur Schlagworte. Dabei kann der Betrefftext eine oder mehrere der folgenden Funktionen haben:

1. Die Betreffzeile als Kurzinformation
2. Die Benennung der Funktion der E-Mail
3. Die Benennung des Themas der E-Mail
4. Die Betreffzeile als direkter Einstieg in die Interaktion
5. Die Erregung von Aufmerksamkeit
6. Der Betreff als emotionale Mitteilung

Obwohl es zwischen den einzelnen Kategorien auf den ersten Blick keine Unterschiede zu geben scheint, lässt die detaillierte Analyse Trends in der Verwendung von Betreffzeilen deutlich werden.

So weisen die Betrefftexte im Freundschafts- beziehungsweise Bekanntschaftskreis am ehesten auf private Verbindungen und eine kommunikative Vorgeschichte hin. In den Betreffzeilen befinden sich Anspielungen wie sie nur unter Freunden beziehungsweise Bekannten üblich sind. Diese Anspielungen schaffen oder demonstrieren die Gemeinsamkeit der Kommunizierenden und sind für Außenstehende oft unverständlich.

Je verbindlicher und öffentlicher die Kommunikationssituation ist, desto klarer und unmissverständlicher sind auch die Betrefftexte formuliert. Während sie in der Kategorie „Berufliches“ eher faktisch, kurz und informativ sind, sind einige institutionelle und (halb)öffentliche Betrefftexte umfassend und detailliert. Zum Teil erinnern sie dabei an Kurzmitteilungen. Auffällig ist auch, dass die Betrefftexte in allen drei öffentlichen

Kategorien weniger emotional aufgebaut sind und nie Grüße oder Wünsche beinhalten.

6.4 Der Zeitpunkt des Versands

Das Medium Internet gibt keine zeitliche Begrenzung bei der Nutzung der Kommunikationsform E-Mail vor. Sofern ein Internetanschluss mit entsprechender E-Mail Funktion zur Verfügung steht, können elektronische Briefe verfasst und versendet werden. Einige E-Mail Programme verfügen auch über eine Sendefunktion bei der sich der Zeitpunkt des Versands einstellen lässt und die E-Mail dann automatisch abgeschickt wird.

Für den Zeitpunkt des Versands lassen sich somit keine verlässlichen Aussagen tätigen.

6.5 Der Haupttext

Grundsätzlich ist die Erscheinung des E-Mail-Textes (= Body-Text/Haupttext) von den technischen Voreinrichtungen des verwendeten E-Mail-Programms festgelegt. Das Programm bedingt wie lang, breit, in welcher Schriftgröße und mit wie viel Zeichen- und Zeilenabstand der Text erscheinen soll. Darüber hinaus bieten viele Programme „Textbearbeitungstools“ wie sie aus gewöhnlichen Textprogrammen, etwa Microsoft Word, bekannt sind und dem Nutzer eine individuelle Textgestaltung ermöglichen.

Wie in der einleitenden Beschreibung zu den Bestandteilen der E-Mails festgestellt, sind die 100 E-Mail-Texte des Untersuchungskorpus unterschiedlichen Umfangs, was vom jeweiligen Verfasser und dessen individueller Schreibintention abhängig ist.

Da die Betrachtung jedes einzelnen E-Mail-Textes den Rahmen dieser Arbeit übersteigen würde, sollen die besonderen Auffälligkeiten der Texte im Folgenden beispielhaft dargestellt werden.¹⁴⁸

6.5.1 Die Struktur der Texte

6.5.1.1 Orthografie und Verwendung von Bigraphen

E-Mail-Texten lastet häufig der Ruf an, sie seien mit Fehlern gespickt, unstrukturiert und dadurch schwer zu lesen oder gar unverständlich. In der E-Mail-Kommunikation würden sich demnach vor allem im Bereich der Orthografie zahlreiche Abweichungen von den herkömmlichen Schreibkonventionen finden. Offenbar würden diese Fehler von den Empfängern „als Ausdruck schnellen, flüchtigen Schreibens wahrgenommen und nicht etwa als Zeichen mangelnder Bildung“¹⁴⁹ oder einer Schreibschwäche. Als solche würden sie toleriert und verziehen.¹⁵⁰ Solange die Verständlichkeit nicht unter den Abweichungen leidet, würden „inhaltliche Relevanz, Aktualität und Originalität [...] höher bewertet, als Konformität mit den Normen bildungsbürgerlicher Schriftkultur“.¹⁵¹

Beispiele für „orthografische Fehler“ aus dem Untersuchungskorpus sind:

Kategorie „Freunde“

Beispiel 1:	Dreissigsten	<i>statt</i>	Dreißigsten
	Gruss	<i>statt</i>	Gruß
	wieviele	<i>statt</i>	wie viele

¹⁴⁸ Zur Auswahl dieser Betrachtungspunkte siehe Kapitel 4.4.

¹⁴⁹ Quasthoff, Uta: Kommunikative Normen im Entstehen: Beobachtungen zu Kontextualisierungsprozessen in elektronischer Kommunikation. In: Weingarten (1997), S. 35.

¹⁵⁰ Vgl.: Pansegrau (1997), S. 96.

¹⁵¹ Vgl.: Storrer (2000), S 167.

	Grüsse	<i>statt</i>	Grüße
Beispiel 2:	Abends	<i>statt</i>	abends
Beispiel 4:	morgen nachmittag	<i>statt</i>	morgen Nachmittag
	Spass	<i>statt</i>	Spaß
Beispiel 6:	tietel	<i>statt</i>	Titel
Beispiel 12:	nochmal	<i>statt</i>	noch mal
Beispiel 16:	viel mir ein	<i>statt</i>	fiel mir ein
Beispiel 18:	Grüsse	<i>statt</i>	Grüße

Kategorie „Bekannte“

Beispiel 1:	Ersteinmal	<i>statt</i>	Erst einmal
Beispiel 15:	themen/störungsspezifisch /störungs-spezifisch	<i>statt</i>	themen-

Kategorie „Berufliches“

Beispiel 1:	Spass	<i>statt</i>	Spaß
-------------	-------	--------------	------

Die Darstellung der E-Mail-Texte verdeutlicht beispielhaft, dass orthografische Fehler vor allem in „privaten“ Texten zu finden sind. Je öffentlicher die Texte sind, desto weniger Fehler weisen sie auf. Am häufigsten sind orthografische Fehler in E-Mails unter Freunden zu verzeichnen. Der Großteil dieser Fehler hängt mit der Verwendung so genann-

ter „Bigraphen“, zum Beispiel „ss“ statt „ß“ oder „ue“ statt „ü“, zusammen.¹⁵² Dabei ist auffällig, dass die Verfasser die Bigraphen-Schreibweise nicht konsistent wählen wie folgendes Beispiel zeigt:

...Viel Spass auch Ihnen noch in der hektischen Festorganisation und einen *schönen* Tag.¹⁵³ ...

Das Wort „Spass“ schreibt der Verfasser dieses Textes mit „ss“, er verwendet also einen Bigraphen, bei dem Wort „schönen“ hingegen löst er das „ö“ nicht in „oe“ auf.

Es wäre demnach interessant zu prüfen, inwieweit das Verwenden von Bigraphen wirklich damit zusammenhängt, dass viele Nutzer davon ausgehen, dass die „Computersprache“ eine Umlautschreibung erfordert und das „ß“ nicht „gelesen“ werden kann.

Entgegen der geschilderten Annahmen in Bezug auf fehlerhafte Mails werden nur wenig „echte“ Fehler gemacht – etwa in Beispiel 6, in dem der Verfasser den Begriff „Titel“ mit „ie“ schreibt.

Die Vermischung der neuen und alten Rechtschreibung beziehungsweise die Unkenntnis der neuen wird in allen Kategorien deutlich. In manchen Fällen führt sicherlich auch dieser Aspekt zu Problemen mit der oben bereits thematisierten „ß/ss-Schreibung“.

6.5.1.2 Tastaturbedingte Fehler

Häufiger sind, wie die folgenden Beispiele zeigen, „tastaturbedingte Fehler“ wie Anschlagfehler, Verdreher oder Fehler, die darauf schließen lassen, dass die Texte in Eile verfasst wurden.

¹⁵² Vgl.: Runkehl/Schlobinski/Siever (1998), S. 36.

¹⁵³ Bsp. 1, KaFreu.

In den folgenden Fußnoten werden die Verweise auf Originalstellen im Analysekorpus immer abgekürzt: Ka = Kategorie, Freu = Freunde, Bek = Bekannte, Ber = Berufliches, Inst = Institutionelles, HaÖf = (Halb) Öffentliches, Inf = Information, Ken = Kennenlernen und Unt = Unterhaltung.

Kategorie „Freunde“

Beispiel 6:	wllen	<i>statt</i>	wollen
	dem	<i>statt</i>	den
	ncht	<i>statt</i>	nicht
	ind	<i>statt</i>	sind
	hole	<i>statt</i>	holen
Beispiel 7:	Sexual RRebirth	<i>statt</i>	Sexual Rebirth
Beispiel 14:	je	<i>statt</i>	ja

Kategorie „Bekannte“

Beispiel 1:	wollte die eigentlich lich	<i>statt</i>	wollte dir eigent- lich
Beispiel 4:	neue RBEITSSCHEN	<i>statt</i>	neue ARBEITS- SACHEN
	den	<i>statt</i>	die
Beispiel 9:	erswte Seite	<i>statt</i>	erste Seite
	ewinmal zu korrigieren	<i>statt</i>	einmal zu korrigieren
	andereres	<i>statt</i>	anderes
	Schönen TaG	<i>statt</i>	Schönen Tag
Beispiel 14:	Langer Rede	<i>statt</i>	Lange Rede
	grade	<i>statt</i>	gerade

Kategorie „Berufliches“

Beispiel 16: Lieber Frau	<i>statt</i>	Liebe Frau
das das Handy	<i>statt</i>	das Handy
Beispiel 19: Hallo Her	<i>statt</i>	Hallo Herr

Kategorie „(Halb)Öffentliches“

Beispiel 2: Halo	<i>statt</i>	Hallo
Pflegeschuleersteigert	<i>statt</i>	Pflegeschule ersteigert

Mit Ausnahme der Kategorie „Institutionelles“ fallen in allen Kategorien tatstaturbedingte Fehler auf. Dabei finden sich die meisten Fehler in der Kategorie „Bekannte“. Eine geringe Fehlerquote gibt es in der Kategorie „(Halb)Öffentliches“.

Interessant ist, dass diese nicht nur Flüchtigkeitsfehler sind, da die E-Mails nicht nur einen, sondern gleich eine ganze Reihe von Fehlern aufweisen. Das kann auf die grundsätzliche Fehlertoleranz mancher Verfasser zurückgeführt werden oder auf den Umstand und die Tatsache, dass E-Mails oftmals nicht vor dem Versenden Korrektur gelesen werden. In diesem Punkt unterscheiden sie sich vor allem von Postbriefen.

Neben den „orthografischen“ und „tastaturbedingten“ Fehlern fiel aber insbesondere die Form des Gebrauchs von Satzzeichen und Symbolen auf, wie die Beispiele im folgenden Kapitel verdeutlichen.

6.5.1.3 Gebrauch von Satzzeichen und Symbolen

Kategorie „Freunde“

Beispiel 2: ... Hab noch einen kleinen Fehler gefunden >Digitaldruck>Broschüren – bei mir: Broschuren....

Beispiel 6: ...ps die deutschen ind ja draußen da dürfen die griechen den tiitel hole :-)...

Beispiel 7: ... Könnte daher auch nur mit ? zusagen, was aber wohl nicht hilft.

Beispiel 13: ... gib mir doch bitte noch mal die Zeiten für eine Party bei uns an - ansonsten wie wärs mit Freitag 4.6.?

In Beispiel 2 fungieren die mathematischen Größer-/Kleiner-Zeichen als „Wegweiser“. Sie stehen an dieser Stelle für den „Link“, der vom Punkt „Digitaldruck“ zu den „Broschüren“ führt. Der Gedankenstrich ersetzt das Komma und der anschließende Doppelpunkt verstärkt die Authentizität dieser Beschreibung.

Beispiel 6 zeigt einen Text, in welchem der Verfasser auf die herkömmliche Textstrukturierung mittels Zeichensetzung verzichtet. Der Satz beginnt mit „ps“ statt „P.S.“, der üblicherweise folgende Doppelpunkt fehlt, genauso das Komma vor dem „da“ und der Punkt am Satzende.

Eine völlig neue Form des Satzzeichengebrauchs zeigt das Beispiel 7. Das Fragezeichen hat hier inmitten des Satzes die Funktion einer Abkürzung. „?“ steht für „Fragezeichen“.

In Beispiel 13 hat der verwendete Gedankenstrich offensichtlich die Funktion eines Trennstriches, der die zwei „Sinneinheiten“ Bitte und Vorschlag voneinander trennt.

Kategorie „Bekannte“

Beispiel 3: ...Terminlich würde mir allerdings der Freitag besser passen, da ich Mittwochs von 8-12 Uni hab und danach noch Gesangsunterricht...Da ich Freitags gar keine Uni hab, bin ich zeitlich absolut flexibel... Also,...

Beispiel 4: ... am besten rufst mich kurz an und sagst wann ich heute außer zwischen 3 und 4 mal kurz vorbei kommen kann. ...

Beispiel 17: ... Deshalb: **HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!!!** =)...

In Beispiel 3 trennen die „Pünktchen“ einzelne Statements der Verfasserin. Vergleichbar ist diese Art der Textstrukturierung mit der Darstellungsweise, einzelne Punkte mit Spiegelstrichen versehen untereinander aufzulisten.

In Beispiel 4 verzichtet der Verfasser komplett auf eine Textstrukturierung.

Das Beispiel 17 ist mit dem Beispiel 2 der Kategorie „Freunde“ zu vergleichen, da der verwendete Doppelpunkt die Authentizität der übermittelten Glückwünsche stärken soll.

Kategorie „Berufliches“

Beispiel 1: ... Wäre gut, wenn wir die Sachen schon am Freitag bekommen könnten - bitte teilen Sie mir noch mal mit, ob und wann wir sie abholen können, oder ob sie eventuell sogar zu uns gebracht werden könnten (Freitag 9.30 Uhr ??). ...

Beispiel 20: ... in den Tiefen meiner digitalen Schatzkiste habe ich elektronische Versionen von MAFO und VKF gefunden - mehr bislang noch nicht. ...

Die Beispiele 1 und 20 zeigen erneut, dass Gedankenstriche als Alternative zu herkömmlichen Satzzeichen verwendet werden. Gleiches trifft auch für die folgenden Beispiele zu:

Kategorie „Institutionelles“

Beispiel 9: ... **Dance Aerobic** – Damit das Aerobic nicht zu kurz kommt bietet XXX diesen fetzigen Workshop an. ...

Beispiel 15: ... Falls Sie bereits einen Prüfungstermin im Auge haben sollten, geben Sie mir doch bitte kurz Bescheid - ansonsten werde ich mich nächste Woche noch einmal melden. ...

Kategorie „(Halb)Öffentliches“

Beispiel 9: ... Nutzen Sie dieses Angebot – es läuft bis Ende Juni und ist selbstverständlich kostenlos! ...

Beispiel 10: ... es ist wieder soweit – ab dem 1. August Wochenende präsentieren die XXX Künstler Ihre neuen Werke. ...

Ein Teil der herkömmlichen Satzzeichen hat an Bedeutung hinzugewonnen und wird auch außerhalb der Textstrukturierung eingesetzt. Beispielsweise werden das „?“ und das „!“ als Abkürzungen verwendet. Andere, wie das Komma und der Punkt, werden oft nicht mehr genutzt und durch „multifunktionelle“ Trennstriche ersetzt.

6.5.1.4 Anzeichen der Zeitersparnis

Um Zeit zu sparen, verzichten die Verfasser von E-Mail-Texten aber nicht nur auf die Textstrukturierung mittels Satzzeichen oder Absätzen,

sondern vereinfachen die Texte auch auf der morphologischen Ebene. *Assimilationen, Reduktionen, Tilgungen* oder *Abkürzungen*¹⁵⁴ sind typische Anzeichen für „schnell“ oder „flüchtig“ verfasste Texte. Sie sind in allen Kategorien zu finden, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Assimilation ... ansonsten wie *wärs* mit Freitag 4.6.?

... Um was gehts denn?...¹⁵⁵

Reduktion ...Ich *werd* mit reingezogen und muss mich an diesem Programm beteiligen.¹⁵⁶...

... *hab* gerade in meinem Kalender geblättert und bin auf Deinen Geburtstag gestoßen.¹⁵⁷ ...

... Informier` uns doch schnell.¹⁵⁸

Tilgung ... Dir noch *nen* schönen Abend bzw. wenn Du das liest einen schönen Arbeitstag und viel Spass am Samstag,¹⁵⁹ ...

Akronyme MfG¹⁶⁰, m.f.G.¹⁶¹, Mfg¹⁶² *statt* Mit freundlichen Grüßen

CU¹⁶³ *statt* See you

Wie im vorhergehenden Teil betont wurde, sind diese besonderen Auffälligkeiten der neuen Kommunikationsform E-Mail eher in privaten Mails zu finden als in öffentlichen; das gilt auch für die beschriebenen Anzeichen schnellen und flüchtigen Schreibens.

¹⁵⁴ Runkehl/Schlobinski/Siever (1998) zeigen diese Phänomene als Charakteristika der Chat-Kommunikation auf, S. 102f.

¹⁵⁵ KaBek, Bsp. 18.

¹⁵⁶ KaFreu, Bsp. 2.

¹⁵⁷ KaBek, Bsp. 17.

¹⁵⁸ KaInst, Bsp. 11.

¹⁵⁹ KaFreu, Bsp. 4.

¹⁶⁰ KaBer, Bsp. 13.

¹⁶¹ KaBer, Bsp. 18.

¹⁶² KaInst, Bsp. 3.

¹⁶³ KaBer, Bsp. 20.

Dabei muss berücksichtigt werden, dass Assimilationen, Reduktionen, Tilgungen und Abkürzungen nicht völlig neu sind, sondern auch in Postbriefen oder der Alltagssprache verwendet werden und deshalb nicht als „medienspezifisches“ oder „schriftliches“ Mittel der Zeitersparnis betrachtet werden dürfen.

Allerdings entfernen sich die typischen „E-Mail-Ausdrücke“ zunehmend von einer Versprachlichung. Beispielhaft hierfür sind Abkürzungen wie „cu“, „4us“ oder „MfG“. Bei „cu“ stehen der alphabetische und der phonetische Wert von „c“ für das englische Verb „see“. Im Falle von „4us“ steht die mathematische Zahl „4“ für das englische Verb „for“. Die bekannte Abkürzung „Mfg“ steht für „Mit freundlichen Grüßen“.¹⁶⁴

In der computervermittelten Kommunikation lassen die verwendeten Abkürzungen Rückschlüsse auf die Vertrautheit der Kommunizierenden zu. Während die förmliche Abkürzung „MfG“ eher in beruflicher, institutioneller und (halb)öffentlicher Kommunikation verwendet wird, sind die einfallsreicheren „nähesprachlichen“ Abkürzungen „cu“ und „4us“ in der Kommunikation zwischen einander vertrauten Kommunikationspartnern zu finden.

6.5.2 Die Textinhalte

Wie die Analyse der Betrefftexte in Kapitel 6.3 gezeigt hat, ergeben manche E-Mail-Texte nur in Zusammenhang mit dem Betrefftext einen Sinn.

Von: [Vorname18].[Nachname18]@t-online.de

An: [Vorname20].[Nachname20]@gmx.net

Zeit: Dienstag 29. Juni 2004 09:32

Betreff: ebay Nr.XXX

¹⁶⁴ Vgl. Bittner, Johannes (2003), S.177 f.

Letzte Zahlungsaufforderung!¹⁶⁵

Würde die Empfängerin dieser E-Mail Botschaft nur den Haupttext „Letzte Zahlungsaufforderung“ lesen, wäre für sie nicht nachvollziehbar, um welche Rechnung es sich handelt.

Darüber hinaus wird deutlich, dass dieser E-Mail-Text einem traditionellen Postbrief nicht entspricht, sondern eher mit einer formlosen Notiz vergleichbar ist.

Auch aus dem folgenden Beispiel geht hervor, dass mit E-Mails Funktionen erfüllt werden können, die herkömmliche Postbriefe nicht bieten.

Von: info@[Firma].de
An: [Vorname19].[Nachname19]@web.de
Zeit: Mittwoch 2. Juni 2004 14:17
Betreff: Neuheiten 2004

>> Neuheiten 2004.pdf<<¹⁶⁶

Hier dient eine E-Mail als Transportmedium. Ohne weiteren Begleittext hat der Versender eine Datei anstelle des Haupttextes eingefügt.

Die weitere Betrachtung der Haupttexte zeigt, dass diese beiden E-Mail-Beispiele keine Ausnahme im Textkorpus bilden, sondern auch andere Texte als „notice“, „card“ oder „short message“ bezeichnet werden müssten, denn als Briefftexte im herkömmlichen Sinne.

So finden sich in allen Kategorien des Analysekorporus unterschiedliche „Textsorten“ wieder, die sich über das Vorhandensein einer bestimmten thematischen Funktion identifizieren lassen¹⁶⁷.

Auch Schmitz¹⁶⁸ und Wyss¹⁶⁹ weisen darauf hin, dass E-Mails ganz unterschiedliche Funktionen haben und beispielsweise als Liebesbrief,

¹⁶⁵ KaHaÖf, Bsp. 13.

¹⁶⁶ KaHaÖf, Bsp. 12.

¹⁶⁷ Vgl.: Gutenberg, Norbert: Mündlich realisierte schriftkonstituierte Textsorten. In: Brinker, Klaus (Hrsg.): Text- und Gesprächslinguistik. 1. Halbband. Walter de Gruyter Verlag. Berlin/New York 2000, S. 574-587.

Werbemail oder Gratulationsschreiben fungieren können. „[...] neben medialen Adaptionen des handschriftlichen Liebesbriefs bilden sich unterschiedliche Liebes-E-Mail-Kommunikationsformen heraus [...]“, heißt es bei Wyss.¹⁷⁰

Da sich innerhalb der einzelnen Kategorien keine spezifische Verwendung einzelner „Textsorten“ erkennen lässt, wird von einer kategorienbezogenen Analyse abgesehen, um aus dem gesamten Textkorpus unterschiedliche Textfunktionen heraus zu arbeiten und im Folgenden exemplarisch darzustellen.

6.5.2.1 Die E-Mail in der Funktion eines Briefes

Von: [Vorname02].[Nachname02]@web.de

An: info@[Firma].de

Zeit: Donnerstag 27. Mai 2004 13:09

Betreff: HO-HO-HO

Hallo [Vorname04],

hallo [Vorname19],

Euer neuer Webauftritt ist Euch sehr gut gelungen. Gefällt mir gut! =)

Hab noch einen kleinen Fehler gefunden >Digitaldruck>Broschüren - bei mir: Broschuren.

Hoffe es geht Euch gut!? [Vorname04] hat sicher viel mit der Uni zu tun. Mir reicht es auch. Diese Ausarbeitung ist einfach scheiß viel Arbeit. Ach ja - es gibt noch was zu berichten: wir sind jetzt im Fitness-Studio.

Außerdem macht der XXX seit zwei Wochen Diät. Es ist furchtbar!!! Ich

¹⁶⁸ Schmitz, Ulrich: E-Mails kommen in die Jahre. Telefonbriefe auf dem Weg zu sprachlicher Normalität. In: Ziegler /Dürscheid (2002), S. 33-56.

¹⁶⁹ Wyss, Eva L.: Metamorphosen des Liebesbriefs im Internet. Eine korpusgestützte, textlinguistische und kommunikationswissenschaftliche Bestimmung des Liebesbriefs und seiner Pendanten im Internet. In: Höflich (2003), S.199-231.

¹⁷⁰ Ebd., S.231.

werd mit reingezogen und muss mich an diesem Programm beteiligen. Er hat Hunger - ich auch. Wir kennen schon die schwachsinnigsten Ernährungsregeln und das Beste ist: es bringt gar nichts.

Soviel von uns.

Versuche mich mal Abends zu melden (ist allerdings nicht so einfach - bin ja immer im STUDIO!)

Liebe Grüsse

[Vorname02]¹⁷¹

Das Beispiel zeigt eine Mail, die vom Textumfang und der Struktur her an einen herkömmlichen Brief erinnert.

Die Begrüßungen stehen am Textanfang untereinander. Danach folgenden drei optisch voneinander durch Leerzeilen getrennte Absätze.

Im ersten Absatz nimmt die Verfasserin Bezug auf den „neuen Webaufttritt“. Aus dem Betrefftext „HO-HO-HO“ geht das Thema allerdings nicht hervor. Die Anreden „Euer“ und „Euch“ schreibt sie wie im Brief groß. Schon am Ende der ersten Zeile fällt ein lachender Smiley auf, der die voran gegangene Aussage „Gefällt mir gut!“ noch einmal positiv verstärkt. Auffällig sind die „mathematischen Pfeile“, welche die Verfasserin als „Wegweiser“ einsetzt.

Im zweiten Absatz erkundigt sich die Verfasserin nach dem Befinden der Empfänger und berichtet von ihren „Neuigkeiten“. Dabei wird deutlich, dass es sich bei diesem Brief um einen Brief unter Freunden handelt, da das Verständnis der thematisierten Sachverhalte ein gewisses Vorwissen voraus setzt. So müssen den Empfängern nähere Umstände zu der Vermutung, „dass [Vorname 04] sicher viel mit der Uni zu tun hat“, bekannt sein und sie müssen wissen, von welcher Ausarbeitung [Vorname 02] in ihrer Mail berichtet. Dass die Verfasserin der Mail umgangssprachlich schreibt, zum Beispiel „Hoffe es geht Euch gut!?“ statt „Ich hoffe es geht Euch gut!?“ oder „[Vorname 04] sicher viel **mit** der

¹⁷¹ KaFreu, Bsp. 2.

Uni zu tun“ statt „...an der Uni zu tun“ ist typisch für die freundschaftlichen E-Mails.

Im dritten Absatz wird die Verabschiedung eingeleitet. Die Verfasserin verweist darauf „sich Abends zu melden“ und nimmt noch mal kurz Bezug auf das vorher Gesagte.

Der Brief endet mit der expliziten Verabschiedung „Liebe Grüße“ und dem Vornamen der Verfasserin.

Die betrachtete E-Mail unterscheidet sich sowohl strukturell als auch inhaltlich wenig von einem traditionellen Postbrief.

6.5.2.2 Die E-Mail in der Funktion einer Postkarte

Von: [Vorname09].[Nachname09]@web.de

An: info@[Firma].de

Zeit: Freitag 25.Juni 2004 16:57

Betreff: 10

Liebe [Vorname16], liebe [Vorname18],

zu Eurem 10jährigen Firmenbestehen wünsche ich Euch explizit kein Glück, sondern weiterhin viel Erfolg.

Auch in Zukunft hoffe ich Euch dabei mit meinem „know how“ etwas unterstützen zu können.

Viele Grüße,

[Vorname09].¹⁷²

Das Beispiel zeigt eine E-Mail, deren Text an eine Postkarte erinnert, allerdings „flotter“ geschrieben ist. Die „flotte“ Schreibweise ist typisch für Mails und vermutlich hätte [Vorname09] den Text nicht genauso auf eine Postkarte geschrieben, sondern ihn eher förmlich gehalten.

¹⁷² KaBek, Bsp. 7.

Der Betreff „10“ kann als Ersatz für die Zahl auf einer Jubiläumskarte gedeutet werden. Der Text ist sowohl optisch als auch inhaltlich klar strukturiert. Nach der Begrüßung folgt die explizite Gratulation.

Im zweiten Absatz bezieht sich der Verfasser kurz auf die Wünsche und erklärt, dass er die beiden Empfängerinnen auch hoffentlich zukünftig unterstützen können werde. Bei was genau er sie unterstützt fällt in das gemeinsame Wissen um einen bestimmten Sachverhalt und muss in dieser freundschaftlich nächsprachlichen Mail auch daher nicht noch einmal explizit erläutert werden.

Die Mail endet mit der in E-Mails häufig vorkommenden, ebenfalls nächsprachlichen Verabschiedung „Viele Grüße“ und dem Namen des Verfassers.

6.5.2.3 Die E-Mail in der Funktion eines Gespräches

Von: [Vorname04].[Nachname04]@web.de

An: [Vorname06].[Nachname06]@gmx.net

Zeit: Sonntag 16. Mai 2005 15:45

Betreff: Status

Hallo [Vorname06],

hier schicke ich dir erstmal eine Kurzzusammenfassung des Ganzen....dort wo ich Fragezeichen angemerkt hab, bin ich mir noch nicht ganz klar über alles, könnten wir ja dann nochmal morgen besprechen.

Die Hypothesen schick ich dir heut abend noch nach , ja?¹⁷³

Wie in den vorhergehenden Beispielen beginnt der Text mit der Begrüßung.

Daraufhin erläutert [Vorname04] [Nachname04] ihr eigenes Handeln, „hier schicke ich dir erstmal eine Kurzzusammenfassung des Gan-

¹⁷³ KaBek, Bsp. 2.

zen....“. Die Pünktchen am Satzende lassen die beschriebene Handlungssituation authentisch erscheinen. Sie erwecken den Eindruck als würde es einen kleinen Moment dauern, bis der Text von A nach B übertragen ist. Was die Verfasserin mit „das Ganze“ meint, erläutert sie nicht, sondern setzt voraus, dass ihre Bekannte weiß, um was es sich handelt.

Im folgenden Satz greift die Verfasserin den versendeten Text auf und erklärt die Bedeutung der Fragezeichen im Text. Der Text ist „mündlich“ formuliert und man könnte meinen, [Vorname04][Nachname04] würde selbst sprechen. Sie reduziert beispielsweise „...dort wo ich Fragezeichen angemerkt habe“ auf „dort wo ich Fragezeichen angemerkt hab...“ und hängt „könnten wir ja dann morgen noch mal besprechen“ ohne „das“ an den vorhergehenden Satz an.

Die Mail endet mit einer als Frage formulierten Aussage, in der die Verfasserin darauf hinweist, „die Hypothesen heute Abend noch zu schicken“. Mit der Frage „ja?“ richtet sie sich direkt an ihre Kommunikationspartnerin. Neben *Assimilationen*, *Reduktionen* und *Tilgungen* können damit als weitere Anzeichen für „schriftliche Mündlichkeit“ auch die *Diskurspartikel* angesehen werden.¹⁷⁴

Ein weiteres Beispiel für ein „simuliertes“ Gespräch ist die folgende Mail:

Von: [Vorname05].[Nachname05]@t-online.de

An: [Vorname07].[Nachname07]@web.de

Betreff: boot anfrage AB

Datum: Mittwoch, 26. Mai 2004 14:28

Kann es auch ein Wanderkanu (GFK - offen - für 3 Leute - 5,5m) incl.

Paddel sein ?

¹⁷⁴ Vgl.: Pieper, Jutta: Vorkommen und Funktionen von Phraseologismen in deutschen Fernseh-Talkshows. In: Hartmann/Wirrer (2002), S. 288f.

Ein wesentlicher Unterschied zu einem „echten“ Gespräch ist jedoch der fehlende Dialog.¹⁷⁵

6.5.2.4 Die E-Mail in der Funktion einer Notiz

Von: [Vorname18].[Nachname18]@t-online.de

An: [Vorname20].[Nachname20]@gmx.net

Zeit: Dienstag 29. Juni 2004 09:32

Betreff: ebay Nr.XXX

Letzte Zahlungsaufforderung!

Wie bereits angesprochen, könnte der Text „Letzte Zahlungsaufforderung!“ auch genau so auf einen Zettel notiert worden sein. Die Mail ist eigentlich ein „digitales Post-it“, die den bekannten kleinen gelben Klebezettel ersetzt.

Wie in jeder Mail ist auch hier ein Header mit entsprechendem Betrefftext zu sehen. Er hat die Funktion zu erläutern, welcher Artikel bezahlt werden soll. Interessant ist allerdings auch, dass der Betrefftext als Ersatz für einen realen Gegenstand gesehen werden kann. In diesem Falle wäre es zwar nicht der angesprochene ebay-Artikel selbst, aber eventuell ein Anschreiben auf dem sich das „Post-it“ dann befände.

6.5.2.5 Die E-Mail in der Funktion eines Telegramms

Von: [Vorname12].[Nachname12]@web.de

An: [Vorname55].[Nachname55]@germanistik.uni-giessen.de

Zeit: Mittwoch 21. Juli 2004 11:01

Betreff: Treffen

Hallo [Vorname55],

¹⁷⁵ Vgl.: Ramge, Hans: Alltagsgespräche. Moritz Diesterweg Verlag. Ffm/Berlin/München 1978, S.10 ff.

treffen uns um 12 Uhr vor der UB. Können ja noch schnell was essen,

bis später,

[Vorname12]¹⁷⁶

Das Beispiel zeigt einen E-Mail Text, der wie ein Telegramm formuliert ist. Er ist auf wesentliche Informationen reduziert.

Vom strukturellen Aufbau gleicht er einem Kurzbrief: Nach der direkten Begrüßung folgen der Haupttext und die Verabschiedung. Anrede und Verabschiedung erhalten jeweils die Namen, was für ein Telegramm ungewöhnlich ist.

Das Personalpronomen „wir“ fehlt in beiden Sätzen: „treffen uns um 12 Uhr vor der UB“, statt „Wir treffen uns um 12 Uhr vor der UB“ und „Können ja noch schnell was essen“, statt „Wir können ja noch schnell was essen“.

6.5.2.6 Die E-Mail in der Funktion eines „Unterhaltungsprogramms“

Von: [Vorname20].[Nachname20]@[Firma].de

An: [Vorname73].[Nachname73]@web.de

Zeit: Samstag 23.Oktober 2004 16:48

Betreff: Schnee, Schnee, Schnee...

walzer tanzen wir...¹⁷⁷

Hier wurde die E-Mail als reiner Zeitvertreib benutzt. Es werden weder Informationen gegeben, noch Daten übermittelt. Der Betreff lässt zwar zunächst vermuten, dass sich die Verfasserin in ihrer Mail auf das Wetter bezieht. Der Haupttext zeigt jedoch, dass Betreff „Schnee, Schnee, Schnee...“ nichts mit dem Wetter zu tun hat, sondern ein „Sprach-

¹⁷⁶ KaFreu, Bsp. 10.

¹⁷⁷ KaFreu, Bsp. 17.

spiel“¹⁷⁸ ist, in dem [Vorname20] [Nachname20] den „Schneewalzer“ einstimmt.

Der Text würde in einem traditionellen Medium wohl eher nicht in dieser Form vorkommen, vielmehr ist aber denkbar, dass er Teil einer Chat-Unterhaltung ist. Mit „Schnee, Schnee, Schnee...walzer tanzen wir...“ wird eine virtuelle Handlung beschrieben.

Das „selbstreflexive Beschreiben“ einer gerade stattfindenden Handlung ist typisch für den Chat. „Darüber hinaus erscheint die E-Mail-Kommunikation auch als ein Raum, in dem ausgeprägte Individualstile geprägt und kultiviert werden können.“¹⁷⁹

6.5.2.7 Die E-Mail in der Funktion eines Versandmediums

Ein erstes Beispiel für die E-Mail als Versandmedium wurde bereits in der Einleitung dieses Kapitels vorgestellt. In dieser E-Mail aus der Kategorie „(Halb)Öffentliches“ wurde das Dokument „Neuheiten 2004“ ohne weiteren Begleittext versendet.

E-Mails, in denen Dokumente mit Begleittext gesendet werden, zeigen die E-Mail Beispiele 18-20 der Kategorie „Berufliches“:

Von: [Vorname30].[Nachname30]@[Firma].de
An: [Vorname32].[Nachname32]@[Firma].de
Zeit: Donnerstag 13. Mai 2004 15:05
Betreff: Korrektur!!! Neuer Wochenplan

Anbei der neue Wochenplan, in der anderen Version stimmte was nicht.

m.f.G.

[Vorname30] [Nachname30]

>>Wochenplan.doc<<

¹⁷⁸ Bittner sieht in „Sprachspielen“ eine besondere Form der Selbstdarstellung. Vgl.: Bittner (2003), S. 186.

¹⁷⁹ Ebd.

In dieser Mail versendet [Vorname30] [Nachname30] den wie im Betreff angekündigten korrigierten, neuen Wochenplan. Der Haupttext nimmt hierauf in Form einer Kurzinfo Bezug. Eine Anrede gibt es nicht. Auffällig ist, dass sich die Verfasserin trotz fehlender Anrede verabschiedet. Hierfür verwendet sie das aus der Chat-Sprache stammende Akronym m.f.g.. Typisch für Mails aus dem beruflichen Kontext ist der Name der Verfasserin am Ende der Mail.

An: [Vorname73].[Nachname73]@[Firma].de

Von: [Vorname34].[Nachname34]@ [Firma].de

Zeit: Freitag 11.Juni 2004 10:11

Betreff: Zeitungsbericht

Hallo Her [Nachname73], ich bitte Sie um eine kurze Nachricht, ob der Anhang Sie erreicht hat, MfG und schönes Wochenende, [Vorname32] [Nachname32]

>>Unbenanntes Dokument.wps<<

In diesem Beispiel versendet die Verfasserin ein Dokument, dem sie keinen Namen gegeben hat. Es erscheint deshalb hier als „Unbenanntes Dokument“. Ob der im Betreff angekündigte Zeitungsbericht der Inhalt des angehängten Dokuments ist, geht nicht aus der Mail hervor.

Der begleitende Text ist unstrukturiert und ohne Absätze. Anrede, Haupttext und Verabschiedung sind aneinander gereiht und durch Kommata getrennt. Sogar an Stellen die eine Interpunktion erfordern, wie nach „...ob Sie der Anhang erreicht hat“, setzt die Verfasserin Kommas.

Inhaltlich erinnert der Text an einen Kurzbrief, in welchem sich die Verfasserin mit der Bitte „den Erhalt des Anhangs kurz bestätigen“ an [Vorname73] [Nachname73] richtet.

Im folgenden Beispiel weist die Verfasserin [Vorname36] [Nachname36] ihre Kollegen nicht noch einmal extra darauf hin, dass sich im Anhang zwei Dokumente befinden, sondern setzt voraus, dass sie diese auch ohne expliziten Hinweis finden.

Von: [Vorname36].[Nachname36]@[Firma].de

An: [Verteiler]@[Firma].de

Zeit: Montag 11. Oktober 2004 10:11

Betreff: Digital Version

Hi Kollegen,

in den Tiefen meiner digitalen Schatzkiste habe ich elektronische Versionen von MAFO und VKF gefunden - mehr bislang noch nicht.

Ist vielleicht etwas praktischer als das "old style" kopieren.

CU

[Vorname36]

>>MAFO.doc << >> VKF.pdf <<

Dass die Kollegen die „elektronischen Versionen von MAFO und VKF“ gut gebrauchen können, lässt sich aus dem Text erschließen: „Ist vielleicht etwas praktischer als das "old style" kopieren.“

Offensichtlich ist das aber noch nicht alles was benötigt wird, wie der Hinweis „- mehr bislang noch nicht“ andeutet.

Auffällig ist die von der Verfasserin gewählte Sprache. Sie ist sprechsprachlich und beinhaltet Anglizismen, wie „Hi“, „old style“ oder „CU“¹⁸⁰.

Dass die Kollegen eine gemeinsame Kommunikationsgeschichte verbindet, wird besonders im zweiten Absatz deutlich, denn was es mit dem „kopieren“ auf sich hat, bleibt unerläutert.

Wie die vorhergehende Mail ist auch diese als Kurzbrief zu sehen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Textinhalte an die technischen Bedingungen der Kommunikationsform E-Mail angepasst werden. So haben alle E-Mails einen Header, der zusätzlich zum eigentlichen E-Mail Text, dem Textbody, Informationen zum Absender, Empfänger, Datum, Uhrzeit und nicht zuletzt zum „Thema der Mail“ liefert.

¹⁸⁰ Vgl. Kapitel 7.1.

Dass die Betreffzeile über die Ankündigung des Themas hinaus auch noch diverse andere Funktionen erfüllen kann (Aufmerksamkeit erregen, Kurzinfo liefern, etc.), hat die Analyse gezeigt.

Deutlich wird auch, dass die E-Mail nicht nur als Nachfolger des traditionellen Postbriefs zu sehen ist, sondern auch herkömmliche Textsorten, wie Notizen und Telegramme, hervorbringt.

Entgegen der Annahme von Degrammatikalisierung fielen in den E-Mails wenige grammatikalische Fehler auf. Auffällig war jedoch, dass strukturelle Einheiten wie Kommata, Ausrufe- oder Fragezeichen neue Funktionen bekommen haben. „Was an schriftlichen Produkten über die Datenautobahn geschickt wird, weicht vielfach in auffälliger Weise von den Erwartungen ab, die man normalerweise schriftlichen Texten entgegenbringt“¹⁸¹, erklärt Storrer. So werden Satzzeichen als typografische Zeichen eingesetzt und fungieren beispielsweise als Abkürzungen. Anstelle der Äußerung „ich habe mal eine Frage“ schreiben die Nutzer „ich habe mal eine?“.

Häufiger wurden auch Fehler gemacht, die mit dem schnellen Verfassen von E-Mails zusammenhängen.

6.6 Schriftliche Fixierung von mündlichen Inhalten in den E-Mails

Wie mündliche Inhalte in den E-Mails schriftlich realisiert wurden, sollen die folgenden Beispiele zeigen:

Kategorie „Freunde“

In **Beispiel 2** bekräftigt der lachende Smiley (=) die vorhergehende Aussage „Gefällt mir gut!“. Er bringt die freudige Stimmung der Verfasserin [Vorname02] [Nachname02] zum Ausdruck, welche die Website von [Vorname04] und [Vorname19] als sehr gelungen bewertet. Auch in der

¹⁸¹ Storrer (2000), S. 153.

folgenden Beschreibung des Verlinkungspfades verwendet die Verfasserin „>-Zeichen um den Empfängern die Suche nach dem fehlerhaften Begriff „Broschuren“ zu erleichtern. An späterer Stelle schreibt [Vorname02] [Nachname02] immer im „STUDIO“ zu sein. Die Großschreibung dieses Begriffes soll die Empfänger darauf aufmerksam, dass sich ihre Freundin jetzt zu den „Insidern“ des an früherer Stelle genannten „Fitness-Studios“ zählt. Sie nennt es deshalb auch kurz „Studio“.

In **Beispiel 3** beabsichtigt [Vorname06] [Nachname06] ihre Freundin [Vorname08] [Nachname08] auf ein „neues projekt“ hinzuweisen, wie der Betrefftext auch ankündigt. „www.[Firma].de“ hebt die Verfasserin durch Leerzeilen vom übrigen Text ab, so dass [Vorname08] [Nachname08] den übrigen Text eigentlich gar nicht lesen müsste, sondern direkt darauf hingewiesen wird, wo sie das Projekt bestaunen kann.

Ein weiteres Beispiel für einen vom übrigen Text hervorgehobenen Hinweis zeigt auch **Beispiel 5**. Hier sendet die Verfasserin [Vorname08] [Nachname08] eine Mail an ihren Freund [Vorname25] [Nachname25]. „Ihre e-mail-Adresse ist: XXX@web.de“ steht völlig allein und kann dem Empfänger damit optisch besonders gut auffallen.

In **Beispiel 6** hat der Hinweis „also hoffentlich holt griechenland den tiitel“ offensichtlich auch eine besondere Bedeutung für den Verfasser [Vorname27] [Nachname27]. Er trennt ihn durch einen Absatz vom restlichen Text. Besonders deutlich wird die Wichtigkeit am Ende des Textes, wo [Vorname27] [Nachname27] mit „ps die deutschen ind ja draußen da dürfen die griechen den tiitel hole :-“ noch einmal Bezug auf das vorher Gesagte nimmt.

In **Beispiel 9** hat die Verfasserin [Vorname10] [Nachname10] den Text optisch in die Einheiten Begrüßung „hi“, Information „nehm am besten ende august ab 23. 14 Tage“ und Verabschiedung „dank dir“ und „lg“ unterteilt. So erhält [Vorname53] [Nachname53] die Informationen zur im Betreff thematisierten „Bescheinigung“ kurz und ohne überflüssigen Begleittext.

In **Beispiel 11** sind das einleitende „Hi“ und die abschließende Frage „Other suggestions?“ vom übrigen Text getrennt. Für den Empfänger [Vorname59] [Nachname59] besteht so die Möglichkeit, die wichtigsten Informationen dieser E-Mail in kürzester Zeit zu erfassen, vorausgesetzt er liest den Betreff.

In **Beispiel 12** fallen die Abkürzungen WE (= Wochenende) und LG (= Liebe Grüße) auf. Durch die Großbuchstaben heben sie sich vom übrigen Text ab.

„SCHÖÖHHHNEN URLAUB“ lautet der Betrefftext in **Beispiel 14**. [Vorname65] [Nachname65] wählt eine auffällige Großschreibung und doppelt die Buchstaben. Für [Vorname67] [Nachname67] soll damit Authentizität erzeugt werden. Er soll den Eindruck bekommen, [Vorname65] [Nachname65] übermittele ihm diesen Wunsch persönlich. Im zweiten Absatz des Textes spricht [Vorname65] [Nachname65] die Urlaubswünsche noch deutlicher aus „Wünsche Dir ne gute und erholsame Zeit (obwohl das bei Dir je eher action heisst ...) in Spananien!“. Typisch für die konzeptionell mündliche Realisierung dieses Textes ist, dass der Verfasser „ne gute und erholsame Zeit“ statt „eine gute und erholsame Zeit“ wünscht. Darüber hinaus unterläuft ihm noch der Tippfehler „je“ statt „ja“, und wieder typisch für die mündliche Realisierung eines Textes ist das Sprachspiel „Spananien“ statt „Spanien“.

In **Beispiel 15** sind die wichtigen Sinneinheiten des Textes voneinander getrennt. [Vorname71] [Nachname71] braucht die Mail nur zu überfliegen und weiß um was es geht. „Sorry“ – „Muss für heute Abend leider absagen!“ – „Trotzdem viel Spaß“.

„Aber ihr müsst unbedingt mal hierher kommen – solange wir noch hier wohnen...“ hebt die Verfasserin in **Beispiel 16** durch Leerzeilen vom übrigen Text ab. Auch hier genügt es, den Betreff „Bilder“ und diesen hervorgehobenen Text zu lesen, um die Kernbotschaft der E-Mail zu erfassen.

In **Beispiel 17** ist die Art der Hervorhebung eines Satzes und die inhaltliche Verbindung mit dem Betreff besonders hervorstechend, da die

Mail der Verfasserin [Vorname20] [Nachname20] nur aus diesen beiden Bestandteilen besteht.

Ähnlich ist auch das E-Mail **Beispiel 19** mit dem Betreff „Psst - willst´n Antrag?“ und dem allein stehenden Satz „Hoffe, es nützt Dir was.“ aufgebaut.

Kategorie „Bekannte“

In **Beispiel 2** der Kategorie „Bekannte“ lässt sich diese Art der Hervorhebung ebenfalls finden. Hier fallen der Betreff „Status“ und der Satz „Die Hypothesen schick ich dir heut abend noch nach , ja?“ besonders auf.

Im (fehlerhaften) Betreff „neue RBEITSSACHEN“ des **Beispiels 4** ist das Wort „Arbeitssachen“ groß geschrieben, um dem Adressaten unmissverständlich klar zu machen um was es in der folgenden Mail geht.

Im Post Scriptum wünscht die Verfasserin [Vorname22] [Nachname22] ihrem Bekannten [Vorname24] [Nachname24] kurz und sprechsprachlich „Schönen TaG!“, anstelle der förmlichen Formulierung „Ich wünsche Dir noch einen schönen Tag“.

Beispiel 11 ist ein weiteres Beispiel für die Verbindung des Betreffs mit einem allein stehenden Satz. Im Unterschied zu den vorhergehenden Beispielen dieser Art steht der einzelne Satz „Wäre nett, wenn Du mir ein kurzes Feedback geben könntest, ob das alles auch bei Dir klappt.“ auch in Verbindung mit dem übrigen Text aus dem hervorgeht, was mit „alles“ gemeint ist.

Mit „anbei (falls es Euch interessiert) eine neue/aktuelle Broschüre zur Arbeitsmarktsituation von Juristen.“ nimmt der Verfasser in **Beispiel 12** unmittelbaren Bezug auf den Betreff „info“. So auch das **Beispiel 16**, in dem sich der allein stehende Satz „Gib mir doch bitte kurz Bescheid, wenn Du diese Nachricht erhalten hast unter [Telefonnummer].“ direkt auf den Betreff „Terminverschiebung“ bezieht.

Auch in **Beispiel 17** kann der hervorgehobene Teil „Deshalb: **HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!!! =>**“ in Zusammenspiel mit dem Betreff „Al-

les Gute“ gesehen werden. Auffällig ist hier allerdings auch, dass die Kernbotschaft, der Glückwunsch von der Verfasserin [Vorname40] [Nachname40], so auffällig wie möglich gestaltet wurde. Er steht einzeln, ist groß und fett geschrieben und wird von Ausrufezeichen unterstützt. Dazu kommt ein freundlich lachender Smiley.

In **Beispiel 19** nimmt die Verfasserin mit dem Satz „Würde mich freuen mal von Dir zu hören.“ Bezug auf den Betreff „Lebenszeichen“. Da in dieser E-Mail fast alle Sätze einzeln stehen, wird dieser Zusammenhang jedoch nicht so deutlich wie in den anderen Beispielen.

Kategorie „Berufliches“

In **Beispiel 1** sendet [Vorname01] [Nachname01] eine Liste mit Wünschen an [Vorname02] [Nachname02]. Er strukturiert die Liste indem er Spiegelstriche verwendet.

Eine Terminbestätigung sendet [Vorname41] [Nachname41] in **Beispiel 5** an seinen Kollegen [Vorname43] [Nachname43]. Damit dieser auch auf den ersten Blick erkennen kann, um welchen Termin es sich handelt, markiert der Verfasser den Tag, das Datum und die Uhrzeit fett.

Einen Termin für ein Vorstellungsgespräch möchte die Absenderin [Vorname12] [Nachname12] mit [Vorname49] [Nachname49] in **Beispiel 7** vereinbaren. Zur Optimierung der Übersichtlichkeit listet sie die Termine untereinander auf und hebt sie durch Leerzeilen vom übrigen Text ab.

Der Betreff „Info“ in **Beispiel 9** steht wieder in Zusammenhang mit einem einzelnen Satz, hier „in der Zeit von 31.5. bis 4.6. habe ich Urlaub. Sie erreichen mich wieder ab 7.6..“, ebenso wie der Betreff „Stellenausschreibung“ in **Beispiel 10** auf den der Hinweis „Hoffen wir auf zahlreiche Bewerbungen...“ zu beziehen ist.

Auch der umfangreiche E-Mail Text in **Beispiel 11** ermöglicht durch die Alleinstellung der wichtigsten Informationen eine kurze Leseart. Hier können der Betreff „Rücksendung der Bewerbungsunterlagen“ und der

entsprechende Hinweis „Die Unterlagen sind inzwischen an Sie unterwegs.“ blitzschnell erfasst werden.

In **Beispiel 12** steht der Betreff „Stellenausschreibung beim Arbeitsamt“ mit den Fragen „1. Wann könnten wir uns treffen? 2. Wieviele Stunden, an welchen Tagen, können Sie arbeiten?“ des Haupttextes in direkter Verbindung. Um sie optisch auffällig und schnell rezipierbar zu machen stehen sie untereinander aufgelistet.

In **Beispiel 14** verwendet die Verfasserin ein Post Scriptum und fragt den Empfänger „PS: Kennen Sie nicht vielleicht noch irgendwelche männliche Neurodermitiker mit Ekzem, NR und zwischen 18- 50 Jahren, mir sind einige abgesprungen.“ Ihre Frage hat inhaltlich offensichtlich nichts mit dem restlichen Text zu tun, was der Grund für die vorgenommene Abgrenzung sein könnte.

In **Beispiel 15** nimmt die Verfasserin [Vorname26] [Nachname26] mit dem allein stehenden Satz „Über Antwort würde ich mich sehr freuen,“ direkten Bezug auf den „Betreff: Praktikum“.

Die **Beispiele 18, 19 und 20** zeigen die Möglichkeit eine Originaldatei bzw. deren Titel in einen E-Mailtext hinein zu kopieren. In allen drei Fällen wurden die Dateien in Klammern „>> <<“ abgebildet: „>>Wochenplan.doc<<, >>Unbenanntes Dokument.wps<<, >>MAFO.doc << und >> VKF.pdf <<“.

In **Beispiel 18** ist der Hinweis „Korrektur!!!“ mit drei Ausrufezeichen versehen, was die Dringlichkeit dieser Korrektur offenbar unterstreichen soll. In medial mündlicher Realisierung wäre der Verweis auf diese Korrektur sicher mit einer gewissen Empathie erfolgt.

Kategorie „Institutionelles“

Auch in **Beispiel 5** kopiert die Verfasserin [Vorname06] [Nachname06] die Dateibezeichnung „>>Besucher.pdf<<“ in den Haupttext.

Beispiel 6 ist optisch besonders klar strukturiert. Im „Betreff: Abschlussessen“ wird mitgeteilt um was es geht. Der Termin, die Örtlichkeit und der Ansprechpartner für Rückfragen sind in eigenen Punkten

aufgeführt. Diese sind durch Leerzeilen und Abstände vom übrigen Text abgegrenzt und schnell zu erfassen.

In **Beispiel 9** sind alle wichtigen Informationen fett gedruckt. Es handelt sich um eine E-Mail die sich „**An alle [Institution] Mitglieder!**“ einer Institution richtet. Dabei geht es „**Erst einmal (um) ein besonderes „Schmankerl“!!!**“. Der „**Freitags-Masseur**“ bietet „**seine wohltuenden Massagen kostenlos** an!“. Außerdem werden „**Workshops!!!**“ angeboten. Der „**Workshop Nr. 1**“ ist ein „**Dance Aerobic**“ –Kurs, der „**Workshop Nr. 2**“ ist ein „**Tae Bo Intro mit XXX**“ und der „**Workshop Nr. 3**“ ist ein „**Nordic Walking „Schnupperkurs“ mit XXX (XXX Nordic-Walking Team)**“. Die E-Mail endet „**Mit sportlichen Grüßen**“.

In **Beispiel 11** fällt der allein stehende Satz „Da fällt Dir was ein?“ auf. Er ist kurz und vom übrigen Text getrennt. Er soll die Empfängerin [Vorname12] [Nachname12] offensichtlich in einen Dialog ziehen und sie motivieren, dem „Betreff: Mach mit“ nachzukommen.

In **Beispiel 14** nimmt der einzelne Satz „Über eine kurze Rückmeldung würde ich mich freuen,...“ wieder Bezug auf den vorangegangenen Betreff.

Den gleichen Fall zeigt **Beispiel 17**, mit „Ab Montag, den 2.August gelten wieder die gewöhnlichen Öffnungszeiten.“ im Haupttext und „Betreff: Achtung geänderte Öffnungszeiten“. Welche geänderten Öffnungszeiten zu beachten sind, ist fett gedruckt, übersichtlich untereinander aufgeführt und vom übrigen Text getrennt. In **Beispiel 19** können die auffälligen Einheiten „Betreff: IQ Innovationspreis Mitteldeutschland“ und der allein stehende Hinweis „Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Startseite des Digiboard.“ wieder in Verbindung gelesen werden.

In **Beispiel 20** sind die Kerninformationen groß geschrieben und fett markiert. Der in Großbuchstaben und fetter Schrift stehende Begriff „**GASTVORTRAG**“ bezieht sich auf den „Betreff: Workflowverbesserung, Satzautomatisierung und XML“ im Header der Mail. Nun ist es für die Verfasserin [Vorname24] [Nachname24] noch wichtig mitzuteilen,

wann und wo der Gastvortrag zu diesem Thema stattfindet. Sie markiert die entsprechenden Informationen deshalb ebenfalls fett. Die Punkte Ort und Zeit hebt sie zusätzlich vom Text durch Leerzeilen ab.

Kategorie „(Halb)Öffentliches“

Das **Beispiel 1** ermöglicht wieder die Lesart des Betreffs „Testinfo TOVA gesucht“ mit den einzeln stehenden „hoffnungsvollen Grüßen“ am Ende der Mail.

So auch das **Beispiel 2** mit dem „Betreff: eBay“ und Hinweis „Nach Eingang des Geldes werde ich Ihnen das Buch schicken.“. Die Informationen über Name des Empfängers, Bankverbindung und Verwendungszweck sind untereinander gelistet und bilden den Kern dieser E-Mail.

Eine weitere extrem deutliche Verbindung von Betreff und einem Bezugssatz liefert das **Beispiel 3**, in dem [Vorname05] [Nachname05] nur die Frage „Kann es auch ein Wanderkanu (GFK - offen - für 3 Leute - 5,5m) incl. Paddel sein?“ an [Vorname07] [Nachname07] richtet und sich damit scheinbar auf eine telefonische Anfrage, „boot anfrage AB¹⁸²“ von ihm bezieht.

Beispiel 4 ist ähnlich wie Beispiel 2 der Kategorie „(Halb)Öffentliches“ aufgebaut. Wieder sendet ein Verfasser eine Mail, die sich auf das Online-Auktionsportal ebay bezieht. Alle für den Empfänger [Vorname09] [Nachname09] wichtigen Informationen sind untereinander in Sinneinheiten unterteilt. Der Versender trennt diese in die Informationen, um welchen Artikel es sich handelt, was dieser kostet, wohin das Geld zu überweisen ist, mit welchem Verwendungszweck diese Überweisung zu versehen ist, ob es vom Empfänger Sonderwünsche gibt oder der Versand wie üblich erfolgen kann und den abschließenden Hinweis „Sobald das Geld auf meinem Konto eingegangen ist, erfolgt die Versendung an Sie.“.

¹⁸² AB = Anrufbeantworter

In **Beispiel 5** beziehen sich „Auf Wiedersehen!“ und „Wir haben Dich jetzt aus unserer Liste gelöscht.“ wieder auf den „Betreff: Löschung Deiner Kontaktdaten“. Beide Sätze sind gleich auffällig und allein stehend. Auch in **Beispiel 6** kann „Es wäre schön, wenn Sie sich die Zeit nehmen und an unserer Veranstaltung teilnehmen.“ direkt in Bezug auf den „Betreff: Einladung zu einer Veranstaltung des Fördervereins der XXX am 06.08.2004“ gesehen werden.

Oder in **Beispiel 9** mit dem „Betreff: Kostenlose Planungen“ und dem Aufruf „Nutzen Sie dieses Angebot – es läuft bis Ende Juni und ist selbstverständlich kostenlos!“. Und in **Beispiel 10** mit dem „Betreff: Einladung zur Vernissage“ und der Information „Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Wir freuen uns auf Sie!“. Hier befindet sich der Verweis auf das Datum und die Uhrzeit der angekündigten Veranstaltung ebenfalls im „Kern“ der E-Mail. Er ist kursiv gedruckt und vom übrigen Text getrennt.

In **Beispiel 11** richtet sich [Vorname16] [Nachname16] an den Online-service von free sms. „**BITTE KEINE WERBUNG MEHR!!!**“ verfasst sie in fetter Großschrift und setzt Ausrufezeichen dahinter. Durch die optische „Inszenierung“ dieses Satzes entsteht der Anschein eines reellen Ausrufs.

Beispiel 12 zeigt noch einmal die Möglichkeit, eine (geschlossene) Datei unmittelbar in die E-Mail hinein zu kopieren. Der Empfänger sieht so sofort was er übermittelt bekommt.

In **Beispiel 13** wird der „Betreff: ebay Nr.XXX“ von einem einzigen Hinweis begleitet, „Letzte Zahlungsaufforderung!“.

Die **Beispiele 14 und 15** zeigen erneut die Verbindung des Betreffs mit einem allein stehenden Satz am Ende der Mail. In Beispiel 14 setzt der Verfasser den Begriff „>>Bürgerfest<<“ in eckige Klammern als er beschreibt, wie beziehungsweise „an welchem Ort im Internet“ er auf die Veranstaltung aufmerksam geworden ist. In Beispiel 16 ist an den eigentlichen Text noch eine Datei mit dem Titel „>>vergewaltigergesucht.pdf<<“ angehängt. (Die eckigen Klammern werden hier von vielen Mail Programmen automatisch gesetzt.)

In **Beispiel 16** lautet der „Betreff: Postkarten“. Die Absenderin [Vorname24] [Nachname24] hat den Link zu diesen Karten in die Mail kopiert und davor wie dahinter Leerzeilen gelassen. [Vorname26] [Nachname26] sieht so schnell, wo sie die Postkarten findet und kann auch den angegebenen Link direkt anklicken. Wenn eine Internetverbindung besteht wird sie direkt dorthin weitergeleitet.

In **Beispiel 18** bittet [Vorname28] [Nachname28] „Zusendung aktuelle Ausgabe“. Ihre Adresse platziert sie deshalb auffällig in der E-Mail.

Die beiden einzeln stehenden Sätze „Vielen Dank im Voraus!“ in Beispiel 18 und „Die Kündigung geht Ihnen noch einmal in gedruckter Version per Post zu!“ in **Beispiel 19** beziehen sich auch wieder auf den jeweiligen Betrefftext.

An dieser Stelle lassen sich folgende Auffälligkeiten im Sprachgebrauch von E-Mails zusammenfassen:

Insgesamt sind die E-Mail-Briefe, obwohl sie medial schriftlich sind, konzeptionell näher dem Mündlichkeits-Pol zuzuordnen als herkömmliche Postbriefe.

Durch das textliche Darstellen von Gesten und Gefühlen in Ideogrammen und Emoticons versuchen die Verfasser authentische Gespräche zu fingieren. Hierbei zeigt sich, dass die Verfasser von E-Mails auch von Schreibweisen wie der Asteriskenschreibweise (Sternchenerklärungen) und Iterationen (Buchstaben- und Zeichendopplung) Gebrauch machen, die lange als Primat der Chat-Kommunikation galten.

Damit verdeutlicht die Analyse, dass auch in der E-Mail-Kommunikation zunehmend para- und nonverbale Elemente in neue schriftliche Elemente gefasst werden. So werden beispielsweise expressive Sprechhandlungen durch Fettdruck und Unterstreichung markiert und vom übrigen Text hervorgehoben. Weitere Mittel zur Ausdrucksbetonung sind

das Doppeln von Buchstaben und Zeichen, sowie das „Sperrn“ (= Auseinanderziehen) von Wörtern (S O R R Y).

Ferner stehen die Neuen Kommunikationsformen nicht nur in Wechselwirkung mit den herkömmlichen Medien, sondern sie beeinflussen sich auch gegenseitig.

7 DIE KOMMUNIKATIONSFORM CHAT

Wenn im Folgenden von Chat-Gesprächen die Rede ist, dann sind diese nicht als Gespräche im herkömmlichen Sinne zu verstehen, sondern als vorgetäuschte Gespräche, da die Chattenden im Prinzip nur „zerstörte Kommunikation“ produzieren, wie die Darstellung zeigen wird.

Die Gespräche verlaufen sehr unterschiedlich. Einige sind thematisch festgelegt und das Thema der Unterhaltung ist bereits im Vorfeld bekannt. Andere dagegen sind inhaltlich offen, das Thema entwickelt sich hier im Verlauf der Unterhaltung. Die Chats können moderiert oder nicht-moderiert sein. Nicht-moderierte Chats erinnern an persönliche face-to-face Gespräche und moderierte Chats sind mit Talkshows im Radio oder Fernsehen vergleichbar. Im Unterschied zu den meisten Talkshows sind aber im Chat weder Moderator noch Teilnehmer zu sehen.

Für die Mehrzahl der Chats gilt, dass die Teilnehmer sich durch regelmäßige Beiträge an der Unterhaltung beteiligen müssen, weil sie ansonsten von der Unterhaltung ausgeschlossen werden. Spezielle Regeln geben den Usern vor, wie oft beziehungsweise wann sie sich beteiligen müssen. Einige Chat-Rooms dulden aber auch Gäste, die keine Beiträge leisten.

Während sich der Anfang und das Ende in zeitlich limitierten Chats inhaltlich klar herausarbeiten lässt, ist dies bei den zeitlich unbegrenzten Chats nahezu unmöglich. Diese Unterhaltungen haben weder einen festen Anfang noch ein Ende und unterscheiden sich darin wohl am stärksten von den traditionellen Kommunikationsformen. Besonders komplex sind sie oft wegen ihrer undefinierten Anzahl von Gesprächsteilnehmern und der großen Fluktuation im Chat-Room.

In der Kategorie „Information“ liegt die Anzahl der Teilnehmer in moderierten Chats (durchschnittlich 25 Teilnehmer) deutlich über der in den nicht-moderierten Chats.

Beispiel	Anzahl der Teilnehmer
1	34
2	24
3	16
4	9
5	6

Tabelle 11: Die Teilnehmerzahl in den Chats der Kategorie „Information“

In den „Kennenlern-Chats“ unterscheidet sich die Teilnehmerzahl in den moderierten Chats nicht so deutlich von der in den nicht-moderierten Chats. Im Gegensatz zu den Chats in der Kategorie „Information“ beteiligen sich aber mehr Teilnehmer an nicht moderierten Gesprächen.

Beispiel	Anzahl der Teilnehmer
1	27
2	64
3	75
4	23
5	15

Tabelle 12: Die Teilnehmerzahl in den Chats der Kategorie „Kennenlernen“

Die Teilnahme an den „Unterhaltungs-Chats“ ist nicht mit der Teilnahme an „Informations-Chats“ oder „Kennenlern-Chats“ zu vergleichen. Die Teilnehmerzahlen sind in dieser Kategorie sehr unterschiedlich, wobei auffällt, dass die Anzahl der Chat-Teilnehmer in Beispiel 5 deutlich über denen der restlichen Beispiele liegt.

Beispiel	Anzahl der Teilnehmer
1	8
2	7
3	26
4	11
5	67

Tabelle 13: Die Teilnehmerzahl in den Chats der Kategorie „Unterhaltung“

Die folgende Darstellung widmet sich dem strukturellen Aufbau der analysierten Chat-Gespräche näher. Die Original-Mitschnitte befinden sich im Anhang der vorliegenden Arbeit.

7.1 Begrüßung und Verabschiedung

Im Gegensatz zu den E-Mails haben die Chats keine festen strukturellen Bestandteile. Die einzigen Ausnahmen bilden die Begrüßung und die Verabschiedung. Denn wie alltägliche face-to-face Gespräche können auch digital vermittelte Online-Gespräche mit einer Begrüßung beginnen und mit einer Verabschiedung enden.

Da sich in den Beispiel-Chats zahlreiche Teilnehmer parallel unterhalten, beinhalten die einzelnen Mitschnitte eine ganze Reihe von Begrüßungs- und Verabschiedungssequenzen.

Kategorie „Information“

Im **Beispiel 1** gibt es neben dem Moderator und der Staatssekretärin Ute Vogt Teilnehmer, welche die Prominente befragen. Die Befragung beginnt mit der Eröffnung durch den Moderator, der alle im Chat anwesenden Personen „herzlich willkommen“¹⁸³ heißt. Anschließend ergreift

¹⁸³ KaInf, Bsp. 1, Z. 1-7.

die Staatssekretärin das Wort. Mit „Ja, klar.“¹⁸⁴ erklärt sie ihre Bereitschaft für die Befragung. Eine Begrüßung fehlt jedoch. Auch im Verlauf des Interviews grüßt kein einziger Teilnehmer. Die Verabschiedungssequenz wird vom Moderator eingeleitet, der sich noch mal bei allen Teilnehmern und der Prominentem bedankt.¹⁸⁵ Diese erwidert den Dank.¹⁸⁶ Einen expliziten Abschiedsgruß spricht sie allerdings nicht aus.

In **Beispiel 2** eröffnet der Moderator ebenfalls das Gespräch. Er wendet sich mit „Guten Abend“ an die Expertin im Chat und fragt sie, ob sie sich gerne kurz persönlich vorstellen möchte?¹⁸⁷ Sie geht darauf ein und erwidert zunächst den Gruß „Guten Abend“¹⁸⁸.

Anders als in Beispiel 1 grüßen knapp ein Drittel der Nutzer die Expertin Frau Dr. Schneider mit „Hallo“ beziehungsweise „Hallo Frau Dr. Schneider“. Zwei Teilnehmer grüßen förmlich mit „Guten Abend Frau Dr. Schneider“. Überwiegend stellen die Teilnehmer aber auch in diesem Chat-Gespräch Fragen ohne vorher zu grüßen.

Wie im Beispiel zuvor wird das Gespräch vom Moderator beendet. Anders als in Beispiel 1 verabschieden sich einige Chatter bei der befragten Ärztin, indem sie sich bei ihr bedanken. Direkt bedankt sich beispielsweise „Lunaline111: Dr.Schneider, ich danke Ihnen für Ihre Antwort.“¹⁸⁹ oder indirekt „Anna11: Vielen Dank an die Expertin!“¹⁹⁰.

Auch in **Beispiel 3** wird das Gespräch von einem Moderator eröffnet, der die Pfarrerin Frau Berger-Zell als Expertin im Chat begrüßt: „Guten Abend Frau Berger-Zell, wir freuen uns, dass Sie heute als Expertin an unserem Themenchat "Trauerbewältigung" teilnehmen. Mögen Sie sich zu Beginn kurz vorstellen?“¹⁹¹ Da der Moderator direkt eine Frage an die Expertin richtet, geht diese ohne zu grüßen unmittelbar auf die Fra-

¹⁸⁴ KaInf, Bsp. 1, Z. 8.

¹⁸⁵ KaInf, Bsp. 1, Z. 230-235.

¹⁸⁶ KaInf, Bsp. 1, Z. 236.

¹⁸⁷ KaInf, Bsp. 2, Z. 1-4.

¹⁸⁸ KaInf, Bsp. 2, Z. 5-7.

¹⁸⁹ KaInf, Bsp. 2, Z. 377-378.

¹⁹⁰ KaInf, Bsp. 2, Z. 394.

¹⁹¹ KaInf, Bsp. 3, Z. 1-4.

ge ein.¹⁹² Im Verlauf des Gespräches ist auffällig, dass nur ein einziger Teilnehmer Frau-Berger Zell grüßt.¹⁹³ Grund hierfür ist, dass es sich bei dieser Chat-Befragung weniger um eine Befragung nach dem klassischen Frage- und Antwortschema handelt, sondern eine rege Diskussion in Gang gekommen ist. An zwei Stellen, Zeile 173-177 und Zeile 189-192, geht die Pfarrerin besonders auf die Teilnehmerin Silke_Summer ein. Sie spricht sie zweimal mit „Liebe Silke_Summer...“ an, was aber weniger als Begrüßung denn als Ausdruck besonderer Nähe gesehen werden muss. Wie in den Beispielen 1 und 2 wird auch die Verabschiedung in diesem Beispiel durch den Moderator eingeleitet. Im Gegensatz zu den Beispielen 1-3 gibt es in **Beispiel 4** weder einen Moderator noch einen Experten. In diesem Raum besprechen die Chatter das Thema „Lampenfieber und Prüfungsangst“ unter sich. Es gibt lediglich eine kurze Themenbeschreibung, welche die Teilnehmer vor Beginn der Diskussion lesen können. Als erster betritt ein Teilnehmer namens „SamDean“ den Chat-Room. Mit dem aus dem Norddeutschen stammenden, dialektalen Ausdruck „moin moin...“¹⁹⁴ grüßt er in die Runde und eröffnet damit das Gespräch. Seinen Gruß erwidern „zachanassian“ und „firstMary“ in Zeile 2 und 3 freundschaftlich mit „hallo“ und „hi“. Als „DieKleineFee“ in Zeile 19 in den Chat-Room kommt, grüßt sie ebenfalls mit „moinmoin“. Die anderen Teilnehmer grüßen zurück und es entsteht der Eindruck, es würden sich Freunde treffen. Verstärkt wird dieser Eindruck, weil alle gruenden Teilnehmer, „DieKleineFee“ namentlich ansprechen. „hi fee“, „hallo fee“ und „genau. Hallo fee“¹⁹⁵. Als das Gespräch schon in Gang ist, betritt „Schnucki1“ in Zeile 31 den Chat-Room. Die Begrüßung „Hallöchen!“ wird ebenfalls freundschaftlich erwidert. So wie die Begrüßungen von „rosi“ und „astrid“, die ein wenig später hinzu stoßen. Auch wenn neue Teilnehmer, wie beispielsweise „chosen“ in Zeile 68 dazu kommen, läuft die Unterhaltung munter wei-

¹⁹² KaInf, Bsp. 3, Z. 5-6.

¹⁹³ KaInf, Bsp. 3, Z. 8-12.

¹⁹⁴ KaInf, Bsp. 4, Z. 1.

¹⁹⁵ KaInf, Bsp. 4, Z. 22-24.

ter. Dass sich aber mehr und mehr Teilnehmer hinzu gesellen und auch Teilnehmer den Chat wieder verlassen, ist typisch für offene, zeitlich nicht beschränkte Chat-Gespräche. Die Teilnehmer verabschieden sich dann entsprechend oder werden verabschiedet, als würden sie eine ganz gewöhnliche Gesprächsrunde verlassen. Die Chatter verabschieden sich dann in der Chat-Sprache, beispielsweise mit dem Akronym „cu“, wie in Zeile 81, oder auch umgangssprachlich mit „ciao“.

Nicht wesentlich unterscheiden sich die Begrüßungen und Verabschiedungen in **Beispiel 5** von denen der vorhergehenden Beispiele. So ist die meist gewählte Begrüßung auch in diesem Chat-Gespräch „Hallo“, wie in Zeile 1, 2, 7, 8 und 11. Sogar die Expertin, die in diesem Beispiel anonym bleibt und mit dem Namen „expertin1“ auftritt, empfängt die Teilnehmer freundschaftlich: „Hallo, freue mich heute hier sein zu dürfen!“¹⁹⁶.

Nachdem die „expertin1“ „Miss Cheekys“ Fragen zum Thema „Essen, Ekel, Endiviensalat“ beantwortet hat, verabschiedet sie diese. „Tschüss, Miss Cheeky und kopf hoch!“¹⁹⁷. Diese Verabschiedung steht am Ende einer sehr persönlichen Unterhaltung und verdeutlicht die Nähe zwischen der Teilnehmerin und der befragten Expertin, welche „Miss Cheeky“ ermutigende Worte mit auf den Weg gibt. „Miss Cheeky“ wirft in Zeile 121 noch ein letztes Statement in die Runde, bevor sie sich offensichtlich unter Zeitdruck verabschiedet, „okay, aber jetzt wirklich: ciao!“¹⁹⁸. Auch „Schwarze. Hexe13“ verlässt den Raum und verabschiedet sich in Zeile 131 im so genannten Cyberslang¹⁹⁹, „cu muss gehen hel“. „hel“ steht in der Verabschiedung von „Schwarze.Hexe13“ sicher für „heul“ und drückt den Jammer der Teilnehmerin beim Verlassen des Chat-Rooms aus. Auch an späterer Stelle verabschieden sich die Chatter immer wieder emotional und umfassend, wie in Zeile 198 „FreakyNalex“, „so ich muss jetzt leider auch weg. wir haben ein grill-

¹⁹⁶ KaInf, Bsp. 5, Z. 2.

¹⁹⁷ KaInf, Bsp. 5, Z. 119.

¹⁹⁸ KaInf, Bsp. 5, Z. 124.

¹⁹⁹ Vgl.: Abel (1999)

fest von der schule aus! leider regnet es :(“. Am Ende dieser Verabschiedung befindet sich auch noch symbolisch ein trauriger Smiley. Dass der Teilnehmer die Expertin mittlerweile offenbar in sein Herz geschlossen hat oder es sehr eilig hat, verdeutlicht die an sie gerichtete kurze, kumpelhafte Verabschiedung „ciao 1“²⁰⁰.

Kategorie „Kennenlernen“

Das **Beispiel 1** der Kategorie „Kennenlernen“ unterscheidet sich ganz maßgeblich von den Beispielen der Kategorie „Information“. Es gibt zwar einige Stellen an denen die Teilnehmer im Chat mit „Hallo“ grüßen, wie „kleineluder1: Hallo an alle“²⁰¹ und „semmlbresl: Hallo ban neu hier. wer will mit mir chatten???“²⁰², oft begnügen sich die Chatter aber mit einem kurzen „Hi“, wie in Zeile 15 „Realboy21: hi puu“ oder in Zeile 17 „erkan75: hi beweco05“. Am häufigsten posten die Teilnehmer allerdings Beiträge, die an Kontaktanzeigen erinnern. „gogogirl132: welcher boy ZWISCHEN 13 UND 15 will chatten press 23456“²⁰³, „singelboy000: GIBT ES HIER EIN GIRL AUS KÖLN DIE EIN BOY SUCHT“²⁰⁴ oder „cooolman890: welches girl will chaten press 3333“²⁰⁵.

Verabschiedungen gibt es in diesem Beispiel nur sehr wenige, zum Beispiel in Zeile 164 „erkan75: byeeee“. Der Teilnehmer „erkan75“ bemüht sich weder einen bestimmten Teilnehmer zu verabschieden, noch dabei höflich zu sein. Mit dem kurzen „byeeee“, was mit gedoppeltem „e“ erscheint und ein Ausruf sein soll, verschwindet der Teilnehmer zunächst von der Bildfläche, bis er sich in Zeile 197 wieder zu Wort meldet.

In **Beispiel 2** gibt es ebenfalls nur wenige normale Begrüßungen, die an Begrüßungen in persönlichen Gesprächen erinnern, wie in Zeile 13 „MrNoName1701: HALLO PUMAL ! ! !“. Der überwiegende Teil der

²⁰⁰ KaInf, Bsp. 5, Z. 204.

²⁰¹ KaKen, Bsp. 1, Z. 89.

²⁰² KaKen, Bsp. 1, Z. 125.

²⁰³ KaKen, Bsp. 1, Z. 5.

²⁰⁴ KaKen, Bsp. 1, Z. 16.

²⁰⁵ KaKen, Bsp. 1, Z. 21.

Chatter sendet zur Kontaktabahnung eine Art Kontaktanzeige in die Runde, beispielsweise „impi1978: gibts hier eine frau aus Hamburg zwischen 22-26 jahren jung die gerne chatten möchte?“²⁰⁶ Mitunter sind die Kontaktanzeigen sehr anzüglich, wie „NewSunBoy: WELCHES GIRL MÖCHTE IN SEP GEFICKT WERDEN?PRESS 1111“²⁰⁷. Da sich in diesem Chat-Room sehr viele Chatter gleichzeitig unterhalten, gehen viele Beiträge im Getümmel unter oder bleiben unbeachtet. Die Chatter sind von Gesprächsbeginn an mit der Gesprächsstrukturierung befasst und versuchen stetig zu klären, wer sich mit wem unterhält.

Wie im vorhergehenden Beispiel gibt es auch in diesem Mitschnitt so gut wie keine expliziten Verabschiedungen.

Neben den alltäglichen Begrüßungen, den Begrüßungen im Cyber-Slang und denen, die wie Kontaktanzeigen aufgebaut sind, fallen in **Beispiel 3** Begrüßungen auf, in denen die Chatter ihr eigenes Handeln beschreiben. Beispielhaft hierfür ist der Beitrag in Zeile 31, „Silvio-Zach wirft ein freundliches `HALLO` in den Raum“. Anstelle ein freundliches „Hallo“ zu äußern, spricht der Teilnehmer in der dritten Form von sich selbst und beschreibt sein Tun. Dass die Begrüßung wirklich besonders freundlich gemeint ist, verdeutlicht er mit dem lachenden Smiley am Ende des Beitrags. Ein weiteres Beispiel für die Thematisierung des eigenen Handelns in der Begrüßung ist der Beitrag von „Gast-affe3000“ in Zeile 64, „Gast-affe3000: Gast swetty 21 wilst du mit Affe 3000 caten“. Wie der Teilnehmer „Silvio-Zach“ spricht auch „Gast-affe3000“ in der dritten Person von sich selbst anstelle „Gast seetty 21“ direkt zu fragen „willst du mit mir chatten?“.

Auch in diesem Beispiel fehlen explizite Verabschiedungen. Die Verabschiedung, „ich1991: Und tschüss“ in Zeile 137 bildet die Ausnahme.

In **Beispiel 4** finden sich ebenfalls Begrüßungen, die wie alltägliche Begrüßungen gestaltet sind, „OpA141343: hallo“²⁰⁸, Begrüßungen im

²⁰⁶ KaKen, Bsp. 2, Z. 71-72.

²⁰⁷ KaKen, Bsp. 2, Z. 33.

²⁰⁸ KaKen, Bsp. 4, Z. 75.

Chat-Slang, „David90: hi @ all“²⁰⁹ und Begrüßungen, die an Kontaktanzeigen erinnern, „PornoBengel: Suche ein geiles Girl ab 16 aus Frankfurt für mehr“²¹⁰.

Eine Verabschiedung findet nur in Zeile 10 statt. Mit „tscchau“ macht „Suesser-boy14“ deutlich, dass er den Chat-Room offensichtlich unmittelbar verlassen wird. Seine Verabschiedung wird nicht erwidert.

Darüber hinaus fällt ein Beitrag in Zeile 25 auf, dessen erste Worte an eine Bekanntmachung erinnern: „Rapper_2006: an alle Mc s da draussen die mich nicht kennen. ichkomm it mein 16 zeilen. also fangt an zu renn . ihr könnt so weit rennen wie ihr wollt .ich habe reichtum weed macht und gold“.

Nicht immer ist klar erkennbar, an wen sich die Nutzer mit ihren Beiträgen richten oder ob sie sich mit ihren Beiträgen überhaupt gezielt an einen anderen Nutzer richten wollen. Im Gegensatz zu den Brief- und E-Mail-Texten ist die Frage der Adressierung von Chat-Beiträgen nicht immer zu beantworten. Für den dargestellten Beitrag von „Rapper_2006“ ist denkbar, dass er für die „Allgemeinheit“ gedacht ist und dieser Nutzer den Chat-Room als „Präsentationsfläche“ für seinen „Rap“ (Sprechgesang) verwendet, ohne damit einen bestimmten Teilnehmer erreichen zu wollen.

Beispiel 5 unterscheidet sich am deutlichsten von den restlichen Beispielen der Kategorie „Kennenlernen“. Während sich in den Beispielen 1-4 die Nutzer eigenständig einander annähern, übernimmt der Moderator „WebLiebe-Chat“ die Koordination in Beispiel 5. Außerdem gibt es nur wenige Stellen, an denen die Teilnehmer selbst direkt oder indirekt grüßen, wie in Zeile 27, „Gast1974: hat jemand lust mit mir zu quatschen“ oder in Zeile 43 „StarDriver: hall chen“. An den übrigen Stellen steigen die Teilnehmer direkt ins Geschehen ein. Dieses erscheint vir-

²⁰⁹ KaKen, Bsp. 4, Z. 8.

²¹⁰ KaKen, Bsp. 4, Z. 21.

tuell und erinnert an ein Rollenspiel. Authentisch wird es insbesondere durch die Beiträge des Moderators, der neue Teilnehmer szenisch mit in die Unterhaltung einbezieht. „WebLiebe-Chat:>>> <KLOPF> 'Judith' klopft an und tritt in den Raum WebLiebe ein.“, Zeile 79-80, „WebLiebe-Chat:>>> <KRACH!> 'Alina' schlägt die Tür ein und betritt Raum WebLiebe“, Zeile 90-91, oder „WebLiebe-Chat:>>> <ZONG!> 'Kiona' beamt in den Raum WebLiebe.“, Zeile 108.

So wie die Begrüßungen beziehungsweise die Einbeziehungen ins Gespräch, werden auch die Verabschiedungen überwiegend vom Moderator ausgeführt, zum Beispiel „WebLiebe-Chat:<<< 'Judith' schleppt sich aus dem Raum WebLiebe.“ in Zeile 110.

Kategorie „Unterhaltung“

Beispiel 1 der Kategorie „Kennenlernen“ ist ein Chat-Mitschnitt aus dem Room „thedarkchat“, in dem sich junge Leute treffen, die sich der schwarzen Gothic-Szene zugehörig fühlen. Kommt ein neuer Teilnehmer dazu, sendet der Moderator eine entsprechende Nachricht. Beispielsweise in Zeile 128, „-> Nachricht vom Chatbot: clover hat soeben den Raum betreten“, und in Zeile 129, „-> Nachricht vom Chatbot: jay-sus hat soeben den Raum betreten“. Aufgrund der geringen Fluktuation gibt es in diesem Raum aber auch recht wenige Begrüßungen. Wenn Teilnehmer grüßen, verwenden sie jugendsprachliche beziehungsweise umgangssprachliche Begriffe, wie „hallo“²¹¹ oder „tach“²¹².

Gleiches gilt für die Verabschiedungen in diesem Chat. Verlässt ein Teilnehmer den Chat, verkündet dies der Moderator wie in Zeile 25 „-> Nachricht vom Chatbot: bene0815 hat soeben den Chat verlassen“ und in Zeile 55 „-> Nachricht vom Chatbot: binsoevil hat soeben den Chat verlassen“. Die Teilnehmer verabschiedeten sich selbst wie in einem persönlichen Gespräch. Indirekt verabschiedet sich beispielsweise der

²¹¹ KaUnt, Bsp. 1, Z. 83.

²¹² Vgl.: KaUnt, Bsp. 1, Z. 132-134.

Teilnehmer „binsoevil > so also bis nachher“²¹³ und eine direkte Verabschiedung findet in Zeile 144 statt, „blutgang >tschau“.

Anders als in den bisher analysierten Chats verwenden die Teilnehmer in diesem Chat viele Smileys. Das liegt daran, dass die Chatter diese Symbole durch einen einfachen Mausklick aus einer Liste auswählen und aktivieren können. Sie werden also auch häufig für Begrüßungen und Verabschiedungen verwendet - auch ohne einen Begleittext. Zur Verabschiedung winkende Smileys sind zum Beispiel in Zeile 141-143 zu sehen.

In **Beispiel 2** ist ein Gespräch in Gang, zu dem sich hin und wieder Teilnehmer dazu gesinnen wie „RoadRunnerZ28“ in Zeile 1. Er begrüßt den Teilnehmer „Juergen2“ mit „hallo jirgen“, als würde er einen alten Bekannten treffen. „Juergen2“ erwidert diese Vertraulichkeit und grüßt kumpelhaft zurück, „moin RR“²¹⁴. Weil es Zeit spart und auch einfacher geht, kürzt er Road Runners Namen in „RR“ ab. Die Verabschiedungen sind ähnlich unkompliziert. Nachdem „flosse“ die anderen Chatter darüber informiert hat, „dass er jetzt los zur tanke muss“²¹⁵, verabschieden sich „wusch“ und „Juergen2“ in Zeile 38-39 mit „bye“. Wie im vorherigen Beispiel werden Smileys für nonverbale Handlungen, wie zum Beispiel zum Abschied winken, verwendet.

Anders als in Beispiel 1 und 2 kommt es im **Beispiel 3** zu keinem längeren Gespräch zwischen den Teilnehmern. Grund hierfür ist die größere Teilnehmerzahl, aber auch, dass der Moderator „mainChat“ ständig kommentiert wer gerade kommt und wer geht, und damit den Gesprächsfluss hemmt. Wenn Teilnehmer grüßen, was nur selten der Fall ist, wählen sie gewöhnliche Begrüßungen. Wie „heinz67“, der in Zeile 135 mit „hallo“ grüßt. Das Erwidern der Begrüßung ist die Ausnahme. Überwiegend verlassen die Chatter den Raum unkommentiert.

Die Begrüßungen in **Beispiel 4** sind meist wie in einem persönlichen Gespräch unter Freunden. Betritt ein neuer Teilnehmer den Raum wird

²¹³ KaUnt, Bsp. 1, Z. 52.

²¹⁴ KaUnt, Bsp. 2, Z. 2.

²¹⁵ KaUnt, Bsp. 2, Z. 37.

er beispielsweise mit „Hi“ oder „Hallo“ begrüßt, wie in Zeile 37 und 76. Auch beim Verlassen des Raumes verabschieden sich die Teilnehmer oder werden verabschiedet. Teilweise wird das Ausscheiden auch indirekt thematisiert, indem die Teilnehmer ihr eigenes Handeln kommentieren, „so verschwinde wieder“, lautet beispielsweise die Einleitung der Verabschiedung von „lauralara“ in Zeile 166.

Auffällig ist die gehäufte Asteriskenschreibweise²¹⁶ in den Verabschiedungen, mit der die Nutzer anstreben, die Verabschiedungssituation einer realen Verabschiedung nachzuempfinden. Dazu werden non- und parasprachliche Handlungen in Sternchen abgebildet. Ein Beispiel hierfür findet sich in Zeile 179 - „bye lauralara*winke winke*“. Das „winke winke“ ersetzt das echte Winken einer persönlichen Verabschiedung.

Die Begrüßungssequenzen in **Beispiel 5** haben Ähnlichkeiten mit denen in der Kategorie „Kennenlernen“. Auch hier versuchen die Teilnehmer einen Kontakt zu einem weiteren Chat-Teilnehmer oder einer Gruppe aufzunehmen. Manchmal wenden sie sich deshalb mit einem „Gesuch“ an die Runde anstelle eines Grußes. Dann erscheinen Meldungen, wie „wer chattet mit mir“²¹⁷ und „welche sie will chatten????“²¹⁸. Eigentlich müsste ja schon vorausgesetzt sein, dass die Teilnehmer im Chat Gesprächspartner finden. Aber die Teilnehmer haben immer wieder Schwierigkeiten, gezielt andere Personen anzusprechen, weil sich die zahlreichen Beiträge überlagern. Auch das eine oder andere „Hi“ oder „Hallo“ dient der Kontaktsuche. So bemüht sich beispielsweise „PlaymateBunny18“ in Zeile 29 mit „Hi Leute!“ einen Kontakt herzustellen, woraufhin jedoch niemand auf sie eingeht. Es ist davon auszugehen, dass sie sich auch deshalb nicht mehr selbst meldet und verschwindet. Sie verabschiedet sich auch nicht. Die Betrachtung zeigt, dass in diesem Chat-Mitschnitt nahezu keine Verabschiedung zu finden ist. Lediglich in Zeile 82 äußert „haserl_90: Hallo snogard14, schade. Dass Du schon wieder gehen musst.“. Auch hier erhält der

²¹⁶ Siehe Kapitel 7.3.1.1.

²¹⁷ KaUnt, Bsp. 5, Z. 36.

²¹⁸ KaUnt, Bsp. 5, Z. 37.

Teilnehmer „haserl_90“ keine Antwort, so dass er die gleiche Meldung in Zeile 147 noch einmal postet.

Dass Meldungen mehrfach gesendet werden, ist auch in anderen hochfrequentierten Chats üblich.

Die Analyse der Begrüßungs- und Verabschiedungssequenzen zeigt, dass in den Chat-Rooms Jugendsprache, Alltags- und Umgangssprache, Fachsprache und Chat-Slang „gesprochen“ wird.

Dabei bringen die Begrüßung und die Verabschiedung wie in interpersonellen Handlungssituationen Umgangsnormen mit sich, die den Nutzern gebühren, einander ernst zu nehmen, einander zu respektieren und einander höflich zu behandeln.

Je verbindlicher die Themen im Chat beziehungsweise je seriöser die Räume sind, desto regelmäßiger werden die Höflichkeitsformen beachtet. Grundsätzlich kann jedoch beim Auslassen eines Grußes nicht immer auf fehlende Ernsthaftigkeit oder Unhöflichkeit geschlossen werden. So kann etwa der rasende Kommunikationsverlauf dafür verantwortlich sein, dass manchen Teilnehmer mit dieser Geschwindigkeit technisch nicht umgehen können und deshalb einfach nicht dazu kommen, zu grüßen. Mit steigender Teilnehmerzahl und steigender Beitragsquote nimmt offensichtlich auch die „schreiberische Handlungsfähigkeit“ der Teilnehmer ab.

Im Vergleich zu Begrüßungen und Verabschiedungen in Briefen und E-Mails oder auch alltäglichen persönlichen Begrüßungen, fallen die in den Chats umfassender und ideenreicher aus. Teilnehmer umarmen sich zum Gruß („sei umarmt“), drücken sich (*knuddel, knuddel*) und geben ihre Freude dabei zum Ausdruck (*freu*). Insgesamt sind die Begrüßungs- und Verabschiedungssequenzen im Vergleich zu denen in anderen Kommunikationsformen erheblich länger. Beißwenger beschreibt diesen Tatbestand ähnlich: „Da im Chat jedoch im Gegensatz zum Party- bzw. Alltagsgespräch nonverbale Zeichensysteme nicht zur Verfügung stehen, müssen Begrüßungsgesten *immer* sprachlich reali-

siert werden; zudem verhindert das Trägermedium die Gleichzeitigkeit von Teilnehmeräußerungen, wodurch die Begrüßungssequenzen folglich sowohl wortreicher als auch prozedural aufwendiger ausfallen als in der Vis-à-vis bzw. Partykommunikation.“²¹⁹

Bei den untersuchten Chats fiel auf, dass die Begrüßungen und Verabschiedungen nicht grundsätzlich erwidert werden. Besteht ein ernsthaftes Gesprächsinteresse, werden Begrüßungsnormen auch überwiegend eingehalten, ist dies nicht der Fall, kommt es zu Normmissachtungen.

Sofern Moderatoren in den Chat-Rooms zugegen sind, halten sie ein Auge auf den reibungslosen Umgang der Chatter untereinander und koordinieren den Gesprächsverlauf durch gezielte Fragen an einzelne Teilnehmer oder fordern diese zu Beiträgen auf. Sie achten darauf, dass Höflichkeitsformen eingehalten werden und drohen den Teilnehmern Sanktionen an, die in der Folge zum Gesprächsausschluss führen können.

Dies macht sich vor allem in der Kategorie „Information“ bemerkbar. Die Teilnehmer grüßen die Experten fast immer. Dass diese die Grüße nur manchmal erwidern, liegt daran, dass Sie zu Gesprächsbeginn damit befasst sind, die Eingangsfrage des Moderators zu beantworten und steigen damit direkt ins Gespräch ein.

In den Schlussequenzen der informellen Chats bedanken sich die Moderatoren bei den Experten für deren Teilnahme am Chat-Gespräch. Ein Beispiel hierfür ist die Danksagung „Vielen Dank an die Expertin“²²⁰, die wie in Interviews indirekt geäußert wird.

Explizite Verabschiedungen finden selten statt. Grund hierfür ist die starre „Gesprächsstruktur“ dieser Chats. Hier werden in strenger Reihenfolge Fragen gestellt und beantwortet. Ein „freies Gespräch“ kommt nie zustande. Die Teilnehmer entwickeln offensichtlich keine Beziehung

²¹⁹ Beißwenger (2000), S.52.

²²⁰ KaInf, Bsp. 2, Z. 394.

untereinander und auch nicht zum Experten, was auch mit sich bringt, dass sie sich nicht verabschieden.

Die Förmlichkeit der Begrüßungen und Verabschiedungen hängt mit der „Verbindlichkeit des Themas“ und der Popularität des befragten Experten zusammen. Prominente, wie die Ärztin in Beispiel 2, Kategorie „Information“, werden auch entsprechend förmlich begrüßt.

Ist kein Moderator im Chat, werden jugend- beziehungsweise umgangssprachliche Begrüßungen wie „Hi“ und „Hallo“ verwendet. In eher informativen Chat-Gesprächen sind selten der Chat-Slang, Akronyme oder Asterisken zu finden.

Die Chats der Kategorie „Kennenlernen“ unterscheiden sich vor allem durch die Kontaktanzeigen ähnlichen Gesprächseinstiege von den Begrüßungssequenzen in der Kategorie „Information“. Außerdem werden weit weniger Höflichkeitsformen beachtet. Begrüßungen finden eigentlich nur statt, wenn sie für den Teilnehmer auch einen Nutzen haben, wie zum Beispiel auf sich aufmerksam zu machen, nicht aber in erster Linie um die Formen der Höflichkeit einzuhalten. Häufiger als Begrüßungen sind Sequenzen, in denen die Chatter zu klären versuchen, mit wem sie eigentlich ins Gespräch gehen wollen oder welcher andere Chatter an einem Gespräch Interesse hat. Darüber hinaus gibt es etliche Beiträge in denen die Chatter ihr eigenes Handeln kommentieren.

In der Kategorie „Unterhaltung“ wird die Selbstdarstellung auch oft als Einstieg ins Gespräch gewählt. Dann ist die Rede davon, dass „X anklopft und in den Raum stolpert“ oder „Y angeschlichen kommt“. Ist ein Moderator im Chat, übernimmt er die Hauptkoordination und kommentiert in der Regel, wenn ein Teilnehmer hinzu kommt oder geht. Dabei fällt auf, dass das Hinzukommen eines neuen Teilnehmers oft theatralisch beschrieben wird. Die Teilnehmer bewegen sich in einem virtuellen Raum. Dass sich die Teilnehmer ganz offensichtlich in eine „unwirkliche“ Welt begeben, ist der Hauptunterschied zu den Chats der anderen beiden Kategorien. Förmliche Begrüßungen und Verabschiedun-

gen, wie „Guten Tag Herr X“ oder „Auf Wiedersehen Frau Y“ fehlen dabei komplett.

7.2 Die Namen der Chat-Teilnehmer und die Gesprächsbeteiligung

Kategorie „Information“

Beispiel 1

Namen (Nicknames) der Teilnehmer	Gesprächsbeiträge pro Teilnehmer
Moderator	15
Ute Vogt	40
Max99	1
Wiener	1
Ruudi	1
OnoSendai	1
GeorgF	1
Zuhörer	1
Heidelberger	2
EugenH.	1
Jfiedler	1
Troll34	1
HJB	1
Ernst	1
Hannelore	1
Berger	1
BSDFan	1
Tux	1

Rudolf	2
Clara	1
Lamer	1
Bebop	2
WannaBeWizzard	1
OSSHacker	1
Pierre	1
Rab	1
Arne	1
URSUS	1
Kalug	1
Timmi	1
SlashChatter	1
Bünde	1
Polizei	1
Ketkar	1

Gesamt 90

Tabelle 14: Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Information“/Chat 1

Die Darstellung verdeutlicht, dass sich die Chatter in diesem ersten Beispiel mit ganz unterschiedlichen Namen an der Unterhaltung beteiligen. Bei den gewählten Namen handelt es sich um gewöhnliche Vornamen, wie zum Beispiel „ernst“, „rudolf“ oder „clara“ oder Nachnamen, wie „Berger“ oder „Bünde“. Außerdem werden Fantasienamen wie „Troll34“, „URSUS“ und „ketkar“ genutzt oder auch die Namen von Institutionen, hier beispielsweise „Polizei“, ins Spiel gebracht. Darüber hinaus geben manche Chatter über den Namen eine Einstellung preis, wie „BSDFan“. Häufig werden aber auch Namen verwendet, die keinen eindeutigen Sinn ergeben, wie „HJB“ oder „kalug“. Möglicherweise sind diese verwendeten Namen Abkürzungen für die echten Namen der Nutzer. Wahrscheinlich ist, dass es sich bei „Ute Vogt“ auch wirklich um

die Staatssekretärin handelt. Wer sich hinter der Bezeichnung „Moderator“ verbirgt, bleibt unklar.

Die mit Abstand meisten Gesprächsbeiträge bringt die Parlamentarische Staatssekretärin Ute Vogt, gefolgt von dem Moderator. Alle anderen Teilnehmer melden sich ein- bis zweimal zu Wort, indem sie ihre persönliche Frage an die Prominente richten.

Beispiel 2

Namen (Nicknames) der Teilnehmer	Gesprächsbeiträge pro Teilnehmer
Moderator	50
Dr. Schneider	48
userin78	1
Bettina_	1
shadowgirl	2
barbara3	2
felix76	3
susanne_	2
schaunmermal	1
krank1	3
bkkheilberufe	1
Esprit	2
Silly	1
carla34	5
marcus33	1
Julia12	3
sybille2	2
Lunaline111	3
Petit Soleil	2

corsa 1968	1
shaolin	2
bather	2
Manjana	1
Anna11	1

Gesamt 140

Tabelle 15: Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Information“/Chat 2

So wie im vorhergehenden Beispiel handelt es sich bei den Nutzernamen sowohl um gewöhnliche Namen als auch um Fantasienamen. Dennoch fällt auf, dass eine Vielzahl der Namen mit Zahlen endet:

- userin78
- barbara3
- felix76
- krank1
- carla34
- marcus33
- Julia12
- sibylle2
- Lunaline111
- corsa 1968
- Anna11

Diese Zahlen können für die Geburtsjahrgänge stehen (z.B. userin78, felix76), können auf das Alter der Nutzer hinweisen (z.B. carla34, marcus33) oder damit zusammenhängen, dass die Nicknames in Anlehnung an elektronische Passwörter entstanden sind, die sich aus Buchstaben und Zahlen zusammensetzen (z.B. Lunaline111).

Dass an diesem Chat-Gespräch zum Thema „*Psychosomatische Erkrankungen*“ offensichtlich überwiegend weibliche Nutzer beteiligt sind,

weist Parallelen zur realen Situation psychosomatisch Erkrankter auf, in der es überwiegend weibliche Patienten gibt.²²¹

Weibliche Nutzer geben sich über ihren Nickname also häufig auch als solche zu erkennen. Sie bleiben bei der Namenwahl im Realbereich.

Außerdem wird deutlich, dass sich die Teilnehmer auch Namen geben, die zu dem Thema „*Psychosomatische Erkrankungen*“ passen, wie „schaunmermal“, „krank1“ und „bkkheilberufe“.

Darüber hinaus werden aber auch Namen gewählt, die unpassend erscheinen, weil sie weder Personennamen sind, noch zu dem Thema der Unterhaltung passen. Beispiele hierfür sind „corsa 1968“ oder „bather“²²².

Die Gesprächsbeteiligung ist wie im vorhergehenden Beispiel vor allem auf der Seite der befragten Expertin, Frau Dr. Schneider, hoch. Da dieses Thema von einem Moderator begleitet wird, meldet er sich ebenfalls häufig zu Wort. Die Anzahl der Beiträge der Teilnehmer ist mit 2-3 etwas höher als im Beispiel 1, was auf die geringere Teilnehmerzahl zurückgeführt werden kann. „carla34“ stellt mit 5 Redebeiträgen eine Ausnahme dar.

Beispiel 3

Namen (Nicknames) der Teilnehmer	Gesprächsbeiträge pro Teilnehmer
Moderator	39
Frau Berger-Zell	33
Netti76	1
sybille_	5
traurig9	2

²²¹ Zu psychischen Störungen in der deutschen Allgemeinbevölkerung siehe: Bundesgesundheitsblatt. Heft 8. Springer Verlag. Berlin/Heidelberg 2004, S. 736-744.

²²² bather (engl.) = Badende(r), Badegast

LookLook	2
trauernde	2
trauer_	2
freundin05	4
monismum	1
U.R.	3
Robetz	1
Silke_Summer	3
nission3	1
SONNE1	1
HaJo	1
Gesamt	101

Tabelle 16: Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Information“/Chat 3

Wie in den Beispielen 1 und 2 beteiligen sich die Teilnehmer mit unterschiedlichen Namen an der Unterhaltung. Wieder wird deutlich, dass sich einige Teilnehmer thematisch passende Namen geben. So sind „traurig9“, „trauernde“, „trauer_“ als Reflexion auf das Thema „*Trauerbewältigung*“ zu sehen.

Der Moderator hat in diesem Beispiel die höchste Gesprächsbeteiligung, gefolgt von der befragten Pfarrerin Frau Berger-Zell. Seitens der Teilnehmer ist die Beteiligung recht ausgeglichen. Nur „sybille_“ und „freundin05“ melden sich fast doppelt so häufig wie die übrigen Teilnehmer.

Beispiel 4

Namen (Nicknames) der Teilnehmer	Gesprächsbeiträge pro Teilnehmer
SamDean	8

zachanassian	20
firstMary	22
DieKleineFee	5
Schnucki1	4
Rosi	4
Astrid	7
chosen	3
TFisch	1

Gesamt 74

Tabelle 17: Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Information“/Chat 4

Beispiel 4 unterscheidet sich deutlich von den vorherigen Beispielen. Da das Thema „*Lampenfieber und Prüfungsangst*“ frei unter den Teilnehmern besprochen wird, gibt es weder einen befragten Experten noch einen Moderator. Dabei beteiligen sich nur die zwei Teilnehmerinnen „Rosi“ und „Astrid“ mit einem vielleicht authentischen Namen, die übrigen Teilnehmer treten mit Fantasienamen ohne Bezug zum Thema auf.

Die Gesprächsbeteiligung ist mit durchschnittlich 8 Beiträgen im Vergleich zu den vorherigen Beispielen hoch. Das kann auf die geringe Teilnehmerzahl zurückgeführt werden. Das Verhältnis der Gesprächsbeiträge zwischen den einzelnen Personen ist jedoch unausgeglichen. Während „zachanassian“ und „firstMary“ sehr häufig zu Wort kommen, ist von „chosen“ und „Tfisch“ nur selten was zu hören. Die Koordination durch den Moderator fehlt hier demnach.

Beispiel 5

Namen (Nicknames) der Teilnehmer	Gesprächsbeiträge pro Teilnehmer
expertin1	40
Astrid	22
MissCheeky	32
Schwarze.Hexe13	10
FreakyNalex	21
Teasi	7

Gesamt 132

Tabelle 18: Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Information“/Chat 5

In Beispiel 5 wird das Thema „Essen, Ekel und Endiviensalat“ diskutiert. Wie in Beispiel 4 treten die meisten Teilnehmer mit einem Fantasienamen auf, dessen nähere Bedeutung unverständlich ist. Nur „Astrid“ hat einen gewöhnlichen Vornamen gewählt. Außerdem gibt es eine Fachfrau, „expertin1“, die Fragen beantwortet und Ratschläge erteilt. Ihren Namen gibt sie allerdings nicht bekannt.

Wie in den vorhergehenden Beispielen kommt die „expertin1“ am häufigsten zu Wort. Die Gesprächsanteile der Teilnehmer sind auch recht hoch, da sich nur wenige Teilnehmer in diesem Chat befinden. „Teasi“ bildet die Ausnahme und postet wesentlich seltener Beiträge als die übrigen Teilnehmer.

Kategorie „Kennenlernen“

Beispiel 1

Namen (Nicknames) der Teilnehmer	Gesprächsbeiträge pro Teilnehmer
Wenlok (=Moderator)	5
Realboy21	3
Antichristchen	1
omeirat05	5
Gogogirl132	12
ibo55	14
msgirl12345	1
YAKISIIIKLI19	2
beweco05	16
Coolman890	11
titti17	7
Puu	9
Singlboy000	18
Erkan75	15
zuckerpuder21	16
patrique8	2
Peterson16	1
SixerNO3	6
Littles1	3
123456bowergirl	12
Kleineluder1	11
Movie66	10
0000Chica0000	6

Semmelbresl	4
Ildmkau	1
ActusPurusM	1
Msnecamsex	1

Gesamt 193

Tabelle 19: Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Kennenlernen“/Chat 1

Im Unterschied zu den informativen Chat-Gesprächen, an denen sich eine überschaubare Anzahl von Chattern beteiligt, ist die Anzahl der Chatter in der Kategorie „Kennenlernen“ hoch.

In Beispiel 1 fällt dabei zunächst auf, dass sich nur noch drei Chatter, „erkan75“, „patrique8“ und „peterson16“, mit authentischen Namen am Chat-Gespräch beteiligen. Die übrigen Chatter haben sich Fantasienamen gegeben, die offensichtlich der Kontaktaufnahme dienen sollen.

- Realboy21
- gogogirl132
- coolman890
- titti17
- singlboy000
- zuckerpuder21
- 123456bowergirl
- kleineluder1
- ActusPurusM
- msnecamsex

Diese Namen erinnern allesamt an die Namen in einschlägigen pornografischen Kontaktanzeigen. Dass es sich aber bei diesem Text-Beispiel um einen Auszug aus einem allgemein zugänglichen Chat-Room ohne irgendwelche Beschränkungen handelt, ist verwunderlich.

Mit mehr als fünf Beiträgen beteiligen sich in diesem Beispiel 14 Chatter. Zwölf Chatter leisten weniger als fünf Beiträge. Hiervon sind 6 Beiträge Einzelbeiträge. Auffällig ist, dass die Beteiligung von „Wenlok“ im Vergleich zu der Beteiligung der Moderatoren in der Kategorie „Information“ sehr gering ist.

Beispiel 2

Namen (Nicknames) der Teilnehmer	Gesprächsbeiträge pro Teilnehmer
Wenlok (=Moderator)	2
Kitzlerpiercing	16
Akkdeniz	10
xsergeeNx19	6
Can55msnCAM	4
KEREMOC	10
Pumal	7
Selam200	2
w21m	5
GirI05cs	4
XxAcelyaxxx17	5
XXESMERkiz20Xx	11
MrNoName1701	2
TurkischSexyBoy	1
Florian16j	3
Sav25	12
Annika99	5
Baris81	4
FFFFAATTTIIHH	8
XgrSchwanzX	5
Patrick22DA	1

BOZZlabel	2
EICapone05	6
OnlyTim21	2
Cellin78	8
Sexisibel	4
HotDate23mNRW	1
NewSunBoy	8
CHOLEMATZE	6
boymuenchen24x	8
JUGOBOY77	6
XxxHavin	8
Xxkutsixx	1
Fahro	1
JOSI8	10
Funplayer	2
teufelchen19w	1
BARISmsn	6
impi1978	2
Mischi181	1
kleinedame20	5
golo1987	5
angelo144	2
Gunitgirl1988	5
Samm007	2
Hearsweet	3
Appleannie	4
BenimKadarSev	1
Nurcano19	2
MrSmith86	1
Mylifemuc	1
Kenan77	1

meli14w	2
polski18	4
Maennlich44	1
angelo122	2
bosnaboy88	7
sommergirl666	3
sunsilk123	1
milena26	2
Sitclin	1
Lacoste55	1
geilemaus1111	1
Feuchte87	1

Gesamt 264

Tabelle 20: Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Kennenlernen“/Chat 2

Die Namengebung der Teilnehmer in Beispiel 2 weist Parallelen zu der in Beispiel 1 auf. Wieder werden nur sehr wenige authentische Namen gewählt, sondern durchweg Namen, die den Kontaktaufbau unterstützen sollen. Dabei gehen aus einigen Namen bereits nähere Angaben zu den Personen hervor. Beispiele hierfür sind „Florian16j“, „Patrick22DA“, „HotDate23mNRW“ und „boymuenchen24x“. So erfahren die übrigen Teilnehmer direkt, also ohne diesbezügliche Nachfragen anstellen zu müssen, was sie im Zuge des Kontaktaufbaus vermutlich erfragen würden. Florian ist 16 Jahre, Patrick 22 und kommt aus Darmstadt, hierfür steht das Kennzeichen DA. Aus dem Bundesland Nordrhein-westfalen steht ein 23-jähriger für ein „heißes Date“ zu Verfügung und in München sucht ein 24-Jähriger Kontakt. Manche dieser Namen sind sexuell anzüglich, wie „XgrSchwanzX“, „geilemaus1111“ oder „Feuchte87“ und offenbaren das Selbstbild der Nutzer.

Dass sich in diesem Chat-Room ein internationales Publikum trifft, kann von den ausländischen Nicknames „akkdeniz“, „Selam200“, „Turkisch-SexyBoy“, „ElCapone05“, „JUGOBOY77“, „Fahro“, „angelo144“, „Kenan77“, „polski18“, „angelo122“ und „bosnaboy88“ abgeleitet werden. Weil sich in diesem Chat-Room sehr viele Teilnehmer befinden, ist die anteilige Redezeit eher gering. So bleibt es beim überwiegenden Teil der Chatter bei unter fünf Beiträgen. Die sechs Teilnehmer „kitzlerpiercing“, „akkdeniz“, „KEREMOC“, „XXESMERkiz20Xx“, „Sav25“ und „JO-SI8“ setzten sich gegen die restlichen Teilnehmer durch und beanspruchen mit zehn beziehungsweise mehr als zehn Beiträgen einen Großteil des Rederechts für sich. Demgegenüber wird deutlich, dass einige Teilnehmer nur einen einzigen Beitrag posten. Auch Wenlok beteiligt sich lediglich zweimal.

Beispiel 3²²³

Namen (Nicknames) der Teilnehmer	Gesprächsbeiträge pro Teilnehmer
RENE1982_74	1
klarrisabella	22
Silvio-Zach	7
Count_grishnackh	2
schatzi85541	16
tender_trienna	10
Juwel-52	1
scandalcat	10
Sweet_poison24	2
Maggy1234	12
sprotti15	7

²²³ Im Bsp. 3 werden die Gäste in einer eigenen Tabelle dargestellt.

Fioco	4
Alice_382001	18
schrantzvestit	1
spiderwoman1981	5
torsten1975nrw	7
serengeti	1
ich1991	2
blumengirl530	1
tedredbull	8
Ladycat2	1
TechnoBabe	2
daniel.A1981	1
EddyDeluxe	1
SektionLinzSepp	1
Skyqueen	4
The_Angel_2	6
Sangria_lecker	4
Asterix_128	1
Sandy_94	2
Nixwess	4
Mara88	2
lakeoftearsmd	2
mildrit_82	1
knuddel82	1
rene3271	1
zelleristcool	3
Gesamt	174

Tabelle 21: Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Kennenlernen“/Chat

3

Namen (Nicknames) der Teilnehmer	Gesprächsbeiträge pro Teilnehmer
Gast-27540	1
Gast-31559	1
Gast-4407	3
Gast-will_s_e_x	1
Gast-mausi	4
Gast-2641	1
Gast-ACTEka	1
Gast-Morpheus87	2
Gast-latina	1
Gast-Ziraus	10
Gast-Carl	1
Gast-affe3000	8
Gast-Nicky13	2
Gast-epuppe	1
Gast-28137	3
Gast-Kati	1
Gast-Matrix	1
Gast-teddybar	1
Gast-fulli	2
Gast-sevcan	2
Gast-Suche	2
Gast-sternschnuppe	1
Gast-Marcel	1
Gast-geri2	4
Gast-Julia	1
Gast-76915	1
Gast-handy05	1
Gast-Anna	1
Gast-71572	2

Gast-jessy-sucht-ich	1
Gast-herz	2
Gast-SUCHesie	3
Gast-christian21	1
Gast-29390	1
Gast-44428	1
Gast-Kampfameise	1
Gast-85172	1
Gast_gratis	3

Gesamt 75

Tabelle 22: Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Kennenlernen“/Chat 3 (Gäste)

Das Beispiel 3 der Kategorie „Kennenlernen“ unterscheidet sich in punkto Teilnehmer deutlich von allen Beispielen im vorhergehenden Teil. Die Erfassung der Namen der Teilnehmer ergibt, dass sich in diesem Chat nicht nur gewöhnliche Teilnehmer, sondern auch jede Menge so genannter Gäste aufhalten, die den Room nicht regelmäßig besuchen und sich nicht registriert haben. Die Anzahl der Gäste ist in etwa so hoch wie die der Teilnehmer.

Die Namen der Teilnehmer sind den Namen in den Beispielen 1 und 2 der Kategorie „Kennenlernen“ nur bedingt ähnlich. Sie bestehen zwar aus Personen- oder Fantasienamen in Kombination mit einer Zahl, die das Geburtsdatum oder das Alter sein könnte, wie „sweet_poison24“ oder „Mara88“, unterscheiden sich jedoch von den Namen der vorherigen beiden Chat-Beispiele durch ihre fantasievolle und ideenreiche Konzeption. Beispielhaft hierfür sind Namen wie „scandalcat“, „spiderwoman1981“, „Ladycat2“ und „Skyqueen“, die mysteriöse Gestalten repräsentieren. Sie erinnern an Namen aus Rollen- und Computerspielen. Die Funktion dieser Namen liegt darin, dass sich die Nutzer selbst

über die Namenwahl mit charakteristischen Eigenschaften ausstatten, um den übrigen Nutzern ein bestimmtes Bild von sich zu vermitteln. Die Namen der Gäste im Chat bestehen oft aus dem Begriff „Gast“ in Kombinationen mit einem realen Namen oder einer Zahl, die beim Eintritt in diesen Chat-Room willkürlich ausgewählt wird und scheinbar keine weitere Bedeutung hat. Beispiele hierfür sind „Gast-Carl“, „Gast-Marcel“, und „Gast-Anna“ oder „Gast-27540“, „Gast-31559“ und „Gast-76915“. Im Unterschied zu den Nicknames der regelmäßigen angemeldeten Chat-Nutzer sind die Nicknames der Gäste weniger fantasievoll. Die Hauptgesprächsanteile verlagern sich sowohl bei den gewöhnlichen Teilnehmern als auch bei den Gästen auf eine kleine Gruppe. So liegt die Teilnehmerin „klarissabella“ mit 22 Gesprächsbeiträgen weit über den durchschnittlich fünf Gesprächsbeiträgen pro Teilnehmer. Auch „Gast-Ziraus“ beteiligt sich fünfmal mehr an der Unterhaltung als die übrigen Gäste. Weil sich in diesem Chat-Room sehr viele Chatter aufhalten, kommt die Mehrzahl der Teilnehmer nur 1-2-mal mit einem eigenen Beitrag zum Zug.

Beispiel 4

Namen (Nicknames) der Teilnehmer	Gesprächsbeiträge pro Teilnehmer
Mali87	2
Asrin	6
HateMeOrLoveMe	3
David90	1
engellchen	7
Suesser_boy14	1
glocke3	4
jina18	4
Ashlee_14	5
schumi24	3

EinfachICH16	5
iverson1988	4
NinI15	2
PornoBengel	1
Seat_Leon_TDI	2
Pikass	5
Rapper_2006	2
Mimi_14	2
GeilerTyp_84	2
stage	1
boy4fun	1
XSH	1
OPA141343	1
Gesamt	65

Tabelle 23: Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Kennenlernen“/Chat 4

Die Namen der Teilnehmer sind in diesem Chat sehr unterschiedlich. Sie reichen von gewöhnlichen Namen, wie „David90“ und „Ashlee_14“ hin zu anzüglichen Selbstbeschreibungen, wie „PornoBengel“, „GeilerTyp_84“ und „boy4fun“. Daneben gibt es Namen, aus denen die Interessen der Chatter abzuleiten sind, wie „schumi24“, „Seat_Leon_TDI“ und „Rapper_2006“ oder auch Namen, die keinen nachvollziehbaren Sinn ergeben, wie „NinI15“ und „XSH“.

Obwohl sich nur relativ wenige Teilnehmer in diesem Chat befinden, ist die Beteiligung der Chatter gering. Die Tendenz, dass die Mehrzahl der Beiträge auf wenige Chatter zurückgeht, setzt sich auch in diesem Beispiel fort. Die durchschnittliche Anzahl der Beiträge liegt hier bei drei. „asrin“ und „engellchen“ beteiligen sich doppelt so häufig.

Beispiel 5

Namen (Nicknames) der Teilnehmer	Gesprächsbeiträge pro Teilnehmer
WebLiebeChat	49
Yamaha	8
NoNameFaceW	39
Alina	5
Ancy	2
fabio03	3
Scarlet	10
StarDriver	3
whiteaxxe	28
Judith	4
ugi43	2
Carsten	1
Denischen1991	1
Gast1974	9
Gast2750	2

Gesamt

166

Tabelle 24: Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Kennenlernen“/Chat 5

Das letzte Beispiel der Kategorie „Kennenlernen“ ist von „WebLiebe-Chat“ moderiert. Im Vergleich zu den moderierten Beispielen 1 und 2 halten sich in diesem Raum wenig Chatter auf. „Alina“, „Ancy“, „fabio03“, „Judith“, „ugi43“, „carsten“ und „Denischen1991“ haben sich „normale“ Namen gegeben. Es gibt nur zwei Gäste.

Wie in den anderen Beispielen sind die Gesprächanteile sehr ungleichmäßig verteilt. Die meisten Beiträge kommen, wie in den moderierten Beispielen der Kategorie „Information“, vom Moderator. Unter

den restlichen Teilnehmern liegen „NoNameFaceW“ und „whiteaxxxe“ deutlich an der Spitze. Wie in allen bisher vorgestellten Beispielen gibt es auch in diesem Teilnehmer, die sich nur ein einziges Mal zu Wort melden.

Kategorie „Unterhaltung“

Beispiel 1

Farbe der Teilnehmer	Gesprächsbeiträge pro Teilnehmer
Chatboot (=Moderator)	15
kaki	20
blau	16
grasgrün	1
violett	13
hellgrün	14
rot	13
grau	12
Unleserlich ²²⁴ /nur Smiley	18

Gesamt

107

Tabelle 25: Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Unterhaltung“/Chat 1

Im Gegensatz zu allen anderen Beispielen unterscheiden sich die Teilnehmer in diesem Chat aufgrund der Farben. Die dazu gehörenden Namen erfährt der User in einem separaten Dialogfeld, welches für Nicht-Teilnehmer aber nicht zugänglich ist. Die Namen wurden deshalb in den Chat-Mitschnitt nachträglich eingefügt. Außerdem waren einige

²²⁴ Die unleserlichen Beiträge wurden, wenn möglich, farblich verändert. Sie erscheinen deshalb im Textmitschnitt schwarz.

Beiträge aufgrund der Farbwahl im Chat unleserlich und mussten im Nachhinein noch ergänzt werden.²²⁵ Aufgrund dieser speziellen Umstände kann eine detaillierte Analyse der Namen und Gesprächsanteile hier nicht erfolgen.

Dennoch lässt sich sagen, dass die Teilnehmerzahl wie in den vorhergehenden moderierten Chats recht gering ist.

Anders als in den meisten moderierten Chats hat der Moderator in diesem Beispiel nicht die meisten Gesprächsanteile. Die Gesprächsbeteiligung ist unter allen Teilnehmer ausgeglichen. Der Moderator liegt mit seinen 15 Beiträgen in etwa in der Mitte.

Allein der Teilnehmer mit der Farbe grasgrün bringt nur einen Beitrag.

Beispiel 2

Namen (Nicknames) der Teilnehmer	Gesprächsbeiträge pro Teilnehmer
RoadRunnerZ28	15
Juergen2	22
Wusch	9
Flosse	14
carsandcustoms	5
embryo	1
GMCCruiser	7

Gesamt

73

Tabelle 26: Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Unterhaltung“/Chat 2

²²⁵ Siehe Chat-Mitschnitt KaUnt, Bsp. 1. Die vorgenommen Ergänzungen erscheinen in der Farbe schwarz.

Die Tabelle verdeutlicht, dass es in diesem Chat nur sieben Teilnehmer gibt. Dies ist aber nicht auf den Umfang des Chat-Mitschnitts zurück zu führen, sondern liegt an der regen Gesprächsbeteiligung der Chatter.²²⁶

Bei dem Chat-Room <http://www.beelzebubb.de/V8-Talk.htm> handelt es sich um ein speziell für Autofreunde eingerichtetes Portal. Deutlich wird dies auch durch die von den Teilnehmern verwendeten Namen, die überwiegend in diesen Kontext passen. So geben sich hier beispielsweise „RoadRunnerZ28“, „wusch“, „flosse“, „carsandcustoms“ und „GMCcruiser“ die Ehre. „Juergen2“ geht möglicherweise auf den echten Namen des Chatters zurück. Welche Bedeutung „embryo“ hat, kann nicht geklärt werden.

Während alle anderen Teilnehmer regelmäßig Beiträge senden, meldet sich „embryo“ auch nur ein einziges Mal. Die Gesprächsbeteiligung ist mit durchschnittlich zehn Beiträgen verhältnismäßig hoch.

Beispiel 3

Namen (Nicknames) der Teilnehmer	Gesprächsbeiträge pro Teilnehmer
mainChat (= Moderator)	108
sexyhasi15	6
berlinerlust	6
Flocki	16
Nikal	2
Anke31	15
Havoc1	10
littleshadow	1
Sun-off-Darkness	10
Killerkaninchen	2
frechesGIRL	1

²²⁶ Vgl.: Kapitel 7.3.1.2

Benji	2
Trixi1	3
Belinda	12
Majella	1
Trace	4
heinz67	2
S□sertyp	1
charmant	1
EdvonSchleck	1
Chattycat	2
paule60	1
Gast2401	1
Gast2271	9
Gast4085	1
Gast4395	1
Gesamt	219

Tabelle 27: Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Unterhaltung“/Chat 3

Am Chat-Gespräch Beispiel 3 der Kategorie „Unterhaltung“ sind wesentlich mehr Chatter beteiligt als an Beispiel 1, welches ebenfalls moderiert wurde. Das wirkt sich auch auf die Länge des Chat-Mitschnittes aus.

Die Namen unterscheiden sich nicht wesentlich von denen in der Kategorie „Kennenlernen“. Auffällig ist nur, dass keiner der Namen unverständlich ist. Neben den Teilnehmern gibt es eine geringe Anzahl Gäste. Sie tauchen als „Gast“ mit einer entsprechenden Kennnummer auf. Die Gesprächsbeteiligung des Moderators „mainChat“ ist am größten. Unter den restlichen Teilnehmern beteiligen sich nur „flocki“, „Anke31“ und „Belinda“ mehr als zehn Mal. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer postet nur 1-2 Beiträge. Das ist vor allem bei den Gästen so. „Gast2271“ ist eine Ausnahme.

Beispiel 4

Namen (Nicknames) der Teilnehmer	Gesprächsbeiträge pro Teilnehmer
Moderator	2
La Korpu	30
KATYFAN	14
Katzenstern01	10
Karinai	34
Basilika	8
Lauralara	6
ReisezentrumDie Bahn	5
clemendine	11
Andrea1968	9
kleinerbengel	17

Gesamt

146

Tabelle 28: Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Unterhaltung“/Chat 4

Die Teilnehmerzahl ist in diesem Chat gering. Die Namen der meisten Teilnehmer sind Fantasienamen. Sie haben scheinbar keinen tieferen Sinn. Lediglich „ReisezentrumDie Bahn“ hebt sich durch seinen ungewöhnlichen Namen von den restlichen Namen ab.

Die Mehrzahl der Beiträge bringen „La Korpu“ und „Karinai“. Es gibt keinen Teilnehmer, der sich ausgesprochen wenig beteiligt. Ungewöhnlich ist, dass vom Moderator nur zwei Beiträge gebracht werden. Mit durchschnittlich 13 Beiträgen pro Teilnehmer ist die individuelle Beteiligung hoch.

Beispiel 5

Namen (Nicknames) der Teilnehmer ²²⁷	Gesprächsbeiträge pro Teilnehmer
El_Turko_34	1
Gwi3000	2
queen.of.fairys	1
weltenbummler1966	3
Kai_Losert	3
Ilkakatharina	1
Kapitän	1
sweetboy792000	1
Queen.of.the.dance	5
best-firefighter	1
Rossamunda	1
sundancer_rah	1
kuschelkater28-bln	1
Klein_Husky	3
sweetberliner_20	3
PlaymateBunny18	1
millemaus14	1
FRAmZ21	2
MrNice23477	1
Dreamboy373	1
dan19	1
M_cam_sklave	1
biene-blm	1

²²⁷

Hier sind nur die Teilnehmer aufgelistet, die sich durch „verbale“ Beiträge beteiligen. Dazu kommen „nicht-sprachliche“ Beiträge wie Smileys.

Schranz_911	2
Er_suess_28	2
Tabea26	1
Ketora	2
Schlecker833	1
Tina.teddy	1
BueSunday	1
HamburgerCityRocker	1
sterniey1	1
ShadyLady83	3
Princesha	1
Herr.Summseemann	1
haserl_90	2
SteffiA.20	1
M_capricorn1983	1
HamburgerEngelchen18	1
Ice_man2005	2
Morpheus1973	1
gunny24	1
sowas.37	1
SEKT05	1
Centauri24	3
Yu_Kajima	1
Sweety1019	1
Crusher164	1
danie_21	1
Juliano-stephan	1
jenny_702	1
Phoebe1986	1
Lakoch	1
otule259	1

LeReveur-22	1
JoseMi	1
Vectra1	1
XSematarygirlx	1
Knuddel-Keks	1
Monk1978	1

Gesamt 84

Tabelle 29: Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Unterhaltung“/Chat 5

Namen (Nicknames) Der Teilnehmer	Gesprächsbeiträge pro Teilnehmer
Gast-DgeIM	1
Gast-TINI	2
Gast-CAMSUCHT	4
Gast_HOTBOY-18	1
Gast-97256	1
Gast-sternchen72	1
Gast-minga	1

Gesamt 11

Tabelle 30: Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Unterhaltung“/Chat 5 (Gäste)

Dieses letzte Beispiel der Kategorie „Unterhaltung“ weist eine erheblich größere Menge an Teilnehmern und Gästen auf. Genau genommen halten sich in diesem Chat-Room fast dreimal so viele Teilnehmer auf wie in den übrigen Chat-Rooms der Kategorie „Unterhaltung“. Der Text-Mitschnitt stammt aus dem Onlineportal „Lycos“, welches als eines der meist besuchten Chat-Portale überhaupt gilt. Die große Menge an Teilnehmern ist hier also nicht verwunderlich.

Die Namen der Teilnehmer unterscheiden sich grundsätzlich nicht von denen in den Beispielen zuvor. Die Darstellung zeigt jedoch, dass sich nur wenige Teilnehmer mit einem „gewöhnlichen“ Vornamen beteiligen. Das sind beispielsweise „Kai_Losert“, „ilkakatharina“, „dan19“ und „Tabea26“.

Die übrigen Teilnehmer haben einen Fantasienamen. Diese Namen sind wie in den Chats der Kategorie „Kennenlernen“ selbstwerbend und anzüglich. Beispielsweise „sweetboy792000“, „kuschelkater28-blm“, „sweetberliner_20“ und „PlaymateBunny18“. Einige sind neutral wie „Kapitän“, „klein_Husky“ und „BueSunday“, manche aber auch unverständlich wie „gwi3000“, „FRAmZ21“ und „Gast-DgeIM“.

Die individuelle Gesprächsbeteiligung ist in diesem Chat sehr gering. Es gibt kaum einen Teilnehmer der mehr als 1-2 Beiträge sendet. Die meisten Gesprächsbeiträge bringen „Queen.of.the.dance“ und „Kai_Losert“. Der Gast mit der häufigsten Beteiligung ist „Gast-CAMSUCHT“.

Zusammenfassend lässt sich über die Auswahl der Namen in Chats und die Beteiligung der Chatter Folgendes feststellen:

Die Chatter verwenden in allen Kategorien unterschiedliche Namen. Dennoch zeigt sich, dass gewöhnliche Vor- und Nachnamen eher in moderierten, also verbindlicheren Chats vorkommen. Natürlich gibt es keinerlei Möglichkeit nachzuvollziehen, inwieweit die verwendeten Namen mit den echten Namen der Chatter übereinstimmen, denn „[...] das Spiel mit der Identität ist ein weitläufiges Phänomen des Chat“²²⁸. Lediglich bei Experten im Chat ist ziemlich sicher, dass es sich auch wirklich um die entsprechenden Personen handelt, obwohl es selbst dafür keine absolute Garantie gibt.

²²⁸ Thimm, Caja: Funktionale Stilistik in elektronischer Schriftlichkeit: Der Chat als Beratungsforum. In: Beißwenger (2001), S. 255-278.

In den thematisch festgelegten Chats fällt auf, dass sich die Teilnehmer oft Namen geben, die zu den Themen passen. Dies hängt damit zusammen, dass sich die Chatter bei der Namengebung daran orientieren in welchem Kontext sie auftauchen, mit wem sie sprechen und welche kommunikativen Ziele sie verfolgen, also ob sie sich informieren, jemanden kennen lernen oder sich unterhalten wollen.

So verwenden die Chatter in der Kategorie „Kennenlernen“ oft selbstbewerbende oder anzügliche Namen. Einige dieser Namen dienen der Mitteilung von Informationen, wie der des Alters, Wohnorts oder der Interessensgebiete.

In der Kategorie „Unterhaltung“ unterscheiden sich die Namen nicht erheblich von denen in der Kategorie „Kennenlernen“. Auch hier wird deutlich, dass sich die Chatter teilweise Namen geben, die in den Kontext des Chat-Themas oder des Portals passen.

Die Gesprächsbeteiligung ist in den meisten moderierten Chats geringer als in denen ohne Moderator. Weiterhin gilt: Je mehr Teilnehmer, desto geringer sind die jeweiligen Gesprächsanteile. Mit Moderator ist die Gesprächsbeteiligung jedoch wesentlich ausgeglichener als ohne. In fast allen unmoderierten Chats beschränken sich die Hauptgesprächsanteile auf eine geringe Anzahl Teilnehmer.

7.3 Der Chat-Text

Die Erscheinung des Chat-Textes ist von den technischen Voreinrichtungen des jeweiligen Chat-Rooms beziehungsweise des verwendeten Chat-Programms abhängig. In der Regel steht den Chattern eine große Bandbreite von Schrifttypen, Variationen in der Schriftgröße, der Schriftfarbe und Sonderzeichen, wie Smileys, zur Verfügung. Der Chatter hat so die Möglichkeit, seinen Text individuell zu gestalten.

Neben den typografischen Aspekten bedingen die Anzahl der Teilnehmer und deren individuelles Antwortverhalten im Chat die Geschwindigkeit und die Länge des Textes. Diese formalen Restriktionen der ein-

zelenen Mitschnitte wurden bei der Auswahl der zu analysierenden Texte berücksichtigt, um sie dennoch vergleichbar zu machen. Der Abgleich erfolgte über eine annäherungsweise Mittelung der abgeleiteten Kriterien Zeit, Umfang und Erscheinungsbild (vgl. Kapitel 4.2).

Um aus rein methodischer Sicht die Vergleichbarkeit im Sinne einer Standardisierung zu erhöhen, wären weit umfangreichere Untersuchungen durchzuführen. Dabei alle möglichen Einflussfaktoren genau operationalisieren und erfassen zu können, erscheint in letzter Konsequenz dennoch unmöglich, da die Vielfalt ein genuines Charakteristikum dieser Kommunikationsform ist.

7.3.1 Die Struktur der Texte

7.3.1.1 Orthografie und die Verwendung von Akronymen und Asterisken

„Die Toleranz gegenüber orthographischen, grammatischen oder produktionsbedingten Fehlern ist im Chat generell sehr hoch.“²²⁹, stellt Johannes Bittner ganz allgemein zum Thema Orthografie und Fehler im Chat fest. Eine differenzierte Betrachtung lässt jedoch deutlich werden, dass der Fehlerquotient nicht in allen Chats gleich hoch ist, sondern vom Grad der Öffentlichkeit abhängt.

So sind die moderierten Chats der Kategorie „Information“, Beispiele 1-3, fast fehlerlos.

In Beispiel 1 fällt lediglich die Verwendung von mehr- oder weniger bekannten Abkürzungen auf, die hier jedoch fachsprachlicher Jargon sind. So ist immer wieder die Rede von „OSS“, also „Open Source Software“, „IT“ (Intelligent Technologie), oder „MS“ (Microsoft). Weniger bekannte Abkürzungen, wie „OSS“ werden zunächst erklärt.

Das Chat-Gespräch zum Thema „Psychosomatische Erkrankungen“, Beispiel 2, beinhaltet ebenfalls keine nennenswerten Fehler. Orthogra-

²²⁹ Bittner (2003), S.249.

fisch auffällig sind Schreibweisen, die auf die Schnelligkeit der Textproduktion zurückgeführt werden müssen.²³⁰ Zu nennen sind beispielsweise Zeile 17-20. „In erster Linie ist es tatsächlich wichtig, unterschiedliche organische Ursachen auszuschließen...“, „es sind offenbar verschiedene Untersuchungen durchgeführt worden...“, lauten zwei aufeinander folgende Beiträge der Expertin Frau Dr. Schneider. Diese Beiträge gehören vom Sinn her eigentlich zusammen. Sie wurden aufgrund der geringen Verfassungszeit jedoch nacheinander gepostet und erscheinen deshalb zeitlich voneinander getrennt. Der erste Beitrag endet mit Pünktchen die verdeutlichen sollen, dass der Text noch weiter geht. Der zweite Beitrag knüpft direkt an den ersten an und beginnt deshalb mit dem klein geschriebenen „es“.

Die verwendeten Abkürzungen sind fachsprachlich oder allgemein bekannt. Zum Beispiel: *m.E.*²³¹ = mit Einschränkung, HNO-Arzt²³² = Hals-Nasen-Ohren-Arzt, ADS²³³ = Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom.

Begriffe, die eine besondere Bedeutung tragen, werden typografisch hervorgehoben. Eine Möglichkeit neben dem Fettdruck ist die Großschreibung, wie das folgende Beispiel zeigt. „Nun fragt er mich ständig, ob ich Stress habe... genau genommen habe ich seit zwei Jahren aber endlich KEINEN Stress mehr.“²³⁴

Auch im Beispiel 3 verwendet die befragte Expertin die Großschreibung, wenn sie einzelne Begriffe besonders hervorheben will. „Es ist dringend NOTWENDIG, die Tabuisierung von Tod und Trauer zu stoppen.“²³⁵ Echte Rechtschreibfehler werden aber auch in diesem Beispiel nur wenig gemacht.

Auch in den Beispielen 4 und 5 finden sich nur wenige Fehler. Anders aber als in den Beispielen 1-3 wird in diesen Chat-Gesprächen auch von Chat-typischen Schreibweisen Gebrauch gemacht.

²³⁰ Vgl.: Kapitel 7.3.1.3.

²³¹ KaInf, Bsp. 2, Z. 182.

²³² KaInf, Bsp. 2, Z. 113.

²³³ KaInf, Bsp. 2, Z. 290.

²³⁴ KaInf, Bsp. 2, Z. 323-326.

²³⁵ KaInf, Bsp. 3, Z. 174-175.

Zu nennen sind hier folgende Schreibweisen²³⁶:

Die konsequente Kleinschreibung

- Beispiele:
- **firstMary** prüfungsangst und lampenfieber
(Kategorie „Information“, Beispiel 4, Zeile 11)
 - **Schnucki1** jaja, angst habe ich auch immer...vor wett-
kämpfen, arbeiten, früher auch vor dem schwimmunter-
richt...;)
(Kategorie „Information“, Beispiel 4, Zeile 39-40)
 - **MissCheeky** aber meine freundin is total gesund
(Kategorie „Information“, Beispiel 5, Zeile 40)
 - **FreakyNalex** danke für den tipp ich versuchs!
(Kategorie „Information“, Beispiel 5, Zeile 202)

Die Verwendung von Alltags- und Umgangssprache

- Beispiele:
- **firstMary** nö, bin erst seit fünf minuten da
(Kategorie „Information“, Beispiel 4, Zeile 7)
 - **zachanassian** ich brauch pruefungsangst. sonst kann
ich mich gar nicht konzentrieren
(Kategorie „Information“, Beispiel 4, Zeile 29-30)
 - **Schwarze.Hexe13** eigentlich net
(Kategorie „Information“, Beispiel 5, Zeile 67)
 - **MissCheeky** klar is das fies! ich meine, ich bin jetzt nicht
die dünnste, aber ne "fette sau"... sowas bin ich dann
auch wieder nicht

²³⁶ Die aufgeführten Textauschnitte dienen als Beispiel. In den Original-Texten sind weitaus mehr Fehler zu finden, die aber im Rahmen dieser Arbeit nicht einzeln betrachtet werden können.

(Kategorie „Information“, Beispiel 5, Zeile 82-83)

Die Chatter verwenden alltags- beziehungsweise umgangssprachliche Begriffe, wie „nö“ oder „net“. Daneben finden sich Reduktionen, wie „is“ statt „ist“, „brauch“ statt „brauche“, Tilgungen, wie „ne“ statt „eine“ und Assimilationen, wie „findste“²³⁷.

Die Umlautschreibung

Beispiele: - zachanassian @astrid: 24 stunden vor dem naechsten chat ne runde beta-blocker :)

(Kategorie „Information“, Beispiel 4, Zeile 64)

zachanassian dumdidum...und, wie steht ihr so zum thema pruefungsangst :)?

(Kategorie „Information“, Beispiel 4, Zeile 18)

Diese Schreibweise geht auf die Schreibweise der URL, also der Adresszeile im Internet, zurück. In dieser Zeile können keine Umlaute gelesen werden. Sie müssen entsprechend aufgelöst werden.²³⁸

Neben den vorgestellten Schreibweisen, die auch in der E-Mail Kommunikation vorkommen, beinhalten die Textmitschnitte typische „Chat-Schreibweisen“, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Asterisken, Smileys und Akronyme

Beispiele: - firstMary *gg*

(Kategorie „Information“, Beispiel 4, Zeile 26)

²³⁷ KaInf, Bsp. 4, Z. 87.

²³⁸ Vgl.: Kapitel 6.5.1.1.

- **zachanassian** *beneid* @mary

(Kategorie „Information“, Beispiel 4, Zeile 38)

- **Schwarze.Hexe13** nur so.. ma gucken wie das ist *g*

(Kategorie „Information“, Beispiel 5, Zeile 105)

- **Schwarze.Hexe13** cu muss gehen hel

(Kategorie „Information“, Beispiel 5, Zeile 131)

- **Astrid** ok, dann sehen wir uns hoffentlich bald wieder :-)

))) tschö :-)

(Kategorie „Information“, Beispiel 5, Zeile 200)

Sternchenerklärungen (Asterisken) verwenden Chatter, wenn sie über ihre Gefühle sprechen oder eine Handlung beschreiben. Weil sich die Teilnehmer im Chat in der Regel nicht sehen, hat die Asterisken-Schreibweise eine wichtige Bedeutung für die Chat-Gespräche. Sie bringt alle non- beziehungsweise paraverbalen Aspekte in einem Gespräch zum Ausdruck. So steht *g* für „grinsen“ und *gg* für „doppeltes grinsen“.

Eine weitere Rolle spielen Smileys, wie sie hier im letzten Beispiel zu sehen sind. Sie werden auch Emoticons genannt. Sie bestehen aus simplen Sonderzeichen, wie dem Bindestrich oder einer Klammer und dienen der schnellen Vermittlung eines Gemütszustandes. Die Chatterin Astrid bringt beispielsweise die Freude auf ein baldiges Wiedersehen mit einem dreifachen lachenden Mund (drei Klammern) zum Ausdruck.

Das Initial „cu = see you“ im Beitrag von „Schwarze.Hexe13“ gehört zu den meistgebräuchlichsten Abkürzungen im Chat. Interessant ist, dass diese Abkürzung erst gesprochen ihren eigentlichen Sinn erlangt.²³⁹

Anders ist das zum Beispiel bei der Abkürzung „mfg“, die in der Tat aus den ersten Buchstaben von „Mit freundlichen Grüßen“ besteht.

²³⁹ Da diese spezifischen Sprachformen in der Literatur immer wieder ausgiebigen Betrachtungen unterzogen wurden, soll die Analyse nicht mehr ausgeweitet werden. Siehe hierzu: Abel (1999).

In den Chat-Mitschnitten der Kategorie „Kennenlernen“ ist die Fehlerquote besonders hoch. Allein der Begriff „chatten“ ist in völlig unterschiedlichen und falschen Schreibweisen zu finden.

- Beispiele:
- **puu**: Hat jemand lust zumm *cetten*
(Kategorie „Kennenlernen“, Beispiel 1, Zeile 13)
 - **cooolman890**: welches girl will *chaten* press 3333
(Kategorie „Kennenlernen“, Beispiel 1, Zeile 21)
 - **JUGOBOY77**: WER WILL *CHQATTEN*878787
(Kategorie „Kennenlernen“, Beispiel 2, Zeile 139)

Einerseits sind typische Chat-Schreibweisen wie die konsequente Groß- oder Kleinschreibung zu finden. Andererseits gilt die Einschränkung, dass groß geschriebene Begriffe nicht immer wichtig oder absichtlich vom Text hervorgehoben sind, sondern sich oft auch als Zufallsprodukte der rasend schnellen Unterhaltung ergeben.

Neben der Vielzahl an orthografischen Fehlern sind in allen fünf Chats der Kategorie „Unterhaltung“ Chat-spezifische Schreibweisen wie Akronyme, Asterisken, Smileys und auch Alltags- und Umgangssprache zu finden. In einigen Fällen leidet die Verständlichkeit ganz massiv.

Die folgenden Beiträge demonstrieren in Ausschnitten, wie extrem sich die falsche Orthografie und die im Chat gängigen Schreibweisen auf die Verständlichkeit auswirken. Eine detaillierte Betrachtung von Verständlichkeit in Chat-Texten folgt in Kapitel 7.3.2.1.

- Beispiele:
- **hearsweet**: my life muc hir ist eine süße ossi tussi
(Kategorie „Kennenlernen“, Beispiel 2, Zeile 221)
 - **Klarissabella**: bin flottillenadmiral 4 klasse tender_friend
(Kategorie „Kennenlernen“, Beispiel 3, Zeile 21)

- torsten1975nrw: ui Nixwess ... wusste ich gar nüscht...
grml abba tab
(Kategorie „Kennenlernen“, Beispiel 3, Zeile 267)

In Beispiel 1 wendet sich „hearsweet“ vermutlich an „boymuenchen24x“. „muc“ könnte demnach „munich“ bedeuten. Sie macht auf sich aufmerksam „hir ist eine süße osse tussi“, also „Hier ist eine süße Ossi-Tussi.“.

In Beispiel 2 erklärt „Klarissabella“ dem Chatter „tender_friend“ ein Flo-tillen-Admiral zu sein. Deutlich wird an dieser Stelle auch, wie wenig Realitätsbezug manche Beiträge haben.

In Beispiel 3 teilt „torsten1975nrw“ seine Verwunderung mit. „ui Nixwess“ heißt so viel wie „Hui, dass wusste ich gar nicht.“. Weil er offensichtlich bemerkt, dass diese Formulierung schwer verständlich ist, hängt er die dialektale Äußerung „wusste ich gar nüscht“ an.

Obwohl in der Kategorie „Unterhaltung“ häufig von Chat-typischen Schreibweisen wie Smileys, Akronymen und Asterisken Gebrauch gemacht wird, kommt es zu weitaus weniger Fehlern als in der Kategorie „Kennenlernen“. Oft ist die Sprache auch sprechsprachlich. Besonders in den Beispielen 1 und 2 entsteht der Anschein, es würden sich Bekannte treffen und ein wenig plaudern.

(13:46) **Juergen2**: flosse?

(13:47) **Juergen2**: wer isn das schon wieder

(13:47) **Juergen2**: 🤖

(13:47) **Juergen2**: 🤖

(13:47) **carsandcustoms**: 🤖

(13:47) **wusch**: keine ahnung

(13:47) **RoadRunnerZ28**: cac gabs von den boxster deppen nochmal was

(13:47) wusch: 🤪²⁴⁰

In dieser Sequenz kommt der Teilnehmer „flosse“ neu in den Chat, in dem sich sonst offensichtlich eher Bekannte treffen. Wer ist Flosse?, wundert sich „Juergen2“. Seine Verwunderung über den Neuen beziehungsweise dessen Namen bringt er mit nachdenklichen und grübelnden Smileys zum Ausdruck. So wie die Teilnehmer „carsandcustoms“ und „wusch“, die ebenfalls Smileys senden.

Auffällig ist, dass die im Chat möglichen „Inszenierungen“ von Schrift und Sprache spielerischer eingesetzt werden als in den übrigen Kategorien.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es im Bereich der Orthografie eine Reihe von Auffälligkeiten gibt. So ist feststellbar, dass in öffentlichen und verbindlicheren Chat-Räumen weniger Rechtschreibfehler gemacht werden als in privaten, der Unterhaltung dienenden Chats. Das Gleiche gilt für die Verwendung von Akronymen, Asterisken oder Smileys. Je unverbindlicher eine Chat-Unterhaltung ist, desto häufiger kommen diese Chat-typischen Schreibformen zum Einsatz. Obwohl sie auch in der E-Mail-Kommunikation verwendet werden, treten sie wesentlich häufiger in Chats auf.

Die Aufgabe der Asterisken, Akronyme und Smileys liegt hauptsächlich in der schnellen Vermittlung von Emotionen und Gefühlzuständen, wobei die Anlehnung der Akronyme und Smileys an die Mimik und Gestik der face-to-face Kommunikation eindeutig ist.²⁴¹ Darüber hinaus werden über Asterisken auch persönliche Handlungen beschrieben. Nach Runkehl et. al haben sie eine expressive und evaluative, jedoch keine kommunikativ-regulative Funktion.²⁴²

²⁴⁰ KaUnt, Bsp. 2, Z. 5-12.

²⁴¹ Beißwenger (2000), S. 134 ff.

²⁴² Vgl.: Runkehl/Schlobinski/Siever (1998), S. 105.

7.3.1.2 Einzelbeiträge und Gesprächsverlauf

In den ersten drei Texten der Kategorie „Information“ sorgt ein Moderator für die Koordination der Beiträge und den reibungslosen Ablauf der Gespräche. In diesen Beispielen können die Teilnehmer nur begrenzt Fragen an die Experten richten. Mit wenigen Ausnahmen wird dieser Verlauf streng eingehalten. Zur Überlagerung der Gesprächsbeiträge kommt es jedoch auch, wenn die Nutzer sich nicht an die Experten, sondern direkt an einen anderen Chatter richten oder dessen Beitrag inhaltlich aufgreifen.

Beispiel: **heidelberg**: Nachfrage zur Antwort zu Zuhörer: Dass wir Steuern sparen, merkt der Bürger aber nicht direkt, Sie bekommen (oder haben?) da ein Vermittlungsproblem.
(Kategorie „Information“, Beispiel 1, Zeile 62-64)

In diesem Beispiel stellt der Teilnehmer „heidelberg“ seiner eigentlichen Frage eine Information voran. Er erklärt, dass er eine Nachfrage hat und sich diese auf eine Antwort bezieht, welche die Expertin dem Teilnehmer „Zuhörer“ gegeben hat. Der Chatter leistet Vorsorge und erläutert, an wen sich der Beitrag richtet und auf welchen Sachverhalt er sich bezieht.

Sind wenig Teilnehmer im Chat, ist der Gesprächsverlauf mit dem Verlauf von face-to-face Gesprächen vergleichbar. Beispielhaft hierfür sind die Chat-Texte 3 und 4 der Kategorie „Information“, in denen sich weniger als 10 Teilnehmer unterhalten. Für die Teilnehmer bleibt der Gesprächsrahmen überschaubar und sie können ungehindert plaudern, wie der folgende Gesprächsausschnitt zeigt:

SamDean moin moin ...
zachanassian hallo
firstMary hi! endlich kommt mal eine *g*
zachanassian voll hier :)

SamDean tja du warst wohl zu früh dran =)
firstMary und noch eine *freu* ich hab gedacht, ich wäre nachher alleine hier :)
firstMary nö, bin erst seit fünf minuten da
zachanassian was ist nochmal das thema heute?
SamDean ach ganz allein im themenchat passiert relati selten ..2 oder 3 sind doch meist da
firstMary prüfungsangst und lampenfieber
SamDean ich glaub prüfungsangst
firstMary ja, mittags haben halt nicht alle zeit..
zachanassian ach so
firstMary ich bin (leider) auch nicht immer da²⁴³

Aus dem Gesprächsausschnitt wird deutlich, dass die Teilnehmer aber auch Wert darauf legen, dass ausreichend Gesprächspartner im Chat zu Verfügung stehen. So zeigt sich „firstMary“, in Zeile sechs, sehr erfreut (*freu), als „SamDean“ als neuer Teilnehmer hinzukommt.

Je mehr Teilnehmer sich jedoch im Chat treffen, desto chaotischer wird der Gesprächsverlauf. Auffällig ist, dass der Moderator in den hoch frequentierten Räumen eher Überwachungs- beziehungsweise Koordinationsfunktion hat. So kommt der Moderator im Beispiel 1 der **Kategorie „Kennenlernen“** insgesamt nur fünfmal zu Wort. Seine Beteiligung liegt damit deutlich unter der durchschnittlichen Beteiligung in diesem Chat.

In den Beispielen 2 und 3 unterhalten sich sehr viele Chatter. Dabei kommt es regelmäßig zu verzögerten Antworten und Überschneidungen:

Sommergirl666: wer will chatten???

XXESMERkiz20Xx: HEISST DU WIRKLICH OSMAN ICH WOHN AUCH DA UND KENN JEDEN DA

sunsilk123: HI JEMAND ZWISCHEN 17 UND 22 AUS DRESDEN ODER UMGEBUNG DA?(BITTE ANFLÜSTERN)

Sav25: du heist elle

appleannie: eher dendunklen typ, romantisch , sportlich und er muss auf jeden fall

²⁴³ KaInf, Bsp. 4, Z. 1-15.

schöne augen haben (Tick von mir: keinen schönen

Wenlok: 2o6 meldet sich kurz ab

cellin78: slm can

xxxHavin: alooooooooooooo

boymuenchen24x: 666²⁴⁴

In diesem Beispiel sucht die Teilnehmerin „Sommergirl666“ einen Gesprächspartner. Sie sendet eine Kontaktanzeige. Bis sich „boymuenchen24x“ meldet und über die Eingabe der Zahlen „666“ sein Gesprächsinteresse bekundet, senden sieben weitere Teilnehmer Beiträge. Verfolgt man den weiteren Gesprächsverlauf so wird deutlich, dass wieder etliche Beiträge gepostet werden bis sich „Sommergirl666“ in Zeile 236 erneut meldet. Auf diese Weise gehen einzelne Unterhaltungen nur schleppend voran. Eine Möglichkeit sich dieser Problematik zu entziehen ist der Rückzug in ein Séparée.

boymuenchen24x: hi sommergirl.. sep?

(Kategorie „Kennenlernen“, Beispiel 2, Zeile 255)

Sommergirl666: ja

(Kategorie „Kennenlernen“, Beispiel 2, Zeile 269)

Mit „sep?“, was für „Séparée“ steht, erkundigt sich „boymuenchen 24x“ bei „sommergirl666“, ob sie Interesse an einem Gespräch unter vier Augen hat. Das Beispiel zeigt, dass in den großen Chats mit privaten Räumen der Haupt-Chat-Room nur noch als „Kontaktbörse“ dient und die eigentlichen Unterhaltungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit anonym geführt werden.

Beiträge, die sich in unverbindlichen Chat-Räumen ganz allgemein an das Publikum richten, gehen meist unter.

Die Einzelbeiträge und der Gesprächsverlauf unterscheiden sich in der Kategorie „Unterhaltung“ nicht maßgeblich von denen der Kategorie „Kennenlernen“. Da aber durchschnittlich weniger Teilnehmer im Chat

²⁴⁴ KaKen, Bsp. 2, Z. 201-212.

sind, kommt es seltener zu Überlagerungen. In Beispiel 3 fällt auf, dass sich vor den meisten Beiträgen eine Information befindet, die darüber Auskunft gibt, an wen sich der folgende Beitrag (Kategorie „Unterhaltung“, Beispiel 3, Zeile 12-16) richtet:

berlinerlust: [zu Gast2409] hey was ist deiner meinung nach aussergewöhnlich

Sexyhasi15: [zu berlinerlust] ne ne lass mal weisst ja garnicht wie ich aussehe=)????

Nikal: boah mann

Anke31: [zu flocki] japp 21

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sich die Teilnehmerzahl im Chat in allen Kategorien immer entscheidend auf den Gesprächsverlauf auswirkt. „Da die Beiträge in rascher Abfolge über den Bildschirm laufen, ist es gerade für Ungeübte nicht einfach, dem „Gesprächsverlauf“ zu folgen und gleichzeitig mit eigenen Beiträgen zu reagieren“²⁴⁵, stellt auch Angelika Storrer fest.

Je mehr Chat-Teilnehmer im Chat-Room anwesend sind, desto komplexer ist die Unterhaltung. Die Länge der einzelnen Redebeiträge ist dann unausgeglichen und die Hauptgesprächsanteile liegen bei wenigen Teilnehmern, die sich gegen die Masse durchsetzen, indem sie kontinuierlich Beiträge senden. Häufig kommt es zum verzögerten Erscheinen einzelner Beiträge. Damit diese überhaupt Beachtung finden, versuchen die Teilnehmer einem möglichen Gesprächspartner die Kontaktaufnahme zu erleichtern, indem sie ihn auffordern, bei Interesse eine bestimmte Zahlenkombination zu drücken. Dies erleichtert den ersten Schritt im gemeinsamen Kontakt, weil sich der Interessierte keinen Text überlegen muss, den er sendet. Dennoch gehen einzelne Beiträge in der Masse unter und Themen werden miteinander vermischt. In den schlechter besuchten Chats hingegen stellt sich der Gesprächsverlauf problemlos und ausgeglichen dar. Es ist also vor allem mangelnde

²⁴⁵ Storrer (2000), S. 163.

Kohärenz, die den Chattenden die Beteiligung am Gespräch erschwert.²⁴⁶

7.3.2 Anzeichen der Zeitersparnis

Die Ergebnisse der vorigen Kapitel haben gezeigt, dass für den Verlauf der Chat-Gespräche vor allem die Anzahl an Teilnehmern verantwortlich ist. In den meisten Chat-Räumen verlaufen die Gespräche mit rasender Geschwindigkeit. Mit „sprachlichen Hilfen“ wie Akronymen und Asterisken vereinfachen die Chatter ihre Beiträge und versuchen so der Schnelligkeit gerecht zu werden, um nicht in der Masse unterzugehen. Die Elemente der Zeitersparnis sind für Chat-Gespräche wichtig, weil sie den Teilnehmern helfen, sich im Dickicht der Beiträge zu behaupten. Einige Elemente der Zeitersparnis sind bereits in Kapitel 7.3.1.1 detailliert diskutiert worden.

Die am häufigsten verwendeten Mittel der Chatter, sich in den analysierten Chats zeitliche Vorteile verschafft zu haben, sollen in diesem Kapitel noch einmal stichpunktartig zusammen gefasst werden.

Folgende zeitsparende Schreibweisen tauchten in den analysierten Chats immer wieder auf:

- *die konsequente Kleinschreibung,*
- *das Formulieren unvollständiger Sätze und Stichworte,*
- *das Verwenden von Asterisken und Akronymen,*
- *die Nennung des Adressaten und die Erläuterung des thematischen Anknüpfungspunktes.*

Die gängigste Art einen Text schnell zu verfassen ist es, diesen durchweg klein zu schreiben. In den meisten Chats ist auch die **Groß-**

²⁴⁶ Mangelnde Kohärenz bezieht sich in diesem Zusammenhang auf den nicht kohärenten Text oder den Chat-Nutzer, der aus anderen Gründen keine Kohärenz herstellen kann. Vgl.: Kapitel 7.3.3.1.

/Kleinschreibung maßgeblich von der Anzahl der Teilnehmer im Chat abhängig. So wird die „konsequente Kleinschreibung“ eher in Chat-Räumen mit vielen Teilnehmern verwendet als in weniger gut besuchten Chats. Darüber hinaus wirkt sich der Grad der Öffentlichkeit auf die Groß- und Kleinschreibung aus. So machen die Chatter in den Räumen der Kategorie „Information“ seltener Gebrauch von der konsequenten Kleinschreibung als jene in den Kategorien Kennenlernen (siehe folgendes Beispiel) und Unterhaltung.

Beispiel:  **Klarissabella**: du kannst das auch nachschauen wenn du auf menue klickst und dann rangbarometer oder mein rang tender_friend
(Kategorie „Kennenlernen“, Beispiel 3, Zeile 74-75)

Alltägliche Unterhaltungen werden oft schriftlich in **unvollständigen Sätzen und Stichworten** geführt.

Für die beiden Teilnehmer ist es im folgenden Beispiel recht einfach sich miteinander zu unterhalten, weil wenig Teilnehmer anwesend sind. So erscheinen die Beiträge in der „natürlichen“ Reihenfolge, wie in einer echten Unterhaltung als direkte Bezugnahme auf das zuvor Gesagte. Lediglich die Smileys sind Chat-spezifisch. Die Unterhaltung ist nicht besonders öffentlich, da weder ein Experte noch ein Moderator im Chat ist.

Beispiel: **zachanassian** voll hier :)
SamDean tja du warst wohl zu früh dran =)
(Kategorie „Information“, Beispiel 4, Zeile 4-5)

Der Teilnehmer „zachanassian“ wirft die Bemerkung „voll hier“ ironisch feststellend in die Runde. Dass er die Aussage nicht ernst meint, zeigt sowohl der grinsende Smiley als auch die Reaktion von „SamDean“, der „zachanassian“ darauf hinweist, zu früh dran zu sein.

Ebenfalls knapp formuliert ist die Äußerung der Teilnehmerin „Astrid“. Sie beinhaltet Chat-spezifische Elemente wie die gedoppelten Fragezeichen und die Asteriskenschreibweise, die in diesem Beitrag eingesetzt werden um die Verfassungszeit kurz zu halten.

Beispiel: **Astrid** FirstMary - echt????? *Nichtglaubenkann*

(Kategorie „Information“, Beispiel 4, Zeile 4)

Wie im Dialog zuvor formuliert auch „Astrid“ keine vollständigen Sätze sondern lediglich knappe Beiträge. Die Fragezeichen bringen ihren Zweifel an einer voran gegangenen Aussage von „FirstMary“ zum Ausdruck. Anstelle des vollständigen Satzes „FirstMary, stimmt das wirklich was Du da sagst? Das kann ich gar nicht glauben?“, sendet sie die oben dargestellte Information. Mit ****Nichtglaubenkann*** komprimiert sie einen ganzen Satz zu einem neuen Wort und spart damit erheblich Zeit beim Verfassen ihres Beitrags. Indem sie aus der Kernaussage ein neues Wort kreiert, reduziert sie Sprechsprache auf Chatsprache. Hierbei handelt es sich um eine spezielle Konstruktionen, die durch den Infinitiv/Verbstamm gebildet werden.²⁴⁷

Außerdem stellt „Astrid“ ihrem Beitrag noch den Namen des Adressaten „FirstMary“ voran und erspart sich damit lange Erklärungen.

Ein selteneres Element der Zeitersparnis ist die **Erläuterung des Anknüpfungspunktes**. Es wird eher in Chats verwendet, in denen komplexere Sachverhalte diskutiert werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Schreibweisen, die eine geringe Verfassungszeit benötigen, in allen Kategorien vorkommen.

²⁴⁷ Schlobinski bezeichnet diese Infinitivkonstruktionen als Wurzelwörter.

Vgl.: Schlobinski, Peter/Blank, Uwe: Jugendsprache. Unterrichtsvorschlag für die Ausgestaltung des Schwerpunktes 2. Gruppenspezifisches Sprachverhalten im Grund- und Leistungskurs des ersten Semesters. Pädagogisches Zentrum. Berlin 1990, S. 12.

Da für die Chat-Teilnehmer die Gefahr besteht, dass der eigene Beitrag „veraltet“, müssen sie ihre Texte möglichst schnell verfassen. Je länger sie dafür brauchen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass andere Chat-Beiträge früher erscheinen und desto schwieriger wird es einen „Gesprächsanschluss“ zu finden.

Obwohl zeitsparende Elemente häufiger in Chats mit vielen Teilnehmern und in „anonymen“ Chats eingesetzt werden, sind sie auch in schlecht frequentierten Chats zu finden, auch wenn hier die Gefahr gering ist, dass ihnen andere Teilnehmer mit ihren Beiträgen zuvor kommen, weil sie schneller schreiben. Dies bedeutet, dass zeitsparende Schreibweisen nicht immer nur zum reinen Zeitsparen eingesetzt werden, sondern auch von den individuellen Schreibgewohnheiten der Chat-Nutzer abhängig sind.

7.3.3 Die Textinhalte

Die Anzahl der Teilnehmer im Chat und die Anwesenheit einer überwachenden und strukturierenden Instanz (Moderator oder Experte) wirken sich nicht nur auf die Textstruktur, sondern auch auf die Inhalte im Chat aus.

In den thematisch festgelegten Chats der Kategorie „Information“ müssen die Teilnehmer ausschließlich Beiträge zu dem jeweiligen Thema bringen. In den Beispielen 1-3 reicht ein Moderator Fragen an einen Experten weiter, der diese beantwortet. Der Moderator gibt nur Beiträge weiter, die sich auch inhaltlich direkt auf das Thema beziehen. Die thematische Orientierung ist hier verbindlich und unterliegt den „Verhaltensrichtlinien“ im Chat. Jeder Teilnehmer darf nur eine Frage stellen, die von der befragten Expertin beantwortet wird. Dabei kommt es nie zu einem Gespräch, sondern es bleibt bei den Frage-Antwort-Sequenzen. Der Moderator achtet darauf, dass dieser Verlauf eingehalten wird - und auch die Teilnehmer nehmen die geltenden Regeln ernst, wie das fol-

gende Beispiel (Kategorie „Information“, Beispiel 2, Zeile 289-301) zeigt.

Beispiel:

21:00:11	Moderator	Frage von shaolin: Kann ich hier Informationen zum Thema ADS/Ritalin bei Kindern bekommen?
21:00:13	Moderator	Die Frage passt eigentlich nicht zum heutigen Thema. Mögen Sie trotzdem dazu Auskunft geben oder lieber an eine Kollegin/einen Kollegen verweisen, Frau Dr. Schneider?
21:00:37	Dr_Schneider	Es kommt auf die Frage an. Ich bemühe mich um Auskunft.
21:00:59	Moderator	Danke, ich gebe es an die/den Fragende/n weiter.
21:01:05	Moderator	Frage von Julia12: Ich weiss nicht, ob die Frage passt, würde aber gerne wissen, wie man sich dazu überwindet, bei einer Verhaltenstherapie (wenn es denn dazu kommt) zu reden?

Abbildung 12: Chat-Sequenz aus der Kategorie „Information“

Der Moderator überwacht den Kommunikationsverlauf so streng, dass er sich bei jedem Teilnehmerbeitrag dazwischen schaltet.

Weniger streng geregelt ist der Verlauf bei den inhaltlich festgelegten Gesprächen, Beispiel 4 und 5. Diese weisen wesentlich mehr Beiträge auf, die thematisch abschweifen.

Ebenfalls ungeregelt verlaufen die Chats in den Kategorien „Unterhaltung“ und „Kennenlernen“. Hier entwickeln sich die Themen frei und überlagern sich auch. Häufig gibt es Beiträge, die inhaltlich kein Gesprächsthema aufgreifen, sondern non- und paraverbale Handlungen ersetzen und das eigene Handeln kommentieren.

Beispiele: - **123456bowergirl**: BIN FERTIG MIT ZIMMER
AUFREUMEN
(Kategorie „Kennenlernen“, Beispiel 1, Zeile 115)

- **appleannie**: oh, mein Pc hängt
(Kategorie „Kennenlernen“, Beispiel 2, Zeile 247)

- 15:12:18 maggie > ich geh 😊

(Kategorie „Unterhaltung“, Beispiel 1, Zeile 141)

Die thematische Ordnung ist im Chat also nur dann hoch, wenn eine entsprechend ordnende Instanz wie ein Moderator vor Ort ist und Verhaltensregeln definiert sind. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn das zu diskutierende Thema von vorneherein bekannt ist und sich die Teilnehmer einzig und allein zur Diskussion dieses Themas in den Chat begeben.

In Ausnahmesituationen, wenn zum Beispiel sehr viele Teilnehmer anwesend sind, entwickelt sich eine gewisse Eigendynamik im Chat, die es den Teilnehmern massiv erschwert, thematische Inhalte im Gespräch aufrecht zu erhalten. Diese Bedingungen fördern die thematische Ausuferung, was den Chat von herkömmlichen Kommunikationsformen und von der E-Mail-Kommunikation unterscheidet, in denen freie Diskurse selten zu Chaos führen.

7.3.3.1 Verständlichkeit und Kohärenz

Der Chat hat im Laufe der Zeit neue Schreibweisen, Abkürzungen und Sonderformen hervorgebracht, welche die schriftliche Unterhaltung zwischen den Teilnehmern vereinfachen und reibungslos gestalten sollen. Die folgende Übersicht fasst die gebräuchlichsten Akronyme²⁴⁸ und Smileys²⁴⁹ zusammen:

<g>	grins	grins (Je mehr <g>, desto intensiver ist das Grinsen.)
ASAP	As Soon As Possible	so schnell wie möglich

²⁴⁸ Vgl. das "New Hacker's Dictionary" unter:
http://www.outpost9.com/reference/jargon/jargon_toc.html

²⁴⁹ Abel (1999), S. 95-99.

BTW	By The Way	übrigens...
CU	See You	tschüss
CU2	See You, too	ebenfalls tschüss
EOD	End Of Discussion	Ende der Diskussion
HAND	Have A Nice Day	Einen schönen Tag noch
IMO	In My Opinion	Meiner Meinung nach...
LOL	Laughing Out Loud	(lache laut)
ROTFL	Rolling On The Floor Laughing	(rolle mich vor lachen am Boden)
SCNR	Sorry, Could Not Resist	Entschuldigung, ich konnte nicht widerstehen.
TIA	Thanks In Advance	Danke im Voraus!

Abbildung 13: Die gebräuchlichsten Akronyme

- :-) Freude, Lachen
- :-(Trauriger Smiley
- :) Zwerg Smiley (die Nase fehlt) für Lachen
- :(Zwerg Smiley (die Nase fehlt) für Trauer
- ;-) Ironisch zwinkernder Smiley
- :~)) Große Freude; Je mehr Klammern desto größer die Freude
- :-((Große Trauer
- :-D Lachen
- :-x Küsschen
- :-X Großes Küsschen

Abbildung 14: Die bekanntesten Smileys

Für nicht routinierte Nutzer sind diese allerdings nicht immer leicht verständlich, wie die Mitschnitte aus den Chat-Räumen, die von eingefleischten Chattern besucht werden, beispielhaft verdeutlichen.

Beispiel: - **firstMary** *gg*

(Kategorie „Information“, Beispiel 4, Zeile 26)

- **NoNameFaceW**: [zu whiteaxxe] thx for discussion

(Kategorie „Kennenlernen“, Beispiel 5, Zeile 133)

- (13:47) **Juergen2**: tztz

(Kategorie „Unterhaltung“, Beispiel 2, Zeile 15)

Die Beschäftigung mit diesen Schreibweisen ergibt, dass Abkürzungen wie in den dargestellten Beispielen zwar häufig verwendet werden, diese aber nur bedingt unter den Chat-Nutzern bekannt sind. Neben den fest etablierten Abkürzungen, wie *gg*, entwickeln sich stetig neue Formen. „thx“ steht zum Beispiel für „thanks“ (danke) und tztz ahmt ein Geräusch nach. Besonders „laienhaften“ Chat-Teilnehmern erschweren diese Aspekte die Beteiligung an der Unterhaltung.

Da die Chat-Texte nicht wie herkömmliche Briefftexte oder E-Mails linear sind, sondern sich die Einzelbeiträge überlagern und die Gesprächskontakte zwischen den Teilnehmern im Chat parallel verlaufen²⁵⁰, ist es für die Chat-Teilnehmer oft schwer, den „roten Faden“ zu behalten. Gerade in den unmoderierten Chats sind die Nutzer immer wieder damit beschäftigt, den Anschluss an das vorher Gesagte zu finden und ihren Gesprächspartner nicht „aus den Augen“ zu verlieren wie das folgende Beispiel zeigt:

 **tetredbull**: nein heute trage ich grau  **Klarissabella**
 **Klarissabella**: hallo chatopa The_Angel_2 hier ist chatoma Klarissabella
 **tender_friend**: maggy1234 bei mir tut sich nix, wenn ich TAb drück, wahrscheinlich schoin zu fest reingehauen (in die Tasten) 

²⁵⁰ Zur Struktur von Hypertexten vgl.: Kapitel 2.3.1.

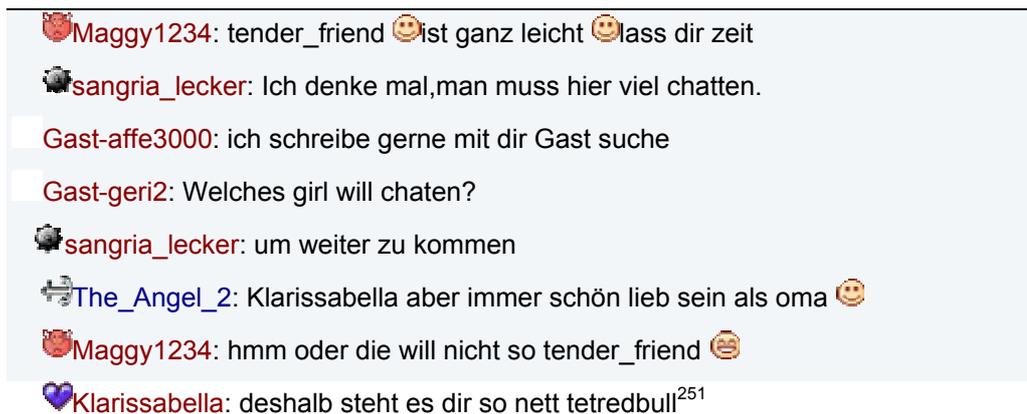


Abbildung 15: Chat-Sequenz aus der Kategorie „Kennenlernen“

In diesem Beispiel kommunizieren zunächst die Teilnehmer „tetredbull“ und „Klarissabella“ miteinander. Zwischen dem ersten Beitrag von „tetredbull“ und „Klarissabellas“ Antwort erscheinen neun weitere Beiträge, die von der Kommunikation zwischen diesen beiden Teilnehmern unabhängig sind. Damit der Kontakt aufrechterhalten werden kann, ergänzen die beiden Teilnehmer ihren Beitrag durch den Namen des Empfängers am Ende. Adressierte Beiträge erhöhen also die Chance auf eine Interaktion zwischen den Teilnehmern. Dies zeigt sich auch an weiteren Stellen dieses Chat-Textes. So kommuniziert „Klarissabella“ noch parallel mit „The_Angel_2“ und „Maggy1234“ mit „tender_friend“.

Zusammengefasst bedeutet das, dass die hypertextuell organisierten Chats sowohl eine Herausforderung an den Verfasser als auch den Leser (Empfänger) stellen, weil beide fortwährend eine eigenständige Kohärenz herstellen müssen.

Beliebtes Mittel hierfür ist, neben den eingangs dargestellten Abkürzungen und Sonderformen und den in den Einzelanalysen thematisierten typografischen Gestaltungsmitteln, der adressierte Beitrag²⁵².

²⁵¹ KaKen, Bsp. 3, Z. 197-208.

²⁵² Zur Funktion der Adressierung von Chat-Beiträgen vgl.: Runkehl/Schlobinski/Siever (1998), S. 90ff.

7.3.3.2 Schriftliche Fixierung von mündlichen Inhalten

„Mündliche Inhalte“ werden in den Chats schriftlich realisiert. Dabei ist die konzeptionelle Realisierung des „Chat-Gesprächs“, sofern sich ein Chat überhaupt als Gespräch bezeichnen lässt, vor allem vom Typus der Teilnehmer (prominent und bekannt, anonym und unbekannt), der Verbindlichkeit und Ernsthaftigkeit des Themas und der Ernsthaftigkeit seitens der Teilnehmer selbst, abhängig.

Nachdem es den Chattenden aufgrund der technischen Gegebenheiten des Chats ausschließlich möglich ist, über „grafische“ Mittel zu kommunizieren (gesprochen ist hier geschrieben), sind die Möglichkeiten emotionalen Ausdrucks (Gestik, Mimik) begrenzt.

Neben sprachlichen Elementen, die auch in herkömmlichen Medien zu finden sind, gibt es in Chats typische Elemente, die sich aus dem Kontext dieser medial vermittelten, quasi synchronen Kommunikationsform entwickelt haben. Herkömmlich und bekannt ist beispielsweise das Hervorheben eines inhaltlich besonders wichtigen Begriffs, indem dieser komplett in Großbuchstaben geschrieben wird. In medial mündlicher Realisierung würde dieser besonders intoniert.

Chat-typisch sind all die sprachlichen Formen, welche die non- und paraverbalen Handlungen ersetzen. Zu nennen sind hier vor allem Smileys und die Asteriskenschreibweise.

Darüber hinaus weist die schriftliche Chat-Sprache häufig alltags- und umgangssprachliche, jugendsprachliche und dialektale Elemente auf, die mit nachlässigen Schreibkonventionen verbunden sind, wie das folgende Beispiel zeigt:

Beispiel: **expertin1** Kann ich mir vorstellen. Der Körper reagiert richtig süchtig auf alles, was man sich verkneift. Besser ist es z.B. eine Tafel Schoki von vornherein für die Woche einzuplanen. Schoki ist da und du darfst die Tafel irgendwann in der Woche essen
Teasi So, ich muss euch dann leider wieder verlassen. ich muss noch meine Bewerbungen fürs wirtschaftspraktikum schreiben. Ist vorgabe

im Lehrplan für 12.1 in WiPo. Man sieht sich...

Astrid schade, teasi,.. dann bis bald !

expertin1 Jeden Tag einen Riegel oder an zwei Tagen oder alles auf einmal - egal wie und wann, nur nicht mehr in der Woche. Die nächste Woche starte dann neu

FreakyNalex so, ich muss jetzt leider auch weg. wir haben ein grillfest von der schule aus! leider regnet es :(

Astrid ok, dann sehen wir uns hoffentlich bald wieder :-)) tschö :-)

expertin1 Bis irgendwann!

FreakyNalex danke für den tipp ich versuchs!

FreakyNalex c u

FreakyNalex ciao1

(Kategorie „Information“, Beispiel 5, Zeile 188-202)

Während die Teilnehmerin „expertin 1“ sich in diesem Beispiel noch eher an gängige Schreibkonventionen hält, indem sie die Groß- und Kleinschreibung beachtet, Satzzeichen setzt und zumindest offensichtlich versucht Fehler zu vermeiden, achten die übrigen Teilnehmer weniger auf korrekte Schreibe. „Teasi“ geht nachlässig mit der Groß- und Kleinschreibung um, „Astrid“ schreibt alles konsequent klein und verwendet Smileys und „FreakyNalex“ schreibt ebenfalls alles klein und in der Chatsprache (z.B. cu).

Dass die Expertin sich am ehesten um korrekte Orthografie und Grammatik bemüht, muss auf ihre spezifische Rolle in dieser Kommunikation zurückgeführt werden. Schließlich ist sie die einzige Teilnehmerin, die mit ihrem echten Namen auftritt und damit im Gegensatz zu den übrigen Teilnehmern nicht anonym ist. Jegliches Verhalten kann auf sie als reale Person bezogen werden. Letztlich entscheidet jeder Teilnehmer selbst, wie er sich im Chat benimmt und wie er schreibt.

Dies zeigt, dass konventionelle Verhaltens- und Umgangsformen persönlicher Interaktion auch in den virtuellen Räumen zugegen sind. Je weniger anonym die Teilnehmer sind, desto mehr bemühen sie sich um ein korrektes Verhalten, was sich im Sprachgebrauch niederschlägt.

So wird deutlich, dass die Chat-Sprache zwar häufig an gesprochene Alltagssprache erinnert, aber sich aufgrund der dargestellten Bedingungen maßgeblich von dieser unterscheidet:

In den Chat-Mitschnitten zeigen sich Schreibweisen, die auf die geringe Verfassungszeit der Chat-Beiträge zurückgeführt werden müssen, wie etwa Akronyme. Obwohl diese Schreibweisen auch in anderen Neuen Kommunikationsformen, wie der E-Mail vertreten sind, kommen sie in Chat-Texten wesentlich häufiger vor.

Außerdem treten in den Chat-Texten orthografische Fehler auf, die sich ebenfalls aus der geringen Verfassungszeit ergeben. In der Regel werden die Texte nicht Korrektur gelesen und die Nutzer zeigen eine relativ hohe Akzeptanz gegenüber Fehlern.

Auffällig ist, dass der Einstieg in einige Chat-Gespräche nicht wie im normalen face-to-face Gespräch mit einer Anrede beginnt, wie sie überwiegend in Briefen und Mails zu finden sind, sondern eine „Kontakt-Suche-Sequenz“ den Einstieg in die Kommunikation bildet. Die Analyse der Textstruktur zeigt, dass die Chats sehr heterogen sind und vor allem vom Kontext (öffentliche vs. private Teilnehmer), der Anzahl der Teilnehmer und vom Thema abhängig sind. In der Regel werden die inhaltlichen Themen in Chats mit weniger Teilnehmern länger aufrechterhalten.²⁵³

Auch wenn sich grundsätzlich zeigt, dass in Chats mit einem höheren Grad an Verbindlichkeit, also beispielsweise prominente Teilnehmer und ein ernsthaftes Thema, mehr auf korrekte Texte und höfliches Verhalten geachtet wird, gibt es jedoch in einzelnen Fällen auch „Ausreißer“. So verhalten sich manche Teilnehmer nicht sozial und sind unkommunikativ, während sich andere Teilnehmer korrekt und höflich wie in einem persönlichen Gespräch austauschen. Andererseits hängt der Sprachgebrauch aber auch mit den individuellen „Sprachfähigkeiten“

²⁵³ Vgl.: Schmidt, Gurly: Chat-Kommunikation im Internet - eine kommunikative Gattung? In: Thimm (2000), S. 109-130.

zusammen. Beispielhaft hierfür sind die Beiträge ausländischer Teilnehmer, die häufig mehr Fehler aufweisen.

Wie gezeigt, sind der Sprachgebrauch und das Einhalten geltender Umgangsnormen in den Neuen Kommunikationsformen individuell verschieden. Offensichtlich spielt die persönliche Einstellung gegenüber den Neuen Medien eine bedeutende Rolle.

Eine genauere Beleuchtung dieser Umstände wird das abschließende Kapitel erbringen.

III. Nutzerbefragung

8 DIE NEUEN MEDIEN AUS SICHT DER NUTZER

In den folgenden Abschnitten werden die Neuen Kommunikationsformen aus der Sicht der Nutzer unter die Lupe genommen.

Nach einer soziodemografischen Beschreibung der Stichprobe (Kapitel 8.1) wird untersucht, wie die Befragten Nutzer den „Neue Medien-Begriff“ charakterisieren, was aus deren Sicht an diesen Medien „neu“ ist, wie sich Neue Medien von herkömmlichen Medien unterscheiden und welche Vor- und Nachteile die unterschiedlichen Medien bei der Nutzung haben (Kapitel 8.2).

Anschließend werden die individuellen Nutzungskriterien der User vorgestellt und aufgezeigt, welche technischen und inhaltlichen Faktoren die Nutzer bei der Medienwahl für wichtig oder unwichtig halten. In diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Medienutzung vom Nutzungskontext abhängen kann (Kapitel 8.3).

Danach stehen die Kommunikationsinhalte und die Realisierung unterschiedlicher kommunikativer Ziele im Fokus. Es wird versucht zu erfassen, welche Aspekte für die Nutzer eine Rolle bei der Entscheidung für ein neues oder herkömmliches Medium spielen (Kapitel 8.4).

Mit einer Einschätzung der zukünftigen Entwicklung Neuer Medien befasst sich Kapitel 8.5. Dabei wird betrachtet, worin die Nutzer die Vor- und Nachteile von Neuen Medien im Vergleich mit den herkömmlichen Medien sehen.

8.1 Soziodemografische Angaben zu den befragten Personen

Die 10 Probanden sind jeweils zur Hälfte männlichen und weiblichen Geschlechts, die Altersspanne reicht von 21 bis 54 Jahren. Das Bildungsniveau ist insgesamt als relativ hoch einzuschätzen, nahezu alle sind berufstätig oder befinden sich in weiterführender Ausbildung, wie in Tabelle 31 aufgeschlüsselt ist.

Proband ²⁵⁴	männlich	weiblich	Alter	Bildung	Beruf
01	X		25	Mittlere Reife	Lokführer/Werksstudent
02		X	27	Hochschulreife	Verlagsherstellerin/Studentin
03	X		35	Hochschulreife	Psychotherapeut/ Postgraduiertenstudent
04		X	24	Fachhochschulreife	Steuerfachangestellte
05	X		54	Hochschulreife	Kaufmann
06		X	21	Fachhochschulreife	Auszubildende
07	X		21	Hochschulreife	Krankenpflegehelfer/Student
08		X	50	Mittlere Reife	Einzelhandelskauffrau
09	X		40	Fachoberschulreife	Pfleger
10		X	30	Mittlere Reife	Krankenschwester

Tabelle 31: Stichprobenkennwerte

²⁵⁴ Gerade Zahlen stehen für Frauen und ungerade für Männer.

8.2 Charakterisierung und Bewertung Neuer Medien

Der Begriff „Neue Medien“ ist auch unter den befragten Nutzern weit verbreitet. Auf die Frage „Kennen Sie die Bezeichnung Neue Medien“ antworten die Probanden ausnahmslos mit „ja“ (siehe Tabelle 32).

Proband	Ja	Nein	Keine Angabe
01	X		
02	X		
03	X		
04	X		
05	X		
06	X		
07	X		
08	X		
09	X		
10	X		

Tabelle 32: „Ist Ihnen/Dir die Bezeichnung *Neue Medien* bekannt?“

Die Definitionen des Begriffs „Neue Medien“ beziehen sich weitestgehend auf das Internet. Im überwiegenden Teil der Antworten steht die Aussage „Neue Medien sind zum Beispiel das Internet,...“²⁵⁵ an erster oder zweiter Stelle. Neben dem Internet werden hier aber auch E-Mails, Chats, SMS²⁵⁶ und etwas seltener MMS, Newsgroups, CD, MP3, UMTS, WAP, Handy und Voice over IP genannt. Die jeweiligen Antworten finden sich in untenstehender Tabelle 33.

Proband	Äußerung
1	Neue Medien sind z.B. Internet und E-Mail. Durch diese Medien kann man viele Leute auf einmal erreichen, z.B. mit Werbung.
2	Neue Medien sind z.B. E-Mail, Internet, Chat und Newsgroups. Sie ermöglichen eine schnelle und globale Kommunikation.
3	Neue Medien sind digitale Medien, z.B. Computer, E-Mails, SMS und MMS. Sie sind schneller als die herkömmlichen Medien. Es können Texte, Bilder und Sound ausgetauscht werden - aber auch größere Daten, wie

²⁵⁵ VP 1, 4, 5, 8, 9 und 10.

²⁵⁶ VP 1, 2, 3, 6, 8, 9 und 10.

	Präsentationen oder Tabellen. Außerdem kann man mit wenig Aufwand eine Menge Leute erreichen – und schnell dazu.
4	Neue Medien sind z.B. Internet und Handy. Durch sie ist es möglich, zu jeder Zeit „in alle Welt“ Infos zu senden und auch zu bekommen.
5	Neue Medien sind z.B. das Internet und alles „Digitale“ und „Mobile“. Sie bieten weltweite Kommunikation und Datentransfer in kürzester Zeit.
6	Neue Medien sind z.B. MMS, Internet, SMS, E-Mail und Chat. Sie sind schnell, universell - ohne großen Aufwand oder zeitliche Verzögerung.
7	WAP, UMTS, MMS und Voice over IP. Und dann vielleicht noch so etwas wie die E-Mail, aber die ist ja nicht neu - die gibt es ja schon ewig.
8	Neue Medien sind z.B. das Internet, die CD, die DVD, die E-Mail und der Chat. Sie ermöglichen eine schnelle und unkomplizierte Verständigung. Auch der Versand diverser Daten ist ganz schnell möglich.
9	Neue Medien sind z.B. Computer, E-Mail und Internet und diverse Neuentwicklungen, die kein Mensch braucht, wie Cyberspace und Spiele. Alles Neue ist auch elektronisch.
10	Neue Medien sind z.B. MP3, Internet, Chat und E-Mail. Außer der Schnelligkeit fällt mir eigentlich kein Unterschied zwischen Neuen und herkömmlichen Medien ein. Darüber habe ich mir auch noch keine Gedanken gemacht.

Tabelle 33: „Was sind Neue Medien und welche Möglichkeiten bieten die Neuen Medien im Gegensatz zu den herkömmlichen Medien?“

Für sechs von den befragten zehn Nutzern ist der Computer das Medium für schnelle Verständigung (VP 01, 02, 03, 04, 07 und 10). Mit dem Computer sei man flexibel und örtlich ungebunden (VP 01 und 07). Der Computer stelle ein Medium für fortschrittliche und universelle Kommunikation (VP 04, 06 und 08) dar. Doch neben diesen positiven Eigenschaften wird der Computer auch als durchaus stressig, nervig oder anstrengend beschrieben (VP 03, 06, 07 und 09). Schließlich könne es zum Absturz des verwendeten Programms oder des kompletten Rechners (VP05) kommen und man sich nicht immer auf dieses Medium verlassen. Ebenso kritisch wie die technischen Komplikationen sehen Nutzer die Art der Interaktion mitunter als unmenschlich und unpersönlich an (VP 09). Die einzelnen Einschätzungen sind in Tabelle 34 aufgelistet.

Proband	Begriff 1	Begriff 2	Begriff 3	Weitere Begriffe
01	schnell	flexibel	ortsungebunden	[keine Angabe]
02	schnell	[keine Angabe]	[keine Angabe]	Tempo, Geschwindigkeit, Innovation, Arbeit, Apple
03	nervig	schnell	informativ	[keine Angabe]
04	schnell	innovativ	modern	aktuell
05	abgestürzt	vernetzt	festgelegt*	*z.B. auf das Betriebssystem
06	(manchmal) stressig	universell	umfangreich	[keine Angabe]
07	flexibel	schnell	nervig	teuer
08	informativ	fortschrittlich	umfassend	archivieren
09	unmenschlich	unpersönlich	anstrengend	[keine Angabe]
10	bequem	schnell	einfach	[keine Angabe]

Tabelle 34: „Welche Begriffe fallen Ihnen/Dir spontan zum Stichwort *Computer* ein?“

Insgesamt erachten die Nutzer den Computer zwar als zeitgemäßes und zukunftssträchtiges Medium, sehen diesen aber nicht in unmittelbarer Konkurrenz zu den herkömmlichen Medien.

Die Nutzer unterscheiden zwischen Bereichen, die auf den Computer und zeitgemäße Technologien angewiesen sind wie Wissenschaft oder Industrie und dem privaten Bereich, in dem der Einsatz von Computern nicht unbedingt notwendig sei.

Einige Nutzer betonen das Entwicklungspotenzial herkömmlicher Medien. VP 07 spricht in der Befragung an, dass es eigentlich noch zeitgemäßer wäre, Mails per TV zu versenden, da dieses schneller verfügbar sei als der Computer, der eine gewisse Zeit zum „Hochfahren“ benötige (Tabelle 35). Eine weitere Innovation wird auch in der Internettelefonie gesehen (Tabelle 36).

Dass im Zuge der Medienentwicklung neuere Medien von herkömmlichen abgelöst oder verdrängt werden, glauben die wenigsten User. Sie sehen zwar die Vorzüge enormer Speicherkapazitäten oder komplexer Informationssysteme, wissen aber auch aus eigener Erfahrung, dass beispielsweise noch immer LPs gesammelt oder gehört werden, obwohl es CDs gibt (Tabelle 37).

Die technische Kommunikation via Computer hat aus der Sicht der Befragten auch erhebliche Nachteile, wie Tabelle 38 verdeutlicht. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen berge der Computer mit dem Internet und seinen Möglichkeiten die Gefahr sozialer Isolation. Die persönliche, direkte Kommunikation werde vermindert, weil „die kaputten Kids den ganzen Tag vor irgendwelchen Spielen hängen“, so Proband 07.

Proband	trifft zu	trifft teils teils zu	trifft nicht zu	keine Angabe	Bemerkungen
---------	-----------	-----------------------	-----------------	--------------	-------------

01	X				
02		X			
03	X				
04	X				
05	X				
06	X				
07		X			Ein noch schneller verfügbares Medium, wie z.B. den Fernseher als Kommunikationsmedium zu nutzen, wäre sicher „zeitgemäßer“. Mails kann man mit dem TV ja schon versenden. Zum Teil kann auch schon Sprache in Text umgewandelt werden - das ist praktisch.
08		X			

09	X				...das ist wohl so - aber was ist zeitgemäß. Ich könnte auch komplett auf Neue Medien verzichten.
10	X				

Tabelle 35: „Was trifft aus Ihrer/Deiner Sicht auf den Computer zu? a)... zeitgemäße kommunikative Kompetenz“

Proband	trifft zu	trifft teils teils zu	trifft nicht zu	keine Angabe	Bemerkungen
---------	-----------	-----------------------	-----------------	--------------	-------------

01		X			...ist nur <u>ein</u> Medium...
02		X			
03	X				
04	X				
05	X				
06		X			
07		X			...ist <u>ein</u> Medium der Zukunft. Andere Medien entwickeln sich auch ständig weiter, z.B. das Telefon. Und auch wenn man über das Internet telefoniert, ist das doch telefonieren! Oder?
08		X			
09	X				...in der Wissenschaft oder Industrie auf jeden Fall.
10		X			...es wird einen fortlaufenden Entwicklungsprozess geben...

Tabelle 36: „Was trifft aus Ihrer/Deiner Sicht auf den Computer zu? b)... ist das Medium der Zukunft“

Proband	trifft zu	trifft teils teils zu	trifft nicht zu	keine Angabe	Bemerkungen
---------	-----------	-----------------------	-----------------	--------------	-------------

01		X			
02			X		

03		X			...hat eben mehr Speicherkapazität...
04		X			
05	X				
06		X			...kaufe mir z.B. keine Nachschlagewerke, die habe ich ja...
07			X		...es gibt auch immer wieder Retro-Trends (z.B. LP) und außerdem ist die Sprache doch auch ein Medium.
08			X		
09	X				...das glaube ich nicht - es gibt noch mehr Leute wie mich. Und ich denke auch gerade einige Jugendliche setzen die Neuen Medien nur dort ein, wo sie auch wirklich Sinn machen.
10			X		...man kann z.B. mit dem Computer fernsehen - es gibt Medien, die bleiben auch in Neuen Medien vorhanden...

Tabelle 37: „Was trifft aus Ihrer/Deiner Sicht auf den Computer zu? c)... wird ältere Medien komplett verdrängen?“

Proband	trifft zu	trifft teils teils zu	trifft nicht zu	keine Angabe	Bemerkungen
---------	-----------	-----------------------	-----------------	--------------	-------------

01	X				
02	X				
03		X			
04		X			
05	X				
06	X				
07	X				...klar, z.B. bei den „kaputten Kids“, die den ganzen Tag vor irgendwelchen Spielen hängen oder so.

08	X				
09	X				...klar, gerade bei denen die nicht zweifelhaft oder dumm sind – „verblödete Spielkids oder Asos“.
10		X			...stört bzw. vermindert die direkte/persönliche Kommunikation...

Tabelle 38: „Was trifft aus Ihrer/Deiner Sicht auf den Computer zu? d)... hat auch Nachteile“

Die User verstehen unter Neuen Medien alle Medien beziehungsweise Kommunikationsformen, die digital sind oder mit dem Internet in Zusammenhang stehen. Am häufigsten zählen sie das Internet, die E-Mail und den Chat als Neue Medien auf. Außerdem nennen sie aber auch immer wieder die SMS.

Insbesondere die Schnelligkeit erachten sie als charakteristisch und neu an diesen Medien. Sie betonen den Vorzug, sich ohne zeitlichen Aufwand schriftlich miteinander in Verbindung setzen zu können. Die Innovationen des Internets sehen sie vor allem in der Universalität und dem außerordentlichen Informationsreichtum.

Der Computer wird zumeist beruflich und geschäftlich verwendet. Neben seiner Funktion als Kommunikationsmedium wird er als Speichermedium eingesetzt. Obwohl die Befragten regelmäßige Computernutzer sind geben sie an, privat auch auf diesen verzichten zu können. Einig sind sie sich jedoch darüber, dass der Computer für den Fortschritt von Technik, Industrie und Wissenschaft maßgeblich wichtig ist.

Negative Einstellungen gegenüber dem Computer und den Neuen Medien und der Gedanke, sich zumindest privat davon distanzieren zu können, rühren von den potenziellen Gefahren der Neuen Medien. Die User sehen die Gefahr sozialer Isolation und die Verbreitung gefährdender Inhalte.

8.3 Nutzungskriterien und Nutzungsgewohnheiten

Die Schnelligkeit ist für die meisten Nutzer das Hauptkriterium bei der Medienwahl, wie auch die vorhergehende Darstellung gezeigt hat und Tabelle 39 verdeutlicht. Darüber hinaus erheben die Nutzer den Anspruch, sich auf die Technik des Mediums verlassen zu können (Tabelle 40). Dennoch birgt die hochtechnisierte Kommunikation mit Computer und Internet eher die Gefahr des Versagens als ein Brief auf Papier. Sicherlich ist das auch der Grund für aufwändige elektronische Datensicherungen. Immer wieder werden elektronisch verfasste Texte zur Fixierung ausgedruckt und archiviert. Dabei haben die Aspekte „unkomplizierte Mediennutzung“ (Tabelle 41) und „geringer Zeitaufwand“ (Tabelle 42) offensichtlich keine hohe Priorität. Die User gehen lieber sicher, dass die elektronischen Daten auch noch zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung stehen und nicht verloren gehen. Neben den genannten Leistungsmerkmalen spielen die Kosten für die Nutzer eine wichtige Rolle (siehe Tabelle 43).

Obwohl es in den neuen Kommunikationsformen E-Mail und Chat möglich ist, anonym aufzutreten, spielt der Aspekt „Anonymität“ eine untergeordnete Rolle (vergleiche Tabelle 44). Nur drei der zehn befragten User (VP 05, 06, 08) geben die Anonymität als wichtigen Faktor bei der Auswahl eines Mediums an.

Über die genannten Entscheidungskriterien für ein bestimmtes Medium hinaus erachten die Nutzer auch das Design und die Ästhetik, Funktionalität, Verfügbarkeit und die Verbreitung des Mediums (möglichst universell), dessen Langlebigkeit und Zeitlosigkeit, die vielfältige Einsetzbarkeit (z.B. zur Unterhaltung oder Information) und Nutzbarkeit, sowie die Leistungsfähigkeit für wichtig (Tabelle 45). Die Nutzer legen ebenso Wert darauf, die vermittelten Medieninhalte nachvollziehen zu können. Dieser Anspruch bezieht sich vor allem auf Medieninhalte wie Nachrichten, die ehrlich, soll heißen sachlich, neutral und detailliert überbracht werden sollen. Die Befragte VP 10 erhofft sich eine Arbeitserleichterung – was beispielsweise die E-Mail wegen ihres unkomplizierten Verfas-

sungsaufwandes und Versand leisten kann. VP 05 nennt den Aspekt Vielfältigkeit, den der Computer mit seinen unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten in sämtlichen Bereichen hat. Nutzer wünschen sich Medien mit denen sie „up to date“ sind (VP 06), die dem „state of the art“ entsprechen (VP 04), dabei aber auch in einem ausgeglichenen Kosten-Nutzen-Verhältnis stehen (VP 02 und 08).

Proband	Ja	Nein
---------	----	------

01	X	
02		X
03	X	
04	X	
05	X	
06	X	
07	X	
08	X	
09	X	
10	X	

Tabelle 39: „Welche der folgenden Kriterien sind für Sie/für Dich ausschlaggebend bei der Auswahl eines Mediums? a) Schnelligkeit“

Proband	Ja	Nein
---------	----	------

01	X	
02	X	
03	X	
04	X	
05	X	
06	X	
07	X	

08	X	
09	X	
10	X	

Tabelle 40: „Welche der folgenden Kriterien sind für Sie/für Dich ausschlaggebend bei der Auswahl eines Mediums? b) hohe Zuverlässigkeit“

Proband	Ja	Nein
---------	----	------

01		X
02		X
03	X	
04		X
05	X	
06		X
07		X
08	X	
09	X	
10	X	

Tabelle 41: „Welche der folgenden Kriterien sind für Sie/für Dich ausschlaggebend bei der Auswahl eines Mediums? c) unkomplizierte Nutzung“

Proband	Ja	Nein
---------	----	------

01		X
02		X
03	X	
04	X	
05	X	
06	X	
07		X

08	X	
09		X
10	X	

Tabelle 42: „Welche der folgenden Kriterien sind für Sie/für Dich ausschlaggebend bei der Auswahl eines Mediums? d) geringer Zeitaufwand“

Proband	Ja	Nein
---------	----	------

01	X	
02		X
03	X	
04	X	
05	X	
06	X	
07		X
08	X	
09		X
10	X	

Tabelle 43: „Welche der folgenden Kriterien sind für Sie/für Dich ausschlaggebend bei der Auswahl eines Mediums? e) kostengünstig“

Proband	Ja	Nein
---------	----	------

01		X
02		X
03		X
04		X
05	X	
06	X	
07		X
08	X	

09		X
10		X

Tabelle 44: „Welche der folgenden Kriterien sind für Sie/für Dich ausschlaggebend bei der Auswahl eines Mediums? f) Anonymität“

Proband	Begriff 1	Begriff 2	Begriff 3
---------	-----------	-----------	-----------

01	Design	Funktionalität	Verfügbarkeit
02	Zweckmäßigkeit	Verfügbarkeit	[keine Angabe]
03	Verfügbarkeit	Verbreitung	Ästhetik
04	Langlebigkeit	Zeitlosigkeit	State of the Art
05	Vielfältigkeit	Universalität	Nachvollziehbarkeit
06	Universalität	Verfügbarkeit	Up to date
07	Verfügbarkeit	Langlebigkeit	Design
08	Leistungsfähigkeit	Verhältnismäßigkeit	Verfügbarkeit
09	Genauigkeit	Ehrlichkeit	Nachvollziehbarkeit
10	Arbeitserleichterung	Verfügbarkeit	Spaßfaktor

Tabelle 45: „Welche der folgenden Kriterien sind für Sie/für Dich ausschlaggebend bei der Auswahl eines Mediums? Nenne(n) (Sie) bitte zusätzliche Kriterien!“

Alle Befragten geben an, das neue Medium Computer zu nutzen (Tabelle 46). Nach ihren Aussagen beschränkt sich die Nutzung oft nicht alleinig auf den privaten oder geschäftlichen Gebrauch, sondern wird in der Regel in beiden Bereichen verwendet.

Insgesamt lässt sich sagen, dass der Computer sowohl Unterhaltungszwecken dient, sich aber auch als ein unentbehrliches Arbeitsmittel etabliert hat. An den meisten Arbeitsstellen gehört er zum Standardequipment und ist aus dem Berufsalltag auch nicht mehr wegzudenken.

Proband	geschäftlich	privat	beides
01			X
02			X
03			X
04			X
05			X
06			X
07			X
08	X		
09	X		
10			X

Tabelle 46: „Nutzen Sie/nutzt Du einen Computer?“

Während fast keiner der Befragten chattet, mailen alle User (Tabelle 47). Die Mehrzahl der User schreibt regelmäßig Mails. Der Besuch von Chat-Rooms ist für die User aber eher eine Ausnahme (VP 07 und 10), wie die Tabelle 48 zeigt. Eine beliebtere und häufiger genutzte Kommunikationsform als der Chats ist die SMS, welche von den Befragten genauso oft verwendet wird wie die E-Mail (Tabelle 49). Eine Betrachtung der SMS-Kommunikation (und MMS-Kommunikation) würde den inhaltlichen Rahmen der vorliegenden Arbeit jedoch überschreiten.

Dass das Internet als persönlich genutzte Kommunikationsform lediglich von VP 04 und VP 09 genannt wird, kann darauf zurückgeführt werden, dass die Befragten die E-Mail und den Chat als „Kommunikationsformen auf dem Internet“ sehen und unter Internetnutzung auch mailen und chatten verstehen. VP 02 und VP 03 beteiligen sich regelmäßig an Newsgroups beziehungsweise Internetforen.

Proband	regelmäßig	selten	nie
01	X		
02	X		
03	X		
04		X	
05	X		
06		X	
07		X	
08	X		
09	X		
10	X		

Tabelle 47: „Nutzen Sie/Nutzt Du persönlich die Kommunikationsform E-Mail?“

Proband	regelmäßig	selten	nie
01			X
02			X
03			X
04			X
05			X
06			X
07		X	
08			X
09			X
10		X	

Tabelle 48: „Nutzen Sie/Nutzt Du persönlich die Kommunikationsform Chat?“

Proband	Kommunikationsform	regelmäßig	selten	nie
01	SMS	X		
	WAP		X	
02	Foren	X		
03	SMS		X	
	MMS			X ²⁵⁷
	Newsgroup	X		
04	Internet	X		
	SMS	X		
05	SMS			X
06	SMS		X	
	MMS			X
07	SMS	X		
	MMS	X		
08	SMS	X		
09	Internet	X		
10	SMS	X		

Tabelle 49: „Nutzen Sie/Nutzt Du persönlich weitere Kommunikationsformen?“

Sieben Nutzer (VP 02, 03, 05, 06, 07, 08 und 10) schreiben täglich E-Mails, die restlichen drei (VP 01, 04 und 09) einmal pro Woche (Tabelle 50). Wie bereits an früherer Stelle erwähnt, chatten nur zwei Befragte – und das auch nur hin und wieder (Tabelle 51). Dafür schreibt die Hälfte der Nutzer mindestens einmal täglich eine SMS (Tabelle 52).

²⁵⁷ viel zu teuer

Proband	mehrmals täglich	täglich	wöchentlich
01			X
02		X	
03		X	
04			X
05		X	
06		X	
07		X	
08		X	
09			X
10		X	

Tabelle 50: „Nutzen Sie/Nutzt Du persönlich die Kommunikationsform E-Mail?“

Proband	mehrmals täglich	täglich	wöchentlich
01			
02			
03			
04			
05			
06			
07			X
08			
09			
10 ²⁵⁸			

Tabelle 51: „Nutzen Sie/Nutzt Du persönlich die Kommunikationsform Chat?“

²⁵⁸ noch seltener als wöchentlich

Proband	Kommunikationsform	mehrmals täglich	täglich	wöchentlich
01	[keine Angabe]			
02	Foren			X
03	SMS ²⁵⁹			
	Newsgroups ²⁶⁰			
04	Internet		X	
	SMS		X	
05	SMS		X	
06	SMS			X
07	SMS	X		
08	[keine Angabe]			
09	Internet			X
	MMS		X	
10	SMS		X	

Tabelle 52: „Nutzen Sie/Nutzt Du persönlich weitere Kommunikationsformen?“

Die Nutzer geben an (Tabelle 53), den Computer im beruflichen Kontext für kurze Absprachen, Terminvereinbarungen, zum Datentransport oder für Recherchen im Internet zu verwenden. Auch im privaten Bereich treffen sie in den neuen Kommunikationsformen vor allem Verabredungen und tauschen Befindlichkeiten aus. Darüber hinaus nutzen sie den Computer zu Unterhaltungs- oder Recherchezwecken.

²⁵⁹ noch seltener als wöchentlich

²⁶⁰ noch seltener als wöchentlich

Proband	Hierfür nutze ich den Computer:
1	Geschäftskommunikation
	Recherchen
	Datenaustausch
	Transport
2	Transport
	Datentransfer
	Informationsgewinnung
	Transportmedium
3	Verabredung
	Fachdiskussion
	Informationsaustausch
	Kommunikation
4	Terminvereinbarung
	Grüße/kurze Absprachen
	Informationsgewinnung
	geschäftliche Absprachen
5	private Recherchen
	Unterhaltung
	Informationsgewinnung
	Verabredung
6	berufsbezogene Verständigung
	[keine Angabe]
	[keine Angabe]
	[keine Angabe]
7	[keine Angabe]
	Geschäftskommunikation
	privater Informationsaustausch
	Terminabsprachen
8	Informationsgewinnung
	Weitergabe von Informationen
	Geschäftskommunikation
	unverbindliche/nicht-private Angelegenheiten
9	Small Talk
	Unterhaltung
	[keine Angabe]
	Geschäftskommunikation
10	Privatgespräche
	kurze Absprachen
	Verabredung
	Austausch von Befindlichkeiten
11	Geschäftsprozesse

	Transportmedium (auch privat)
	Recherchen
	[keine Angabe]
	[keine Angabe]
10	geschäftliche Transaktionen
	privater Small Talk
	Unterhaltung
	Terminabsprachen
	[keine Angabe]

Tabelle 53: „Für was nutzen Sie/nutzt Du einen Computer?“

Neben Neuen Medien verwenden alle Nutzer auch herkömmliche Medien (siehe Tabelle 54). Am beliebtesten ist der Fernseher. Er wird mit nur einer Ausnahme von allen Befragten genannt. An zweiter Stelle steht die Zeitung. Sie wird neunmal aufgezählt, dicht gefolgt von Radio und Telefon.

Proband	Medium 1	Medium 2	Medium 3	Medium 4	Weitere
01	Fernseher	Radio	Zeitung	Persönliche Gespräche	[keine Angabe]
02	Brief	Postkarte	Telefon	Fax	Fernseher, Video
03	Telefon	Zeitung	Fachzeitschriften	Bücher	Fernseher, Video
04	Fernseher	Telefon	Radio	CD	[keine Angabe]
05	Tageszeitung	Radio	Fernseher	Briefe	[keine Angabe]
06	Bücher	Zeitschriften	Fernseher	Radio	Plakate
07	LP	Bücher	Briefe	Zeitung	[keine Angabe]
08	Telefon	Fernseher	Zeitung	Radio	Brief
09	Fernseher	Telefon	Radio	Zeitung	[keine Angabe]
10	Telefon	Fernseher	Zeitung	Radio	Brief

Tabelle 54: „Welche herkömmlichen Medien nutzen Sie/nutzt Du?“

Hauptkriterium bei der Entscheidung für ein Medium ist die Schnelligkeit, d.h. das Medium muss schnell verfügbar sein, aber auch schnell Inhalte ohne zeitlichen Verlust transportieren können. Beispielhaft hierfür ist die SMS per Handy.

Das Medium sollte jedoch nicht nur technisch auf dem neusten Stand sein, sondern auch inhaltlich zuverlässig sein.

Obwohl es Nutzer gibt, die nach eigener Angabe auf die Verwendung des Computers im privaten Bereich verzichten könnten, verzichtet in der Realität keiner darauf.

Die Entscheidung für die Verwendung eines Mediums ist zum einen davon abhängig, wer über das Medium erreicht werden soll, zum anderen vom mitzuteilenden Inhalt. Je wichtiger und verbindlicher der Inhalt, desto seltener fällt offenbar die Entscheidung für ein Neues Medium. Darüber hinaus werden die einzelnen Medien aber auch genutzt, weil man sich an sie gewöhnt hat. Das folgende Kapitel wird diesem Tatbestand näher auf den Grund gehen.

8.4 Genutzte Medien und Kommunikationsziele

Für die Nutzer sind das Internet und die Kommunikationsform E-Mail die Spitzenreiter unter den Neuen Medien. Sie benutzen sie häufig zum Datentransport, zur Recherche oder um schnelle Absprachen zu treffen (Tabelle 55). So gibt beispielsweise VP 01 an, Bilder per Mail zu senden, VP05 das Internet wie ein Lexikon zu benutzen und VP 08 setzt das Internet zu Unterhaltungszwecken ein. VP 09 trifft überwiegend per Mail ihre Terminvereinbarungen und VP 10 nutzt diese für den allgemeinen Informationsaustausch. Allerdings handelt es sich bei den vermittelten Kommunikationsinhalten fast nie um Inhalte vertraulicher Art, wie beispielsweise in den Äußerungen von VP 04 und VP 08 (Tabelle 56) deutlich wird, welche die E-Mail und das Internet häufig als zu unsicher einschätzen. Die Nutzer befürchten Spionage und Datenklau, die Infizierung mit einem Internetwurm oder Viren und den Crash des eige-

nen PC-Systems. Deshalb vermeiden sie es, wichtige Daten über Neue Medien zu transportieren.

Proband	Medium	Äußerung
01	E-Mail	Ich würde alle Informationen mit hoher Datenmenge hier weitergeben. Auch Bilder würde ich per Mail versenden.
02	E-Mail	Verwende ich zum schnellen Versand von Daten, aber nicht, wenn diese besonders vertraulich sind - da würde ich auf jeden Fall auf die Briefpost zurückgreifen. Falls das zu lange dauert, auch auf das Telefon. Privat ist das für mich auch sowieso sinnvoller, da niemand in meinem privaten Umkreis ständig seine Mails checkt.
03	Internet	Verwende ich für alle internationalen Recherchen. Die Auswahl an Informationen ist hier besonders groß. Es ist damit wahrscheinlich die gewünschte Information auch zu finden.
04	SMS	Ich nutze die SMS eigentlich überwiegend zur Terminabsprache.
	Internet	Das Internet nutze ich eigentlich wie den Fernseher. Ich informiere mich dort zum Beispiel.
05	Internet	Das Internet nutze ich wie ein Lexikon (Google). Ich informiere mich zum Beispiel über Preise und finde dort Informationen jeglicher Art.
	E-Mail	Die E-Mail nutze ich hauptsächlich für den Versand von Daten. Allerdings würde ich keine privaten oder vertraulichen Informationen versenden, das ist viel zu unsicher.
06	Internet	Ich nutze das Internet für gezielte Recherchen. Manchmal finde ich zum Beispiel Informationen auf den Homepages, auf die ich in den anderen Medien noch nicht gestoßen bin. Ich ergänze/vertiefe herkömmliche Recherchen durch Internetrecherchen.
07	E-Mail	Hiermit versende ich zum Beispiel Daten. Ich verwende die E-Mail, wenn ich das persönliche Gespräch

		umgehen will. Allerdings mache ich nichts zum Inhalt, was niemand erfahren soll – dafür ist die E-Mail zu unsicher. Wenn mir etwas wichtig ist, erledige ich es persönlich.
08	Internet	Im Internet informiere ich mich über geschäftliche/wirtschaftliche Neuheiten. Ich beobachte meine Mitbewerber. Privat nutze ich es eher zu Unterhaltungszwecken. Das ist wie bei einem Stadtbummel: ich sehe mir die Mode oder Blumen an.
09	E-Mail	Die E-Mail nutze ich überwiegend für Terminvereinbarungen, kurze Absprachen und Einladungen. Wenn ich das persönlich erledigen würde, dauert das einfach zu lange. An der Arbeit gibt es dafür sogar ein eigenes Netzwerk (Intranet).
	Internet	Das Internet nutze ich für allgemeine Recherchen, aber auch zu Verkaufszwecken (ebay). Manchmal aber auch zur reinen Unterhaltung (z.B. Spiele).
10	E-Mail	Per E-Mail tausche ich allgemeine Informationen aus, aber keine „wichtigen“. Mailen geht schnell.

Tabelle 55: „Gibt es aus Ihrer/Deiner Sicht Informationen oder Mitteilungen, die Sie/Du in jedem Fall über ein Neues Medium abrufen oder weitergeben würdest?“

Wie bereits erwähnt, sind die persönlichen Einstellungen gegenüber dem Internet und den Neuen Kommunikationsformen oft ambivalent und es gibt daher Bereiche, in denen die Nutzer lieber auf ein herkömmliches Medium zurückgreifen. Hauptsächlich bezieht sich dies auf Bereiche, in denen vertrauliche Informationen, wie etwa Finanzen, thematisiert werden oder wichtige Dokumente, wie Urkunden und Zeugnisse übermittelt werden. Einige Nutzer bewerten die Neuen Medien auch als ungeeignet wenn es darum geht, eine Gratulation auszusprechen oder neue Leute kennen zu lernen. Sie empfinden die Neuen Medien in diesem Kontext als wenig verbindlich und eher Distanz schaffend. Letztendlich zweifeln aber manche Nutzer überhaupt an, ob eine digital vermittelte Nachricht auch tatsächlich ihren Empfänger erreicht und sehen die Gefahr, dass die Informationen auch in unbefugte Hände ge-

langen können. Für die Neuen Medien spräche aber in jedem Fall, dass sie kostengünstig sind.

Proband	Bereich/Begründung
01	Ich würde zum Beispiel nie vertrauliche Unterlagen wie Urkunden mit einem Neuen Medium versenden.
02	Wichtige Angelegenheiten würde ich nie über ein Neues Medium vermitteln, sondern am besten immer vis-à-vis. Allerdings könnte ich mir vorstellen, per E-Mail zu kündigen. Dann könnte ich die persönliche Konfrontation vermeiden. Eine E-Mail ist eher unpersönlich, vielleicht auch „kalt“.
03	Ja, ich würde natürlich dann eine Information nicht mit einem Neuen Medium versenden, wenn ich weiß, dass der Adressat auf dieses nicht zugreifen kann. Es kommt darauf an, was ich mitteilen möchte. Zum Beispiel würde ich mich nicht per SMS bewerben. Außerdem würde ich eine Information, die einen bestimmten Empfänger erreichen soll, auch nur über ein einziges Medium vermitteln und nicht parallel – das verwirrt. So zum Beispiel ein Hinweis per Mail: ...wie ich im Brief schreibe... (es ist aber noch gar kein Brief vorhanden).
04	Wenn es zum Beispiel um wichtige, persönliche Information (wie Bankdaten) geht, würde ich ein Neues Medium meiden. Das wäre mir zu unsicher.
05	Vorläufig würde ich ein Neues Medium nicht zur Kontoführung nutzen – das ist zu unsicher. Und auch nicht für persönliche Angelegenheiten (z.B. Geburtstagsgratulationen).
06	Ich kenne keinen Bereich, in dem ich die Neuen Medien nicht nutzen würde – denn alles andere kostet Geld.
07	Alles, was nicht an Dritte gelangen darf, würde ich nicht über Neue Medien erledigen.
08	Ich würde keine vertraulichen Dinge abwickeln.

09	Ich würde keine persönlichen Kontakte in Neuen Medien pflegen. „Persönlich“ und „Neue Medien“ das ist für mich ein Widerspruch.
10	Ich würde keine privaten oder persönlichen Angelegenheiten erledigen – auch keine Partnervermittlung. Das Internet ist durchschaubar, durchsichtig und unsicher.

Tabelle 56: „Gibt es für Sie/für Dich Bereiche in denen Du/Sie nie ein Neues Medium nutzen würdest?“

Die Hauptinnovation aller Neuen Medien ist die universelle Vernetzung und die damit verbundenen Kommunikationsmöglichkeiten mit Text, Bild, Foto, Video, etc.. Im Einzelnen werden die E-Mail und das Internet von den Nutzern als innovativer eingestuft als der Chat und entsprechend häufiger genutzt (Tabelle 57).

Die E-Mail bietet den Nutzern kurze Kommunikationswege und das Internet beinhaltet einen einmaligen Informationsreichtum, welcher in der Realität unmöglich zu rekonstruieren ist. Auch die Internettelefonie und das Internetradio werden von den Nutzern als innovativ bewertet, weil sie im Vergleich zum herkömmlichen Telefon und Radio einen Mehrwert haben: Das Telefonieren per Internet ist, abgesehen von den monatlichen Grundkosten für den Internetanschluss, kostenlos und per Internetradio kann man Sender empfangen, welche die örtlich bedingten Empfangsmöglichkeiten weit übertrumpfen.

Der Chat hingegen wird als belangloser Zeitvertreib abgewertet.

Proband	Kommunikationsform	Antwort/Begründung
01	E-Mail	...finde ich sehr innovativ, weil weltweite Kommunikation schnell und kostengünstig möglich ist.
	Internet	...finde ich sehr innovativ, weil eine Masse an Informationen ebenfalls weltweit, schnell und günstig zur Verfügung steht.
02	E-Mail	...finde ich innovativ, weil man innerhalb kürzester Zeit global kommunizieren

		kann.
	Chat	...finde ich unrelevant. Der Chat fördert die überflüssige Kommunikation.
03	Internettelefonie	...finde ich innovativ. Das Gespräch wird „mittelbar“, weil ich meinen Gesprächspartner sehe.
	Internetradio	...hier höre ich Sender, die ich sonst nicht empfangen bzw. gar nicht kennen würde.
04	Internet	...finde ich innovativ, weil es ein komplett neues, universelles Medium ist.
	Chat	...finde ich nicht sinnvoll. Das ist ein belangloser Zeitvertreib.
05	Internet	...finde ich innovativ, weil es eine Vielfalt an Informationen liefert, die man sonst nur in monatelanger Arbeit bekommen könnte.
	Chat	...das ist nicht innovativ. Das ist überflüssige Kommunikation.
06		...ich finde kein Neues Medium innovativ. Ich kenne alle Kommunikationsmöglichkeiten aus den alten Medien. „Beamen“ wäre innovativ.
07		...die Innovation lässt sich nicht an den einzelnen Kommunikationsformen, sondern an der Tatsache, dass man innerhalb von Sekunden universell kommunizieren kann, festmachen. Innovativ ist, dass man sich dabei auch sehen kann (Webcam).
08	Internet	...finde ich sehr innovativ, weil man Zugriff auf eine riesige Informationsmenge hat – unabhängig von Zeit und Ort.
09		...ich finde alle Neuen Kommunikationsformen innovativ. Den Fortschritt sieht man auch an der Entwicklung entspre-

		chender elektrischer Gerätschaften.
10	E-Mail	...Kommunikationsformen, durch die sich „Zusatzinformationen“ (zum Beispiel Bilder) vermitteln lassen, finde ich innovativ.
	Chat	...reine Unterhaltungsformen sind aus meiner Sicht eher überflüssig.

Tabelle 57: „Welche Kommunikationsformen der Neuen Medien finden Sie/findest Du innovativ und welche nicht? Begründe(n) (Sie) bitte die Antwort!“

Die Sprache in den Neuen Medien beschreiben die Nutzer als „unkompliziert und einfach“, teilweise auch fehlerhaft (Tabelle 58). Sie sei auf das Wesentliche reduziert und häufig würden Abkürzungen verwendet oder Sätze auf Stichpunkte reduziert. Außerdem fällt der Einfluss anderer Sprachen, insbesondere des Englischen auf.

Die Charakterisierung der Sprache in den Neuen Medien fällt allerdings zum Teil auch eher negativ aus. So empfinden die Nutzer die fehlerhaften Texte als unangenehm und unpersönlich. Interessant ist diesem Zusammenhang der Hinweis des Nutzers 09 auf die floskelhafte Sprache.

Proband	Beschreibung der Sprache
01	Die Sprache ist einfach und unkompliziert – aber nicht im Chat.
02	Ich bekomme sehr viele fehlerhafte Texte und Texte mit mir unbekannten Zeichen.
03	Es gibt viele Abkürzungen und Anglizismen. Symbole ersetzen den Text und können auch innere Empfindungen ausdrücken.
04	Die Sprache ist „ver-englischt“ bzw. international. Das Deutsche fällt mehr und mehr weg.
05	Darüber habe ich eigentlich noch nicht nachgedacht.... Es gibt sehr viele Trendausdrücke, z.T. unverständlich und zu viel Werbung.

06	Die Grammatik und die Rechtschreibung sind beschissen. Teilweise ist die Sprache richtig dumm. Alles ist klein geschrieben – das würde in einem Brief gar nicht gehen.
07	Die Sprache ist einfach, unkompliziert und aufs Wesentliche reduziert.
08	Die Sprache ist international geprägt. Es werden viele Abkürzungen verwendet.
09	Die Sprache ist oberflächlich und unverbindlich. Floskeln wie „nicht wirklich“ finde ich abstoßend.
10	Die Sprache ist abgehackt und unvollständig. Kinder lernen dadurch auch sehr schlecht sprechen.

Tabelle 58: „Fällt Ihnen/Dir etwas Besonderes an der Sprache in den Neuen Medien auf? Beschreibe(n) (Sie) dieses bitte!“

Obwohl die zahlreichen Fehler in den Texten auffallen, werden sie von den meisten Nutzern als selbstverständlich hingenommen (Tabelle 59). Manchmal sei ja sowieso nicht bekannt von wem der Text stamme. Einige verlassen sich auch auf die automatische Rechtschreibkorrektur des verwendeten Programms. Die Annahme, dass neue Medientexte nicht unbedingt Korrektur gelesen werden müssen, ist weit verbreitet.

Proband	Fehler in den „neuen“ Medientexten
01	Den Umfang dieser Texte bewerte ich positiv. Auch inhaltlich sind sie meist kreativ und besser als herkömmliche Texte. Im Bereich der Grammatik und Rechtschreibung sind allerdings sehr viele Fehler zu finden – vor allem in „privaten“ Texten. Aber auch bei öffentlichen Texten kann das so sein. Man macht keine Rechtschreibkontrolle, da man meist sowieso nicht nachvollziehen kann, von wem ein Text ist. Ich mache auch keine Kontrolle – ist ja auch egal.
02	Es gibt viel mehr Flüchtigkeitsfehler. Und außer mir scheint auch niemand seine Texte Korrektur zu lesen.
03	In den „neuen“ Medientexten gibt es auf jeden Fall mehr Fehler, z.B. Tippfehler. Man kommt versehentlich auf eine falsche Taste. Man achtet auch nur bedingt darauf. Dann versendet man Texte, die man besser nicht versendet hätte.
04	Die Groß- und Kleinschreibung fällt weg. Aber man muss diese auch

	nicht so beachten wie beim Brief.
05	In Bezug auf Neue Medien würde ich nicht von Fehlern sprechen. Die Texte sind eben nicht gewissenhaft verfasst. Sie sind umgangssprachliches Fastfood.
06	Es gibt sehr viele Fehler in Grammatik und Rechtschreibung.
07	Es gibt jede Menge Fehler, aber das spielt keine Rolle. Wichtig ist, dass man schnell zum Zug kommt. Sonst könnte man ja auch gleich einen Brief schreiben.
08	Das sind eigentlich keine Fehler, sondern eher sprachliche Abwandlungen. Ich glaube, das hat etwas mit der Generation zu tun.
09	Leider gibt es sehr viele Fehler. Der Aspekt des Zeitsparens ist doch irrsinnig. Ich erhalte einen schnell verfassten, fehlerdurchsetzten Text und brauche nachher doppelt so lange um ihn zu verstehen – das ist doch Unfug.
10	Ich kann mir nicht vorstellen, dass diese Texte mehr Fehler haben. Jeder hat doch ein Rechtschreibprogramm.

Tabelle 59: „Sind in den „neuen“ Medientexten mehr Fehler zu finden als z.B. in Briefen? Wenn ja, welche Fehler könnten das sein?“

Überwiegend berichten die Nutzer davon, in ihren eigenen Texten vieles abzukürzen und oft klein zu schreiben (Tabelle 60). Die Probanden 03, 04, 08, 09 und 10 schreiben nach eigener Angabe wie in einem Postbrief. VP 06 erklärt, dass ihr eigener Schreibstil situationsabhängig sei. VP 07 weist darauf hin, dass er beim Schreiben darauf achte, an wen sich der Text richte und bei „wichtigen“ Texten auch eher die Form einzuhalten und Fehler zu vermeiden versuche.

Die Darstellung zeigt, dass in Bezug auf die Schreibweise in den Neuen Medien die einzelnen Aussagen deutlich voneinander abweichen. In der Befragung zeigt sich dies bei Proband 04. Diese hatte oben erklärt, dass die Groß-/Kleinschreibung in den Neuen Medien komplett wegfallen würde. Nun gibt sie aber an, wie in einem Brief zu schreiben. Dabei achte sie auch auf die korrekte Groß- und Kleinschreibung.

Eine interessante Beschreibung für die Sprache in Neuen Medien liefert die Versuchsperson 05 mit der Aussage „Ich tue eher so, als würde ich telefonieren,...“. Textverfasser fingieren also beim Schreiben beispielsweise persönliche Gespräche wie Telefonate.

Proband	Erläuterung des persönlichen Schreibstils
01	Ich kürze Vieles ab, damit es so schnell wie möglich geht. Außerdem versende ich Informationen, Bildchen, Videos, etc. in Anhängen, die ich außerhalb eines Neuen Mediums gar nicht senden würde.
02	Ich schreibe meistens klein – aber richtig. Kleinschreibung geht schneller. Fehler kann ich mir allerdings trotzdem keine erlauben, da ich in einem Beruf arbeite, in dem das richtige Schreiben ein Qualitätsmerkmal ist. Ich empfinde diese vielen Fehler als lieblos und auch anmaßend.
03	Ich verwende zum Beispiel sehr viele Abkürzungen. Ich kürze alles einfach ab – das sind nicht immer „gängige Abkürzungen“. Meist richte ich mich auch danach, wie mein Gesprächspartner schreibt. An meinen Chef würde ich sicherlich nicht alles klein schreiben, sondern eher wie in einem normalen Postbrief.
04	Ich schreibe so wie in einem Brief. Die Groß- und Kleinschreibung beachte ich auch. Beim Handy (SMS) mache ich das eigentlich nicht – weil es schneller geht.
05	Ich schreibe anders als in Briefen. Ich tue eher so, als würde ich telefonieren, zum Beispiel „Hallo X/Y“ – also so wie ich spreche. Das „formelle Schreiben“ geht verloren.
06	Ich passe mich den Umständen an. Es kommt immer darauf an, in welcher Situation ich einen Text schreibe, aber meistens habe ich keine Zeit für Korrekturen und außerdem interessiert das sowieso niemanden.
07	Ich schreibe einfach los. Da sind dann ganz bestimmt auch ein paar Fehler drin. Na ja, ein bisschen kommt es ja auch darauf an, an wen ich schreibe. Wenn es wichtig ist, achte ich schon auf die Form.
08	Ich schreibe wie im Brief. Außer ich will etwas nur kurz mitteilen – das muss schnell gehen und da genügen dann auch nur Kürzel.
09	Ich schreibe wie in einem Brief – höchstens etwas kürzer. Ich würde sagen, bei mir ist es eine Mischung aus Telegramm und Brief. (Aber

	die ursprünglichen Telegramme könnten durch die Neuen Medien wirklich in Gefahr geraten. Gibt's die denn überhaupt noch?)
10	Ich schreibe wie in einem normalen Brief – nicht wie in einem Telegramm.

Tabelle 60: „Wie schreiben Sie/schreibst Du in Neuen Medien?“

Auf die Frage, welche Inhalte die Befragten im Internet abrufen beziehungsweise in Mails realisieren, wurden immer wieder ähnliche Antworten gegeben:

Die E-Mail:

- dient als reines Transportmedium oder Medium zum schnellen Austausch.
- wird für kurze Absprachen oder Terminvereinbarungen verwendet.
- wird verwendet, wenn persönliche Kontakte vermieden werden sollen.

Das Internet:

- wird für Recherchen verwendet (die dann auch umfassend und international sein können, z.B. Google).
- wird für marktwirtschaftliche Zwecke verwendet (z.B. ebay-Verkäufe).
- dient der Unterhaltung (z.B. wahlloses Surfen im Netz).

Gemeinsam ist allen angesprochenen Medieninhalten, dass sie möglichst zügig ihren Empfänger erreichen sollen. Dennoch spielt die Schnelligkeit nicht für alle kommunikativen Vorgänge die Hauptrolle. Wichtige Inhalte vermitteln Mediennutzer nach wie vor über herkömmliche Medien.

8.5 Einschätzung der zukünftigen Entwicklung Neuer Medien

Entsprechend der Nutzungshäufigkeit halten die befragten Personen die E-Mail für sehr bedeutsam (VP 02, 03, 04, 05, 07 und 08) beziehungsweise bedeutsam (VP 01, 06, 09 und 10), den Chat hingegen für überwiegend nicht bedeutsam. Lediglich die Versuchspersonen 04 und 05 sprechen dem Chat Bedeutung zu (siehe Tabelle 61 und 62).

Die Begründung für diese Einschätzung ist bei allen Versuchspersonen ähnlich und deckt sich grundsätzlich mit den allgemeinen Vor-/Nachteilen dieser beiden Kommunikationsformen:

Die E-Mail hat eine hohe Verbreitungsrate und ermöglicht die schnelle Verständigung mit mehreren Personen gleichzeitig. Außerdem können größere Datenmengen kostengünstig transportiert werden.

Der Chat wird als das Medium für Kontaktsuchende gesehen. Er bildet eine unverbindliche Kommunikationsplattform. Weil sich die Chatter anonym in Chat-Rooms aufhalten können, wird der Chat eher kritisch gesehen.

Proband	sehr bedeutsam	bedeutsam	nicht bedeutsam	keine Angabe	Begründung
01		X			...das geht sehr schnell und ist kostengünstig.
02	X				...ist für mich <u>die</u> Alternative zu Briefen.
03	X				...weil dieses Kommunikationsform eine hohe Verbreitungsrate hat.
04	X				...hier ist die schnelle Verständigung auch mit mehreren Personen möglich.
05	X				...weil man schnell kommunizieren kann.

06		X			...bietet die Möglichkeit diverse Botschaften (auch geschäftlich) zu übermitteln und ist schnell. Man muss dafür auch kein anderes Medium hinzuziehen.
07	X				...ist gerade zum Versenden von großen Datenmengen prima.
08	X				...bietet eine kostengünstige, unkomplizierte Nutzung ohne lange Wege. Die E-Mail ist mittlerweile ein gängiges Geschäftsmedium.
09		X			...weil sie Geschäftsprozesse erleichtert.
10		X			...wird immer mehr genutzt. Ist verbreiteter als die Briefpost. Sobald man seine E-Mail-Adresse angibt, erhält man fast keine Post mehr auf dem herkömmlichen Weg.

Tabelle 61: „Für wie bedeutsam halten Sie/hältst Du die Kommunikationsform E-Mail?“

Proband	sehr bedeutsam	bedeutsam	nicht bedeutsam	keine Angabe	Begründung
---------	----------------	-----------	-----------------	--------------	------------

01			X		...das ist nur für Gestörte. Und ich will nicht anonym sexuelle Fantasien ausleben.
02			X		Die Verständigung ist kompliziert und man hat keinen Bezug zu seinem Gegenüber. Ein persönliches Treffen ist mir lieber.

03			X		...hat zwar auch eine hohe Verbreitung, dient aber hauptsächlich der Unterhaltung.
04		X			...könnte für Jugendliche, Singles und Kontaktsuchende interessant sein.
05	X				...ist gut für Kontaktsuchende, aber ich habe kein Bedürfnis.
06			X		...das finde ich - aber es macht sicherlich viele glücklich, anonym verschiedene Identitäten zu testen.
07			X		...ist eigentlich unnötig dummes Gelaber.
08			X		...ist nur für Kontaktsuchende.
09			X		...weil sie überflüssige Kommunikation schafft.
10			X		...ist doch ein unwichtiges Freizeitvergnügen.

Tabelle 62: „Für wie bedeutsam halten Sie/hältst Du die Kommunikationsform Chat?“

Über die im Fokus der vorliegenden Arbeit stehenden Kommunikationsformen E-Mail und Chat hinaus äußerten sich die befragten Versuchspersonen auch zu weiteren Kommunikationsformen (siehe Tabelle 63). Dabei wurde erneut deutlich, dass das Handy mit seinem Short Message Service ähnlich beliebt und verbreitet ist wie die E-Mail. Die befragten Nutzer äußerten sich wesentlich häufiger zu Handys und SMS als zu weiteren internetbasierten Kommunikationsformen neben Mail und Chat.

Ihre Vorliebe für Handys begründen die Befragten mit der ständigen Erreichbarkeit, der hohen Verbreitung, der schnellen Verfügbarkeit

(schneller verfügbar als der Computer), den schnellen Verständigungsmöglichkeiten und den dafür akzeptablen Kosten. Dass bei der Verständigung per SMS ein persönlicher Kontakt umgangen werden kann, sprach an dieser Stelle kein Nutzer an. Den per Handy verfügbaren Dienst MMS bewerteten die Nutzer als qualitativ minderwertig, zu teuer und überflüssig (VP 06 und 07).

Proband	Kommunikationsform	sehr bedeutsam	bedeutsam	nicht bedeutsam	keine Angabe	Begründung
---------	--------------------	----------------	-----------	-----------------	--------------	------------

01	Handygespräch	X				Man ist zum Beispiel für dringende Fälle ständig erreichbar und der Preis dafür ist auch human.
02	Forum	X				In Foren kommt man schnell an spezielle Informationen und kann Kontakte zu Experten aufbauen, was sonst nicht so einfach möglich wäre.
	Internet	X				Das Internet bietet einen großen Informations-

						pool, der ständig zugänglich ist.
03	Handy	X				Das Handy hat eine sehr hohe Verbreitung und ist schnell verfügbar.
04	SMS	X				Simsen geht schnell.
05	SMS	X				Ich sehe diese Form wie einen portablen Briefkasten. Die Post kann ständig zugestellt werden.
06	MMS			X		MMS ist viel zu teuer und bietet eine schlechte Qualität. Darauf kann man verzichten.
07	MMS			X		Die MMS ist doch völlig überflüssig
08	SMS		X			Das Handy ist noch schneller verfügbar als der Computer.

09					X	
10	SMS			X		Die SMS ist eine Bequemlichkeit. Man könnte doch auch anrufen.

Tabelle 63: „Halten Sie/hältst Du weitere Kommunikationsformen für bedeutsam?“

Für die zukünftige mediale Entwicklung wünschen sich die Nutzer einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Medien sowohl seitens der Macher als auch der Konsumenten (Tabelle 64). Die Gefahr sehen sie in der Verbreitung bedenklicher Inhalte. Dieser Aspekt zielt auch direkt auf die Anonymität in der Kommunikation mit den Neuen Medien ab.

Den technischen Fortschritt erachten die Nutzer für sehr wichtig, wobei die fortschreitende Mediatisierung nicht zum Bruch persönlicher Beziehungen und Kontakte führen darf.

Der Kostenaspekt spielt für die Nutzer auch in Zukunft eine weitere wichtige Rolle.

Proband	Ansprüche an die mediale Entwicklung	Gefahren der medialen Entwicklung
---------	---	--------------------------------------

01	...billiger, billiger, billiger – es gibt ja auch immer mehr Möglichkeiten.	Leider wird Vieles veröffentlicht, was nicht für jeden zugänglich sein sollte (zum Beispiel Pornografie).
02	Die Visualisierung sollte ansprechender sein. Dabei könnte man für die Nutzer auch mehr Komfort schaffen.	Ich sehe keine Gefahren.
03	Ich wünsche mir einen verantwortungsvollen Umgang mit den Neuen Medien. Dabei sollte der Datenschutz mehr berücksichtigt werden. Außerdem sollte das Internet für alle umsonst sein (Informationspflicht und	Die Gefahr sehe ich in der Anonymität.

	Freiheit).	
04	Die Sicherheit und der Datenschutz sollten gewahrt und auch verbessert werden. Missbrauch sollte bekämpft werden.	...dass dies nicht passiert.
05	Ich spreche mich für einen gewissenhaften Umgang mit den Medien aus und das betrifft jeden Einzelnen. Darüber hinaus halte ich es aber auch für sehr wichtig, dass persönliche Beziehungen aufrechterhalten werden.	Der Mensch wird durch die Medien in seiner normalen sozialen Kompetenz gestört – aber das sagte man ja auch schon in Bezug auf TV-Konsum.
06	Ich hoffe auf Weiterentwicklung und nicht auf Abkupferung. Es ist aber auch gut, wenn alte Medien in Neue „überführt“ werden. Digitale Bücher sind zum Beispiel günstiger.	Ich sehe keine Gefahren.
08	Information und Meinungsmache sollten getrennt sein. Ich wünsche mir die Darstellung der Realität und nicht die Beirung durch Falschmeldungen.	Ich sehe die Gefahr im Medienmissbrauch.
9	[keine Angabe]	[keine Angabe]
10	Ich wünsche mir die Stärkung von persönlichen Beziehungen.	Gerade Jugendliche vernachlässigen scheinbar den persönlichen Umgang. Die geistige Entwicklung leidet darunter.

Tabelle 64: „Welche Ansprüche haben Sie/hast Du an die zukünftige mediale Entwicklung? Sehen Sie/siehst Du Gefahren in der Medienentwicklung? Welche?“

Dass die Neuen Medien nicht in besonderem Maße in Konkurrenz zu den herkömmlichen Medien zu sehen sind, zeigt der letzte Einschätzungspunkt der Probanden (siehe Tabelle 65).

Für die Nutzer spielen Zeitung, Fernseher und Radio nach wie vor die wichtigste Rolle in der Medienkommunikation. Sie können sich auch nicht vorstellen auf herkömmliche Briefe, Postkarten, das Telefon, das Fax, die LP und das Buch zu verzichten.

Lediglich Versuchsperson 06 liefert eine andere Einschätzung. Sie geht mit der Medienentwicklung und nutzt das, was kommt. Ausschlaggebend für diese Einschätzung ist sicherlich auch das Alter der Probandin.

Proband	Medium 1	Medium 2	Medium 3	Medium 4	Bemerkung
---------	-------------	-------------	-------------	-------------	-----------

01	Zeitung	Radio	Fernseher		Der Fernseher hat für mich Freizeitwert.
02	Brief	Postkarte	Telefon		
03	Fernseher				
04	Telefon	Fax	Fernseher	Radio	
05	Zeitung				
06					Kann ich nicht sagen. Wenn was Neues kommt, dann nutze ich das. Ich höre ja auch keine LPs mehr.
07	LP	Buch	Zeitung		Zeitung ist das „wichtigste“ Medium.
08	Telefon	Radio	Zeitung		
09	Fernseher	Radio	Zeitung	Bücher	
10					Alle „alten“ Medien. Für mich hat sich durch die Neuen Medien fast nichts verändert.

Tabelle 65: „Welchen herkömmlichen Medien werden Sie/wirst Du treu bleiben?“

Aus Nutzersicht haben diejenigen Medien Zukunft, die dem Nutzer auch einen sinnvollen Zugewinn wie Zeitersparnis oder Kostenersparnis bringen. In erster Linie halten die Nutzer also Kommunikationsformen für attraktiv, welche die Möglichkeiten der herkömmlichen Medien intensivieren.

Zusammenfassend zeigt die durchgeführte Befragung, dass die Nutzer über eine differenzierte Einschätzung der Möglichkeiten und damit verbundenen Vor- und Nachteilen Neuer Medien verfügen. Dabei passen

sie ihren Gebrauch den individuellen Bedürfnissen durchaus kritisch an. Neben Hoffnungen in die Weiterentwicklung neuer Kommunikationsformen zeichnet sich ab, dass die traditionellen Medien auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen werden, wenngleich die Neuen Medien an Bedeutung und Verbreitung zunehmen werden.

III. Schlussbetrachtung

9 ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Nachdem der Sprachgebrauch in den Kommunikationsformen E-Mail und Chat in den vorhergehenden Kapiteln ausführlich analysiert und mit den Einstellungen der Nutzer gegenüber den Kommunikationsformen und deren tatsächlichem Kommunikationsverhalten kontrastiert wurde, sollen nun die wichtigsten Ergebnisse dieser Analyse zusammengefasst werden. Hierbei werden auch die Ergebnisse der Ausgangsbetrachtung zu herkömmlichen Postbriefen noch mal in Kürze wiedergegeben.

9.1 Der Sprachgebrauch in Briefen

In den herkömmlichen Briefformen zeigten sich sowohl auf formaler als auch auf inhaltlicher Ebene Auffälligkeiten. Unter anderem wurde zunächst deutlich, dass die Briefformen umfangreicher waren als die E-Mails. Den wenigen Zeilen der einzelnen E-Mails standen die Briefe mit einer Länge von etwa einer DIN A4 Seite gegenüber.

Der Sprachgebrauch erwies sich in der Briefkommunikation in Abhängigkeit von der Institutionalität. Je privater die Briefformen waren, desto weniger wurden Formalitäten eingehalten. Mit zunehmender „Öffentlichkeit“ stieg die Einhaltung von Formalitäten in der Briefkommunikation. Feste strukturelle Bestandteile in allen Postbriefen waren Begrüßungen und Verabschiedungen. Diese reichten vom nächstsprachlichen „Hallo“ und „Tschüß“, bis zum distanzsprachlichen „Sehr geehrte(r)“

und „Mit freundlichen Grüßen. Im Vergleich zu den E-Mails begannen die Postbriefe nie „spontan“ ohne Anrede.

Vor allem in den beruflichen, institutionellen und (halb)öffentlichen Brief-texten wurden Betrefftexte verwendet, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Haupttext standen und dem Empfänger einen „ersten Hinweis“ auf den folgenden Text gaben. Ebenso häufig kamen in Briefen zwischen einander wenig vertrauten Kommunikationspartnern erklärende Textbestandteile wie Signaturen vor, die Angaben zum Verfasser, dessen Titel, berufliche Position, Adresse und Firmenzugehörigkeit beinhalteten. Sie sollen dem Empfänger dabei helfen, den Verfasser des Briefes besser einschätzen zu können.

Insgesamt waren die Briefe zwischen einander wenig vertrauten Kommunikationspartnern unmissverständlicher formuliert und beinhalteten genauere Beschreibungen der thematisierten Sachverhalte als Briefe zwischen Freunden und Bekannten.

Im Vergleich zu den E-Mails hatten die konventionellen Briefe durchweg einen klaren inhaltlichen Aufbau, auch wenn dieser nicht immer aus der äußerlichen Repräsentation der handschriftlichen Texte hervorging. Die Themen entwickelten sich entlang eines „roten Fadens“, was häufig mit einer durchdachten Briefstruktur mit Absätzen, Leerzeilen und Fettgedrucktem einherging.

Besonders deutlich unterschieden sich die Postbriefe von den E-Mails durch ihre Inhalte, da sie „ernsthafte“ Themen zum Gegenstand hatten und nie reinen Unterhaltungszwecken dienten.

9.2 Der Sprachgebrauch in E-Mails

Im Unterschied zu den herkömmlichen Postbrief-Texten handelte es sich bei den E-Mail-Texten um elektronische Texte, die - obwohl sie vor dem Versand hätten ausgedruckt werden können, in ihrer elektronischen Realisierungsform bestehen blieben und in dieser Form an die

Verfasserin weitergegeben wurden. Kontrollmöglichkeiten, wie sie aus der Briefkommunikation bekannt sind, fielen damit weg, so dass die E-Mail-Briefe eine entsprechend höhere Fehlerquote aufwiesen als die zu Papier gekommenen Postbriefe.

Feste Textbestandteile in den E-Mails waren der Header mit Angaben zu Absender, Empfänger, Uhrzeit und Datum des Versands und ein Betrefftext, der häufig Hinweise auf den Grund der Kontaktaufnahme lieferte. Des Weiteren der Haupttext, der mit dem Briefftext vergleichbar war und teilweise von einer Signatur ergänzt wurde, die nähere Angaben zum Verfasser lieferte. Überwiegend kamen diese Signaturen in beruflichen oder öffentlichen E-Mails vor. Hier lieferten sie dem Empfänger weiterführende Informationen (Angabe zur beruflichen Position, Titel, etc). In den privaten E-Mails waren Signaturen nicht in nennenswerter Weise vorhanden, da sich die Kommunizierenden kannten.

Technische Innovationen der E-Mail-Kommunikation wurden unabhängig vom Grad der Institutionalität genutzt. So waren beispielsweise Dateianhänge und eingebaute Hyperlinks sowohl in privater als auch öffentlicher E-Mail-Kommunikation zu finden.

Da die Mails sehr wenige Fehler beinhalteten, liegt nahe, dass sie mit Programmen verfasst wurden, die eine automatische Rechtschreibkorrektur haben. Dennoch lag die Fehlerquote in den E-Mails über der in den Briefftexten, was mit der Akzeptanz von Rechtschreibfehlern in E-Mails begründet werden konnte. Diese Fehler müssen also in direktem Zusammenhang mit den Einstellungen der Nutzer gesehen werden, die ein hohes Fehleraufkommen in privaten Mails für normal erachten, bei offiziellen Texten hingegen mehr Wert auf korrekte Schreibe legen, was sich auch im geringeren Fehleraufkommen der Texte aus der beruflichen, institutionellen und (halb)öffentlichen Kommunikation zeigte.

Insgesamt wurde deutlich, dass diese situative Orientierung einen stärkeren Einfluss auf den Sprachgebrauch in den E-Mails ausübt, als die „Prägung“ durch das Medium Computer. So hängt der Sprachgebrauch

in den E-Mails zwar auch von den technischen Bedingungen computervermittelter Kommunikation ab, weitere Faktoren, wie die Vertrautheit der Kommunikationspartner, der institutionelle Bezug (privat, beruflich, institutionell und öffentlich) nehmen jedoch einen ungleich größeren Einfluss auf die Sprache.

9.3 Der Sprachgebrauch in Chats

Ein weiteres Ziel der vorliegenden Arbeit war die Analyse der computervermittelten Chat-Kommunikation. Im Unterschied zur herkömmlichen Briefkommunikation und zur E-Mail-Kommunikation handelte es sich im Falle der Chat-Kommunikation um eine Kommunikation zwischen einander nicht persönlich bekannten Nutzern. Dies hat zur Folge, dass die selbstgewählten virtuellen Identitäten den Haupteinfluss auf die Sprache im Chat ausüben. Wer einen Chat betritt, muss sich einen Nickname geben, um von den anderen Nutzern identifiziert werden zu können. Wie die Analyse der Nicknames zeigte, fungiert das Pseudonym als „Visitenkarte“, mit der sich Teilnehmer selbst inszenieren und ein virtuelles Bild von sich schaffen. Mit dem Nickname steuern die Nutzer die Wahrnehmung der anderen Teilnehmer. Sie versuchen, die Interessen bestimmter Adressaten zu erreichen, gezielt Interessen zu wecken und bestimmte Assoziationen hervor zu rufen. So kann schon von der Namengebung abhängen, ob ein Chat-Gespräch zustande kommt oder nicht. Namen, die im Real-Bereich lagen, erfreuten sich in den Chat-Rooms welche ernsthafte Themen behandelten, größerer Beliebtheit und wurden besser akzeptiert als Namen, die anzüglich oder doppeldeutig waren. Diese wurden eher in Chat-Rooms verwendet, die der Unterhaltung oder dem Kennenlernen dienen.

Die technischen Möglichkeiten der Chat-Kommunikation werden in erster Linie dafür ausgeschöpft, den eigenen Beiträgen Ausdruck zu verleihen. So beeinflussen Smileys, farbliche Markierungen und Hervorhe-

bungen die gesprächsstrukturelle Orientierung, indem sie die Aufmerksamkeit anderer Nutzer gezielt auf die eigenen Beiträge lenken. Darüber hinaus fungieren sie als visuelle Leitfäden und erleichtern die Zuordnung einzelner Beiträge zu den jeweiligen Verfassern.

Hauptsächlich in den „Kennenlern-Chats“ und den „Unterhaltungs-Chats“ versuchen die Teilnehmer aus ihrer Anonymität herauszubrechen und geben anderen Teilnehmern beispielsweise Auskunft über den eigenen Wohnort, das Alter, das Aussehen und die persönlichen Vorlieben. Der Grad der „virtuellen Nähe“ zwischen den Teilnehmern schlägt sich in der Sprache nieder. Dass die Vertrautheit zwischen den Teilnehmern hoch ist, zeigt sich unter anderem in einer „hohen Informationsdichte“, einer „spontanen Gesprächsentwicklung“ und einer „emotionalen Verbundenheit“ zwischen den Nutzern. Niedrigere Vertrautheit und emotionale Distanz sind hingegen in den Chats der Kategorie „Information“ gegeben.

9.4 Das Verhältnis von Sprachgebrauch in den Neuen Medien und den Einstellungen der Nutzer

Wie die Analyse zeigte, wirkt die jeweilige Kommunikationsform auf den Sprachgebrauch ihrer Nutzer. Dies ist auf die folgenden drei Aspekte zurückzuführen: erstens, die technischen Möglichkeiten der Kommunikationsform, zweitens die darin transportierten Inhalte (der Kommunikationsgegenstand) und drittens die Rolle der Nutzer in diesem Kommunikationsprozess.

In technischer Hinsicht entstehen die Auffälligkeiten in der E-Mail- und der Chat-Kommunikation aufgrund der hohen Übertragungsgeschwindigkeit, die nur wenige Sekunden beträgt. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Kommunikationsmedien kann die Übertragung innerhalb kürzester Zeit sogar global erfolgen. Dabei ist es im Falle der E-Mail-

Kommunikation nicht nötig, dass die Kommunikationspartner zum gleichen Zeitpunkt am eigenen Computer anwesend sind, da eingehende Nachrichten automatisch elektronisch gespeichert werden.

Infolge der technischen Möglichkeiten findet in den Chats ein Austausch zwischen den Netzteilnehmern statt, der mit herkömmlichen Medien kaum zustande kommen kann. Obwohl sich die Kommunikationspartner nur aus virtuellen Situationen kennen und sich nicht persönlich bekannt sind, entstehen dennoch Beziehungen.

Obgleich sich in den Analysetexten weit weniger Auswirkungen auf die Sprache fanden als in der einschlägigen Literatur konstatiert wurde, war trotzdem in der Kommunikation zwischen einander vertrauten Kommunikationspartnern eine gewisse Nachlässigkeit im Sprachgebrauch festzustellen, die sich in der Form und dem Inhalt der Texte abzeichnete. Dass die E-Mail nicht nur als Alternative zum herkömmlichen Brief fungiert, zeigt sich in der Vielfalt der Inhalte. Hier werden Inhalte transportiert, welche Funktionen einer Postkarte, eines Gesprächs, einer Notiz oder eines Telegramms erfüllen.

Insgesamt entstehen in computervermittelter Kommunikation schriftliche Produkte, die eine Diskrepanz zwischen den Ansprüchen der Nutzer und deren tatsächlichem Sprachgebrauch aufweisen. Einerseits geben die Nutzer an, fehlerhafte Texte als unangenehm zu empfinden, gleichzeitig halten sie diese aber für selbstverständlich und akzeptieren sie.

Die befragten Nutzer sahen die Unterschiede zwischen Neuen und herkömmlichen Medien vor allem im Gebrauch. Sie gaben an Neue Kommunikationsformen zu bevorzugen, weil sie schnell, kostengünstig und unverbindlich seien und für die schnelle Information geeignet. Für die Übermittlung persönlicher oder vertraulicher Inhalte berichteten die Nutzer herkömmliche Medien vorzuziehen, da sie grundsätzlich sicherer und zuverlässiger seien.

Unter den befragten Computernutzern war ein starker Trend in Richtung der E-Mail-Kommunikation zu verzeichnen. Während diese zum festen Bestandteil des Arbeitsalltags vieler Nutzer geworden ist, beschränkt sich die Chat-Kommunikation scheinbar eher auf den privaten Gebrauch und vor allem weitaus weniger Nutzer.

Nach Einschätzung der meisten Nutzer werden digitale Kommunikationsformen im Allgemeinen und die E-Mail-Kommunikation im Besonderen eine Hauptrolle in der Zukunft medialer Kommunikation spielen.

10 FAZIT UND AUSBLICK

Wie im einleitenden Teil festgestellt wurde, haben sich die sprachlichen, kulturellen und kommunikativen Gebrauchsnormen in den computervermittelten Kommunikationsformen E-Mail und Chat im Vergleich zu denen in herkömmlichen Medien gewandelt (vgl. Kapitel 2).

Während die schriftliche Kommunikation mittels Postbrief noch in den 1980er Jahren einen gewissen Zeitaufwand erforderte, ist mit dem Beginn der 1990er Jahre eine neue Kommunikationsära hereingebrochen, die zeitliche Restriktionen in den Hintergrund treten lässt. Die Kommunikation per E-Mail und Chat ist zehnbis hundertmal schneller als die in herkömmlichen schriftbasierten Medien (vgl. Kapitel 2.3).

Durch die Übertragungsgeschwindigkeit, die Softwarefunktionen, die Dialogizität und Interaktivität haben sich in diesen schriftlichen Kommunikationsformen Gebrauchsnormen entwickelt, die in dem von Koch und Oesterreicher 1994 skizzierten Nähe-Distanz-Kontinuum am nächstsprachlichen Pol anzusiedeln sind (vgl. Kapitel 1.2 und 3.2).

Die zeitliche, soziale und emotionale Nähe zwischen den Kommunizierenden wirkt sich nicht nur auf den Sprachgebrauch in den neuen Kommunikationsformen aus, sondern beeinflusst auch die Denkstrukturen der Computernutzer in erheblichem Maße. Hierüber herrscht in den unterschiedlichen Wissenschaftsrichtungen, die sich mit dem Thema „Neue Medien“ beschäftigen, Einigkeit (vgl. Kapitel 3.1).

Dennoch sind die Definitionen des Medium-Begriffes und die Ausführungen, die sich mit der Beschreibung von medialer Kommunikation beschäftigen, uneinheitlich (vgl. Kapitel 2.1 und Kapitel 2.2). Während man sich seit den 1950er Jahren in der psychologischen und soziologischen Forschung mit der Wirkung von Medien beschäftigt, wurden in der linguistischen Forschung bis in die späten 1980er Jahre fertige Medienprodukte untersucht. In den letzten fünfzehn Jahren verlagerte sich

in der Linguistik das Forschungsinteresse auf medial vermittelte Texte. Dabei wurde die Medienkommunikation in umfassenden Überblicken dargestellt oder Einzelaspekte in den Neuen Kommunikationsformen thematisiert, und diese mit herkömmlichen Medien verglichen. Die Rolle des Computernutzers im Kommunikationsprozess blieb jedoch unterbeleuchtet.

Dem Thema „Sprache und Neue Medien“ im Rahmen einer linguistischen Arbeit Rechnung zu tragen, setzte den fachübergreifenden Diskurs voraus. Ziel der Arbeit war es daher, zunächst aus der Vielzahl von Definitionen und Auffassungen der Begriffe „Kommunikation“ und „Medium“ eine Spezifizierung zu treffen, die dem Bezugsrahmen der vorliegenden Arbeit gerecht wird (vgl. Kapitel 2.2).

Um die im Vergleich zu den herkömmlichen Medien gewandelten Kommunikationsverhältnisse in computervermittelter Kommunikation zu verdeutlichen, wurde die Geschichte medialer Kommunikation in einem historischen Abriss dargestellt (vgl. Kapitel 2.3).

Da das Internet eine Entwicklung induziert, die zur Verschiebung der Grenzen zwischen geschriebener und gesprochener Sprache führt und sich diese Grenzen im Rahmen der Sprachentwicklung mehr und mehr einander annähern, wurde das Mündlichkeits-/Schriftlichkeitsmodell von Koch und Oesterreicher für die Analyse des Sprachgebrauchs herangezogen. Eine nähere Einordnung dieser schriftlichen Kommunikation im Internet erfolgte über das Massenkommunikationsmodell von Matzke und über die von Höflich getroffene Spezifizierung computervermittelter Kommunikation. Hierüber konnte konkretisiert werden, dass der Computer in der E-Mail- und Chat-Kommunikation im Sinne Höflichs als Kontakt- und Diskussionsmedium und als Medium interpersonaler Kommunikation aufzufassen ist. Weil die E-Mail und der Chat zu den etabliertesten Kommunikationsformen auf dem Internet zählen, wurden sie für die Analyse gewählt.

Das Hauptaugenmerk dieser Arbeit lag auf der Spezifizierung des Sprachgebrauchs in den Neuen Kommunikationsformen im Kontext der Einstellungen der Textproduzenten. Nach einer vorbereitenden Kategorisierung der Texte nach deren Institutionalierungsgrad erfolgte die Textanalyse anhand der wichtigsten formalen Textbestandteile. In einem weiteren Analyseschritt wurden die Texte anhand der von Koch und Oesterreicher definierten kommunikativen Charakteristika für medial schriftliche und konzeptionell mündliche Texte analysiert. Dabei wurde das Modell von Koch und Oesterreicher um Betrachtungspunkte erweitert, die den technischen Einfluss der neuen Kommunikationsformen mit in die Analyse einbezogen (vgl. Kapitel 4.1 bis 4.5).

Wie die schematische Abbildung des Analysevorgehens in Kapitel 4.6 zeigt, ergibt sich damit eine Vielfalt von Faktoren, welche die spezifische Komplexität im Sprachgebrauch von E-Mails und Chats widerspiegelt. Hierbei wird deutlich, dass der Großteil von den Textproduzenten selbst maßgeblich mitbestimmt wird. Es war daher unerlässlich, deren Einfluss auf die sprachlichen Ausdrucksmittel in die Analyse einzu beziehen, wie es in der gesonderten Nutzerbefragung erfolgte. Hierbei wurden die Einstellungen der Nutzer gegenüber den Neuen Medien erhoben, deren Nutzungskriterien und Nutzungsgewohnheiten erfragt und allgemeine Einschätzungen zum Medium Computer, zum Sprachgebrauch in computervermittelter Kommunikation und zur zukünftigen Entwicklung der Neuen Medien erfasst.

Zum Ausgangspunkt dieser Arbeit zurückkehrend stellt sich nun die Frage nach dem Verhältnis des Sprachgebrauchs in den Kommunikationsformen E-Mail und Chat und den Einstellungen der Nutzer.

Sowohl für das Schreiben der herkömmlichen Briefe als auch für das von E-Mails und Chats gilt: wer schreibt, arbeitet an seinen Gedanken. Der Unterschied beim Verfassen konventioneller und „neuer“ Medientexte liegt zunächst im technisch bedingten „Schreibwerkzeug“. Wäh-

rend konventionelle schriftliche Texte endgültig sind, lassen sich elektronisch verfasste Texte nach Belieben verändern. Diese Tatsache und auch jene, dass die Texte meist nicht in eine materielle Form gebracht, d.h. gedruckt werden, gibt den elektronisch verfassten computervermittelten Texten eine Vorläufigkeit, welche die Verfasser dazu verleitet, über Normverletzungen und Fehler hinweg zu sehen.

Darüber hinaus ist in der schriftlichen Kommunikation die Beziehung zwischen den Kommunikanten entscheidend. Im Gegensatz zur mündlichen Kommunikation teilen die Verfasser konventioneller Briefe keine gemeinsame räumliche und zeitliche Situation. Das ist in der E-Mail und der Chat-Kommunikation anders - durch die Interaktivität ist die Distanz zwischen den Kommunizierenden grundsätzlich geringer, was mit sich bringt, dass gängige Schreibkonventionen und Umgangsnormen weniger beachtet werden als in der Briefkommunikation. Sprachlich überwiegt in den Neuen Kommunikationsformen ein konzeptionell mündlicher Sprachgebrauch mit dialektalen, alltags- und umgangssprachlichen Ausdrücken.

Wie jedoch in den Einzelanalysen deutlich wurde, lassen sich dabei keine pauschalen Aussagen zum Sprachgebrauch in E-Mails und Chats treffen. Dies hängt damit zusammen, dass in den neuen Kommunikationsformen E-Mail und Chat eine Textvielfalt gegeben ist, die von freundschaftlichen Einladungen in Mails und unterhaltsamen Plaudereien in Chats hin zu institutionellen Informationsschreiben und seriösen Expertengesprächen reicht. Demzufolge unterscheiden sich die Texte auch in ihren sprachlichen Merkmalen und ihrer individuellen Realisierung durch die Nutzer: es gibt also weder die prototypische Mail, noch den prototypischen Chat.

IV. Anhang

11 QUELLENANGABEN

11.1 Literaturverzeichnis

Abel, Jürgen: Cyberslang. Die Sprache des Internet von A bis Z. Verlag C.H. Beck. München 1999.

Austin, John L.: Zur Theorie der Sprechakte. Reclam Verlag. Stuttgart 1972 (erstmal erschienen 1962: How to do things with words).

Beißwenger, Michael: Kommunikation in virtuellen Welten: Sprache, Text und Wirklichkeit. Ibidem Verlag. Stuttgart 2000.

Beißwenger, Michael (Hrsg.): Chat-Kommunikation. Sprache, Interaktion, Sozialität und Identität in synchroner computervermittelter Kommunikation. Ibidem Verlag. Stuttgart 2001.

Beißwenger, Michael: Das interaktive Lesespiel. Chat-Kommunikation als mediale Inszenierung. In: ders. (Hrsg.) (2001), S. 79-138.

Bins, Elmar K./Piwinger Boris A.: Newsgroups: Weltweit diskutieren. International Thomson Publishing. Bonn 1997.

Bittner, Johannes: Sprache, Digitalität, Kommunikation. Erich Schmidt Verlag. Berlin 2003.

Bolz, Norbert: Die Welt als Chaos und als Simulation. Wilhelm Fink Verlag. München 1992.

- Bundesgesundheitsblatt:** Heft 8. Springer Verlag. Berlin/Heidelberg 2004.
- Coy, Wolfgang:** Gutenberg & Turing. Fünf Thesen zur Geburt der Hypermedien. In: Warnke/Anderson (1994), S. 69-74.
- Döring, Nicola:** Sozialpsychologie des Internet: Die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen. Hogrefe Verlag. Göttingen 1999.
- Dürscheid, Christa:** Medienkommunikation im Kontinuum von Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Theoretische und empirische Probleme. In: Zeitschrift für Angewandte Linguistik. 2002/Heft 38, S. 37-56.
- Dürscheid, Christa:** Netzsprache – ein neuer Mythos. In: OBST Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 68. Oldenburg 2004, S.141-157.
- Dürscheid, Christa:** E-Mail verändert sie das Schreiben? In: Runkehl/Schlobinski/Siever : Websprache.net. Sprache und Kommunikation im Internet. Walter de Gruyter Verlag. Berlin/New York 2005, S. 85-97.
- Faulstich, Werner (Hrsg.):** Grundwissen Medien. Wilhelm Fink Verlag. München 1994.
- Faulstich, Werner:** Medienkulturen. Wilhelm Fink Verlag. München 2000.
- Faulstich, Werner:** Einführung in die Medienwissenschaft: Probleme, Methoden, Domänen. Wilhelm Fink Verlag. Stuttgart 2002.
- Fritz, Gerd/Jucker, Andreas H. (Hrsg.):** Kommunikationsformen im Wandel der Zeit: vom mittelalterlichen Heldenepos zum elektronischen Hypertext. Niemeyer Verlag. Tübingen 2000.

Gast, Wolfgang: Die Ausgegrenzten. Wahrnehmung der Medien- und Werbeangebote durch die 50+-Generationen – eine Problemskizze. In: medien praktisch: Zeitschrift für Medienpädagogik. Band 26. Heft 1. Frankfurt 2002, S. 9-13.

Gesellschaft für deutsche Sprache (Hrsg.): Wörter, die Geschichte machten. Schlüsselbegriffe des 20. Jahrhunderts. Bertelsmann Lexikon Verlag. Gütersloh/München 2001.

Giesecke, Michael: Sinnenwandel, Sprachwandel, Kulturwandel: Studien zur Vorgeschichte der Informationsgesellschaft. Suhrkamp Verlag. Frankfurt am Main 1992.

Götzenbrucker, Gerit: Soziale Netzwerke und Internet-Spielewelten: eine empirische Analyse der Transformation virtueller in realweltliche Gemeinschaften am Beispiel von MUDS. Dissertation Universität Wien. Westdeutscher Verlag. Wiesbaden 2001.

Goffman, Erving: Interaktion: Spaß am Spiel. Rollendistanz. Piper Verlag. München 1973.

Goffman, Erving: Interaktionsrituale: Über Verhalten in direkter Kommunikation. Suhrkamp Verlag. Frankfurt 1973.

Günther, Ulla/Wyss, Eva L.: E-Mail-Texte – eine neue Textsorte zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit. In: Hess-Lüttich/Holly/Püschel (1996), S.61-68.

Gutenberg, Norbert: Mündlich realisierte schriftkonstituierte Textsorten. In: Brinker, Klaus (Hrsg.): Text- und Gesprächslinguistik. 1. Halbband. Walter de Gruyter Verlag. Berlin/New York 2000, S. 574-587.

Haase, Martin: Internetkommunikation und Sprachwandel. In: Weingarten (1997), S.51-85.

Hartmann, Dietrich/Wirrer, Jan: Wer A sägt, muss auch B sägen. Studien zur Phraseologie und Parömiologie 9. Schneider Verlag. Hohengehren 2002.

Heinemann, Wolfgang/Viehweger, Dieter: Textlinguistik. Eine Einführung. Niemeyer Verlag. Tübingen 1991.

Hess-Lüttich, Ernest W. B./Holly, Werner/Püschel, Ulrich: Textstrukturen im Medienwandel. Lang Verlag. Berlin 1996.

Höflich, Joachim, R.: Zwischen massenmedialer und technisch vermittelter interpersonaler Kommunikation – der Computer als Hybridmedium und was die Menschen damit machen. In: Beck, Klaus/Vowe Gerhard (Hrsg.): Computernetze – ein Medium öffentlicher Kommunikation. Wissenschaftsverlag Volker Spiess. Berlin 1997, S. 85-104.

Höflich, Joachim R.: Technisch vermittelte interpersonale Kommunikation. Westdeutscher Verlag. Opladen 1996.

Höflich, Joachim R.: Vermittlungskulturen im Wandel: Brief – E-Mail – SMS. Lang Verlag. Ffm 2003.

Holly, Werner: Zur Rolle von Sprache in Medien. Semiotische und kommunikationsstrukturelle Grundlagen. In: Muttersprache 107. Heft 1. Berlin/Wiesbaden 1997, S. 64-75.

Hunziger, Peter: Medien, Kommunikation und Gesellschaft. Einführung in die Soziologie der Massenkommunikation. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt 1988.

Internet Professionell: Heft 5. VNU Business Publications Deutschland. München 1998.

Janich, Nina: Electronic Mail – eine betriebsinterne Kommunikationsform. In: Muttersprache 104. Heft 3. Berlin/Wiesbaden 1994, S. 248-259.

Jucker, Andreas H.: Multimedia und Hypertext: neue Formen der Kommunikation oder alter Wein in neuen Schläuchen. In: Fritz/Jucker (Hrsg.) 2000, S.7-28.

Kluge, Friedrich: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 24. Auflage. Walter de Gruyter Verlag. Berlin 2002.

Koch, Peter/Oesterreicher, Wulf: Sprache der Nähe – Sprache der Distanz: Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Spannungsfeld von Sprachtheorie und Sprachgeschichte. In: Olaf Deutschmann (Hrsg.) Romanistisches Jahrbuch 36. Berlin/New York 1985. S. 15-43.

Koch, Peter/Oesterreicher Wulf: Gesprochene Sprache in der Romania. Romanistische Arbeitshefte 31. Niemeyer Verlag. Tübingen 1990.

Koch, Peter/Oesterreicher, Wulf: Schriftlichkeit und Sprache. In: Günther, Hartmut/Ludwig, Otto (Hrsg.): Schrift und Schriftlichkeit: ein interdisziplinäres Handbuch internationaler Forschung. Walter de Gruyter Verlag. Berlin/New York 1994, S. 587-604.

Kübler, Hans-Dieter: Kommunikation und Medien. Eine Einführung. LIT-Verlag. Münster 2003.

Kuhlen, Rainer: Hypertext - ein nicht lineares Medium zwischen Buch und Wissensbank. Springer Verlag. Berlin/Heidelberg/New York 1991.

Lenke, Nils/Schmitz, Peter: Geschwätz im ‚Globalen Dorf‘ – Kommunikation im Internet. In: OBST 50. Oldenburg 1995, S. 117-141.

Maletzke, Gerhard: Psychologie der Massenkommunikation: Theorie und Systematik. Verlag Hans-Bredow-Institut. Hamburg 1978.

McLuhan, Marshall: Understanding media. ECON Verlag. Düsseldorf 1968.

Merten, Klaus: Kommunikation. Eine Begriffs- und Prozessanalyse. Westdeutscher Verlag. Opladen 1977.

Morris, Charles W.: Grundlagen der Zeichentheorie. Fischer-Taschenbuch-Verlag. Ffm 1988.

Musch, Jochen: Die Geschichte des Netzes: ein historischer Abriss. In: Batinic, Bernad (Hrsg.): Internet für Psychologen. Hogrefe Verlag. Göttingen 1997, S. 27-48.

Noelle-Neumann, Elisabeth/Schulz, Winfried (Hrsg.): Fischer-Lexikon Publizistik. Fischer-Taschenbuch-Verlag. Frankfurt 1971.

Noelle-Neumann, Elisabeth/Schulz, Winfried (Hrsg.): Fischer-Lexikon Publizistik. Fischer Taschenbuchverlag. Ffm 2003.

Packard, Vance: Die geheimen Verführer. Der Griff nach dem Unbewußten in jedermann. Econ Verlag. Düsseldorf 1992 (erstmal erschienen 1957: The hidden persuaders).

Pansegrau, Petra: Dialogizität und Degrammatikalisierung in E-Mails. In: Weingarten (Hrsg.) 1997, S. 86-104.

Pelz, Jan: Sozialpsychologische Aspekte eines Vergleichs zwischen direkter und computervermittelter Kommunikation. Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie. Göttingen 1988.

Pieper, Jutta: Vorkommen und Funktionen von Phraseologismen in deutschen Fernseh-Talkshows. In: Hartmann/Wirrer (2002), S. 287-298.

Quasthoff, Uta: Kommunikative Normen im Entstehen: Beobachtungen zu Kontextualisierungsprozessen in elektronischer Kommunikation. In: Weingarten (1997), S. 23-50.

Ramge, Hans: Alltagsgespräche. Moritz Diesterweg Verlag. Ffm/Berlin/München 1978.

Ramge, Hans: Das Q-Spiel als Pseudo-Spiel. Ansichten auf die Außenwelt der Innenwelt Jugendlicher. In: Gansel, Carsten/Enslin, Anna-Pia: Facetten der Informationsgesellschaft. Weidler Buchverlag. Berlin 2002, S. 167-183.

Ratzke, Dietrich: Handbuch der Neuen Medien. Information und Kommunikation, Fernsehen und Hörfunk, Presse und Audiovision heute und morgen. Deutsche Verlagsanstalt. Stuttgart 1982.

Rheingold, Howard: Virtuelle Welten. Reisen im Cyberspace. Rowohlt Verlag. Hamburg 1992.

Ridder, Christa-Maria/Engel, Bernhard: Massenkommunikation 2005. Images und Funktionen der Massenmedien im Vergleich. In: MEDIA PERSPEKTIVEN 9/2005, S. 422-448.

Runkehl, Jens/Schlobinski, Peter/Siever, Thorsten: Sprache und Kommunikation im Internet. Überblick und Analysen. Westdeutscher Verlag. Opladen 1998.

Runkehl, Jens/Schlobinski, Peter/Siever, Thorsten : Websprache.net. Sprache und Kommunikation im Internet. Walter de Gruyter Verlag. Berlin/New York 2005.

Schlobinski, Peter/Blank, Uwe: Jugendsprache. Unterrichtsvorschlag für die Ausgestaltung des Schwerpunktes 2. Gruppenspezifisches Sprachverhalten im Grund- und Leistungskurs des ersten Semesters. Pädagogisches Zentrum. Berlin 1990.

Schmidt, Gurly: Chat-Kommunikation im Internet - eine kommunikative Gattung? In: Thimm (2000), S. 109-130.

Schmitz, Ulrich (Hrsg.): Neue Medien. OBST Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 50. Oldenburg 1995.

Schmitz, Ulrich: E-Mails kommen in die Jahre. Telefonbriefe auf dem Weg zu sprachlicher Normalität. In: Ziegler /Dürscheid (2002), S. 33-56.

Sieber, Peter: Parlando in Texten. Zur Veränderung kommunikativer Grundmuster in der Schriftlichkeit. Niemeyer Verlag. Tübingen 1998.

Söll, Ludwig: Gesprochenes und geschriebenes Französisch. Schmidt Verlag. Berlin 1985.

Statistisches Bundesamt – Pressestelle (Hrsg.): Informationstechnologie in Unternehmen und Haushalten 2004. Wiesbaden 2005.

Storrer, Angelika: Schriftverkehr auf der Datenautobahn. In: Voß/Holly/Boehnke (Hrsg.) 2000, S. 153-177.

Storrer, Angelika: Sprachliche Besonderheiten getippter Gespräche. Sprecherwechsel und sprachliches Zeigen in der Chat-Kommunikation. In: Beißwenger (2001), S.3-24.

Thimm, Caja: Funktionale Stilistik in elektronischer Schriftlichkeit: Der Chat als Beratungsforum. In: Beißwenger (2001), S. 255-278.

Thimm, Caja: Soziales im Netz. Sprache, Beziehungen und Kommunikationskulturen im Internet. Westdeutscher Verlag. Wiesbaden/Opladen 2000.

Trappel, Josef: Was die Mediamatik für Unternehmen zu leisten vermag. In: Latzer, Michael (Hrsg.): Die Zukunft der Kommunikation. Phänomene und Trends in der Informationsgesellschaft. Studien Verlag. Innsbruck 1999, S. 87-98.

Van Eimeren, Birgit/Frees, Beate: Nach dem Boom. Größter Zuwachs in internetfernen Gruppen. In: MEDIA PERSPEKTIVEN 8/2005, S. 362-379.

Voß, Günter G./Holly, Werner/Boehnke, Klaus (Hrsg.): Neue Medien im Alltag: Begriffsbestimmungen eines interdisziplinären Forschungsfeldes. Leske + Budrich Verlag. Opladen 2000.

Warnke, Martin/Anderson, Peter: Zeit der Hypermedien. Zeitschrift für Semiotik 16. Stauffenburg Verlag. Tübingen 1994.

Weaver, Warren: Ein aktueller Beitrag zur mathematischen Theorie der Kommunikation. In: Shannon, Claude E. (Hrsg.): Mathematische Grundlagen der Informationstheorie. Scientia Nova. München 1976, S. 11-39.

Weingarten, Rüdiger (Hrsg.): Sprachwandel durch Computer. Westdeutscher Verlag. Opladen 1997.

Wyss, Eva L.: Metamorphosen des Liebesbriefs im Internet. Eine korpusgestützte, textlinguistische und kommunikationswissenschaftliche Bestimmung des Liebesbriefs und seiner Pendants im Internet. In: Höflich (2003), S.199-231.

Ziegler, Arne/Dürscheid, Christa (Hrsg.): Kommunikationsform E-Mail. Stauffenburg Verlag. Tübingen 2002.

Ziegler, Arne: Zur @kronymischen Verwendung der Phraseologismen in Textsorten der Internet-Kommunikation am Beispiel E-Mail. In: Hartmann/Wirrer (2002), S. 407-425.

11.2 Internetquellen

AltaVista Suchservice:

<http://de.altavista.com/> (24.03.2005).

Beelzebubb. Chat-Portal:

<http://www.beelzebubb.de> (19.07.2004).

Beranet. Onlineberatung. Chat-Portal:

<http://www.beranet.de/> (26.04.2005).

Bundesministerium des Innern. Chat-Portal:

<http://www.staat-modern.de/> (24.06.2004).

ChatCity. Chat-Portal:

<http://www.chatcity.de> (26.07.2004 und 27.07.2004).

Chatworld. Chat-Portal:

<http://www.chatworld.de> (28.07.2004).

Das Beratungsnetz. Onlineberatung. Chat-Portal:

<http://www.das-beratungsnetz.de> (28.06.2004).

Enzyklopädie Wikipedia. Deja News:

http://de.wikipedia.org/wiki/Deja_News (22.05.2005).

Enzyklopädie Wikipedia. E-Mail:

<http://de.wikipedia.org/wiki/E-Mail> (03.05.2005).

Enzyklopädie Wikipedia. Interaktion:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Interaktion> (03.05.2005).

Enzyklopädie Wikipedia. Kommunikation:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Kommunikation> (31.03.2005).

FlirtCity. Chat-Portal:

<http://www.flirtcity.de/> (07.06.2004).

Lizzynet. Chat-Portal:

<http://www.lizzynet.de> (13.05.2004 und 07.07.2005).

LYCOS. Chat-Portal:

<http://chat.lycos.de> (15.07.2004).

Mainpost. Chat-Portal:

<http://www.mainpost.de/chat/> (16.07.2004).

NETPLANET: Das Internet-Lexikon:

<http://www.netplanet.org/geschichte/deutschland.shtml> (20.06.2004).

Rheingold, Howard. The Virtual Community:

<http://www.rheingold.com/vc/book/5.html> (23.01.2005).

The Dark Chat. Chat-Portal:

<http://www.thedarkchat.de> (15.07.2004).

The New Hacker's Dictionary:

http://www.outpost9.com/reference/jargon/jargon_toc.html (14.03.2005).

Universität der Künste Berlin. Berit Baeßler. Nachbau von Maletzkes

Feldschema der Massenkommunikation:

<http://www.gwk-udk-berlin.de> (24.06.2005).

WebLiebe FlirtChat. Chat-Portal:

<http://www.webliebe-chat.de> (09.07.2004).

Worlds Biggest Chat. Chat-Portal:

<http://www.worldsbiggestchat.com> (20.07.2004).

ZDF. Chat-Portal:

www.zdf.de/ZDFforum (09.07.2005).

12 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Kontinuum nach Koch/Oesterreicher 1985	14
Abbildung 2:	Mediendarstellung nach Lenke und Schmitz	18
Abbildung 3:	Client-Server-Architektur (selbst entworfen)	30
Abbildung 4:	Struktur eines Hypertextes (selbst entworfen)	31
Abbildung 5:	Mündlichkeits-/Schriftlichkeitsmodell nach Koch/Oesterreicher 1985	46
Abbildung 6:	Maletzkes Feldschema der Massenkommunikation (nachgebaut von Berit Baeßler, Universität der Künste Berlin)	48
Abbildung 7:	Muster für die Verschlüsselung der E-Mails	59
Abbildung 8:	Textbestandteile der E-Mails	60
Abbildung 9:	Textbestandteile der Briefe	61
Abbildung 10:	Der Befragungsrahmen im Überblick	64
Abbildung 11:	Bestandteile von E-Mails	83
Abbildung 12:	Chat-Sequenz aus der Kategorie „Information“	213
Abbildung 13:	Die gebräuchlichsten Akronyme	214
Abbildung 14:	Die bekanntesten Smileys	215
Abbildung 15:	Chat-Sequenz aus der Kategorie „Kennenlernen“	216

13 TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Kriterien für die Kategorisierung	53
Tabelle 2:	Struktur der Chats in der Kategorie „Information“	56
Tabelle 3:	Struktur der Chats in der Kategorie „Kennenlernen“	57
Tabelle 4:	Struktur der Chats in der Kategorie „Unterhaltung“	57
Tabelle 5:	Bestandteile der E-Mails in der Kategorie „Freunde“	84
Tabelle 6:	Bestandteile der E-Mails in der Kategorie „Bekannte“	88
Tabelle 7:	Bestandteile der E-Mails in der Kategorie „Berufliches“	90
Tabelle 8:	Bestandteile der E-Mails in der Kategorie „Institutionelles“	94
Tabelle 9:	Bestandteile der E-Mails in der Kategorie „(Halb)Öffentliches“	97
Tabelle 10:	Die Betrefftexte in den einzelnen Kategorien	111
Tabelle 11:	Die Teilnehmerzahl in den Chats der Kategorie „Information“	153
Tabelle 12:	Die Teilnehmerzahl in den Chats der Kategorie „Kennenlernen“	153
Tabelle 13:	Die Teilnehmerzahl in den Chats der Kategorie „Unterhaltung“	154
Tabelle 14:	Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Information“/Chat 1	167
Tabelle 15:	Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Information“/Chat 2	169
Tabelle 16:	Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Information“/Chat 3	171
Tabelle 17:	Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Information“/Chat 4	172

Tabelle 18:	Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Information“/Chat 5	174
Tabelle 19:	Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Kennenlernen“/Chat 1	175
Tabelle 20:	Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Kennenlernen“/Chat 2	177
Tabelle 21:	Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Kennenlernen“/Chat 3	180
Tabelle 22:	Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Kennenlernen“/Chat 3 (Gäste)	182
Tabelle 23:	Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Kennenlernen“/Chat 4	184
Tabelle 24:	Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Kennenlernen“/Chat 5	186
Tabelle 25:	Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Unterhaltung“/Chat 1	187
Tabelle 26:	Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Unterhaltung“/Chat 2	188
Tabelle 27:	Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Unterhaltung“/Chat 3	189
Tabelle 28:	Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Unterhaltung“/Chat 4	191
Tabelle 29:	Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Unterhaltung“/Chat 5	192
Tabelle 30:	Namen/Gesprächsbeteiligung Kategorie „Unterhaltung“/Chat 5 (Gäste)	194

Tabelle 31:	Stichprobenkennwerte	223
Tabelle 32:	„Ist Ihnen/Dir die Bezeichnung <i>Neue Medien</i> bekannt?“	224
Tabelle 33:	„Was sind Neue Medien und welche Möglichkeiten bieten die Neuen Medien im Gegensatz zu den herkömmlichen Medien?“	224
Tabelle 34:	„Welche Begriffe fallen Ihnen/Dir spontan zum Stichwort <i>Computer</i> ein?“	226
Tabelle 35:	„Was trifft aus Ihrer/Deiner Sicht auf den Computer zu? a)... zeitgemäße kommunikative Kompetenz“	227
Tabelle 36:	„Was trifft aus Ihrer/Deiner Sicht auf den Computer zu? b)... ist <u>das</u> Medium der Zukunft“	228
Tabelle 37:	„Was trifft aus Ihrer/Deiner Sicht auf den Computer zu? c)... wird ältere Medien komplett verdrängen?“	228
Tabelle 38:	„Was trifft aus Ihrer/Deiner Sicht auf den Computer zu? d)... hat auch Nachteile“	229
Tabelle 39:	„Welche der folgenden Kriterien sind für Sie/für Dich ausschlaggebend bei der Auswahl eines Mediums? a) Schnelligkeit“	232
Tabelle 40:	„Welche der folgenden Kriterien sind für Sie/für Dich ausschlaggebend bei der Auswahl eines Mediums? b) hohe Zuverlässigkeit“	232
Tabelle 41:	„Welche der folgenden Kriterien sind für Sie/für Dich ausschlaggebend bei der Auswahl eines Mediums? c) unkomplizierte Nutzung“	233
Tabelle 42:	„Welche der folgenden Kriterien sind für Sie/für Dich ausschlaggebend bei der Auswahl eines Mediums? d) geringer Zeitaufwand“	233
Tabelle 43:	„Welche der folgenden Kriterien sind für Sie/für Dich ausschlaggebend bei der Auswahl eines Mediums? e) kostengünstig“	234

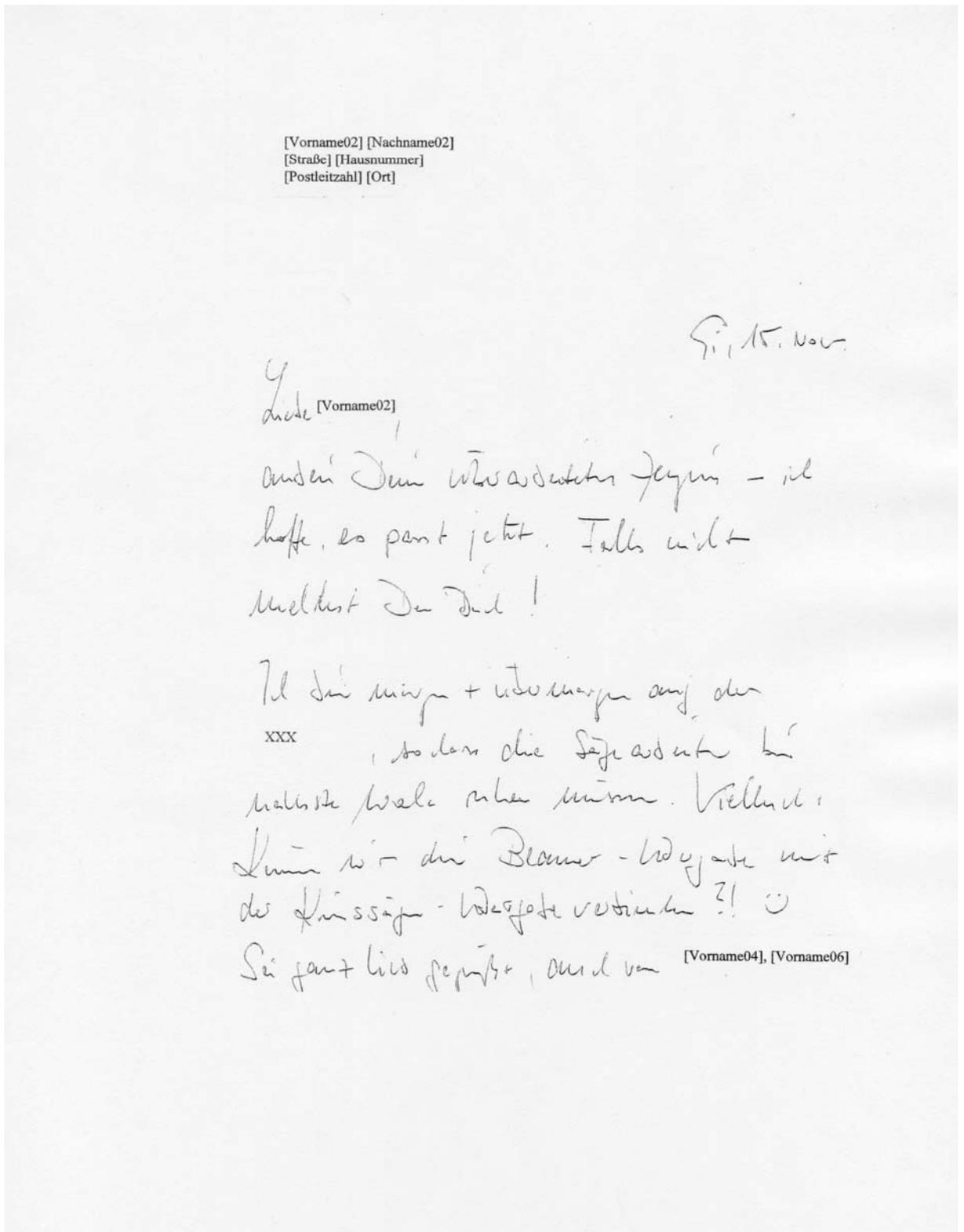
Tabelle 44:	„Welche der folgenden Kriterien sind für Sie/für Dich ausschlaggebend bei der Auswahl eines Mediums? f) Anonymität“	234
Tabelle 45:	„Welche der folgenden Kriterien sind für Sie/für Dich ausschlaggebend bei der Auswahl eines Mediums? Nenne(n) (Sie) bitte zusätzliche Kriterien!“	235
Tabelle 46:	„Nutzen Sie/nutzt Du einen Computer?“	236
Tabelle 47:	„Nutzen Sie/Nutzt Du persönlich die Kommunikationsform E-Mail (regelmäßig/selten/nie)?“	237
Tabelle 48:	„Nutzen Sie/Nutzt Du persönlich die Kommunikationsform Chat (regelmäßig/selten/nie)?“	237
Tabelle 49:	„Nutzen Sie/Nutzt Du persönlich weitere Kommunikationsformen (regelmäßig/selten/nie)?“	238
Tabelle 50:	„Nutzen Sie/Nutzt Du persönlich die Kommunikationsform E-Mail (mehrmals täglich/täglich/wöchentlich)?“	239
Tabelle 51:	„Nutzen Sie/Nutzt Du persönlich die Kommunikationsform Chat (mehrmals täglich/täglich/wöchentlich)?“	239
Tabelle 52:	„Nutzen Sie/Nutzt Du persönlich weitere Kommunikationsformen (mehrmals täglich/täglich/wöchentlich)?“	240
Tabelle 53:	„Für was nutzen Sie/nutzt Du einen Computer?“	241
Tabelle 54:	„Welche herkömmlichen Medien nutzen Sie/nutzt Du?“	242
Tabelle 55:	„Gibt es aus Ihrer/Deiner Sicht Informationen oder Mitteilungen, die Sie/Du in jedem Fall über ein Neues Medium abrufen oder weitergeben würdest?“	244
Tabelle 56:	„Gibt es für Sie/für Dich Bereiche in denen Du/Sie <u>nie</u> ein Neues Medium nutzen würdest?“	246
Tabelle 57:	„Welche Kommunikationsformen der Neuen Medien finden Sie/findest Du innovativ und welche nicht? Begründe(n) (Sie) bitte die Antwort!“	247

Tabelle 58:	„Fällt Ihnen/Dir etwas Besonderes an der Sprache in den Neuen Medien auf? Beschreibe(n) (Sie) dieses bitte!“	249
Tabelle 59:	„Sind in den „neuen“ Medientexten mehr Fehler zu finden als z.B. in Briefen? Wenn ja, welche Fehler könnten das sein?“	250
Tabelle 60:	„Wie schreiben Sie/schreibst Du in Neuen Medien?“	252
Tabelle 61:	„Für wie bedeutsam halten Sie/hältst Du die Kommunikationsform E-Mail? (sehr bedeutsam/bedeutsam/nicht bedeutsam/keine Angabe)“	254
Tabelle 62:	„Für wie bedeutsam halten Sie/hältst Du die Kommunikationsform Chat? (sehr bedeutsam/bedeutsam/nicht bedeutsam/keine Angabe)“	255
Tabelle 63:	„Halten Sie/hältst Du weitere Kommunikationsformen für bedeutsam?“	257
Tabelle 64:	„Welche Ansprüche haben Sie/hast Du an die zukünftige mediale Entwicklung? Sehen Sie/siehst Du Gefahren in der Medienentwicklung? Welche?“	259
Tabelle 65:	„Welchen herkömmlichen Medien werden Sie/wirst Du treu bleiben?“	261

14 MATERIALIEN

14.1 Textkorpus Briefe

Beispiel 1



Beispiel 2

Hallo [Vorname01]

Noch ein paar Infos zu Herrn [Nachname03]:

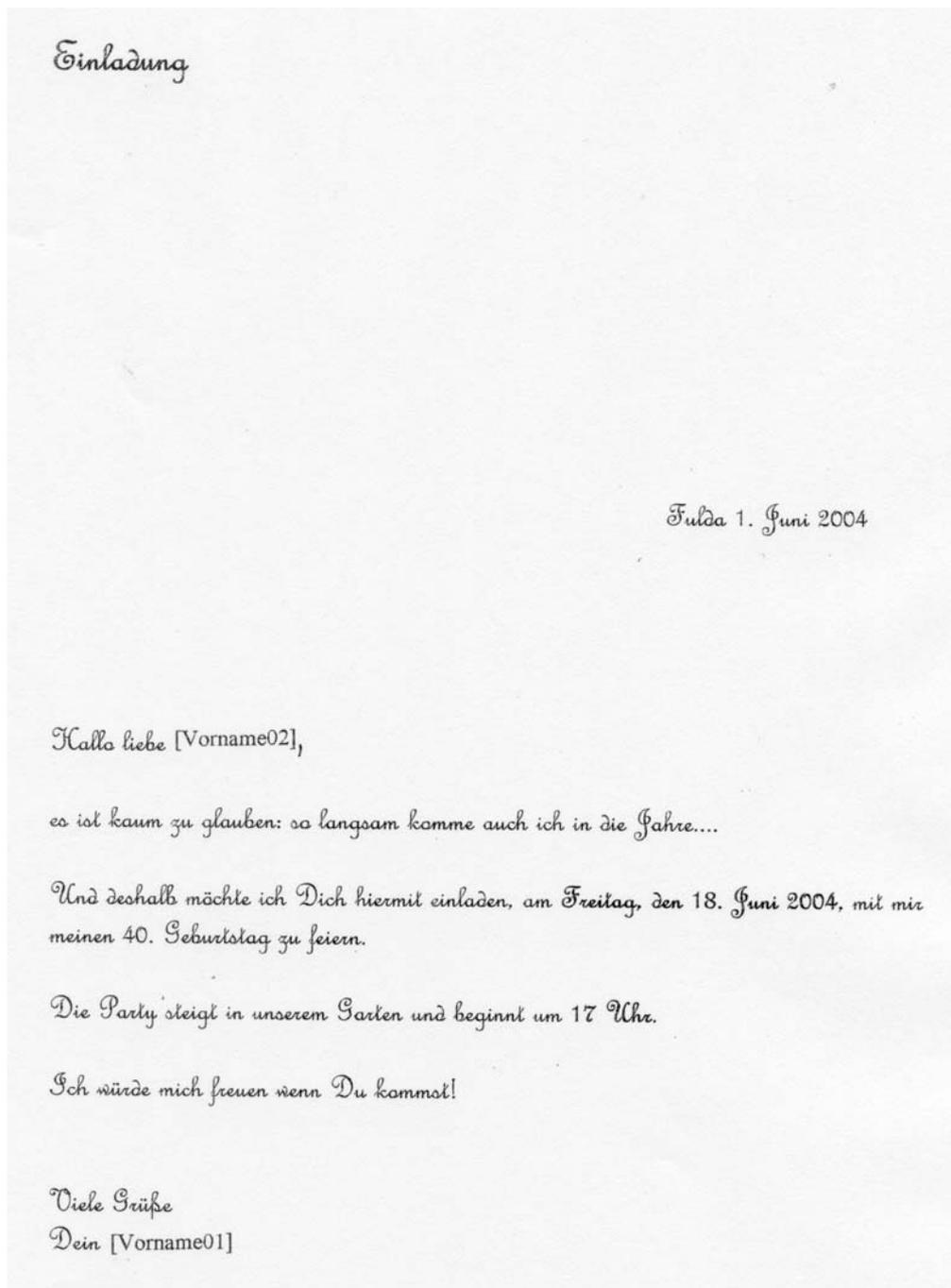
- meine Dokumentation befindet sich in der Akte
- und könntest Du bitte den beiliegenden MDK - Sch... von Hr. [Nachname05] unterschreiben lassen und über die Patientenverwaltung wegschicken (macht Pflege team)
- noch was

Danke und bis Dienstag

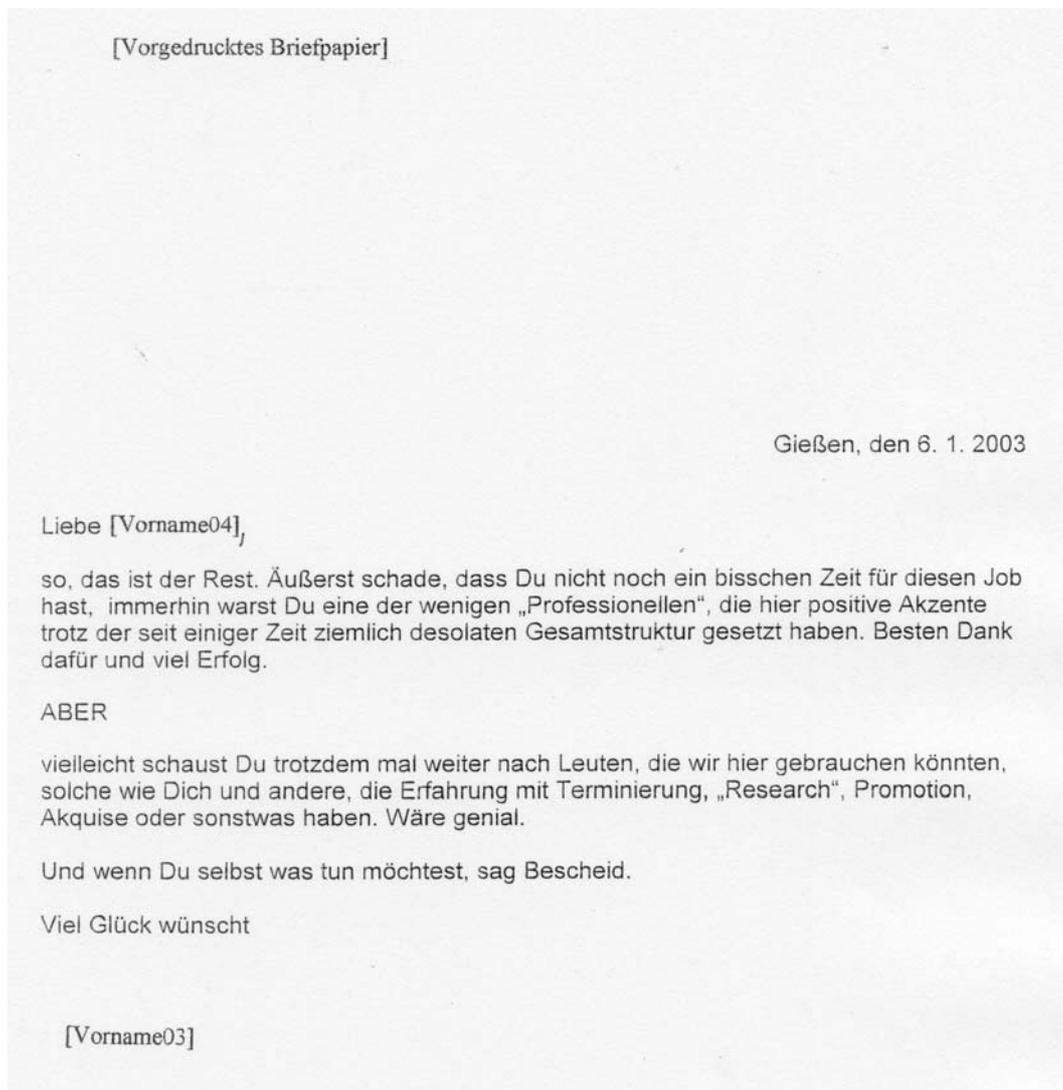
[Vorname07]

→ Ich finde, [Abk. für Nachname03] sollte am nächsten Wochenende eine längere Belastungsproben bekommen (so 3-4 Tage), wenn er dieses Wochenende (22./23.10.) gut überstanden hat

Beispiel 1



Beispiel 2



Beispiel 1

[Geschäftspapier]

[Firma]
z.Hd. [Vorname01] [Nachname01]
[Straße] [Hausnummer]

[Postleitzahl] [Ort]

Kunde // Projekt: XXX // Expertengespräch: Zitate für PR
Seite // 01 von 01
Datum // 15.10.03

Sehr geehrter Herr [Nachname01],

hoffentlich hatten Sie eine angenehme Urlaubszeit und sind gut erholt wieder zurück.

Inzwischen haben wir die Tonbandaufnahmen der Expertenrunde in eine schriftliche Form gebracht, selektiert und aus den Wortbeiträgen Zitate für unsere geplante PR-Arbeit verfasst. Wie besprochen haben wir die Zitate den Zielgruppen Gynäkologie, Betriebsärzte, Allergologie/Dermatologie und Allgemeines zugeordnet. Die Ergebnisse // Zitate erhalten Sie als Anlage.

Wir hoffen, dass Sie mit den Ergebnissen zufrieden sind und freuen uns von Ihnen zu hören.

Bis dahin - herzliche Grüße,

[Vorname02] [Nachname02]
[Firma]

Beispiel 2

[Geschäftspapier]

Frau [Nachname04]
[Straße] [Hausnummer]
[Postleitzahl] [Ort]

> **kurzbrief**

[] Ausführung [] Kenntnisnahme [] Rückruf [] Antwortfax [] Überprüfung [] Druckfreigabe

Seite // 01 von 01

Datum // 08.09.03

Sehr geehrte Frau [Nachname04],

wie heute telefonisch besprochen, sende ich Ihnen einen Auszug aus dem zu übersetzenden Text.
Es wäre sehr nett, wenn Sie mich bezüglich der Preise informieren würden. Als Orientierung verwenden Sie bitte vorliegenden Textauszug. Bitte fügen Sie zu meiner Information auch einige persönliche Arbeitsbeispiele bei. Schön wäre es, wenn Sie mir entsprechende Unterlagen bis Mittwoch 10.09.03, 12 Uhr faxen könnten.
Für eventuelle Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[Vorname06] [Nachname06]
[Firma]

Beispiel 1

[Geschäftspapier]

Herrn
[Titel] [Vorname01] [Nachname01]
[Straße] [Hausnummer]
[Postleitzahl] [Ort]

Terminänderung

Lieber Herr [Nachname01],

ich möchte Ihnen mitteilen, dass der Theorie-Kurs von Herrn [Titel] [Nachname03]
[Thema]
vom 30. 09. auf den 23. September 2005

vorverlegt wurde.

Bitte teilen Sie mir schriftlich mit (evtl. per e-mail) ob Sie auch am 23. 09. 05 an dem Theorie-Kurs teilnehmen können.

Mit freundlichem Gruß

i.A. [Vorname02] [Nachname02]

Beispiel 2

[Geschäftspapier]

Herr
[Titel] [Vorname05] [Nachname05]

[Straße] [Hausnummer]

[Postleitzahl] [Ort]

Dokumentation abgeleiteter Ausbildungssteile

Lieber Herr [Nachname05],

wir möchten Sie daran erinnern, folgende Bescheinigungen bei uns abzugeben:

- [Bescheinigung1]
- [Bescheinigung2]
- [Bescheinigung3]

Entsprechende Entwürfe für die Bescheinigungen liegen Ihnen vor.

Bei Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[Titel] [Vorname04] [Nachname04] [Titel] [Vorname06] [Nachname06]

Beispiel 1

[Geschäftspapier]

Herrn
[Vorname01] [Nachname01]
[Straße] [Hausnummer]

[Postleitzahl] [Ort]

[Ort], 13.07.2004

Sehr geehrte Frau [Nachname02], sehr geehrter Herr [Nachname01]

nach dem Erfolg vor zwei Jahren möchten wir mit Ihnen zusammen wieder einen »**Tag der offenen Tür**« im
XXX anbieten. Dazu hatten wir bereits ein Vorgespräch mit Ihnen geführt.

Der »Tag der offenen Tür« soll am **Samstag, 4. September 2004 von 9.00 - 18.00 Uhr**, im Rahmen XXX
mit historischem Markt (4. und 5. September 2004) stattfinden. Wir werden auch eine Busverbindung
zwischen dem Gewerbepark und der Burg XXX anbieten. Gleichzeitig wird auch das 25-jährige Bestehen
unserer Großgemeinde mitgefeiert. Daher wurde das Motto „Wir arbeiten traditionell mit dem Fortschritt von
Morgen“ vorgeschlagen.

Wir möchten natürlich Ihre Angebote und Planungen miteinander abstimmen. Wir gehen davon aus, daß Sie sich
als Partner der Gemeinde beteiligen und die Tür Ihres Unternehmens für Gäste und Besucher öffnen. Wir würden
uns sehr freuen, wenn Sie sich mit attraktiven »Aktionen« in das Gesamtprogramm einbringen würden.

Bitte teilen Sie uns mit, ob - und wenn ja welche Aktivitäten Sie beisteuern möchten, um das Programm für die
Besucher attraktiv zu gestalten.

Faxen Sie den beigefügten Fragebogen ausgefüllt bis zum 30.07.2004 an uns zurück.

Vielen Dank!

Wir freuen uns auf Ihre rege Teilnahme und Ihre Ideen - schon jetzt wünschen wir allen Unternehmen einen
angenehmen und erfolgreichen »Tag der offenen Tür«!

Mit freundlichen Grüßen

[Vorname03] [Nachname03] [Vorname05] [Nachname05]
[Funktion] [Funktion]

PS: Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn [Nachname05],[Telefonnummer].

Beispiel 2

[Einrichtung]
[Abteilung]
[Kontaktperson]
Herr [Titel] [Vorname05] [Nachname05]
[Postleitzahl] [Ort]

Profitieren Sie von den Vorteilen der kabellosen Patientenüberwachung!

Sehr geehrter Herr [Nachname05]

09.2004

Fighting Disease with Electronics – für dieses Ziel setzen wir uns weltweit seit über 50 Jahren ein – und daher möchten wir Ihnen heute einige Beispiele unserer innovativen Lösungen für die kabellose Patientenüberwachung vorstellen!

Schauen Sie sich unseren Angebots-Prospekt an: Hier erfahren Sie anhand von drei Konfigurations-Angeboten, wie Sie mehr **Effektivität, Flexibilität und Sicherheit** in der Patientenüberwachung erzielen können:

- **Angebot für Konfiguration 1:**
4 Patienten-Transmitter mit Telemetrie-Zentral-Monitor für Euro 19.336,- netto
- **Angebot für Konfiguration 2:**
6 Patienten-Transmitter mit Zentral-Monitor für die telemetrische Überwachung für Euro 40.272,- netto
- **Angebot für Konfiguration 3:**
6 Betten mit drahtloser Datenübertragung (Wireless LAN) für Euro 46.183,- netto

Haben Sie andere Anforderungen? Dann sprechen Sie uns an: Wir entwickeln die **optimale Lösung** für Sie und erstellen Ihnen gerne ein auf Ihre Bedürfnisse **maßgeschneidertes Angebot!**

Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören: Senden Sie uns Ihre Wünsche per Fax (auf der Rückseite dieses Schreibens) oder rufen Sie uns einfach an – wir sind gerne für Sie da!

Mit freundlichen Grüßen

[Firma]

[Vorname04] [Nachname04]
[Funktion]

14.2 Textkorpus E-Mails

Beispiel 1

Von: [Vorname01].[Nachname01]@web.de
An: [Vorname03].[Nachname03]@wirtschaft.uni-giessen.de;
[Vorname05].[Nachname05]@wirtschaft.uni-giessen.de; [Nick01]@aol.com;
[Vorname07].[Nachname07]@recht.uni-giessen.de; [Vorname09].[Nachname09]@gmx.de;
[Vorname11].[Nachname11]@web.de; [Vorname13].[Nachname13]@psychol.uni-giessen.de;
[Vorname15].[Nachname15]@web.de; [Nick03]@aol.com;
[Vorname17].[Nachname17]@gmx.de
Betreff: Einladung zum Dreissigsten!!
Datum: Donnerstag, 16. September 2004 20:44

Hallo Jungs.
Würd´mich sehr freuen, wenn Ihr kommt.
Gruss, [Vorname01]

PS.:Vielleicht irgendwann mal kurze Rückmeldung, wieviele Personen jeweils.

[Vorname01] [Nachname01]
[Kontakt]

Beispiel 2

Von: [Vorname02].[Nachname02]@web.de
An: info@[Firma].de
Zeit: Donnerstag 27. Mai 2004 13:09
Betreff: HO-HO-HO

Hallo [Vorname04],
hallo [Vorname19],

Euer neuer Webauftritt ist Euch sehr gut gelungen. Gefällt mir gut! =)
Hab noch einen kleinen Fehler gefunden >Digitaldruck>Broschüren - bei mir: Broschuren.

Hoffe es geht Euch gut!?! [Vorname04] hat sicher viel mit der Uni zu tun. Mir reicht es auch. Diese Ausarbeitung ist einfach scheiß viel Arbeit. Ach ja - es gibt noch was zu berichten: wir sind jetzt im Fitness-Studio. Außerdem macht der XXX seit zwei Wochen Diät. Es ist furchtbar!!! Ich werd mit reingezogen und muss mich an diesem Programm beteiligen. Er hat Hunger - ich auch. Wir kennen schon die schwachsinnigsten Ernährungsregeln und das Beste ist: es bringt gar nichts.

Soviel von uns.
Versuche mich mal Abends zu melden (ist allerdings nicht so einfach - bin ja immer im STUDIO!)

Liebe Grüsse
[Vorname02]

Beispiel 3

Von: [Vorname06].[Nachname06]@gmx.de
An: [Vorname08].[Nachname08]@germanistik.uni-giessen.de
Zeit: Samstag 19.Juni 2004 23:05
Betreff: neues projekt und die liebsten grüße

hallo [Vorname08],

haben gestern abend unser neues projekt online gestellt. wenn du mal schauen magst.
wir haben jetzt endlich eine gute referenz. sag mal bescheid wie sie dir gefällt.

www.[Firma].de

hoffe bei dir läuft gut...
bei mir geht gerade gar nichts mehr. habe am montag wieder prüfung und kriege nichts in meinen kopf.
der stoff macht mich wahnsinnig unentspannt. könnte nur schreien.
lernen ist schon was schönes. mir reicht nach 21/2 jahren ;-)

gehe jetzt schlafen und hoffe auf morgen.

bis ganz bald

liebste grüße
[Vorname06]

Beispiel 4

Von: [Vorname21].[Nachname21]@gmx.de
An: [Vorname23].[Nachname23]@gmx.de
Zeit: Donnerstag 17.Juni 2004 21:33
Betreff: neuigkeiten praktikum

Hallo [Nachname23],

die Neuigkeiten zum Thema Praktikum sind eigentlich nur die Tatsache, dass es keine Neuigkeiten gibt.
Der Typ von der [Firma] hat sich heute nicht bei XXX gemeldet und deshalb hängt sie noch in der Luft. Sie will noch bis morgen nachmittag warten, ob ein Anruf kommt. Wir würden Dir dann sofort schreiben. Wie würden denn ihre Chancen stehen ab August (solange muss XXX noch BWL-Klausuren schreiben) ein Praktikum bei Dir/Euch machen zu können.
Dir noch nen schönen Abend bzw. wenn Du das liest einen schönen Arbeitstag und viel Spass am Samstag,

[Vorname21]

Beispiel 5

Von: [Vorname08].[Nachname08]@web.de
An: [Vorname25].[Nachname25]@gmx.de
Zeit: Dienstag 15.Juni 2004 23:56
Betreff: Mail von [Vorname25]

Hallo [Vorname25],

wie gestern angekündigt schreibe ich Dir heute ne nette e-mail.

Ich habe XXX heute von unserem Plan erzählt und sie war hellauf begeistert. Die genaueren Vorstellungen solltet Ihr aber selbst miteinander abklären.

Ihre e-mail-Adresse ist: XXX@web.de

Schönen Abend noch und beste Grüße von der Peinlichkeit des gestrigen Abends

[Vorname08]

Beispiel 6

Von: [Vorname27].[Nachname27]@web.de
An: [Vorname29].[Nachname29]@wirtschaft.uni-giessen.de;
[Vorname31].[Nachname31]@wirtschaft.uni-giessen.de; [Nick05]@aol.com;
[Vorname33].[Nachname33]@recht.uni-giessen.de; [Vorname35].[Nachname35]@gmx.de;
[Vorname37].[Nachname37]@web.de; [Vorname39].[Nachname39]@psychol.uni-giessen.de;
[Vorname41].[Nachname41]@innere.med.uni-giessen.de; [Nick07]@aol.com;
[Vorname43].[Nachname43]@gmx.de
Zeit: X 2004 12:15
Betreff: Finale

hi

nächste woche wllen wir schon um halb sieben spielen und danach das finale schauen. wenn jemand eine digital antenne hat soll er mal durchmailen ansonsten hat XXX sein wohnzimmer in aussicht gestellt.

generell wollen wir wieder einführen, dass wir kurz eine e mail an dem XXX oder an den XXX schreiben, wenn man ncht kommt damit nicht ein zwei leute ne halbe stunde rumstehen und dann wieder nach hause fahren müssen.

also hoffentlich holt griechenland den tietel

tschau

[Vorname27]

ps die deutschen ind ja draußen da dürfen die griechen den tietel hole :-)

Beispiel 7

Von: [Vorname45].[Nachname45]@t-online.de

An: [Vorname47].[Nachname47]@med.uni-giessen.de

Zeit: Mittwoch 9.Juni 2004 12:20

Betreff: Sexual RRebirth

Sorry, bin wochenends ziemlich busy, weil da alles passieren muss, was während der Woche nicht klappt. Könnte daher auch nur mit ? zusagen, was aber wohl nicht hilft.

Glückauf

[Vorname45]

Beispiel 8

Von: [Vorname49].[Nachname49]@t-online.de

An: [Vorname51].[Nachname51]@psychol.uni-giessen.de

Zeit: Montag 7.Juni 2004 15:00

Betreff: Turnier

Hi [Vorname51],

ich sehe, auch als frischgebackenem Psychologen (Glückwunsch!) bleiben einem die Ärgernisse des normalen Alltages nicht erspart.

Also, wenn ich vorher Nachricht erhalte, ob eine Mannschaft steht, dann komme ich aus dem Rheinland angereist.

In diesem Sinne - bis später,

[Vorname49]

Beispiel 9

Von: [Vorname10].[Nachname10]@[Firma].de

An: [Vorname53].[Nachname53]@psychol.uni-giessen.de

Zeit: Donnerstag 6.Juni 2004 09:16

Betreff: Bescheinigung

hi

nehm am besten ende august ab 23. 14 Tage

dank dir

lg

Beispiel 10

Von: [Vorname12].[Nachname12]@web.de
An: [Vorname55].[Nachname55]@germanistik.uni-giessen.de
Zeit: Mittwoch 21.Juli 2004 11:01
Betreff: Treffen

Hallo [Vorname55],
treffen uns um 12 Uhr vor der UB. Können ja noch schnell was essen,

bis später,
[Vorname12]

Beispiel 11

Von: [Vorname57].[Nachname57]@web.de
An: [Vorname59].[Nachname59]@[Firma].de
Zeit: Montag 23.August 2004 00:19
Betreff: 7.9.

Hi!

Ich werde am 7.9. kurz im Lande sein und wollte fragen ob die XXX und der Herr XXX an diesem Abend vielleicht Zeit und Lust hätten ein Kaltgetränk in einer der Giessener Lokalitäten mit Frau XXX und mir einzunehmen. Man könnte sich natürlich auch privat treffen und für weniger Geld mehrere Kaltgetränke trinken (z.B. in Ulfa, oder ich frag mal Frau XXX).

Other suggestions?

Beispiel 12

Von: [Vorname61].[Nachname61]@t-online.de
An: [Nick05]@web.de
Zeit: Sonntag 2.Mai 2004 11:07
Betreff: keuch, keuch

Hi [Nick05],

habe auf meinem Handy Deine Nummer gesehen - war wohl gestern wegen Traben. Wir allerdings befanden uns beim schwiegerväterlichen Geburtstagsgrillen ohne Empfang - so sei es vertagt !

Ich kann über das nächste WE noch nicht so viel sagen, melde mich aber am Freitag nochmal.

LG [Vorname61]

Beispiel 13

Von: [Vorname14].[Nachname14]@[Firma].de
An: [Vorname63].[Nachname63]@web.de
Zeit: Montag 26.April 2004 16:23
Betreff: Party

Hi [Vorname63],

gib mir doch bitte noch mal die Zeiten für eine Party bei uns an - ansonsten wie wärs mit Freitag 4.6.?

[Vorname14]

Beispiel 14

Von: [Vorname65].[Nachname65]@web.de
An: [Vorname67].[Nachname67]@web.de
Zeit: Sonntag 24.Juli 2004 10:12
Betreff: SCHÖÖHHHNEN URLAUB

Hallo [Vorname67],

will Dir nur kurz Bescheid geben, dass ich Fr. XXX wegen der Mieterbesprechung bislang nicht erreicht habe, ich mich aber wie besprochen dann nächste Woche weiter drum kümmern werde.

Wünsche Dir ne gute und erholsame Zeit (obwohl das bei Dir je eher action heisst ...) in Spananien!

[Vorname65]

Beispiel 15

Von: [Vorname69].[Nachname69]@psycho.med.uni-giessen.de
An: [Vorname71].[Nachname71]@gmx.de
Zeit: Sonntag 15.August 2004 16:31
Betreff: Sorry

Muss für heute Abend leider absagen! Bin leider noch ausgehunfähig nachdem ich (wie immer) meine distale Gesundheit in Diensten XXX gestellt habe ...

Trotzdem viel Spaß,

[Vorname69]

Beispiel 16

Von: [Vorname16].[Nachname16]@web.de
An: [Vorname18].[Nachname18]@web.de
Zeit: Samstag 7.August 2004 16:36
Betreff: Bilder [Vorname16]

Hi [Vorname18],

gerade viel mir noch ein, dass ich Dir noch gar nicht mal die Bilder von unserer neuen Wohnung geschickt habe. Die Küche ist jetzt ganz anders. Du erkennst sie nicht wieder. Ich habe die Wände gestrichen und XXX hat neue Verblendungen an die alten Schränke gebaut. Das Wohnzimmer war ein Megaaufwand. Das ist so krass wie schmutzig das hier war. Aber das ist bei allen Räumen hier so, die zur Straße liegen.

Aber ihr müsst unbedingt mal hierher kommen – solange wir noch hier wohnen...

Liebste Grüße

[Vorname16]

>>Bilder[Vorname16].jpg<<

Beispiel 17

Von: [Vorname20].[Nachname20]@[Firma].de
An: [Vorname73].[Nachname73]@web.de
Zeit: Samstag 23.Oktober 2004 16:48
Betreff: Schnee, Schnee, Schnee...

walzer tanzen wir...

Beispiel 18

Von: [Vorname22].[Nachname22]@psycho.med.uni-giessen.de
An: [Vorname75].[Nachname75]@web.de
Zeit: Montag 25.Oktober 2004 11:25
Betreff: (Un)Erreichbarkeiten

Hi [Vorname75],

habe nochmals versucht, Dich telefonisch zu erreichen - leider ohne Erfolg. Mein Plan sieht heute so aus, dass ich erst Unterricht, dann Teambesprechung, dann Fam.Gespräch habe. So gegen 15.45 Uhr müsste ich wieder erreichbar sein. Ansonsten schicke mir doch eine Mail falls ich was für Dich tun kann.

Lecker Grüsse,

[Vorname22]

Beispiel 19

Von: [Vorname24].[Nachname24]@web.de
An: [Vorname77].[Nachname77]@psychol.uni-giessen.de
Zeit: Samstag 19.Juni 2004 22:44
Betreff: Psst - willst´n Antrag?

Hallo [Vorname77],

in Bearbeitung Ihrer Anfrage vom Samstag, dem 19.06.2004, kann ich Ihnen den positven Bescheid gemäß gültiger Verordnungsbestimmung mitteilen. Hoffe, es nützt Dir was.

Mit vorliegenden Grüßen

[Vorname24]

Beispiel 20

Von: [Vorname79].[Nachname79]@web.de
An: [Vorname81].[Nachname81]@gmx.de, [Vorname83].[Nachname83]@stud.uni-bayreuth.de, [Vorname26].[Nachname26]@t-online.de, [Vorname28].[Nachname28]@gmx.de
Zeit: Dienstag 01.Juli 2004 14:10
Betreff: Neue E-Mail Adresse

Hallo zusammen,

da meine alte E-Mail-Adresse mittlerweile von 50 Spam-Mails am Tag zugebombt wird, habe ich mir eine neue eingerichtet. Ich hoffe, euch geht es gut und ihr lasst mal was von euch hören.

Gruß

[Vorname79]

Beispiel 1

Von: [Vorname01].[Nachname01]@psychol.uni-giessen.de
An: [Vorname02].[Nachname02]@psychol.uni-giessen.de
Zeit: Donnerstag 27.Mai 2004 07:39
Betreff: Überarbeitung

Hallo [Vorname02],
Ersteinmal Entschuldigung, dass ich mich erst jetzt melde. Ich wollte die eigentlich schon die Überarbeitung schicken, aber dabei ist mir aufgefallen, dass wir ganz viele fragen noch gar nicht geklärt haben, z.B. untersuche ich jetzt auch Patienten oder nur Studenten, welche physiologischen Daten erheben wir mit den neuen Geräten und wie sieht dass mit den Skripten (selbstgestaltet/vorgegeben) aus? Wollen wir uns vielleicht noch einmal telefonisch absprechen? vielleicht am Montag?

Liebe Grüße, [Vorname01]

Beispiel 2

Von: [Vorname04].[Nachname04]@web.de
An: [Vorname06].[Nachname06]@gmx.net
Zeit: Sonntag 16. Mai 2005 15:45
Betreff: Status

Hallo [Vorname06],
hier schicke ich dir erstmal eine Kurzzusammenfassung des Ganzen....dort wo ich Fragezeichen angemerkt hab, bin ich mir noch nicht ganz klar über alles, könnten wir ja dann nochmal morgen besprechen.

Die Hypothesen schick ich dir heut abend noch nach , ja?

Beispiel 3

Von: [Vorname08].[Nachname08]@web.de
An: [Vorname10].[Nachname10]@[Firma].de
Zeit: Donnerstag 27.Mai 2004 10:07
Betreff: Dipl.arbeit

Hallo [Vorname10],
Ich freue mich sehr, dass das mit der Programmierung geklappt hat! Terminlich würde mir allerdings der Freitag besser passen, da ich Mittwochs von 8-12 Uni hab und danach noch Gesangsunterricht...Da ich Freitags gar keine Uni hab, bin ich zeitlich absolut flexibel... Also, mail doch einfach kurz deinen Terminwunsch durch,
Viele Grüße, [Vorname08]

Beispiel 4

Von: [Vorname03].[Nachname03]@psychol.uni-giessen.de
An: [Vorname12].[Nachname12]@psychol.uni-giessen.de
Zeit: Dienstag 27.Mai 2004 10:07
Betreff: neue RBEITSSACHEN

hi

bin zwar mit den fragebögen immer noch nicht ganz fertig kann mir aber schon mal den neuen unterlagen holen kommen. am besten rufst mich kurz an und sagst wann ich heute außer zwischen 3 und 4 mal kurz vorbei kommen kann.

werd die e mails heut nicht mehr chcken können.

mfg [Vorname03]

p.s. heut abend uni

Beispiel 5

Von: [Vorname14].[Nachname14]@[Firma].de
An: [Vorname16].[Nachname16]@web.de
Zeit: Donnerstag 9.September 2004 12:42
Betreff: [kein Betreff]

Hallo [Vorname16]!

Vielen Dank für die Aussicht auf das Paper! Könntest Du es schicken (Post), dann könnte ich zu Beginn der Woche schon mal wieder ein bisschen arbeiten.... Das wäre sehr nett von Dir.

Viele Grüße, [Vorname14]

Beispiel 6

Von: [Vorname05].[Nachname05]@t-online.de
An: [Vorname07].[Nachname07]@web.de
Zeit: Sonntag 10.Oktober 2004 07:36
Betreff: Adressenliste Absolvia 89

Hallo zusammen,

eine Woche nach unserem Treffen im XXX bekommt Ihr im Anhang eine Adressliste, die so aktuell wie momentan möglich ist. Leider habe ich einfach vergessen, ein Exemplar im XXX herumgehen zu lassen. So können sich momentan auch bei den Anwesenden noch Lücken, Fehler etc. finden.

Bitte also ergänzt, streicht, berichtigt die Angaben zu Eurer Person und mailt sie mir möglichst bald, ebenso Informationen über andere, die eventuell auch nicht da waren oder keine e-mail angegeben haben.

Sobald ich den Eindruck habe, dass die Rückmeldungen abgeschlossen sind (also bald) werde ich dann eine aktualisierte, vorläufig dann endgültige Liste verschicken.

Außerdem: Für Rückmeldungen, Kritik etc. zu diesem Treffen bin ich im Blick auf folgende ebenfalls dankbar.

Viele Grüße,
[Vorname05]

>>ABSOLVIA 1989neueste.doc<<

Beispiel 7

Von: [Vorname09].[Nachname09]@web.de
An: info@[Firma].de
Zeit: Freitag 25.Juni 2004 16:57
Betreff: 10

Liebe [Vorname16], liebe [Vorname18],

zu Eurem 10jährigen Firmenbestehen wünsche ich Euch explizit kein Glück, sondern weiterhin viel Erfolg.

Auch in Zukunft hoffe ich Euch dabei mit meinem „know how“ etwas unterstützen zu können.

Viele Grüße,

[Vorname09].

Beispiel 8

Von: [Vorname20].[Nachname20]@htwk-leipzig.de
An: [Vorname11].[Nachname11]@t-online.de
Zeit: Donnerstag 24.Juni 2004 11:12
Betreff: Praktikum

Servus [Vorname11],

ich werde also noch bis Mo/Di warten und dann wegen Deines Praktikums aktiv werden. Allerdings habe ich gestern erst erfahren, dass ein Praktikant ab 1. Juli kommt.

Außerdem werde ich das erst nächste Wo mit meinem Chef besprechen können, ich hoffe eigentlich schon dass sich da was drehen läßt ...

Nächsten Mi bin ich nicht da (Urlaub), wir bleiben per mail in Kontakt.

Gruß,

[Vorname20]

Beispiel 9

Von: [Vorname22].[Nachname22]@hotmail.com
An: [Vorname24].[Nachname24]@web.de
Zeit: Dienstag 15.Juni 2004 16:14
Betreff: Erneute Korrektur

Liebe [Vorname24],

nachdem ich nach unserem Gespräch nun Deine Arbeit gelesen habe, würde ich Dir empfehlen, die erswte Seite noch ewinmal zu korrigieren (habe ich im Anhang bereits gemacht), da die gängige Version etwas leicht anderes ist ...

LG,
[Vorname22] [Nachname22]

PS: Schönen TaG!

>>Arb.XXdoc<<

Beispiel 10

Von: [Vorname26].[Nachname26]@psycho.med.uni-giessen.de
An: [Vorname13].[Nachname13]@psycho.med.uni-giessen.de
Zeit: Montag 21. Juni 2004 09:32
Betreff: Dein Vortrag

Moin [Vorname13],

maile Dir mal die neueste Veröffentlichung von XXX. Vielleicht kannst Du hieraus noch Teile verwerten.

Bis nachher,

[Vorname26].

>>xxx.pdf.<<

Beispiel 11

Von: [nick01]@web.de
An: [Vorname15].[Nachname15]@t-online.de
Zeit: Montag 10.Mai 2004 12:25
Betreff: Termin mit XXX

Hallo [Vorname15],

ich habe mit Hr. XXX telefoniert und mit ihm vereinbart, dass wir beide am Dienstag, 18.05. um 13.00 Uhr zu ihm kommen werden. Vielleicht können wir uns vorher nochmal treffen - bei mir geht's allerdings erst am Tag zuvor, also Montag, so gegen 11.45 Uhr.

Wäre gut, wenn Du mir vorher schon mal etwas mailen könntest, was wir dort vorstellen. Ich habe dabei wie bereits gesagt an eine Skizze gedacht, die Fragebögen, Stichprobe und evtl. schon vorformulierte Fragestellungen.

Wäre nett, wenn Du mir ein kurzes Feedback geben könntest, ob das alles auch bei Dir klappt.

Bis dann,

[nick01]

Beispiel 12

Von: [Vorname17].[Nachname17]@t-online.de
An: [Vorname19].[Nachname19]@recht.uni-giessen.de,
[Vorname28].[Nachname28]@recht.uni-giessen.de
Zeit: Donnerstag 10.Mai 2004 11:07
Betreff: info

Hi,

anbei (falls es Euch interessiert) eine neue/aktuelle Broschüre zur Arbeitsmarktsituation von Juristen.

LG,
[Vorname17]

>>AMS_Jur.pdf<<

Beispiel 13

Von: [Vorname21].[Nachname21]@[Firma].de
An: [Vorname30].[Nachname30]@t-online.de,
Zeit: Mittwoch 28.April 2004 12:24
Betreff: [kein Betreff]

Liebe [Vorname30],

vielen Dank für Deine Rückruf-Bemühungen, aber das "Problem" hat sich mittlerweile erledigt (ich hätte aus dem Ordner eine Angabe über das neue Betriebssystem gebraucht).

LG

Beispiel 14

Von: [Vorname32].[Nachname32]@web.de
An: [Vorname34].[Nachname34]@web.de
Zeit: Freitag 29.Oktober 2004 09:26
Betreff: Referat

Hallo [Vorname34],

wahrscheinlich werden wir uns ja sehen bevor Du diese Mail liest, aber um`s nicht zu vergessen, hier nochmal schriftlich:

Habe heute (29.10.) mit Sekretärin XXX gesprochen, da Frau XXX noch bis nächste Woche krank ist - Langer Rede kurzer Sinn:

Der Plan ist gewollt so zerstückelt, da donnerstags einige Termine ausfallen. Wir sind dann erst gegen Ende dran. Alles klar ?

Und Gruß,

[Vorname32].

Beispiel 15

Von: [Vorname23].[Nachname23]@psycho.med.uni-giessen.de
An: [Vorname36].[Nachname36]@web.de
Zeit: Samstag 17.Juli 2004 15:49
Betreff: VT

Hallo [Vorname36],

anbei ein Skript zur VT - schau´s Dir mal durch ob das Deinen Ansprüchen genügt. Ansonsten kann ich nochmal in meinen anderen Unterlagen schauen, die aber meistens Themen/Störungsspezifisch sind.

Ciao,

[Vorname23]

>>XXX.pdf<<

Beispiel 16

Von: [Vorname25].[Nachname25]@aol.com
An: [Vorname38].[Nachname38]@germanistik.uni-giessen.de
Zeit: Donnerstag 12. August 2004 11:51
Betreff: Terminverschiebung

Hallo [Vorname38],

ich hoffe dass ich Dich auf diesem Wege noch erreiche, da ich keine Telefonnummer von Dir habe. Bei mir ist kurzfristig ein Termin dazwischen gekommen, weswegen ich unser Treffen am Montag gerne auf 11.45 Uhr verschieben möchte.

Gib mir doch bitte kurz Bescheid, wenn Du diese Nachricht erhalten hast unter [Telefonnummer].

Vielen Dank und bis Montag,

[Vorname25] [Nachname25]

Beispiel 17

Von: [Vorname40].[Nachname40]@t-online.de
An: [Vorname42].[Nachname42]@t-online.de
Zeit: Freitag 06. August 2004 16:30
Betreff: Alles Gute

Hallo [Vorname42],

hab gerade in meinem Kalender geblättert und bin auf Deinen Geburtstag gestoßen.

Deshalb: **HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!!!** =)

Grüße und bis spätestens nächste Woche,

[Vorname40]

Beispiel 18

Von: [Vorname27].[Nachname27]@hotmail.com
An: [Vorname44].[Nachname44]@gmx.de
Zeit: Montag 03. Mai 2004 12:15
Betreff: Rückruf

Hallo [Vorname44],

ich habe beim Aufräumen einen alten Zettel mit einer Notiz gefunden, dass Du um Rückruf bittest. Leider habe ich es nur ein- oder zweimal probiert und dann vergessen. Um was gehts denn? Oder ist das jetzt zu spät?

Liebe Grüße
[Vorname27]

Beispiel 19

Von: [Vorname46].[Nachname46]@web.de
An: [Vorname29].[Nachname29]@web.de
Zeit: Mittwoch 12. Mai 2004 10:51
Betreff: Lebenszeichen

Hallo [Vorname29],

wie geht es Dir? Bist Du noch in XXX? Wie bist Du dort zufrieden? Und sonst?

Ich arbeite grade in XXX in der XXX.

Im Rahmen des hiesigen [Insitution], was mein Arbeitgeber ist, kann ich ihr allerdings nur sehr bedingt mit einer Weiterbeschäftigung für die nächsten Jahre rechnen.

Aber Du hast ja davon sicher auch schon gehört..

Würde mich freuen mal von Dir zu hören.

Liebe Grüße
[Vorname46]

Beispiel 20

Von: [Vorname48].[Nachname48]@t-online.de

An: [Vorname31].[Nachname31]@web.de

Zeit: Mittwoch 26. Mai 2004 12:39

Betreff: Anfrage

Hallo [Vorname31],

ich bin im Rahmen der Produktrecherche auf die Firma XXX aufmerksam geworden. Kann es sein dass Du schon mit Ihnen gearbeitet hast?

Ist das zu empfehlen?

[Vorname48]

Beispiel 1

Von: [Vorname01].[Nachname01]@psychol.uni-giessen.de
An: [Vorname02].[Nachname02]@studwerk.uni-giessen.de
Gesendet: Dienstag 11. Mai 2004 11:06
Betreff: [Institution]-fest

Hallo Frau [Nachname02],

hier also die Liste mit unseren Wünschen für Samstag.

- 5 Garnituren Bierbänke und -tische
- 3 Stehtische
- 3 Pakete Servietten (à 100 Stück)

Aschenbecher habe ich schon besorgt. Wäre gut, wenn wir die Sachen schon am Freitag bekommen könnten - bitte teilen Sie mir noch mal mit, ob und wann wir sie abholen können, oder ob sie eventuell sogar zu uns gebracht werden könnten (Freitag 9.30 Uhr ??).

Viel Spass auch Ihnen noch in der hektischen Festorganisation und einen schönen Tag.

[Vorname01] [Nachname01]

Beispiel 2

Von: [Vorname04].[Nachname04]@neuro.med.uni-giessen.de
An: [Vorname03].[Nachname03]@neuro.med.uni-giessen.de;
[Vorname06].[Nachname06]@neuro.med.uni-giessen.de;
[Vorname05].[Nachname05]@neuro.med.uni-giessen.de;
[Vorname08].[Nachname08]@neuro.med.uni-giessen.de;
[Vorname07].[Nachname07]@psychiat.med.uni-giessen.de;
[Vorname09].[Nachname09]@psychiat.med.uni-giessen.de;
[Vorname10].[Nachname10]@psychiat.med.uni-giessen.de;
[Vorname11].[Nachname11]@psychiat.med.uni-giessen.de;
[Vorname13].[Nachname13]@psycho.med.uni-giessen.de;
[Vorname15].[Nachname15]@psycho.med.uni-giessen.de;
[Vorname17].[Nachname17]@psychol.uni-giessen.de;
[Vorname19].[Nachname19]@psychol.uni-giessen.de;
[Vorname21].[Nachname21]@psychol.uni-giessen.de;
[Vorname23].[Nachname23]@psychol.uni-giessen.de;
[Vorname25].[Nachname25]@physiologie.med.uni-giessen.de;
[Vorname27].[Nachname27]@psycho.med.uni-giessen.de;
[Vorname12].[Nachname12]@psycho.med.uni-giessen.de;
[Vorname29].[Nachname29]@psycho.med.uni-giessen.de;
[Vorname31].[Nachname31]@hotmail.com; [Nachname33]@[Institution].de
Betreff: Kognitive Neurowissenschaften: 12.10., 17.30 Uhr
Datum: Dienstag 21. September 2004 13:44

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Hiermit möchte ich Sie zu unserem nächsten Treffen in der Neurologie am Dienstag, dem 12.10., um 17.30 Uhr einladen. Diesmal werde ich eine Studie zum mentalen Training von Bewegungsabläufen vorstellen.

Mit freundlichen Grüessen,

[Vorname04] [Nachname04]
[Kontakt]

Beispiel 3

Von: [Vorname33].[Nachname33]@psycho.med.uni-giessen.de
An: [Vorname35].[Nachname35]@psychol.uni-giessen.de
Betreff: Probandenuntersuchung
Datum: Montag 13. September 2004 12:10

Lieber Herr [Nachname35],
den Termin am Di. 21.9.04 15.00 möchte ich bestätigen.
Vielen Dank,
[Vorname35] [Nachname35]

Beispiel 4

Von: [Vorname37].[Nachname37]@psycho.med.uni-giessen.de
An: [Vorname39].[Nachname39]@psychol.uni-giessen.de
Betreff: Termine
Datum: Donnerstag, 17. Juni 2004 15:59

Lieber Herr [Nachname39],

leider ist abzusehen, dass wir am kommenden Freitag keinen geeigneten Pat.
haben werden. Der Termin muss daher entfallen. Sind schon weitere Freitage
reserviert?

Gruss
[Vorname37] [Nachname37]

Beispiel 5

Von: [Vorname41].[Nachname41]@t-online.de
An: [Vorname43].[Nachname43]@[Firma].de
Betreff: Terminbestätigung
Datum: Donnerstag 10. Juni 2004 13:15

Lieber Herr [Nachname43],

hiermit möchte ich Ihnen den Termin am **Dienstag, den 15. Juni 2004 um 11.00 Uhr** in
Ihrem Hause bestätigen. Ich freue mich auf das Gespräch mit Ihnen.

Herzliche Grüße
[Vorname41] [Nachname41]

Beispiel 6

Von: [Vorname45].[Nachname45]@web.de
An: [Vorname47].[Nachname47]@[Firma].de
Betreff: Daten
Datum: Samstag 15. Mai 2004 10:04

Lieber Herr [Nachname47],

wäre es möglich die Daten von XXX incl. dem bildbearbeitenden Programm wie bei unserem 1. Auftrag gesondert auf eine CD zu brennen? Dies war mein Versprechen an ihn und auch Voraussetzung für seine Einwilligung.

Gruss
[Vorname45] [Nachname45]

Beispiel 7

Von: [Vorname12].[Nachname12]@[Firma].de
An: [Vorname49].[Nachname49]@hotmail.com
Gesendet: Dienstag 27. April 2004 14:56
Betreff: Termin Vorstellungsgespräch

Hallo Herr [Nachname49],

leider haben wir ja noch immer keinen Termin finden können. Von unserer Seite gingen folgende:

Freitag, 07.05. 11.30 - 14.00 Uhr
Donnerstag, 13.05. 11.00 - 13.00 Uhr

Bitte teilen Sie uns mit, wann wir uns treffen könnten.

Viele Grüße, [Vorname12] [Nachname12]

Beispiel 8

Von: [Vorname51].[Nachname51]@psycho.med.uni-giessen.de
An: [Vorname53].[Nachname53]@psychol.uni-giessen.de
Betreff: Termine
Datum: Dienstag 22.Juni 2004 11:54

Lieber Herr [Nachname53],

ich hoffe, dass Ihre Prüfungen zu Ihrer Zufriedenheit ausgefallen sind und Sie sich inzwischen von einem eventuellen Kater erholt haben.

Um unsere Studie zu organisieren, hätte ich gern von Ihnen gewusst wann wir uns treffen können

Vielen Dank für die Bilder.

Gruss
[Vorname51] [Nachname51]

Beispiel 9

Von: [Vorname14].[Nachname14]@[Firma].de
An: [Vorname16].[Nachname16]@t-online
Betreff: Info
Datum: Mittwoch, 26. Mai 2004 16:12

Lieber Frau [Nachname16],

in der Zeit von 31.5. bis 4.6. habe ich Urlaub. Sie erreichen mich wieder ab 7.6..

Gruss
[Vorname14] [Nachname14]

Beispiel 10

Von: [Vorname55].[Nachname55]@[Firma].de
An: [Vorname18].[Nachname18]@[Firma].de
Betreff: Stellenausschreibung
Datum: Montag, 26. April 2004 14:01

Hallo Frau [Nachname18],
vielen Dank für Ihre Mühe!
Hoffen wir auf zahlreiche Bewerbungen...

[Vorname55] [Nachname55]

Beispiel 11

Von: [Vorname20].[Nachname20]@[Firma].de
An: [Vorname57].[Nachname57]@gmx.de
Zeit: Montag 7.Juni 2004 17:38
Betreff: Rücksendung der Bewerbungsunterlagen

Sehr geehrter Herr [Nachname57],
es tut mir leid, dass Sie offensichtlich noch nicht darüber informiert wurden, dass wir uns nicht dafür entscheiden konnten, Sie für die Tätigkeit einzustellen. Ich war davon ausgegangen, dass dies zum angekündigten Termin geschehen ist.

Die Unterlagen sind inzwischen an Sie unterwegs.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der weiteren Suche! Da Sie auf mich einen sehr professionellen Eindruck machten, dürften Sie meiner Ansicht nach an anderer Stelle gute Chancen haben.

Mit freundlichen Grüßen
[Vorname20] [Nachname20]

Beispiel 12

Von: [Vorname22].[Nachname22]@[Firma].de
An: [Vorname59].[Nachname59]@hotmail.com
Zeit: Montag 14.Juni 2004 09:39
Betreff: Stellenausschreibung beim Arbeitsamt

Sehr geehrter Herr [Nachname59],

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Unternehmen und die schnelle Zusendung Ihres Lebenslaufs.

Bitte beantworten Sie uns folgende Fragen:

1. Wann könnten wir uns treffen?
2. Wieviele Stunden, an welchen Tagen, können Sie arbeiten?

Mit freundlichen Grüßen

[Vorname22] [Nachname22]
Head-Office

Beispiel 13

Von: [Vorname61].[Nachname61]@psycho.med.uni-giessen.de
An: [Vorname63].[Nachname63]@psycho.med.uni-giessen.de
Zeit: Montag 12. Juli 2004 09:02
Betreff: WG: Praktikum

Lieber Herr [Nachname63],

anbei die Mail von Herrn XXX, der zu einem Praktikum zum 01.09.04 kommt. Herr XXX, meint, dass Sie hier der richtige Ansprechpartner sind. Ich weiß zwar auch nicht, wie das gestaltet wird mit der Unterkunft usw.; aber wir haben ja eine Frau XXX.

MfG

[Vorname61] [Nachname61]

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: XXX

Gesendet: Dienstag 22. Juni 2004 13:36
An: [Vorname61].[Nachname61]@psycho.med.uni-giessen.de
Betreff: Praktikum

Sehr geehrter Herr [Nachname61],
der Termin für mein Praktikum steht ja nun fest. Es ist der 1.09.04 für sechs Wochen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir beim Klären der Rahmenbedingungen behilflich sein könnten.

In der Regel gibt es jemanden in Ihrem Hause, der für Praktikas zuständig ist. Könnten Sie in Erfahrung bringen, wie Kost, Logis und Taschengeld für Psychologiepraktikanten geregelt ist? Hervorragend wäre natürlich, wenn ich in einem Wohnheim der Klinik wohnen könnte. Vielen lieben Dank im Voraus und bis bald.

Viele Grüße vom Bodensee

XXX

Beispiel 14

Von: [Vorname24].[Nachname24]@psycho.med.uni-giessen.de
An: [Vorname65].[Nachname65]@psycho.med.uni-giessen.de
Zeit: Montag 24. Mai 2004 23:35
Betreff: Erhebung

Hallo Herr [Nachname65],

vielen Dank für Ihr Entgegenkommen u. dass Sie mir Ihr Zimmer zur Verfügung stellen. Das ist wirklich nett!

Das mit Mittwoch wird schon irgendwie gehen, selbst wenn das Untersuchungszimmer besetzt wäre. Die Fragebögen könnte ich auch woanders erheben, die Messung an sich dauert ja nur 15 min maximal.

Das mit dem CD- Player bekomme ich auch schon irgendwie organisiert, wenn keiner auf Station sein sollte.

Vor dem 22. Juni kann ich sowieso keine Entspannungsbedingung erheben, da die Musiktherapeutin Frau XXX im Urlaub ist. Ich wollte mich nur schon vorab erkundigen, damit nicht alles auf den letzten Drücker anfällt.

Die erste Erhebung mit dem Gerät an richtigen Probanden hat auch heute gut geklappt- da war ich auch erleichtert. Bei Gelegenheit lasse ich Sie noch einmal über die Daten schauen.

Liebe Grüße,

[Vorname24] [Nachname24]

PS: Kennen Sie nicht vielleicht noch irgendwelche männliche Neurodermitiker mit Ekzem, NR und zwischen 18- 50 Jahren, mir sind einige abgesprungen.

Beispiel 15

Von: [Vorname26].[Nachname26]@htwk-leipzig.de
An: [Vorname67].[Nachname67]@[Firma].de
Zeit: Donnerstag 13. Mai 2004 16:11
Betreff: Praktikum

Sehr geehrter Herr [Nachname67],

Ich studiere im 8.Semester an der HTWK in Leipzig und habe im letzten Sommer ein Verlagspraktikum bei XXX in München absolviert. Nun wollte ich mich bei Ihnen erkundigen, ob die Möglichkeit besteht ab dem Wintersemester 04 ein Praktikum in Ihrem Hause zu absolvieren

Über Antwort würde ich mich sehr freuen,
[Vorname26] [Nachname26]

Beispiel 16

Von: [Vorname69].[Nachname69]@[Firma].de
An: [Vorname28].[Nachname28]@[Firma].de
Zeit: Freitag 21. Mai 2004 10:55
Betreff: Webgestaltung

Lieber Frau [Nachname28],
ihr Angebot zur Webgestaltung nehmen wir gerne an und wir sollten uns diesbezüglich zu einem Briefing am 28.05.04 treffen.
Dienstlich bin ich unter [Telefonnummer] in meinem Büro oder immer über das das Handy [Telefonnummer] zu erreichen.

Herzliche Grüße
[Vorname69] [Nachname69]

Beispiel 17

Von: [Vorname71].[Nachname71]@[Firma].de

An: [Vorname73].[Nachname73]@[Firma].de

Zeit: Montag 31. Mai 2004 11:04

Betreff: SOFTmed

Sehr geehrter Herr [Nachname73],

die Auflösung der Messung ist leider nicht beeinflussbar. Schon bei Abnahme der Parameter wird eine zeitliche Integration gemacht, womit eine Mittelung der Werte erreicht wird. Für unsere Zwecke ist diese Mittelung sinnvoll und wichtig, auch wenn für spezielle Fragestellungen eine höhere Abtastrate interessant wäre.

Zu den Bildern:

SOFTmed macht für jedes Bild ein eigenes Fenster auf. Dies dauert je nach PC Konfiguration bis über 1 Sekunde. Damit ist eine Abfolge von Bildern alle 2 Sekunden nicht ohne weiteres machbar.

In dieser Hinsicht würde mich interessieren, wie viele Bilder Sie zeigen möchten. Wenn es nicht so viele sind, könnten wir mit den Entspannungsebenen arbeiten, indem wir die Entspannungsbilder durch Ihre Bilder ersetzen.

sonst wäre ein Video die bessere Lösung. D.h. aus den einzelnen Bildern können wir eine Videosequenz erstellen, die dann von SOFTmed abgespielt wird.

Wenn Sie weitere Fragen haben kontaktieren Sie mich bitte jederzeit,

mit freundlichen Grüßen, [Vorname71] [Nachname71].

Beispiel 18

Von: [Vorname30].[Nachname30]@[Firma].de

An: [Vorname32].[Nachname32]@[Firma].de

Zeit: Donnerstag 13. Mai 2004 15:05

Betreff: Korrektur!!! Neuer Wochenplan

Anbei der neue Wochenplan, in der anderen Version stimmte was nicht.

m.f.G.

[Vorname30] [Nachname30]

>>Wochenplan.doc<<

Beispiel 19

Von: [Vorname34].[Nachname34]@[Firma].de
An: [Vorname73].[Nachname73]@[Firma].de
Zeit: Freitag 11.Juni 2004 10:11
Betreff: Zeitungsbericht

Hallo Her [Nachname73], ich bitte Sie um eine kurze Nachricht, ob der Anhang Sie erreicht hat, MfG und schönes Wochenende, [Vorname32] [Nachname32]

>>Unbenanntes Dokument.wps<<

Beispiel 20

Von: [Vorname36].[Nachname36]@[Firma].de
An: [Verteiler]@[Firma].de
Zeit: Montag 11.Oktober 2004 10:11
Betreff: Digital Version

Hi Kollegen,
in den Tiefen meiner digitalen Schatzkiste habe ich elektronische Versionen von MAFO und VKF gefunden - mehr bislang noch nicht.

Ist vielleicht etwas praktischer als das "old style" kopieren.

CU
[Vorname36]

>>MAFO.doc << >> VKF.pdf <<

Beispiel 1

Von: [Vorname02].[Nachname02]@htwk-leipzig.de
An: [Vorname01].[Nachname01]@web.de
Betreff: Termin für Nachprüfung bei Prof. XXX
Datum: Donnerstag 13. Mai 2004 09:10

Lieber Herr [Nachname01],
Prof. XXX bietet Ihnen als Termin für die Nachprüfung Montag, den 14. Juni um 10.00 Uhr an. Ich habe Frau XXX diesen Termin bereits mitgeteilt. Bitte bestätigen Sie mir den Termin doch auch noch einmal.

(Falls sich noch weitere Kandidaten bei Ihnen melden, so wären noch Termine frei am 17.6. - die Prüfungskandidaten müssen das dann aber vorher bei Frau XXX (Prüfungsamt beantragen).

Mit freundlichen Grüßen
[Vorname02] [Nachname02]

Beispiel 2

Von: [Vorname03].[Nachname03]@psycho.med.uni-giessen.de
An: [Vorname05].[Nachname05]@psycho.med.uni-giessen.de
Betreff: Info Termine
Datum: Freitag 30. April 2004 11:27

Lieber Herr [Nachname05],

sowohl den Termin am Dienstag der 4.5.04 als auch am Freitag 7.5.04 werden wir wahrnehmen.

Gruss
[Vorname03] [Nachname03]

Beispiel 3

Von: [Vorname07].[Nachname07]@[Firma].de
An: [Verteiler]@[Institution].de
Betreff: Neues Projekt
Datum: Dienstag 15. Juni 2004 12:48

Hi ihr Lieben,
wie ihr sicher alle mitbekommen habt, machen wir eine Qualitätsprüfung für XXX. Könnt Ihr in diesem Bereich auf Erfahrungswerte zurückgreifen???

Mfg

Beispiel 4

Von: [Vorname04].[Nachname04]@[Firma].de
An: [Verteiler]@[Firma].de
Betreff: Expertengespräch
Datum: Dienstag 11. Mai 2004 13:36

Liebe Kollegen,

ich habe inzwischen einige Termine mit unseren Experten ausgemacht. Ich würde gerne am Freitag das erste Interview machen (15.45 Uhr), das zweite nächste Woche Mittwoch (zwischen 12-13.00 Uhr) und dann generell gerne freitags ab 12.00 Uhr und montags ab 16.00 Uhr, wenn es in Ordnung ist.

Vereinzelt muss ich den Wünschen entsprechend nachkommen, und auch einige Termine zwischendurch legen.

Es wäre schön wenn für die o.g. Zeiten keine weiteren inhouse-Termine vereinbart würden!

Falls es nicht anders geht informiert mich bitte frühzeitig.

Liebe Grüße,

[Vorname04] [Nachname04]

Beispiel 5

Von: [Vorname06].[Nachname06]@[Firma].de
An: [Verteiler]@[Firma].de
Betreff: Externe Besucher
Datum: Dienstag 27. April 2004 12:31

Sehr geehrte Damen und Herrn,

anbei sende ich Ihnen die Vorlage für die Dokumentation unserer Besucher. Es wäre nett wenn Sie diese immer auf Geschäftspapier ausdrucken und dann an der Pforte bei Frau XXX abgeben. Achten Sie bitte darauf, dass Sie dort gegengezeichnet werden.

Die erforderlichen Besucherausweise erhalten Sie ebenfalls bei Frau XXX. Sie müssen diese bei Verlassen des Hauses dort auch wieder abgegeben werden.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an mich!

Mit freundlichen Grüßen

[Vorname06] [Nachname06]

>>Besucher.pdf<<

Beispiel 6

Von: [Instituion]@[Institution].de
An: [Verteiler]@[Institution].de
Betreff: Abschlussessen
Datum: Freitag 28. Mai 2004 11:15

Liebe [Zugehörige der Institution],

im Rahmen unserer Montagsbesprechung möchten wir Sie zum Semesterende herzlich zu einem gemeinsamen Abschlussessen einladen.

Termin: Montag 21. Juni 2004, 20 Uhr Ort: XXX

Verbindliche Anmeldung beim [Institution] bis zum 15. Juni 2004.

E-Mail: [Instituion]@[Institution].de
Tel.: XXX

Mit freundlichen Grüßen

[Institution] Teamleitung

Beispiel 7

Von: [Vorname08].[Nachname08]@[Institution].de
An: [Vorname10].[Nachname10]@web.de
Betreff: Bitte
Datum: Montag 17. Mai 2004 18:04

Hallo [Vorname10],

ich hätte eine Bitte an Dich: Hättest Du vielleicht Zeit, bei Gelegenheit Dein Profil auf der Homepage „aufzufrischen“? XXX hat mich darauf hingewiesen und gebeten, Du möchtest doch ein paar Informationen über Deine Tätigkeit hinein stellen. Einige andere haben dort auch noch nichts inseriert, ich muss das in Zukunft mal durchsehen.

Liebe Grüße

[Vorname08][Nachname08]

Beispiel 8

Von: [Institution]@[Institution].de
An: [Verteiler]@[Institution].de
Betreff: Personal Info
Datum: Dienstag 21. Juli 2004 18:27

Liebe Kollegen und Kolleginnen,

ich möchte mich kurz bei Euch vorstellen: Mein Name ist X. Ich arbeite für XXX.

Ab sofort stehe ich Euch für Fragen, Anregungen, etc. zur Verfügung.

[Vorname08] [Nachname08]

[Kontakt]

Beispiel 9

Von: info@[Institution].de
An: [Vorname09].[Nachname09]@hotmail.com
Betreff: [Institution] News
Datum: Freitag 30. Juli 2004 17:08

An alle [Institution] Mitglieder!

Erst einmal ein besonderes „Schmankerl“!!!

Am Freitag, den 13. August ab 18 Uhr bietet unser neuer „**Freitags-Masseur**“ im [Institution] seine **wohltuenden Massagen kostenlos** an! Termine werden an der [Institution]-Theke vergeben.

Workshops!!!

Für alle die mal was Neues ausprobieren wollen, bieten wir im August einige Workshops an. Die Workshops sind für Mitglieder kostenlos, Auswärtige zahlen 10 €

Workshop Nr. 1

Samstag, 14. August 04 von 14 bis 16 Uhr:

Dance Aerobic – Damit das Aerobic nicht zu kurz kommt bietet XXX diesen fetzigen Workshop an.

Bei genügend Interesse „installieren“ wir gerne eine wöchentliche Kursstunde.

Workshop Nr. 2

Sonntag, 15. August 04 von 14 bis 16 Uhr:

Tae Bo Intro mit XXX – der optimale Einstieg in diese fetzige Aerobic/Kampfsport Kombination

Workshop Nr. 3

Nordic Walking „Schnupperkurs“ mit XXX (XXX Nordic-Walking Team)

Samstag, 21. August 04 von 15 bis 16.30 bis: Treffpunkt am [Institution] Parkplatz (Stöcke werden gestellt).

Mit sportlichen Grüßen

[Vorname11] [Nachname11]

Beispiel 10

Von: [Vorname13].[Nachname13]@psycho.med.uni-giessen.de
An: [Vorname10].[Nachname10]@psychol.uni-giessen.de,
[Vorname15].[Nachname15]@psychol.uni-giessen.de
Betreff: Termin
Datum: Freitag 6. August 2004 16:23

Liebe Frau [Nachname10], lieber [Nachname15],

Ihre Ausarbeitung habe ich nun durchgesehen. Wir sollten jetzt einen Besprechungstermin vereinbaren.

Mit freundlichen Grüßen

[Vorname13] [Nachname13]

Beispiel 11

Von: [Vorname15].[Nachname15]@hotmail.com
An: [Vorname12].[Nachname12]@web.de
Zeit: Freitag 7. Mai 2004 10:06
Betreff: Mach mit

Hallo Ihr Lieben,

im Rahmen der Erweiterung unseres Angebotes benötigen wir dringend noch frische Ideen für abgefahrene Fun-Sportarten.

Da fällt Dir was ein?

Informier` uns doch schnell. Die besten Ideen werden mit einer Freikarte für die Wakeboard-Anlage in X ausgelobt.

Viele Grüße

[Vorname15] [Nachname15]

Beispiel 12

Von: [Vorname14].[Nachname14]@web.de
An: [Vorname17].[Nachname17]@[Institution].de
Zeit: Donnerstag 18. März 2004 16:44
Betreff: Termin

Lieber Herr [Nachname17],

ein Termin außerhalb der normalen Sprechstunde würde mir wirklich besser passen. Nach 15 Uhr habe ich eigentlich immer Zeit. Es wird nicht sehr lange dauern. Ich denke, dass eine Stunde ausreichen wird.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir einen Termin vorschlagen.
Vielen Dank und herzliche Grüße

[Vorname14] [Nachname14]

Beispiel 13

Von: [Vorname16].[Nachname16]@t-online.de
An: [Vorname19].[Nachname19]@[Institution].de
Zeit: Montag 26. April 2004 09:16
Betreff: Beratungsgespräch

Sehr geehrter Herr [Nachname19],
da ich Sie telefonisch nicht erreichen kann, versuche ich es auf diesem Weg.

Leider muss ich das für heute um 16.00 Uhr vorgesehene Gespräch absagen. Aufgrund persönlicher Veränderungen werde ich bis auf Weiteres keine Beratung in Anspruch nehmen können.

Ich bedanke mich für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen,

[Vorname16] [Nachname16]

Beispiel 14

Von: [Vorname21].[Nachname21]@arcor.de
An: [Vorname23].[Nachname23]@psycho.med.uni-giessen.de,
[Vorname25].[Nachname25]@psycho.med.uni-giessen.de,
[Vorname27].[Nachname27]@psycho.med.uni-giessen.de
Zeit: Montag 19. Juli 2004 12:21
Betreff: Supervisionstermin Freitag, 17.9.04

Liebe Kollegen,

mit einigen von Ihnen (oder mit allen?) habe ich den Termin am 17.9. für eine weitere EMDR-Gruppensupervision vereinbart.

Jetzt haben mich weitere Supervisionsanfragen erreicht, und ich möchte Sie fragen, ob Sie einverstanden sind, eine weitere Kollegin mit in diesen Termin hineinzunehmen. Wir wären dann zu viert, und ich würde dann vorschlagen, 3 Einheiten a 45 min zu machen (2 1/4 h). Die Kosten teilen sich dann für jeden Teilnehmer besser auf, und die Zeit sollte bei einer disziplinierten Arbeitsweise reichen für einen Fall von jedem Teilnehmer.

Über eine kurze Rückmeldung würde ich mich freuen,

und ich wünsche Ihnen allen eine frohe und erholsame Sommerzeit

[Vorname21] [Nachname21]

Beispiel 15

Von: [Vorname18].[Nachname18]@web.de
An: [Vorname20].[Nachname20]@psychol.uni-giessen.de
Zeit: Dienstag 17. August 2004 13:38
Betreff: Prüfungstermin

Liebe Frau [Nachname20],

am nächsten Montag, 23.8., werde ich mit XXX ein Erstgespräch bei mir führen. Wir werden dann die weiteren Termine vereinbaren und auch einen möglichen Zeitraum für die Prüfung absprechen. Falls Sie bereits einen Prüfungstermin im Auge haben sollten, geben Sie mir doch bitte kurz Bescheid - ansonsten werde ich mich nächste Woche noch einmal melden.

Viele Grüße,

[Vorname18] [Nachname18]

Beispiel 16

Von: [Vorname23].[Nachname23]@[Institution].de
An: [Vorname25].[Nachname25]@[Institution].de
Zeit: Dienstag 20. Juli 2004 15:31
Betreff: Konzert XXX entfällt

Sehr geehrte Damen und Herren,
leider müssen wir das für heute Abend um 20 Uhr vorgesehene Konzert der Gruppe XXX aufgrund des unbeständigen Wetters absagen.
Ein neuer Termin steht bislang leider noch nicht fest. Er wird aber frühzeitig bekannt gegeben.

[Vorname23] [Nachname23]

Beispiel 17

Von: [Vorname27].[Nachname27]@[Institution].de
An: [Vorname20].[Nachname20]@web.de
Zeit: Freitag 23. Juli 2004 16:49
Betreff: Achtung geänderte Öffnungszeiten

Liebe Mitglieder,

wie in jedem Jahr findet auch heuer, am letzten Juli-Wochenende, Deutschlands größte XXX-Party in XXX statt.

Deswegen möchten wir Euch für diese Tage folgende geänderte Öffnungszeiten mitteilen:

Freitag 30. Juli: 10-18 Uhr
Samstag 31. Juli: 10-14 Uhr
Sonntag: geschlossen

Ab Montag, den 2. August gelten wieder die gewöhnlichen Öffnungszeiten.

Viele Grüße

[Vorname27] [Nachname27]

Beispiel 18

Von: [Vorname22].[Nachname22]@htwk-leipzig.de
An: [Vorname29].[Nachname29]@hotmail.com
Zeit: Montag 26. Juli 2004 15:17
Betreff: Planmäßige Außerbetriebnahme des Hochschulnetzes

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie möglicherweise bereits aus anderen Quellen erfahren haben, ist das Hochschulnetz am Donnerstag, dem 29.07.2004 aufgrund von Umbauarbeiten an der Universität auf unbestimmte Zeit gestört. Mit einer Wiederinbetriebnahme des Internetzugangs kann am Donnerstag nicht sicher gerechnet werden.

Auch das Netzwerk in unserem Hause bzw. die Verbindung zwischen Gutenbergplatz und Rabensteinplatz <I>kann</I> in bestimmten Fällen Funktionsstörungen aufweisen (kein DNS, kein Router), bitte wundern Sie sich diesbzüglich nicht.

Mit freundlichen Grüßen

[Vorname22] [Nachname22]

Beispiel 19

Von: [Vorname31].[Nachname31]@[Institution].de
An: [Vorname33].[Nachname33]@[Institution].de
Zeit: Dienstag 12. Oktober 2004 13:12
Betreff: IQ Innovationspreis Mitteldeutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Prorektor für Wissenschaftsentwicklung der [Institution], Prof. XXX, bittet um Kenntnisnahme des IQ Innovationspreises Mitteldeutschland.

Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Startseite des Digiboard.

Mit freundlichen Grüßen

[Vorname31] [Nachname31]

Beispiel 20

Von: [Vorname24].[Nachname24]@verlagsherstellung.de
An: [Vorname26].[Nachname26]@verlagsherstellung.de
Zeit: Freitag 25. Juni 2004 17:12
Betreff: Workflowverbesserung, Satzautomatisierung und XML

GASTVORTRAG

"Workflow-Verbesserungen durch den Einsatz automatisierter Satzsysteme (3B2; Indesign), unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzes von optimierten Wordtemplates und dem Buchkonfigurator"

Am **Donnerstag, 1. Juli 2004**, kommt als Gast Herr XXX, Herstellungsleiter im XXX-Verlag, Fachgebiet Medizin, für einen Vortrag zu uns.

Gemeinsam mit XXX wird er die neuesten Entwicklungen des XXX-Verlags zu diesem Thema vorstellen.

Ort: Raum 18

Zeit: 15:00 Uhr

Da XXX in diesem Bereich als einer der innovativsten Verlage gilt, ist dieser Vortrag sicher eine wichtige Veranstaltung, die interessante und aktuelle Einblicke in die derzeitigen Herstellungs-, Satz- und Workflowprozesse gibt und die Sie deshalb nicht versäumen sollten. Ich hoffe auf rege Beteiligung!

Herzliche Grüße,
[Vorname24] [Nachname24]
[Kontakt]

Beispiel 1

Von: [Vorname01].[Nachname01]@psychol.uni-giessen.de
An: [Verteiler]@neuropsychologie.de
Betreff: Testinfo TOVA gesucht
Datum: Donnerstag, 3. Juni 2004 12:23

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

suche Informationen und Erfahrungen zum Aufmerksamkeitsstest TOVA
(Test of variable attention) bzw. auch der deutschen Adaptation.
Wer kann mir dabei weiterhelfen?

Mit hoffnungsvollen Grüßen,

[Vorname01] [Nachname01]

Beispiel 2

Von: [Vorname03].[Nachname03]@aol.com
An: [Vorname02].[Nachname02]@web.de
Betreff: eBay
Datum: Mittwoch, 14. Juli 2004 22:46

Halo, Sie haben bei mir das Buch Pflegeschuleersteigert.
Bitte überweisen Sie mir 7€ nach:

[Vorname03] [Nachname03]
BLZ XXX
Giessener Sparkasse
Verwendungszweck: eBay XXX

Nach Eingang des Geldes werde ich Ihnen das Buch schicken.

Schönes WE

Beispiel 3

Von: [Vorname05].[Nachname05]@t-online.de
An: [Vorname07].[Nachname07]@web.de
Betreff: boot anfrage AB
Datum: Mittwoch, 26. Mai 2004 14:28

Kann es auch ein Wanderkanu (GFK - offen - für 3 Leute - 5,5m) incl.
Paddel sein ?

Beispiel 4

Von: [Vorname09].[Nachname09]@t-online.de
An: [nick01]@web.de
Betreff: Ebay Art.: XXX
Datum: Montag, 3. Mai 2004 20:49

Hallo und herzlichen Glückwunsch,
bitte überweisen Sie 2,25 EUR.
Auf das aufgeführte Konto:

Kontoinhaber: XXX
Konto-Nr: XXX
BLZ: XXX
Volksbank Gießen

Verwendungszweck: Ebay Mitgliedsname

Der Versand erfolgt als Büchersendung falls der Versand als Großbrief erwünscht ist
überweisen Sie mir Bitte 3,00 EUR.

Sobald das Geld auf meinem Konto eingegangen ist, erfolgt die Versendung an Sie.

Mit freundlichen Grüßen

[Vorname09] [Nachname09]

Beispiel 5

Von: [Vorname04].[Nachname04]@[Firma].de
An: [nick03]@hotmail.com
Zeit: Freitag 16.Juli 2004 13:52
Betreff: Löschung Deiner Kontaktdaten

Auf Wiedersehen!

Wir haben Dich jetzt aus unserer Liste gelöscht.

Mit freundlichen Grüßen,

[Vorname04] [Nachname04]

Beispiel 6

Von: [Vorname11].[Nachname11]@rpu-hessen.de

An: [Vorname13].[Nachname13]@vodafone.de

Zeit: Montag 26. Juli 2004 13:52

Betreff: Einladung zu einer Veranstaltung des Fördervereins der XXX am 06.08.2004

Liebe Ehemaligen der XXX,

ich lade Sie hiermit ganz herzlich zu unser Veranstaltung am 06.08.2004 in das Schloss XXX ein.

Neben einem Theaterstück und einem Geschichtsquiz mit tollen Preisen steht im Mittelpunkt der Vortrag von Herrn XXX, ebenfalls ein ehemaliger Schüler der XXX, über das Leben des Revolutionärs XXX.

Es wäre schön, wenn Sie sich die Zeit nehmen und an unserer Veranstaltung teilnehmen.

Mit freundlichem Gruß

[Vorname11] [Nachname11]

(Stellvertretender Vorsitzender)

Beispiel 7

Von: [Vorname06].[Nachname06]@gmx.de

An: [Vorname08].[Nachname08]@t-online.de

Zeit: Donnerstag 29. Juli 2004 08:58

Betreff: eBay Artikel Unsere Gene (Artikelnummer XXX)

liebe [Vorname08],

habe noch keinen eingang für das o.g. buch verzeichnen können.

haben sie schon überwiesen?

liebe grüße aus XXX

[Vorname06]

Beispiel 8

Von: [Vorname13].[Nachname13]@web.de
An: [nick02]@hotmail.com
Zeit: Mittwoch 26. Mai 2004 00:49
Betreff: Einladung zum 2. Abituriententreffen der Abiturjahrgänge

Liebe Ehemalige,

auch in diesem Jahr findet am Pfingstsonntag wieder das große ABI-Treffen statt, zu dem wir Euch gerne herzlich einladen möchten. Zum zweiten Mal haben alle Abiturjahrgänge von 1980 bis 2004 wieder die Möglichkeit, sich nach mehr oder weniger langer Zeit wieder zu sehen und gemeinsam zu feiern. Dies wäre doch nicht zuletzt eine perfekte Gelegenheit das alte Abi-Shirt rauszukramen und anzuziehen, falls es noch passt. Dann rauf auf die Bierbank und zum ehemaligen Abi-Lied noch mal kräftig abfeiern. Für die Musik sind auch dieses Mal die ehemaligen DJs am Start, die schon das letzte Mal das proppenvolle Festzelt zum Beben gebracht haben. Beginn ist um 19 Uhr, jeder Jahrgang hat die Möglichkeit, sich diverse Tische zu reservieren.

Mehr Infos gibt es unter: [Webadresse]

Soweit verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

[Vorname17] [Nachname17], [Vorname15] [Nachname15] und [Vorname13] [Nachname13]

Mit freundlichen Grüßen

[Vorname13] [Nachname13]

Beispiel 9

Von: [Vorname10].[Nachname10]@[Firma].com
An: [Vorname12].[Nachname12]@hotmail.de
Zeit: Mittwoch 02. Juni 2004 12:25
Betreff: Kostenlose Planungen

Guten Tag,

wir freuen uns Ihnen heute wieder ein kostenloses Service-Angebot unterbreiten zu können:

Ab sofort stehen Ihnen in unserem Hause geschulte Innenarchitekten und Mitarbeiter des Hauses XXX für Ihre individuellen Planungen zur Verfügung.

Nutzen Sie dieses Angebot – es läuft bis Ende Juni und ist selbstverständlich kostenlos!

Herzliche Grüße

[Vorname10] [Nachname10]

Beispiel 10

Von: [Vorname14].[Nachname14]@[Firma].de
An: [Verteiler]
Zeit: Mittwoch 28. Juli 2004 18:25
Betreff: Einladung zur Vernissage

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist wieder soweit – ab dem 1. August Wochenende präsentieren die XXX Künstler Ihre neuen Werke.

Deshalb möchten wir Sie und Ihre Freunde hiermit ganz herzlich zu der Ausstellungseröffnung am

Samstag, den 7. August 2004 ab 19 Uhr

einladen.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße

Ihre

[Vorname14] [Nachname14]

Beispiel 11

Von: [Vorname16].[Nachname16]@hotmail.com
An: onlineservice@free-sms.de
Zeit: Dienstag 12. Oktober 2004 13:33
Betreff: [kein Betreff]

BITTE KEINE WERBUNG MEHR!!!

Beispiel 12

Von: info@[Firma].de
An: [Vorname19].[Nachname19]@web.de
Zeit: Mittwoch 2. Juni 2004 14:17
Betreff: Neuheiten 2004

>> Neuheiten 2004.pdf<<

Beispiel 13

Von: [Vorname18].[Nachname18]@t-online.de
An: [Vorname20].[Nachname20]@gmx.net
Zeit: Dienstag 29. Juni 2004 09:32
Betreff: ebay Nr.XXX

Letzte Zahlungsaufforderung!

Beispiel 14

Von: [nick05]@gmx.net
An: [Vorname21].[Nachname21]@ig-augsburg.de
Zeit: Montag 5. Juli 2004 16:31
Betreff: Informationen Bürgerfest

Sehr geehrter Herr [Nachname21],

ich bin auf der Website der Stadt Augsburg auf die Veranstaltung >>Bürgerfest<< aufmerksam geworden. Es wäre sehr nett, wenn Sie uns hierzu einige Informationen zu den Teilnahmebedingungen zukommen lassen könnten.

Bitte senden Sie diese an folgende Adresse:
[Adresse]

Vielen Dank im Voraus und freundlichen Gruß aus XXX!

Beispiel 15

Von: [Vorname22].[Nachname22]@web.de
An: [Verteiler]
Zeit: Dienstag 10. August 2004 13:19
Betreff: Vergewaltiger gesucht - die Polizei bittet um Ihre/Eure Mithilfe

Liebe Bekannte, Freunde, Geschäftspartner und sonstige Helfer,

bitte schaut Euch den Anhang an und überlegt, ob Ihr die entsprechende Person auf dem Phantombild kennt - es könnte sich um einen Mann handeln, der im Kreis XXX unterwegs ist.

Obwohl ich sonst kein Fan von Massenmails bin, wäre ich Euch/Ihnen aus persönlichen Gründen für die Weiterleitung dieses Anhangs sehr dankbar.

Mit vielen Grüßen aus Gießens Mitte

[Vorname22] [Nachname22]

>>vergewaltigergesucht.pdf<<

Beispiel 16

Von: [Vorname24].[Nachname24]@[Firma].de
An: [Vorname26].[Nachname26]@t-online.de
Zeit: Sonntag 29. September 2004 21:27
Betreff: Postkarten

Hallo,
mit diesem Link kannst Du die E-Cards der Grafik Werkstatt
Bielefeld jetzt auch digital versenden:

<http://www.bea-designs.de/e-cards.htm>

Es sind zwei Seiten mit Karten.

Viele Spaß und viele Grüße

[Vorname24] [Nachname24]

Beispiel 17

Von: [Vorname23].[Nachname23]@psychol.uni-giessen.de
An: [Konferenz]@psychol.uni-giessen.de
Zeit: Montag 11. Oktober 2004 14:24
Betreff: Anmeldung

Hiermit möchte ich mich für die Konferenz anmelden. Ich werde
voraussichtlich an allen drei Veranstaltungstagen teilnehmen.

[Vorname23] [Nachname23]
[Kontakt]

Beispiel 18

Von: [Vorname28].[Nachname28]@[Firma].de
An: [online]@[Firma].de
Zeit: Samstag 29. Mai 2004 22:07
Betreff: Zusendung aktuelle Ausgabe

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich Sie bitten, mir eine aktuelle Ausgabe (29.5.04) an
folgende Adresse zu senden:

[Adresse]

Vielen Dank im Voraus!
[Vorname28] [Nachname28]

Beispiel 19

Von: [Vorname25].[Nachname25]@t-online.de
An: info@[Institution].de
Zeit: Donnerstag 15. Juli 2004 20:55
Betreff: Kündigung Mitgliedschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich meine Mitgliedschaft im [Institution] fristgerecht zum 30.September 2004 kündigen.

Die Kündigung geht Ihnen noch einmal in gedruckter Version per Post zu!

Mit freundlichen Grüßen,
[Vorname25] [Nachname25]

Beispiel 20

Von: [Vorname30].[Nachname30]@[Firma].de
An: [Verteiler]
Zeit: Freitag 9. Juli 2004 17:18
Betreff: Abwesenheitsmeldung

Sie erhalten hier eine automatische Abwesenheitsmeldung. Ich habe Ihre E-Mail empfangen. In der Zeit vom 9. – 16. Juli bin ich in Urlaub. Sie erreichen mich wieder am Montag den 19.Juli 2004.

[Vorname30] [Nachname30]

14.3 Textkorpus Chats

Beispiel 1: www.staat-modern.de (24.06.2004)

Thema: Open Source Software in der Verwaltung

- 1 **Moderator:** Liebe Open Source-Freunde und Skeptiker, herzlich
2 willkommen im Live-Chat, veranstaltet vom Bundesministerium des
3 Innern. Unser heutiger Gast ist die Parlamentarische Staatssekretärin Ute
4 Vogt, die direkt vom Business- und Behördenkongress im Rahmen der
5 Software-Messe "LinuxTag 2004" in Karlsruhe chattet. Das heutige
6 Thema: Open Source Software in der Verwaltung. Guten Tag Frau Vogt.
7 Wir haben 60 Minuten Zeit. Sind Sie bereit?
- 8 **Ute Vogt:** Ja, klar.
- 9 **Moderator:** Sie sagen, Open Source Software (OSS) sei ein wichtiger
10 Innovationsfaktor für den Standort Deutschland. Können Sie das bitte
11 näher ausführen?
- 12 **Ute Vogt:** OSS gibt die Chance, viele unterschiedliche Ideen im
13 Wettbewerb zu entwickeln - Weg vom Monopol hin zur Vielfalt.
- 14 **Max99:** Welche Vorteile bringt Open Source Software in der
15 Bundesverwaltung?
- 16 **Ute Vogt:** Kommunikation kann zwischen unterschiedlichen Systemen
17 organisiert werden. Häufig sind die Lösungen kostengünstiger und
18 vorhandene Systeme müssen nicht komplett erneuert und vereinheitlicht
19 werden, sondern können aufeinander abgestimmt werden. Außerdem
20 lässt sich OSS auf die Bedürfnisse der Verwaltung anpassen, z.B. zur
21 Gewährleistung der Sicherheit.
- 22 **Moderator:** Nachfrage zur Vielfalt:
- 23 **Wiener:** Brauchen Behörden nicht statt mehr IT-Vielfalt wenige
24 Standards, um den Austausch zu erleichtern?
- 25 **Ute Vogt:** Ja, wir müssen uns auf offene Standards verständigen. Die einzelnen
26 Systeme und ihre Hersteller können und sollen durchaus unterschiedlich sein.
27 Wichtig sind gemeinsame Standards für die Kommunikation und Transaktion.
- 28 **Ruudi:** Vielfalt in der Software-Landschaft von Behörden durch OSS? Ist die IT-
29 Struktur von Behörden nicht eh schon sehr heterogen und untereinander
30 inkompatibel? Wird das nicht verstärkt?
- 31 **Ute Vogt:** Entscheidend ist, dass nicht wenige große Anbieter den Markt
32 beherrschen und damit am Ende Preise und Gestaltung der Dienstleistung
33 dominieren. Vielfalt empfinde ich als positiv und Wettbewerb natürlich auch.
- 34 **Moderator:** Sie sprachen Standards an. Gibt es da erste Ergebnisse?
- 35 **Ute Vogt:** Die Behörden und Wirtschaft sind sich darüber einig, dass die Zukunft
36 in der XML-Technologie liegt. Entsprechende Standardisierungsvorhaben finden
37 Sie z.B. im Rahmen der eGovernment-Initiative Deutschland Online. Einheitliche
38 Standards und Architekturen gibt u.a. das SAGA-Papier aus dem BMI
39 (Innenministerium) vor, das auch von vielen Ländern und Gemeinden angewendet
40 wird.
- 41 **OnoSendai:** Gibt es so etwas wie SAGA auch für Dateiformate wie .doc oder .xls?
- 42 **Ute Vogt:** SAGA definiert als offenen Standard für offenen Dokumentenaustausch
43 das PDF-Format. Die deutsche Verwaltung hat sich darauf geeinigt, künftig
44 grundsätzlich ein offenes Dokumentenformat zu verwenden. Welches dies sein
45 wird, wird z.Zt. in vielen Gremien diskutiert. Auch die Länder sind dabei und
46 natürlich die europäische Ebene.

- 47 **Georg F.:** Welche Probleme tauchen bezüglich der Kompatibilität von
48 Dateiformaten auf? Gibt es nicht bei OSS Probleme der Kommunikation zwischen
49 den Behörden.
- 50 **Ute Vogt:** Natürlich gibt es auch diese Probleme. Deswegen wollen wir ja gerade
51 auf ein gemeinsames offenes Format kommen. Dieses muss aber auch von allen
52 akzeptiert werden.
- 53 **Zuhörer:** Welche Vorteile haben die Bürger, wenn die Verwaltung mit Linux
54 arbeitet?
- 55 **Ute Vogt:** Der Zugang ist von unterschiedlichen Systemen aus möglich und wir
56 sparen Steuergelder.
- 57 **Moderator:** Gibt es Zahlen wie viel?
- 58 **Ute Vogt:** Wir haben noch keine Gesamtzahlen, da die Ersparnisse auf
59 unterschiedlichen Ebenen zustande kommen (Bundesbehörden, Länder,
60 Kommunen). Ich empfehle, zur Erkundung von konkreten Zahlen jeweils bei einem
61 konkreten Projekt nachzufragen.
- 62 **heidelberg:** Nachfrage zur Antwort zu Zuhörer: Dass wir Steuern sparen, merkt
63 der Bürger aber nicht direkt, Sie bekommen (oder haben?) da ein
64 Vermittlungsproblem.
- 65 **Ute Vogt:** Viele Bürger haben das Problem, dass sie denken, sie würden Steuern
66 nur für Politiker zahlen. In Wirklichkeit sind wir gewählt, um die
67 Ausgabenschwerpunkte zu setzen. Was wir an Steuergeldern ausgeben, kommt in
68 Form von Kindergärten, Schulen, Straßenbau, Polizei und eben auch in Form
69 konkreter Unterstützung für moderne Kommunikationstechnik zu den Bürgern
70 zurück.
- 71 **Moderator:** Weitere Fragen zum Thema Kosten:
- 72 **EugenH.:** Gerne wird behauptet, Linux sei günstiger als Microsoft. Haben sie die
73 Erfahrung auch gemacht beim Bund?
- 74 **Ute Vogt:** Es gelten auch im Bund die Gesetze der Marktwirtschaft. Mehr
75 Wettbewerb führt auch im Bezug auf große Anbieter zu besseren Preisen.
- 76 **JFiedler:** Was ist teurer? Proprietäre Software oder die Mitarbeiterschulung für
77 OSS?
- 78 **Ute Vogt:** Für proprietäre Software muss man auch Schulungen machen, die
79 konkreten Kosten hängen vom Produkt und von den Kenntnissen der Mitarbeiter ab.
- 80 **Troll34:** Linux und Co. sind doch Expertensysteme. Für den Serverbereich mögen
81 diese gut geeignet sein, aber der typische Büronutzer ist doch damit total
82 überfordert.
- 83 **Ute Vogt:** Das kann ich nicht bestätigen. Ich empfehle einen Besuch beim
84 LinuxTag, hier finden Sie Oberflächen, die Sie mit einfachen Grundkenntnissen
85 unmittelbar benutzen können.
- 86 **HJB:** Sehr geehrte Frau Vogt, meinen Sie wirklich, dass die Microsoft-Produkte in
87 der Verwaltung durch Open Source-Produkte ersetzt werden können? Die Mehrzahl
88 der Nutzer ist es gewohnt, privat sowie dienstlich mit Microsoft-Produkten zu
89 arbeiten (zumindest in der Bw-Verwaltung). Jede Umstellung würde die Mehrzahl
90 der Nutzer verunsichern. Servermäßig würde ich OSS schon eher einsetzen.
- 91 **Ute Vogt:** Es geht nicht darum, grundsätzlich alle Microsoft-Produkte zu ersetzen.
92 Ziel der Bundesregierung ist es, Vielfalt zu gewährleisten. Wir streben
93 größtmögliche Herstellerunabhängigkeit an. Viele Behörden können ohne Probleme
94 OSS einführen.
- 95 **ernst:** Gibt es einen politischen Willen, nun nicht mehr von einem Monopol aus
96 Amerika abhängig zu sein?
- 97 **Ute Vogt:** Die Herkunft von Software spielt in einer globalen Welt bei

- 98 aufgeschlossenen Menschen hoffentlich keine Rolle mehr. Aber auch Deutschland
99 will sein großes Know-How bei Software-Lösungen einbringen. Dazu braucht es
100 Chancengleichheit.
- 101 **Moderator:** Dazu passend die Frage von:
- 102 **Hannelore:** Ist die "Feindschaft" zwischen Microsoft und Linux-Anhängern nicht
103 kontraproduktiv? Sollte man nicht besser zusammenarbeiten?
- 104 **Ute Vogt:** Ja.
- 105 **Moderator:** Das war deutlich.
- 106 **Berger:** Linux wird eher im Server-Bereich eingesetzt. Plant der Bund auch bei
107 Desktops OSS einzusetzen?
- 108 **Ute Vogt:** Ja, im Justizministerium und auch bei der Bundesbeauftragten für die
109 Stasiunterlagen werden die Arbeitsplätze bereits auf Linux gestaltet. Allein in der
110 Behörde der Bundesbeauftragten betrifft das ca. 2000 Arbeitsplätze.
- 111 **BSDFan:** Können Sie ein Beispiel angeben, wo man abhängig von MS-Produkten
112 war und sich dies nachteilig auswirkte?
- 113 **Ute Vogt:** Fragen Sie mal bei der Stadt Schwäbisch Hall. Der dortige
114 Oberbürgermeister Pelgrim wird sicher gerne über die Geschichte der
115 Linuxeinführung in seiner Stadt Auskunft geben.
- 116 **Moderator:** Zwei Nachfragen zur Kostenfrage:
- 117 **Tux:** Aber wenn man langfristig plant, ist Linux doch preiswerter. Schulungen
118 müssen nur einmal bezahlt werden. MS-Software muss alle drei Jahre neu gekauft
119 werden.
- 120 **Ute Vogt:** Das ist auch mein Eindruck.
- 121 **rudolf:** Also schafft man mit staatlichen Mitteln einen neuen Markt. Können Sie
122 dem Bürger mit wirklichen Zahlen dieses Experiment plausibel machen? Warum
123 sollte der Bürger dies bezahlen, wenn man nicht wirklich davon überzeugt ist?
- 124 **Ute Vogt:** Wir schaffen keinen neuen Markt, sondern wir geben dem Wettbewerb
125 eine Chance. Und es wundert mich schon, dass aus manchen Bereichen der
126 Wirtschaft, die sonst immer nach Wettbewerb schreit, in diesem Fall so große
127 Ängste formuliert werden.
- 128 **clara:** Ich stelle mir die Frage, ob nicht der Aufwand zur Pflege bei offenen
129 Systemen viel höher ist. Sind sie anderer Meinung?
- 130 **Ute Vogt:** Das kommt auf das jeweilige Produkt an.
- 131 **Lamer:** Da OSS kostenlos ist, kostet es doch Arbeitsplätze unserer Programmierer
132 hier?
- 133 **Ute Vogt:** OSS ist nicht kostenlos, sondern Lizenzkosten-frei. Verdient wird
134 selbstverständlich auch im diesem Bereich, und zwar über Dienstleistungen.
- 135 **Behop:** Wie gehen Sie mit der Angst um, freie Software könnte Arbeitsplätze
136 kosten? Immerhin kostet sie ja nicht!
- 137 **Ute Vogt:** Wir sind der Meinung freie Software schafft Arbeitsplätze. Sowohl bei
138 kleinen als auch bei großen Unternehmen.
- 139 **WannaBeWizzard:** Gibt es eigentlich genug Anbieter zu OSS in Deutschland? Ist
140 das Angebot an Schulungen etc. ausreichend oder besteht dort Bedarf? Lohnen Sich
141 da Firmengründungen?
- 142 **Ute Vogt:** Auf dem LinuxTag lässt sich besichtigen, dass sich Firmengründungen
143 lohnen. Es gibt bereits eine Anbietervielfalt und natürlich entsprechende
144 Schulungen. Aber für neue Ideen ist immer noch Platz. Dass ist ja der Sinn des
145 kreativen Wettbewerbs.
- 146 **OSSHacker:** Werden Sie die Weiterentwicklung von OpenSourceSoftware
147 fördern?
- 148 **Ute Vogt:** Wir stecken kein Geld in Programmierungen neuer Produkte, sondern

149 unterstützen Projekte und vorhaben. Dabei wird OSS auch auf die Bedürfnisse der
150 Verwaltung angepasst. Damit wird natürlich auch Weiterentwicklung
151 vorangetrieben.

152 Produkte und Dienstleistungen sollen vom Markt kommen.

153 **Pierre:** Wie viele Arbeitsplätze möchte der Bund im Bereich OSS schaffen, bzw.
154 gibt es angestrebte Zahlen?

155 **Ute Vogt:** Die Zahl ist nicht festgelegt, da jedes Ministerium und jede Behörde die
156 s für sich selbst bestimmt.

157 **Rab:** Wie können Kommunen von der Erfahrungen des Bundes bei OSS
158 profitieren? Die Probleme vor Ort sind doch ganz anders?

159 **Ute Vogt:** Der Bund versteht sich als Koordinator. Wir können nicht alle
160 Erfahrungen selbst gemacht haben. Aber wir vermitteln Kontakte, z.B. OSS-
161 Kompetenzzentrum auf der Website www.kbst.bund.de.

162 **rudolf:** Sie sprachen vorhin die europäische Ebene an. Wie sieht die Entwicklung
163 in den anderen EU-Staaten derzeit aus?

164 **Ute Vogt:** Sehr unterschiedlich. Es gibt auch Staaten, die uns bereits etwas voraus
165 sind, z.B. die Niederlande. Insgesamt sind sich die Europäer einig, mehr Open
166 Source einzusetzen und offene Standards zu fördern. Dazu gab es gestern hier in
167 Karlsruhe auch die Konferenz der Vertreter der Europäischen OSS-
168 Kompetenzzenter.

169 **Moderator:** Neues Thema:

170 **Arne:** Wie ist der Zusammenhang zwischen OSS und Softwarepatenten? Wie
171 kommt das zusammen: Einerseits fördert der Staat OSS und auf der andere Seite
172 muss er Gesetze in genau die andere Richtung exekutieren?

173 **Ute Vogt:** Noch muss überhaupt kein Gesetz exekutiert werden. Derzeit wird auf
174 europäischer Ebene eine Richtlinie diskutiert, um die Rechtslage zu
175 vereinheitlichen.

176 **URSUS:** Wie stehen die Chancen, Software-Patente auf EU-Ebene zu verhindern?

177 **Ute Vogt:** Es geht nicht darum, die Richtlinie zu verhindern, sondern sie so zu
178 gestalten, dass Software als solche nicht ohne weiteres zu patentieren ist. Als
179 nächstes kommt es auf die Entscheidung des Europäischen Parlamentes an. Leider
180 haben sich die Mehrheitsverhältnisse nach den Europawahlen verändert und wir
181 wissen noch nicht, wie das neue Parlament sich äußern wird. Bisher war das EP für
182 eine enge Beschränkung der Patentierung. Ich hoffe, dass diese Position auch
183 beibehalten wird, denn dann wird weiter über die Details der Richtlinie verhandelt.

184 **kalug:** Was ist Ihre Position zu Softwarepatenten? Werden Sie an der
185 Demonstration gegen Softwarepatente teilnehmen?

186 **Ute Vogt:** Ganz ohne Softwarepatente wird es auf europäischer Ebene nicht gehen.
187 Für mich ist entscheidend, dass Interoperabilität bewahrt wird, die Offenlegung von
188 Schnittstellen in jedem Fall gesichert bleibt und der Grundgedanke der freien
189 Software sich in der Richtlinie wiederfindet. Damit bin ich für eine enge
190 Beschränkung der Patentierungsmöglichkeiten. Damit möchte ich nicht nur den
191 OpenSource Bereich schützen, sondern auch die deutschen Software-Entwickler
192 insgesamt.

193 **Moderator:** Weitere Themen:

194 **Timmi:** Wie steht es mit der Sicherheit von Open-Source Betriebssystemen wie
195 BSD oder Linux. Sind diese wirklich sicherer gegenüber Viren, Dialern und
196 Hackerangriffen?

197 **Ute Vogt:** OSS-Lösungen sind nicht per se sicherer. Aber durch individuelle
198 Lösungen kann Sicherheit besser implementiert werden. Bei Angriffen bietet die
199 Vielfalt einen Schutz vor Massenschäden.

200 **Bebop:** Wie sieht es mit der Archivierung von Daten aus, gibt es da Probleme mit
201 OSS oder MS?

202 **Ute Vogt:** Damit sind wir wieder beim Thema offenes Dokumentenformat - Wir
203 brauchen hier eine Einigung aller Beteiligten.

204 **Moderator:** Nachfrage zur Migration zu OSS:

205 **SlashChatter:** Welche Schwierigkeiten bei der Umstellung auf OSS treten denn
206 auf? Sie meinten Justiz-Ministerium und Stasibehörde würden umsteigen.

207 **Ute Vogt:** Es gibt die üblichen Probleme, die es immer gibt, wenn man Systeme
208 grundsätzlich neu installiert. Erfahrungen und Probleme sind im
209 Migrationsleitfaden
210 des BMI dokumentiert. Download unter www.kbst.bund.de.

211 **heidelberger:** Fördern Sie denn den Einsatz von Open Source auch wirklich aktiv
212 genug, mal ganz selbstkritisch? Auf Ihrem Schreibtisch steht doch sicher auch ein
213 Gerät mit Microsoft-Software, oder?

214 **Ute Vogt:** Mein Arbeitsplatz im Ministerium hat in der Tat Microsoft-Software.
215 Aber viele Server laufen auch in unserem Haus auf Linux. Es geht uns nicht um ein
216 Entweder - Oder, sondern um Chancengleichheit und Vielfalt für alle Beteiligten.

217 **Bünde:** Welche persönlichen Erfahrungen haben sie mit Open Source? Etwa mit
218 ihrem PC?

219 **Ute Vogt:** In meinem eigenen PC ist wie bereits ausgeführt noch keine Open
220 Source. Aber ich habe Anwendungen bereits auf kommunaler Ebene getestet.

221 **Moderator:** Vorletzte Frage:

222 **Polizei:** Microsoft ist ja erstmalig auch auf dem Linuxtag vertreten. Besuchen sie
223 auch deren Stand und führen Gespräche?

224 **Ute Vogt:** Microsoft habe ich bereits auf der Cebit besucht. Bei meinem heutigen
225 LinuxTag-Besuch hatte ich andere Schwerpunkte. Aber das hat keinen tieferen
226 politischen Grund. Wir grenzen nicht aus, sondern erweitern schlicht das Angebot.

227 **Moderator:** Zum Abschluss der 60 Minuten:

228 **ketkar:** Wie hat Ihnen die Messe heute gefallen?

229 **Ute Vogt:** Prima.

230 **Moderator:** Liebe Linux-Freunde und Skeptiker, liebe Frau Vogt, ganz herzlichen
231 Dank für Ihre Teilnahme am Live-Chat. Leider ist eine Stunde schon vorbei, danke
232 für die vielen Fragen und Ihre Antworten. Leider können nicht alle beantwortet
233 werden. Weitere Informationen finden sie im Internet unter www.kbst.bund.de oder
234 www.staat-modern.de. Der Chat wurde von politik-digital.de durchgeführt. Wir
235 wünschen allen einen schönen Tag und viel Spaß beim Linuxtag.

236 **Ute Vogt:** Vielen Dank für das Interesse. Bringen Sie sich weiter in dem Thema
237 ein und vergessen nicht, dass die politischen Rahmenbedingungen entscheidend
238 sind für Entwicklungen in Deutschland und Europa. Und dass Sie durch Teilnahme
239 an Wahlen Einfluss nehmen können!

Beispiel 2: www.beranet.de (26.04.2005)

Thema: Psychosomatische Erkrankungen

1	20:00:32	Moderator	Guten Abend Frau Dr. Schneider. Wir freuen uns, dass
2			Sie heute als Expertin zum Thema Psychosomatische
3			Erkrankungen im Chat anwesend sind. Mögen Sie sich zu
4			Beginn kurz vorstellen?
5	20:01:28	Dr_Schneider	Guten Abend. Wie Sie der Homepage entnehmen können,
6			bin ich Ärztin für Innere Medizin, mit dem Schwerpunkt
7			Hämatologie und Onkologie.
8	20:01:48	Moderator	Vielen Dank. Dann reiche ich jetzt die erste Frage durch.
9	20:01:51	Moderator	Frage von userin78: Seit ca. einem Jahr bekomme ich
10			immer wieder Erstickungsanfälle, bzw. das Gefühl,
11			keine Luft zu bekommen. Wurde deswegen im
12			Dezember ins Krankenhaus eingeliefert. Die Tests
13			haben aber ergeben, dass Blutwerte, Lungen- und
14			Herzfunktionen in Ordnung sind. Meine Arzt meinte,
15			ich solle Ruhe bewahren. Das reicht mir aber nicht.
16			Was kann ich noch tun? Bin schon völlig verzweifelt!
17	20:02:30	Dr_Schneider	In erster Linie ist es tatsächlich wichtig, unterschiedliche
18			organische Ursachen auszuschließen...
19	20:03:02	Dr_Schneider	es sind offenbar verschiedene Untersuchungen
20			durchgeführt worden...
21	20:04:43	Dr_Schneider	Wenn all das jedoch unauffällig bleibt, ist es ebenso
22			wichtig, auch auf Lebensereignisse sowie persönliche
23			Schwierigkeiten und/oder Konflikte einzugehen.
19	20:04:52	Moderator	Frage von Bettina_ : Hallo, ich habe schon immer mal
20			ab und an so Stiche in der Brustgegend... mal beim
21			Herz, mal rechts, mal links... In letzter Zeit aber
22			irgendwie öfter... das ist dann wie wenn viele kleine
23			Nadeln zustechen... nicht sehr schmerzhaft, aber sehr
24			unangenehm... Jetzt weiss ich nicht, was ich davon
25			halten soll... können Sie mir sagen, was das sein
26			könnte?
27	20:05:59	Dr_Schneider	Hierfür kann es tatsächlich unterschiedliche Gründe
28			geben. An erster Stelle muss man hier tatsächlich
29			organische Ursachen ausschließen und die Beschwerden
30			zunächst kardiologisch abklären lassen.
31	20:06:05	Moderator	Frage von shadowgirl: Hallo, ich leide unter ständiger
32			Übelkeit. Kann das auch psychosomatisch sein?
33	20:07:00	Dr_Schneider	Ja, das kann sehr wohl sein. Wenn körperliche Ursachen
34			ausgeschlossen werden können, das heißt, wenn
35			medizinische Untersuchungen wiederholt negative
36			Ergebnisse erbringen, sollte man auch an
37			psychosomatische Ursachen denken.

38	20:07:11	Moderator	Frage von barbara3: Hallo, ich weiß nicht mehr, was ich machen soll. Ich leide seit zwei Monaten unter schlafstörungen, oder besser gesagt habe ich Angst vor dem Schlafen. Ich bin schon in neurologischer Behandlung, muss auch ein Schlafmittel nehmen, anfang ging es gut, aber jetzt brauche ich auch mit Tablette ca. zwei stunden zum Einschlafen. Ich habe Panik davor, nach dem Schlafen nicht mehr aufzuwachen, deswegen habe ich so Angst. Ich möchte wieder endlich gut schlafen können.....
48	20:09:01	Dr_Schneider	Halla Barbara, offensichtlich hindert Sie die Angst, nicht wieder aufzuwachen, vor dem Einschlafen. Da kann alleinige medikamentöse Therapie (mit Schlafmitteln) definitiv nicht die Lösung sein - hier wäre es auf jeden Fall sinnvoll, diesen Ängsten nachzugehen. Möglicherweise gab es belastende Lebensereignisse, die erst verarbeitet werden müssen.
55	20:09:13	Moderator	Frage von shadowgirl: Noch eine Frage: Ich war schon ein paar mal beim Kardiologen wegen Extrasystolen. Die sind ziemlich unangenehm. Aber es wurde keine ursache gefunden. Aber sie sind definitiv da. Kann das auch noch mit der Psyche zusammenhängen?
60	20:10:22	Dr_Schneider	Ja, es gibt auch Extrasystolen, die kein "organisches Korrelat" haben, auch kardiale Beschwerden können rein psychosomatisch bedingt sein.
63	20:10:37	Moderator	Frage von felix76: Hallo Frau Dr. Schneider, vor über fünf Monaten hatte ich einen Magen-/Darminfekt mit Durchfall. Seither habe ich Angst, dass ich etwas Schlimmes habe. Meine Blutwerte sind o.k. Auch im Stuhl ist kein Blut. Ich war sogar beim Proktologen. Doch mein Darm ist gesund. Nun habe ich Angst, dass ich was am Magen habe. Ich denke den ganzen Tag daran, dabei habe ich wirklich Hunger und habe auch seit damals über vier Kilo wieder zugenommen. Soll ich mir noch den Magen spiegeln lassen, oder bin ich einfach nur zu nervös?
74	20:12:55	Dr_Schneider	Hallo Felix, offenbar stehen bei Ihnen nicht die Körperbeschwerden selbst im Vordergrund (Durchfall, Magenbeschwerden)...
77	20:14:22	Dr_Schneider	Viele Patienten schildern wie Sie Beschwerden, bei denen jedoch die Aufmerksamkeitseinstellung auf den eigenen Körper überstark ist, eine ausschließliche Körpertherapie und weitere Untersuchungen wären jedoch nicht von Erfolg gekrönt.
82	20:14:59	Moderator	Frage von susanne_: Was genau unterscheidet die psychosomatische Medizin von der Schulmedizin?

84	20:16:19	Dr_Schneider	Das ist kein Gegensatz, die psychosomatische Medizin ist ein Teil der Schulmedizin, in dem jedoch der ausschließliche Blick auf die einzelnen Organe und sie betreffenden Erkrankungen verlassen wird und sozusagen auch ein zweiter Blick in die Persönlichkeit, Psyche und Umfeld des Patienten geworfen wird.
85			
86			
87			
88			
89			
90	20:16:42	Moderator	Frage von schauanmermal: Hallo, im März hatte ich eine Erkältung, seither habe ich an der rechten Halsseite einen Lymphknoten, der mir auf die Zähne drückt und mich beim Essen behindert. Was kann man da tun?
91			
92			
93			
94			
95	20:18:01	Dr_Schneider	Hallo, da kann man leider nichts machen. Lymphknotenvergrößerungen im Rahmen von Infekten gibt es häufig, aber es dauert oft länger, bis sie ihre ursprüngliche Größe wieder erreicht haben.
96			
97			
98			
99	20:18:15	Moderator	Frage von krank1: Hallo Frau Dr. Schneider, was halten sie von Akupunktur?
100			
101			
102	20:18:42	Dr_Schneider	Hallo. Eine sehr allgemeine Frage, es kommt darauf an, bei welchen Beschwerden oder bei welchen Erkrankungen.
103			
104			
105	20:19:09	Moderator	Frage von bkkheilberufe: Seit Dezember letzten Jahr habe ich ständig das Gefühl, meine Mandeln seien dick und ich hätte einen Kloß im Kehlkopf, nicht nur dass ich das Gefühl habe, es tut ab und zu auch höllisch weh. Der Clou daran ist: Die schmerzen kommen und gehen, wie sie wollen, ich kann das nicht steuern. Mal habe ich zwei Wochen Ruhe, dann wieder eine Woche Schmerzen und einen dicken Hals, es ist ganz komisch. Ich war natürlich auch beim HNO-Arzt, aber der hat mir gesagt, er kann keinen Befund feststellen, da dort nichts ist...
106			
107			
108			
109			
110			
111			
112			
113			
114			
115			
116	20:21:57	Moderator	Die Frage war offenbar etwas zu lang und wurde daher "abgeschnitten". Können Sie trotzdem etwas zu der Frage sagen?
117			
118			
119	20:22:08	Dr_Schneider	Wenn organische Ursachen ausgeschlossen wurden, sollte auch die Möglichkeit einer psychischen Ursache diskutiert werden - oft stehen Beschwerden tatsächlich im Zusammenhang mit belastenden Lebensereignissen oder Konflikten, die für den Patienten selbst nicht auf den ersten Blick zur Krankheitsursache beitragen.
120			
121			
122			
123			
124			

125	20:22:42	Moderator	Frage von Esprit: Guten Abend Frau Dr. Schneider, ich fühle mich seit langer Zeit müde, schlapp und ohne Energie. Ich leide oft an Magen- und Darmbeschwerden, Sodbrennen, Schlaflosigkeit und teilweise Esssucht, auch nachts. Ich habe stark zugenommen, fühle ich nicht mehr wohl. Mein derzeitiger Hausarzt rät von einer psychiatrischen Behandlung ab, rät, einfach mit dem vielen Essen aufzuhören und mich gesund zu ernähren. Ich weiß das alles, aber ändern kann ich es nicht. Wer kann mir helfen?
126			
127			
128			
129			
130			
131			
132			
133			
134			
135			
136	20:23:58	Dr_Schneider	Hallo Esprit. Die von Ihnen geschilderten Beschwerden sind nicht durch Schonung oder Ruhe zu beheben...
137			
138	20:24:39	Dr_Schneider	Hier ist eine der erfolgreichsten Behandlungen, der individuellen Belastbarkeit angepaßte körperliche Aktivierung...
139			
140			
141	20:25:48	Dr_Schneider	Ausgeprägtes Schonverhalten und längerdauernde körperliche Inaktivität führt zu einer Verstärkung und Chronifizierung der Beschwerden. Gegen eine Psychotherapie (Verhaltenstherapie) ist jedoch nichts einzuwenden.
142			
143			
144			
145			
146	20:26:02	Moderator	Frage von krank1: Sind nicht eigentlich alle Krankheiten irgendwie "psychosomatisch"?
147			
148	20:27:16	Dr_Schneider	Nein, definitiv nicht. Bei sehr vielen gibt es eindeutige Auslöser (bakterielle, virale, Schadstoffe).
149			
150	20:29:01	Moderator	Frage von susanne_: Ab wann können psychosomatische Beschwerden chronisch werden? Z.B. bei Magen-Darm-Problemen.
151			
152			
153	20:30:21	Dr_Schneider	Man geht davon aus, dass das bei psychosomatischen Erkrankungen der Fall ist, die über sechs Monate andauern.
154			
155			
156	20:30:44	Moderator	Frage von felix76: Haben psychosomatische Erkrankungen eigentlich in letzter Zeit zugenommen? Oder werden sie nur präziser diagnostiziert?
157			
158			
159	20:32:05	Dr_Schneider	Früher hatte man sich zu sehr auf die organischen Ursachen konzentriert, mittlerweile, auch durch die Aufnahme des Faches Psychosomatik in das Medizinstudium, sind Ärzte wesentlich mehr dafür sensibilisiert, auch an psychosomatische Ursachen zu denken.
160			
161			
162			
163			
164			
165	20:33:05	Moderator	Frage von Silly: Guten Abend Frau Dr.Schneider. Seid einigen Monaten habe ich ein Brennen der Zunge, was sich unter Stresssituationen verstärkt.
166			
167			
168	20:34:42	Dr_Schneider	Hier müssen zunächst organische Ursachen ausgeschlossen werden (Eisen- oder Vitamin-B12-Mangel). Darüber hinaus sollte man ebenfalls die Stresssituationen selbst aufarbeiten.
169			
170			
171			
172	20:34:51	Moderator	Frage von carla34: Ich weiß nicht, ob die Frage schon kam, aber kann Hautausschlag auch psychosomatisch begründet sein?
173			
174			

175	20:35:22	Dr_Schneider	Definitiv ja...
176	20:36:23	Dr_Schneider	Fleckigkeit oder Farbveränderungen der Haut, ebenso
177			Hautausschlag, kann hier gedeutet werden, dass sich
178			äußerlich zeigt, dass innerlich ein Konflikt unverarbeitet
179			ist.
180	20:36:31	Moderator	Frage von barbara3: Stichwort Magengeschwür: Das
181			Zauberwort heißt ja heute Helicobacter pylori. Wird
182			damit nicht die m.E. erhebliche psychische
183			Komponente dieser Krankheit zu sehr in den
184			Hintergrund gedrängt?
185	20:37:45	Dr_Schneider	Ja, da gebe ich Ihnen recht. Es reicht meines Erachtens
186			nicht, nur das Magengeschwür zu therapieren, sondern
187			man sollte auch darüber hinaus die das Magengeschwür
188			begünstigenden Faktoren beleuchten.
189	20:37:50	Moderator	Frage von marcus33: Nehmen psychosomatische
190			Krankheiten eigentlich in den letzten Jahren zu? Und
191			wenn ja, warum?
192	20:39:03	Dr_Schneider	Die Frage ist bereits gestellt worden. Ärzte werden heute
193			im Rahmen des Studiums in psychosomatischen
194			Erkrankungen unterrichtet und sind dafür wesentlich mehr
195			sensibilisiert als früher...
196	20:39:36	Dr_Schneider	Darüber hinaus denke ich aber, dass die Präsenz der
197			Medien die Häufigkeit psychosomatischer Erkrankungen
198			auch beeinflusst.
199	20:39:47	Moderator	Frage von Julia12: Könnte ich meine Rücken- und
200			Kopfschmerzen statt meiner schweren Skoliose auch
201			der Psyche zuordnen? Als ich diese Probleme das
202			letzte Mal sehr stark hatte, hatte ich viel Stress (und
203			dann Schizophrenie).
204	20:41:41	Dr_Schneider	Hallo Julia, Rücken- und Kopfschmerzen sind sehr
205			häufige Symptome psychosomatischer Beschwerden.
206			Alleinige medikamentöse Therapie mit Schmerzmitteln
207			mag vorübergehend Linderung bringen, langfristig ist hier
208			jedoch auch eine Verhaltenstherapie zu erwägen.
209	20:41:50	Moderator	Frage von felix76: Das habe ich noch nicht verstanden.
210			Inwiefern beeinflusst die Präsenz der Medien die
211			Häufigkeit psychosomatischer Erkrankungen?
212	20:44:35	Dr_Schneider	Es gibt unterschiedliche Erkrankungen wie z.B.
213			"umweltbezogene Körperbeschwerden" (Multiple
214			Chemikalienüberempfindlichkeit) oder das "Chronic
215			Fatigue Syndrom, die in vergangener Zeit häufig im
216			Blickpunkt der Medien sind...
217	20:46:32	Dr_Schneider	aber auch durch eine erhöhte Formierung von
218			Selbsthilfegruppen kommt es zu einer verstärkten
219			Wahrnehmung dieser Krankheiten in der Öffentlichkeit
220			und folglich auch zu einer häufigeren Diagnose dieser
221			Erkrankungen.

222	20:46:39	Moderator	Frage von sybille2: Ich leider an Migräne und bin mir nicht sicher, ob diese psychosomatisch bedingt ist. Oft habe ich Migräne, wenn ich Stress habe und auch bei Wetterumschwung.
223			
224			
225			
226	20:48:05	Dr_Schneider	Das ist bei Migräne häufig so. Neben Auslösern wie Schlafmangel, Hunger oder z.B. auch bestimmten Nahrungsmitteln spielt Stress eine sehr große Rolle bei der Entstehung von Migräne.
227			
228			
229			
230	20:48:17	Moderator	Frage von Lunaline111: Meine Mutter ist im Februar verstorben, seit dem leide ich unter ständiger Müdigkeit und Hungergefühl, ich bin eigentlich ein schlanker Typ, habe aber jetzt zugenommen, kann es damit zusammenhängen?
231			
232			
233			
234			
235	20:49:53	Dr_Schneider	Hallo Lunaline, ja, der Zusammenhang ist denkbar. Häufig werden Konflikte mit vermehrter Nahrungsaufnahme verarbeitet...
236			
237			
238	20:51:38	Dr_Schneider	Der eigentliche Konflikt gerät "außer Kontrolle", so dass man auf Felder zurückgreift, die man steuern und kontrollieren kann - z.B. Nahrungsaufnahme.
239			
240			
241	20:51:50	Moderator	Es gibt eine Nachfrage von Lunaline111: Meinen Sie, dass die Art von Verarbeitung o.k. ist oder ist es nur eine "verdrängende" Kompensation?
242			
243			
244	20:52:46	Dr_Schneider	Es ist eine Verschiebung des Problems. Das eigentliche Problem lässt sich nicht lösen, also wird auf anderer Ebene agiert.
245			
246			
247	20:52:59	Moderator	Frage von PetitSoleil: Wie kann man Schlafstörungen deuten, wenn es einem psychisch nicht gut geht und die Schlafstörungen immer auftreten, oder extremer auftreten, wenn man zu viel nachdenken muss, weil irgendetwas einen bewegt?
248			
249			
250			
251			
252	20:54:26	Dr_Schneider	Hallo PetitSoleil, hier ist es wichtig, den Ursachen nachzugehen - sprich, aktuelle Probleme zu erörtern, und eventuell auch vergangene, nicht bewältigte Konflikte zu verarbeiten. Rein medikamentös lässt sich das Problem nicht lösen.
253			
254			
255			
256			
257	20:54:31	Moderator	Frage von corsa1968: Wenn man 80 Stunden bei einem Verhaltenstherapeut hatte, kann man nach längere Pause wiederholt Stunden bekommen wenn man noch Hilfe benötigt?
258			
259			
260			
261	20:55:23	Dr_Schneider	Ja, der Therapeut muss bei der Krankenkasse erneut einen Antrag stellen. Wieviele Stunden dann erneut bewilligt werden, hängt von den einzelnen Kassen ab.
262			
263			
264	20:55:34	Moderator	Frage von carla34: In den letzten Jahren habe ich verstärkt Schmerzen (Unterleib), wenn ich meine Tage habe. Ärztliche Untersuchungen sind in Ordnung. Mein Arzt hat mir dagegen Schmerzmittel verschrieben. Kann es aber auch sein, dass die Schmerzen andere Ursachen haben, u.a. Verkrampfung o.ä., d.h. evtl. auch psychosomatische Ursachen?
265			
266			
267			
268			
269			
270			
271			

272	20:58:16	Dr_Schneider	Auch gynäkologische Beschwerden können
273			psychosomatische Ursachen haben. Diese Beschwerden
274			würden dann aber auch unabhängig von der Menstruation
275			kommen. In Ihrem Fall sind organische Ursachen
276			wahrscheinlicher. Diese Beschwerden werden häufig von
277			Frauen angegeben und lassen sich mit leichten
278			Schmerzmitteln in der Regel gut therapieren.
279	20:58:25	Moderator	Frage von carla34: Eine etwas allgemeinere Frage:
280			Denken Sie, dass jede Krankheit ihren Sinn hat? Das
281			also Körper und Seele zusammengehören und auch
282			nicht getrennt voneinander zu betrachten sind?
283	21:00:06	Dr_Schneider	Sozusagen also die Krankheit als Chance. Als Appell an
284			den Körper, dass etwas unverarbeitet ist und sich Körper
285			und Seele nicht trennen lassen? Nein, nicht unbedingt. Es
286			gibt viele Krankheiten, die eindeutige Auslöser haben
287			(Umwelt etc.), die sich also nicht auf individuelle
288			Konflikte zurückführen lassen.
289	21:00:11	Moderator	Frage von shaolin: Kann ich hier Informationen zum
290			Thema ADS/Ritalin bei Kindern bekommen?
291	21:00:13	Moderator	Die Frage passt eigentlich nicht zum heutigen Thema.
292			Mögen Sie trotzdem dazu Auskunft geben oder lieber an
293			eine Kollegin/einen Kollegen verweisen, Frau Dr.
294			Schneider?
295	21:00:37	Dr_Schneider	Es kommt auf die Frage an. Ich bemühe mich um
296			Auskunft.
297	21:00:59	Moderator	Danke, ich gebe es an die/den Fragende/n weiter.
298	21:01:05	Moderator	Frage von Julia12: Ich weiss nicht, ob die Frage passt,
299			würde aber gerne wissen, wie man sich dazu
300			überwindet, bei einer Verhaltenstherapie (wenn es
301			denn dazu kommt) zu reden?
302	21:03:04	Dr_Schneider	Dazu bedarf es eigentlich keiner Überwindung. Wenn Sie
303			Ihrem Therapeuten vertrauen, genügt es, damit
304			anzufangen, über Ihren Tag zu erzählen. Das ist der
305			leichteste Einstieg. Wenn es Ihrer Meinung nach aber am
306			Vertrauen mangelt, müssen Sie sich nicht zur weiteren
307			Therapie bei ihm zwingen und sich überwinden, sondern
308			nach den Probesitzungen einen anderen Therapeuten
309			aufsuchen.
310	21:03:10	Moderator	Frage von shaolin: Als Alternative zu Ritalin empfiehlt
311			der Kinderarzt meiner 5jährigen Tochter
312			Psychotherapie. Welche gibt es?
313	21:07:04	Dr_Schneider	Es gibt Gesprächs- und Spieltherapien (was im Falle Ihrer
314			Tochter überwiegen wird, muss der Therapeut
315			entscheiden), außerdem darin integrierte
316			Entspannungsverfahren sowie Methoden wie
317			Bewegungstherapie und Musiktherapie, die die
318			Konzentration des Kindes erhöhen sollen.

319	21:07:10	Moderator	Frage von Manjana: Ich habe immer wieder Atembeschwerden, mein Hausarzt meint, es sei psychosomatisch, einige Untersuchungen (Lunge, Schilddrüsen etc.) wurden bereits gemacht - ohne Hinweis auf organische Probleme. Nun fragt er mich ständig, ob ich Stress habe... genau genommen habe ich seit zwei Jahren aber endlich KEINEN Stress mehr. Weder familiär noch finanziell, noch gesundheitlich. Wie passt das zusammen?
320			
321			
322			
323			
324			
325			
326			
327			
328	21:08:46	Dr_Schneider	Da drängt sich die Frage auf, wie es mit Konflikten in der Vergangenheit aussieht. Offenbar können Sie deutlich festlegen, seit 2 Jahren keinen Stress mehr zu haben. Doch immerhin ist es denkbar, daß Stress, den es bis dahin gegeben hat, nachhaltig wirkt und immer noch unverarbeitet ist. Das könnte auch Gegenstand einer Therapie sein.
329			
330			
331			
332			
333			
334			
335	21:09:20	Moderator	Frage von PetitSoleil: Wie kann man als Borderliner dafür sorgen, dass man selber mit sich besser klar kommt und dass andere besser mit einem klar kommen, wenn man keine Therapie macht?
336			
337			
338			
339	21:11:25	Dr_Schneider	Das Borderline-Syndrom ist eine sehr spezifische Erkrankung, die auch eine Herausforderung für die psychiatrischen und psychotherapeutischen Fachkräfte darstellt. Diese Frage läßt sich leider nicht im allgemeinen beantworten.
340			
341			
342			
343			
344	21:11:37	Moderator	Frage von bather: Ist Imagination für jeden gut?
345	21:15:24	Dr_Schneider	Nein, es gibt psychosomatische Erkrankungen, wie z.B. das chronische Müdigkeitssyndrom, bei der eine Imagination zwar nicht schädlich ist, aber nicht den gewünschten Erfolg bringt. Hier wäre körperliche Aktivierung sinnvoller.
346			
347			
348			
349			
350	21:15:32	Moderator	Frage von sybille2: Kann Stress nachwirken, obwohl man diesen aktuell nicht spürt?
351			
352	21:17:14	Dr_Schneider	Ja, auf jeden Fall. Oft gewöhnt sich der Körper an Stress, der Stoffwechsel passt sich an, und bei späterer Stressreduktion kann es dennoch sein, dass die Stoffwechselforgänge aber nach wie vor auf "Hochtouren" laufen.
353			
354			
355			
356			
357	21:17:35	Moderator	Es gibt eine Nachfrage zur körperlichen Aktivierung:
358	21:17:39	Moderator	Frage von carla34: Was genau meinen Sie mit körperlicher Aktivierung?
359			
360	21:19:15	Dr_Schneider	Es hat sich gezeigt, dass angeleitetes körperliches Training mit allmählich gesteigerter körperlicher Aktivierung definitiv positive Auswirkungen auf das Vorliegen eines chronischen Müdigkeitssyndroms haben.
361			
362			
363			
364	21:19:22	Moderator	Frage von bather: In einigen Kliniken wird viel mit Imagination gemacht für Traumapatienten...ist es da sinnvoll und wenn, ist es sinnvoll, es zuhause weiterzuführen?
365			
366			
367			

368	21:20:47	Dr_Schneider	Ja, die Fortführung ist sinnvoll, und insbesondere Traumatpatienten profitieren davon.
369			
370	21:20:54	Moderator	Frage von Julia12: Sorry, aber was ist "Imagination"?
371	21:23:48	Dr_Schneider	Imagination kann bei verschiedenen Erkrankungen hilfreich sein, mit einer Erkrankungen umzugehen und sogar das Immunsystem zu stärken. Zum Beispiel werden Krebspatienten, die eine Imagination durchführen, angeregt, sich ihre Abwehrzellen bildlich vorzustellen, wie sie bösartiges Gewebe angreifen.
372			
373			
374			
375			
376			
377	21:24:17	Moderator	Frage von Lunaline111: Dr. Schneider, ich danke Ihnen für Ihre Antwort.
378			
379	21:24:20	Moderator	Vielen Dank, Frau Dr. Schneider, dass Sie sich die Zeit für diesen Themenchat genommen haben. Mögen Sie zum Abschluss ein kleines Resümee ziehen oder gibt es etwas, das Sie den Besucher/innen noch mit auf den Weg geben möchten?
380			
381			
382			
383			
384	21:27:21	Dr_Schneider	Viele Patienten sind nach wiederholt unauffälligen Untersuchungsergebnissen unzufrieden mit ihrem behandelndem Arzt und wechseln entsprechend häufig den Arzt oder die Klinik. Damit tun sie sich allerdings keinen Gefallen, weil es zu einer Chronifizierung ihrer Beschwerden beiträgt. Hilfreicher wäre es, tatsächlich mit dem Arzt über die Möglichkeit zu sprechen, dass für die vorliegenden Symptome auch persönliche belastende Lebensereignisse oder Konflikte beitragen, die im Rahmen einer Therapie aufgedeckt werden können.
385			
386			
387			
388			
389			
390			
391			
392			
393			
394	21:27:43	Moderator	Frage von Anna11: Vielen Dank an die Expertin!
395	21:27:46	Moderator	Frage von krank1: Danke, war sehr interessant!
396	21:28:23	Moderator	Nochmals vielen Dank für Ihre zahlreichen Antworten. Wir schicken Ihnen dann in den nächsten Tagen das Chatprotokoll. Zum Verlassen des Chats können Sie einfach das Fenster schließen. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Abend.
397			
398			
399			
400			
401	21:28:28	Moderator	Frage von carla34: Vielen Dank auch von meiner Seite für die vielen Informationen!
402			
403	21:28:35	Moderator	Frage von Esprit: Danke und weiterhin schönen Abend!
404			

Beispiel 3: www.das-beratungsnetz.de (28.06.2004)

Thema: Trauerbewältigung

1	20:00:48	Moderator	Guten Abend Frau Berger-Zell, wir freuen uns, dass Sie
2			heute als Expertin an unserem Themenchat
3			"Trauerbewältigung" teilnehmen. Mögen Sie sich zu Beginn
4			kurz vorstellen?
5	20:01:53	C_Berger-Zell	Gerne, ich bin Pfarrerin und arbeite seit einigen Jahren für
6			http://www.trauernetz.de/
7	20:02:13	Moderator	Vielen Dank. Dann reiche ich jetzt die erste Frage durch.
8	20:02:21	Moderator	Frage von netti76: Hallo zusammen! Ich würde gern
9			wissen, warum der Tod in der westlichen Gesellschaft
10			tabuisiert wird, wohingegen die Menschen in anderen
11			Teilen der Welt viel positivere oder sogar fröhlichere
12			Wege gefunden haben, damit umzugehen?
13	20:03:43	C_Berger-Zell	Gute Frage! Es gibt hierfür sicherlich keine einfache und
14			alles erklärende Antwort. Ein wesentlicher Aspekt ist
15			sicherlich, dass wir in einer Gesellschaft leben, in der alles
16			auf Glück und Leben ausgerichtet ist.
17	20:04:16	C_Berger-Zell	Meine Antwort geht noch weiter...
18			
19	20:06:01	C_Berger-Zell	Der Tod wurde mehr und mehr zum Feind in einer
20			Gesellschaft, in der es darum geht, erfolgreich zu sein und da
21			passt der Tod nicht dazu.
22	20:06:38	Moderator	Es gibt dazu eine Nachfrage von sybille_:
23	20:06:42	Moderator	Frage von sybille_: Kann das auch mit der religiösen
24			Einstellung der Menschen zu tun haben?
25	20:07:17	C_Berger-Zell	Woran denken Sie?
26			
27	20:08:22	Moderator	Frage von sybille_: Bspw. an Religionen wie den
28			Buddhismus, die an Wiedergeburt glauben, ähnlich wie ja
29			auch die Christen
30	20:11:57	C_Berger-Zell	Ich glaube nicht, dass die Menschen in unserer Gesellschaft
31			heute weniger religiös sind als früher - zumindestens erlebe
32			ich sie nicht so. In Beerdigungs- und Trauergesprächen
33			erlebe ich vielmehr häufig, dass die meisten an etwas
34			glauben, wie ein Leben nach dem Tod oder ein Leben in den
35			Erinnerung der Menschen. Meines Erachtens haben viele
36			eher Angst und wissen nicht, wie sie Trauernden begegnen
37			können.
38	20:12:08	Moderator	Frage von sybille_: Wer kommt zu Ihnen und möchte sich
39			helfen lassen?
40	20:12:50	C_Berger-Zell	Menschen, die trauern...
41			
42	20:17:09	C_Berger-Zell	In meiner Antwort zuvor waren zwei Punkte zuviel.
43			

44	20:17:27	Moderator	Frage von traurig9: Am 02.06.05 ist meine Mutter mit 65 Jahren an Krebs gestorben. Ich wusste erst seit 10 Wochen, dass sie krebskrank ist - sie selber jedoch schon seit 4 Jahren. Absichtlich hat sie niemandem(!) etwas von dem Knoten in Ihrer Brust erzählt. Sie hatte für sich selber entschieden, dass sie nicht behandelt werden möchte und ihr Leben so intensiv und lange wie möglich leben möchte. Wenngleich ich ihre Entscheidung respektieren kann, fühle ich mich trotzdem gekränkt, dass sie mich erst so spät eingeweiht hatte. Ist
45			
46			
47			
48			
49			
50			
51			
52			
53			
54	20:18:39	C_Berger-Zell	kommt nach dem "Ist" noch etwas?
55			
56	20:19:03	Moderator	Die Frage ist evtl. wegen der Zeichenlänge abgeschnitten worden...
57			
58	20:19:44	Moderator	traurig9 hat leider schon den Chat verlassen, insofern können wir leider nicht mehr nachfragen.
59			
60	20:20:07	Moderator	Mögen Sie die Frage - soweit wie möglich - beantworten?
61	20:20:24	C_Berger-Zell	Ich kann Sie sehr gut verstehen, Ihre Mutter hat Ihnen durch ihre Entscheidung nicht die Möglichkeit gegeben, sie an ihrem Lebensende zu begleiten.
62			
63			
64	20:20:54	Moderator	Frage von LookLook: Warum werden Trauernde oft nach der Beisetzung allein gelassen - Freunde und Bekannte wenden sich ab, Nachbarn gehen einem aus dem Weg usw
65			
66			
67			
68	20:25:34	Moderator	@Frau Berger-Zell: Diese Frage ist meinem Fragenspeicher nach zu urteilen, trotz der komplett.
69			
70	20:25:59	C_Berger-Zell	Lieber LookLook, häufig ist es die Unsicherheit. Dadurch, dass die Menschen heute sehr viel seltener mit dem Tod und mit Trauernden in Berührung kommen, wissen viele nicht, wie sie sich verhalten sollen. Die Menschen leben heute sehr viel länger und viele kommen daher auch nicht mehr so oft mit dem Tod in Berührung.
71			
72			
73			
74			
75			
76	20:26:14	Moderator	Frage von trauernde: Ich war gestern im Krankenhaus, wo meine Oma schon sechs Wochen liegt. Gestern wurde sie an die Herzlungenmaschine angeschlossen und in ein künstliches Koma versetzt. Sie wird wahrscheinlich in den nächsten Tagen sterben. Was soll ich nur tun? Ich hatte keine Chance, mich von ihr zu verabschieden!
77			
78			
79			
80			
81			
82	20:27:11	C_Berger-Zell	Haben Sie die Möglichkeit, Ihre Oma im Sterben zu begleiten? Bei ihr zu sein?
83			
84	20:28:39	Moderator	Frage von trauernde: Schon, aber das bekommt sie ja leider nicht mehr mit.
85			
86	20:31:23	C_Berger-Zell	Ich glaube schon. Es kann durchaus sein, dass sie mehr mitbekommt, als wir denken. Es wurde schon häufiger festgestellt, dass komatöse Patienten ruhiger werden, wenn sie berührt oder gestreichelt werden oder jemand mit ihnen redet.
87			
88			
89			
90			
91	20:31:34	Moderator	Frage von trauer_: Was sagen Sie einem Menschen, der an

92		nichts glaubt? Nicht an Gott oder an einer anderen übergeordneten Instanz? Wie kann man diese Menschen unterstützen, ihnen helfen?
93		
94		
95	20:33:50	C_Berger-Zell
96		Da sein und sie in ihrem Schmerz begleiten. Für mich ist es nicht wichtig, woran ein Mensch glaubt, wichtig ist mir, dass es einen Menschen gibt, der Trost und Liebe braucht.
97		
98	20:33:58	Moderator
99		Frage von freundin05: Ich habe eine etwas persönlichere Frage: Eine Freundin von mir hat vor drei Jahren ein Kind verloren. Ich denke, dass sie das überwunden hat, sie ist einige Zeit später wieder schwanger geworden und hat ein gesundes Kind zur Welt gebracht. Mir ist aber aufgefallen, dass es mir in dem Fall besonders schwer gefallen ist, ihr irgendwie Trost zu spenden. Weil es doch besonders tragisch ist, wenn das Leben beendet ist, bevor es erst richtig angefangen hat... Wie kann man in solch einem Fall weiter helfen?
100		
101		
102		
103		
104		
105		
106		
107		
108	20:35:52	C_Berger-Zell
109		Haben sie eine Idee, was für Ihre Freundin ein Trost gewesen wäre?
110	20:36:50	Moderator
111		Frage von freundin05: Naja, ich habe ihr gesagt, dass ich ganz viel an sie denke.
112	20:38:48	C_Berger-Zell
113		Ich kann mir vorstellen, dass dies für Ihre Freundin ein großer Trost war, weil sie ihr damit signalisiert haben, dass sie Anteil nehmen an ihrem Leid und ihr keine Ratschläge oder billige Tröstungen anbieten.
114		
115		
116	20:39:03	Moderator
117		Frage von monismum: Können sie trauernden Menschen denn überhaupt helfen? Jeder ist doch mit seiner Trauer allein.
118		
119	20:41:22	C_Berger-Zell
120		Nichts und niemand kann Trauernden das zurückgeben, was sie verloren haben. Jedoch hilft es Trauernden häufig, wenn sie das Gefühl haben, dass sie nicht allein sind, weil da noch andere sind, die ähnliches erfahren haben, wie sie und die ihren Schmerz verstehen können.
121		
122		
123		
124	20:41:38	Moderator
125		Frage von U.R.: Wie beraten Sie Menschen, die nicht an einen Gott glauben? Da ich nicht gläubig bin, existiert für mich auch kein Jenseits. Ich kann daher schlecht einordnen, dass ich meinen Mann auch nach seinem Tod "bei mir" spüre.
126		
127		
128		
129	20:43:38	C_Berger-Zell
130		Wenn ich Sie richtig verstehe, sind Sie überrascht, dass Sie ihren Mann spüren obwohl Sie nicht an ein Leben nach dem Tod glauben?
131		
132	20:45:31	Moderator
133		Frage von U.R.: Überrascht nicht, ich bin nicht frei von Übersinnlichem, wie denken Sie als Frau der Kirche darüber, wenn ich als "Ungläubige" ohne Glauben an Gott an ein Weiterleben meines Mannes glaube?
134		
135		
136	20:50:11	C_Berger-Zell
137		Als Frau der Kirche glaube nicht, dass sie keinen Glauben haben - er unterscheidet sich nur von meinem. Zur Religion gehört für mich die Toleranz anders denkender dazu. Wichtig ist mir, den Glauben der Menschen zu respektieren und zu achten. Wenn Menschen meine Hilfe suchen, wissen sie,
138		
139		
140		

141		welchen Glauben ich habe, den zwingt mich aber niemanden
142		auf. Ich handle lediglich aus meinem Glauben heraus.
143		
144	20:50:23	Moderator Frage von freundin05: Wie genau helfen Sie den Menschen? Was bedeutet für Sie "Trauerbegleitung"?
145		
146	20:55:54	C_Berger-Zell Ich habe die Internetseite http://www.trauernetz.de/
147		redaktionell gestaltet und begleite Menschen online und helfe
148		ihnen, wenn sie es wünschen, Menschen zu finden, die sie
149		verstehen und im realen Leben durch die Trauer begleiten.
150		Außerdem biete ich Trauergruppen an. Trauerbegleitung
151		bedeutet für mich: - Menschen zu helfen, den Tod zu
152		begreifen, - Trauergefühlen Raum zu verschaffen, -
153		Trauernde zu ermutigen, über ihre Erinnerungen zu reden,
154		weil dies sehr wichtig ist, um den Verlust verarbeiten zu
155		können.
156	20:56:09	Moderator Frage von Robetz: Was sagt die offizielle Lehrmeinung zum Thema Reinkarnation? Im Judentum, für Jesus und im frühen Christentum war dieser Gedanke selbstverständlich, bis er dann auf dem ersten Konzil per Dekret ausgemerzt wurde. Seriöse Forscher berichten, dass insbesondere bei Kindern Erinnerungen an frühere Leben beobachtet werden können.
157		
158		
159		
160		
161		
162		
163	20:59:18	C_Berger-Zell Im Christentum kennen wir nur eine Inkarnation: Gott, der sich in Jesus von Nazareth Mensch wurde. Mir ist nicht bekannt, dass es im frühen Christentum Reinkarnationsgedanken gibt. Die ältesten Schriften, die wir haben, sind vom Apostel Paulus und darin sind keine Reinkarnationsgedanken enthalten.
164		
165		
166		
167		
168		
169	20:59:38	Moderator Frage von Silke_Summer: Warum darf man heute nicht mehr trauern? Bis zur Beerdigung ja, aber dann muss das Leben weiter gehen... Aber wie? Das sagt einem niemand.
170		
171		
172		
173	21:03:40	C_Berger-Zell Liebe Silke_Summer, Trauernde haben ein Recht auf ihre Trauer. Es ist dringend NOTWENDIG, die Tabuisierung von Tod und Trauer zu stoppen. Es hat sich in den letzten zehn Jahren auch schon eine Menge getan, aber es muss sich noch einiges tun...
174		
175		
176		
177		
178	21:06:47	C_Berger-Zell Haben sie Menschen, mit denen Sie reden können oder wo Sie weinen dürfen?
179		
180	21:08:51	Moderator Frage von Silke_Summer: Nein, nicht so richtig, meine Freundin war immer diejenige, aber...
181		
182	21:09:46	C_Berger-Zell Hilft Ihnen das Chatten mit Menschen, die ähnliches erlebt haben? Könnten Sie sich vorstellen, sich einer Trauergruppe anzuschließen?
183		
184		
185	21:11:26	Moderator Silke_Summer antwortete im Diskussionsraum: 21:10:52
186		Silke_Summer: Ich weiß es nicht. Ich habe mir da noch nie Gedanken drüber gemacht. Weiß auch gar nicht, wo es so etwas gibt. Bin einfach nur total durcheinander.
187		
188		
189	21:13:42	C_Berger- Liebe Silke_Summer, wenn Sie mögen, biete ich Ihnen an,

190	Zell	mir eine Email zu schreiben und wir überlegen, welche
191		Möglichkeiten es für sie geben könnte, Ihre Trauer zu
192		bewältigen.
193	21:14:45 Moderator	Die Kontaktdaten finden sich hier: http://www.trauernetz.de/
194	21:14:52 Moderator	Frage von freundin05: Ich würde auch gerne noch genauer
195		wissen, wer sich an Sie wendet. Sind das vielleicht eher
196		ältere Leute? Mehr Frauen als Männer? Leute, die
197		eigentlich nicht gläubig sind, aber sich in so einer
198		Situation trotzdem an Sie wenden?
199	21:16:39 C_Berger-	Der Glaube spielt selten eine Rolle. Es sind deutlich mehr
200	Zell	Frauen (ab 30 in etwa).
201	21:16:56 Moderator	Frage von trauer_: Wie kann/sollte man sich verhalten,
202		wenn einem Freunde oder Verwandte erzählen, dass sie
203		um Jemandem trauern? Regeln gibt es hier ja nicht, aber
204		vielleicht ein paar hilfreiche Tipps...?
205	21:21:19 C_Berger-	Da sein, ihnen zuhören, auch wenn sie immer wieder das
206	Zell	gleiche erzählen, Tränen akzeptieren und sie weinen lassen,
207		so oft es ihnen da nach ist, sie auf den Friedhof begleiten, am
208		Geburtstag und Sterbetag des Verstorbenen da sein oder daran
209		denken, keine Ratschläge geben, sondern fragen: Was kann
210		ich für dich tun? Nicht den/die Verstorbene/n tabuisieren.
211		Das ist das, was mir spontan einfällt.
212	21:21:32 Moderator	Frage von nission3: wie kann ich mich sortieren, wenn es
213		mir einerseits gut und andererseits schlecht geht, nach
214		dem Tod meines Vaters und dem Weggang meines
215		Freundes?
216	21:22:39 C_Berger-	Was meinen sie mit sortieren?
217	Zell	
218	21:23:33 Moderator	nission3 hat leider den Chat bereits verlassen. Soll ich die
219		nächste Frage durchreichen?
220	21:23:40 C_Berger-	ja
221	Zell	
222	21:23:55 Moderator	Frage von LookLook: wie ist der Ablauf in einem
223		Trauercafé oder einer Trauergruppe ?
224	21:26:52 C_Berger-	Es gibt keinen feststehenden Ablauf. Im Mittelpunkt stehen
225	Zell	die Bedürfnisse der Menschen, das, was sie an
226		Gesprächsthemen mitbringen. Hinzu kommen Texte, über die
227		gesprochen werden kann und Rituale, die sich als nützlich in
228		der Verarbeitung von Trauerempfindungen erwiesen haben.
229		
230	21:27:17 Moderator	Ich reiche dann die letzte Frage für heute durch:
231	21:27:30 Moderator	Frage von SONNE1: Wie soll man noch glauben, wenn
232		man den liebsten Menschen mit 40 hergeben muss,
233		obwohl wir ihn noch so gebraucht hätten?
235	21:32:48 C_Berger-	Ich kann gut verstehen, dass Ihnen durch den frühen Verlust
235	Zell	Ihres Liebsten schwer fällt, an einen liebenden Gott zu
235		glauben. Ein Freund von mir, der Pfarrer ist, hat seine
237		14jährige Tochter verloren, er sagte zu mir einmal: Wenn ein

238			Trauernder Gott auf die Anklagebank setzt, dann muss er es
239			aushalten, ich hole ihn da nicht runter!
240	21:32:53	Moderator	Vielen Dank, Frau Berger-Zell, dass Sie sich die Zeit für
241			diesen Themenchat genommen haben. Mögen Sie zum
242			Abschluss ein Resümee ziehen oder gibt es etwas, das Sie
243			den Teilnehmer/innen noch mit auf den Weg geben möchten?
244			
245	21:35:27	C_Berger-Zell	Ich stehe Ihnen gerne weiterhin für Fragen und Diskussionen
246			zur Verfügung und bedanke mich für Ihre Fragen.
247			
248	21:35:46	Moderator	Frage von sybille_: Ja, vielen Dank!
249	21:35:50	Moderator	Frage von HaJo: Vielen Dank an Frau Berger-Zell. War
250			sehr interessant!
251	21:36:51	Moderator	Vielen Dank. Wir schicken Ihnen dann morgen das
252			Chatprotokoll. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen
253			Abend. Zum Verlassen des Chats können Sie einfach das
254			Fenster schließen.
255	21:37:20	Moderator	Frage von U.R.: Danke, Frau Berger-Zell, evtl. maile ich
256			nochmal bei Bedarf.

Beispiel 4: www.lizzynet.de (13.05.2004)

Thema: Lampenfieber und Prüfungsangst

Feuchte Hände, weiche Knie, trockene Kehle.. wer hat das noch nicht erlebt? Prüfungsangst und Lampenfieber sind die lästigen Begleiter von Klausuren, Tests und sonstigen Prüfungen, die uns die Schule, die Uni, der Sportverein, das erste Rendezvous, ja eigentlich das ganze Leben aufgibt. Wozu muss das eigentlich sein, was macht das für einen Sinn, wenn uns das Herz bis zum Halse schlägt? Gesund kann das nicht sein - oder? Das Lexikon behauptet: "Lampenfieber: Der Hypothalamus, die "Steuerzentrale" im Gehirn löst eine Sympathicusreaktion aus, was zur Folge hat, dass die Nebennierenrinde Adrenalin und Noradrenalin produziert." Lampenfieber ist notwendig, damit ihr mehr Spannung und mehr Kraft habt. Prüfungsangst macht euch "wach" und wirkt gleichsam wie ein Aufputzmittel. Kribbeln ist also gut, denn ohne Lampenfieber ist zum Beispiel ein Auftritt lahm. Die Kehrseite davon kann allerdings neben den körperlichen Beschwerden, manchmal auch ein totales Blackout sein - was natürlich nicht gerade aufmunternd ist...

Welche Strategien wendet ihr an, wenn es mal wieder soweit ist und ihr etwas bestehen müsst? Rennt ihr hin und her wie ein aufgeschrecktes Huhn, singt ihr Arien unter der Dusche oder werdet ihr vollkommen still und redet kein Wort mehr bis ihr vor der entscheidenden Situation steht?

- 1 **SamDean** moin moin ...
- 2 **zachanassian** hallo
- 3 **firstMary** hi! endlich kommt mal eine *g*
- 4 **zachanassian** voll hier :)
- 5 **SamDean** tja du warst wohl zu früh dran =)
- 6 **firstMary** und noch eine *freu* ich hab gedacht, ich wäre nachher alleine hier :)
- 7 **firstMary** nö, bin erst seit fünf minuten da
- 8 **zachanassian** was ist nochmal das thema heute?
- 9 **SamDean** ach ganz allein im themenchat passiert relati selten ..2 oder 3 sind doch
- 10 meist da
- 11 **firstMary** prüfungsangst und lampenfieber
- 12 **SamDean** ich glaub prüfungsangst
- 13 **firstMary** ja, mittags haben halt nicht alle zeit..
- 14 **zachanassian** ach so
- 15 **firstMary** ich bin (leider) auch nicht immer da
- 16 **firstMary** wo bleiben denn die lieben reda-tantchen??
- 17 **SamDean** arnachie im lizzychat ..hehe
- 18 **zachanassian** dumdidum...und, wie steht ihr so zum thema pruefungsangst :)?
- 19 **DieKleineFee** moinmoin
- 20 **firstMary** wir könnten uns selbstständig machen und schon alleine über das Thema
- 21 reden, wir sind doch schon "groß
- 22 **firstMary** hi fee
- 23 **SamDean** hallo fee
- 24 **zachanassian** genau. hallo fee
- 25 **firstMary** die reda wird gestürzt
- 26 **firstMary** *gg*
- 27 **DieKleineFee** thema prüfungsangst? mhm also ich hab keine angst :)

79 spricht...nervenzusammenbruch
80 **zachanassian** @rosi: ja, bei schriftlichen pruefungen bruach ich die sogar
81 **firstMary** also so was macht mir spaß.. so ein vortrag. cu fee
82 **zachanassian** ciao fee
83 **Astrid** FirstMary - echt????? *Nichtglaubenkann*
84 **zachanassian** @mary kommt aufs publikum an und darauf, wie kompetent man ist
85)
86 **zachanassian** studien-referate machen mir inzwischen auch spass
87 **Astrid** findste, dass nervosität etwas etwas mit viel oder wenig KOMPETENZ zu
88 tun hat??
89 **firstMary** doch, ich finde, das macht spaß. wenn das publikum ok ist und man das
90 mit einbeziehen kann
91 **chosen** also ich denke dass es ohne dieses "bissi aufgereggt sein vor ner arbeit" nicht
92 geht
93 **zachanassian** aber die prae, die ich in meinem praktikum halten musste, was so
94 ungefaehr das schlimmste, was ich je erlebt hab (vorher)
95 **firstMary** ich bin fast nie aufgereggt, vor arbeiten, und schreibe immer ne gute note.
96 **Rosi** vor nem Theaterauftritt find ich Lampenfieber manchmal sogar ganz gut, dann
97 klappt alles besser

Beispiel 5: www.lizzynet.de (07.07.2005)

Thema: Essen, Ekel, Endiviensalat

Bin ich zu dick oder doch schokoladensüchtig? Wie viel sollte ich eigentlich in meinem Alter wiegen und wie viel Eis am Tag ist vetretbar? Geht das überhaupt: Diät ohne Quälerei? Mit allen Fragen, die euch zum Thema Essen & Ernährung schon immer auf den Nägeln brannten, konntet ihr hier im Themenchat eine Fachfrau konfrontieren.

- 1 **Astrid** Hallo!
- 2 **expertin1** Hallo, freue mich heute hier sein zu dürfen!
- 3 **Astrid** Wir freuen, uns, dass du Zeit gefunden hast!! Du warst schon mal
- 4 hier als Expertin?
- 5 **MissCheeky** hi!
- 6 **expertin1** Ja, vor ein oder zwei Jahren
- 7 **Astrid** hallo missCheeky!
- 8 **MissCheeky** hallo astrid ;-)
- 9 **Astrid** ich hol mal schnell noch ein paar Mädchen, die online sind, in den
- 10 Chat... MissCheeky, magst du auch jemanden Bescheid sagen?
- 11 **expertin1** Hallo, MissCheeky! Bist Du nur ganz allgemein neugierig oder hast Du
- 12 'ne Frage?
- 13 **MissCheeky** ich hab im allgemeinen schon gefragt.. keine reaktion!
- 14 **MissCheeky** na ja, wieviel sollte man mit 1.65m wiegen?
- 15 **Astrid** ok, ich frage noch mal rum
- 16 **MissCheeky** dasis so die hauptfrage, ansonsten bin ich "allgemein neugierig"
- 17 **expertin1** Kommt noch ein bisschen drauf an, wei alt du bist. Ab ca. 17 Jahren
- 18 dürfen es bis zu 67 kg sein, um noch normalgewichtig zu sein
- 19 **MissCheeky** ich bin 14
- 20 **expertin1** Habt Ihr schon 'mal was von Folsäure gehört?
- 21 **MissCheeky** ja, schon, aber was das genau is weiß ich nicht.
- 22 **expertin1** Also für 14jährige Mädchen bei 1,65 cm sind 65,5 kg die Obergrenze, ab
- 23 wann spricht man von beginnendem Übergewicht, die Untergrenze liegt bei 47 kg
- 24 **expertin1** Folsäure ist ein wichtiges Vitamin für allem für Mädchen in eurem Alter,
- 25 man nennt es auch gute Laune-Vitamin oder FRauen-Vitamin
- 26 **MissCheeky** meine freundin wiegt 38... aber sie is auch klein und macht ballett...
- 27 **expertin1** Ist deine Freundin auch 1,65 groß?
- 28 **MissCheeky** ich hab grae in wikipedia nach geschaut, was folsäure ist. ich wusste
- 29 doch, was das ist. enthalten in grünem gemüse (vor allem spinat) in nüssen und fisch
- 30 und fleich-.....
- 31 **MissCheeky** nee, die is kleiner! vielleicht 1.56m oder so
- 32 **MissCheeky** hier is ja heute absolut nichts los!
- 33 **expertin1** Dann hat deine Freundin einen Body Mass Index von 15,6, ist schon arg
- 34 wenig
- 35 **MissCheeky** (...)kann in der Schwangerschaft zu Fehlbildungen wie Spina bifida
- 36 der Anencephalie des Neuralrohrs beim Embryo und zu einer Frühgeburt führen...
- 37 ml bitte auf deutsch, das steht da im lexikon
- 38 **expertin1** Der Body Mass errechnet sich aus Gewicht (kg) geteilt durch die Größe
- 39 (in Metern) und noch einmal geteilt durch die Größe
- 40 **MissCheeky** aber meine freundin is total gesund
- 41 **Schwarze.Hexe13** hi

42 **expertin1** Dann sollte er im Schnitt zwischen 19 und 24 liegen, bei Mädels unter 17
43 muss man individueller schauen.
44 **Astrid** hi SchwarzeHexe!
45 **expertin1** Hallo Schwarze Hexe
46 **MissCheeky** vor allem ihr essverhalten => sie futtert jeden tag schoki und
47 ummibärchen, ist normales vesper in der schule usw.
48 **MissCheeky** hi
49 **expertin1** Ich glaub dir glatt, dass sie gesund ist. Vielleicht ist sie ja auch noch
50 kleiner, als deine angenommenen 1,56
51 **MissCheeky** liegt wohl daran bei ihr, dass sie immer draußen ist und dreimal die
52 woche trainiert
53 **MissCheeky** ja, das kann auch sein
54 **expertin1** Wer viel Sport macht, verbrennt auch außerhalb des Trainings jede
55 Menge Kalorien, dann ist es kaum ein Problem mit Süßem
56 **Schwarze.Hexe13** diät...tolles thema =>
57 **expertin1** Wir haben gerade einige Mädchentage mitgemacht, da waren auch viele
58 sehr schlanke Mädchen, die fast nur Süßes aßen
59 **expertin1** Bei denen macht es halt der Sport
60 **MissCheeky** ich hab ja mal versucht abzunehmen..., hat auch funktioniert: 6 kilo!
61 aber ich hab die wieder drauf... hat zwar ein jahr gehalten oder so, aber jetzt...
62 **expertin1** Liebe Hexe! Welche Frage hast Du denn? Willst du irgendwas wissen?
63 Neues Käsekuchen-REzept?
64 **MissCheeky** käsekuchen rezept???!
65 **expertin1** Mit deinen 14 sollestest du keine Diät machen, einfach das Gewicht halten
66 und rauswachsen
67 **Schwarze.Hexe13** eigentlich net
68 **Astrid** MissCheeky, und warum willst DU abnehmen?
69 **MissCheeky** ich werd halt in der schule schon angemacht als "fette sau" oder so...
70 **Astrid** SchwarzeHexe: hast du dich denn mit dem Thema Essen oder Diät schon
71 bschäftigt?
72 **expertin1** Miss Cheeky, welche Kleidergröße trägst Du denn?
73 **Astrid** Waaas???
74 **MissCheeky** kommt drauf an. von 164 bis 176 ist alles dabei...
75 **Schwarze.Hexe13** hab ja auch schon diät gemacht, war mir aber zu lästig ;)
76 **MissCheeky** was is los, astrid?
77 **expertin1** Finde ich erst mal kein Problem, wer macht dich denn an? Jungs oder
78 Mädels?
79 **Astrid** na, "fette sau" ist ja schon echt gemein, egal - ob du 50 oder 60 oder 70 kilos
80 Wiegst
81 **MissCheeky** jungs.
82 **MissCheeky** klar is das fies! ich meine, ich bin jetzt nicht die dünnste, aber ne "fette
83 sau"... sowas bin ich dann auch wieder nicht
84 **Schwarze.Hexe13** voll unfair
85 **expertin1** Ich weiß, dass das weh tut. Hilft wohl nur drüber zu lachen, tuschel und
86 kicher doch auch mal mit Freundinnen wenn du sie siehst.
87 **Astrid** ach, Jungs (oder auch Mädchen) wollen einen manchmal einfach beleidigen,
88 egal womit oder ob das irgendwas mit der Realität zu tun hat..
89 **MissCheeky** ich hab auf meiner hp ein keins bild von mir, da könnt ihr ja mal
90 schauen, warum sie mich "fette sau" nennen
91 **MissCheeky** na ja, ich habe aber noch eine in der klasse (die ist dicker als ich) und
92 sie wird nicht gehänselt.

- 93 **Schwarze.Hexe13** jo
94 **expertin1** Vileicht bist du einfach interessanter - oder du lässt dich zu offensichtlich
95 ärgern?
96 **MissCheeky** @schwarze hexe: warum hast du ne diät gemacht?
97 **MissCheeky** nee, ich versuch ja das zu ignorieren (klppt auch) aber die sitzen halt
98 hinter mir...
99 **FreakyNalex** ich fühle mich auch zu dick!
100 **expertin1** Welchen Diäten habt ihr denn schon gemacht? Atkins, Glyx,
Hollywood,
101 Brigitte?
102 **Astrid** da find ich nur das Bild von deiner Einschulung..
103 **FreakyNalex** fasten
104 **expertin1** @ Freaky Nalex: Gibt es auch schönes an Dir?
105 **Schwarze.Hexe13** nur so.. ma gucken wie das ist *g*
106 **MissCheeky** ? das andere bild ist doch obendrüber! da sitz ich mit meinen
107 freundinnen. ich bin die mit dem haarband
108 **FreakyNalex** Ich habe mal eine frage. Seit etwa 2 Monaten fahre ich total viel
109 Fahrrad, mache gymnastick und so. Aber statt abzunehemn nehme ich zu! ich habe
110 fast 4 kg zgenommen! ist das normal!?
111 **FreakyNalex** meine freunde sagen alle ich wäre hübsch und nicht zu dicj, aber ich
112 wiege total viel!
113 **MissCheeky** und ich muss mich verabschieden: ich muss ins thater (spiele nämlich
114 selber)
115 **expertin1** Freaky Nalex: Wie alt bist Du? Vielleicht bist Du gerade in einer
116 Wachstumsphase? Da wechseln sich Wachstum und Gewichtszunahme ab
117 **Schwarze.Hexe1** vllt. isst du dadurch mehr??
118 **Astrid** MissCheeky - also: du bist nicht zu dick!!! Du bist doch erst 14... !
119 **expertin1** Tschüß, Miss Cheeky und kopf hoch!
120 **FreakyNalex** 14
121 **MissCheeky** bei mir ist es auch so, ich wieg viel und mir passen die modernen
122 klamotten nur in "L" aber ich find an mir mein gesicht schön. alles untendrunter
123 könnt auf den sondermüll...
124 **MissCheeky** okay, aber jetzt wirklich: ciao!
125 **FreakyNalex** ich bin 1,69 m und wiege fast 65 kg! vor dem vielen radfahren wog
126 ich 60!
127 **Astrid** MissCheeky.. so'n Quatsch!! Schade, dass du wegmusst! bis bald!! :-))
128 **expertin1** Miss Cheeky, nimm dir zeit allein nackt vor Spiegel - das gibt noch
129 vielmehr Schönes an Dir! Vielleicht der rechte kleine Zeh? Jungs stehen auch auf
130 nette kleinigkeiten!
131 **Schwarze.Hexe13** cu muss gehen hel
132 **Astrid** was mich richtig wütend macht: dass diese Schönheitsideale so
133 allgegenwärtig sind, dass keineR sich mehr so gut findet, wie sie ist
134 **Astrid** SchwarzeHexe: schade!
135 **FreakyNalex** ja, das ist blöd!
136 **Astrid** aber dann bis bald!!!
137 **expertin1** Also, FReaky Nalex: Dein BMI liegt bei 22,75 , deutlich im
138 Normalgewicht für dein Alter. Vergiss nicht, dass Muskeln auf das gleiche
139 Volumen deutlich mehr wiegen als Fettmasse!
140 **Schwarze.Hexe13** cu
141 **Astrid** als müßten alle genormt sein... und dann aussehen wie Britney..
142 **FreakyNalex** wirklich? ich dachte das ist nur bei jungs so!

143 **FreakyNalex** die models sind ja noch schlimmer...!
144 **expertin1** Hey, wenn du so viel trainierst, dann bilden sich automatisch Muckis
145 und die wiegen! Gewicht ist nicht alles, wenn du Boris Becker wiegen würdest,
146 müsstest du von Übergewicht reden.
147 **expertin1** Die Models nagen alle am Hungertuch und sind meist
148 geusndheitsgefährdend untergewichtig.
149 **FreakyNalex** echt? das ist ja cool! jetzt bin ich aber in meinem selbstbewusstsein
150 gestärkt! danke!
151 **Teasi** @Astrid:Schönheitsideale..jaja.. Und die meisten Menschen leben auch noch
152 nach diesen Schönheitsidealen. Das ist arm...
153 **Astrid** hi teasi
154 **FreakyNalex** so ein model ist ja auch nicht mehr schön!
155 **expertin1** Wenn bei jemandem der sehr dünn ist, die Periode häufiger ausbleibt, ist
156 das ein echtes Alarmzeichen, dass der Körper nicht mehr kann.
157 **FreakyNalex** also wenn ich bei einer gröÙe von 1.80 nur 45kg wiege, das ist echt
158 nicht mehr normal!
159 **Teasi** So dürre Mädels sind im Allgemeinen nicht mehr schön. Egal ob Models
160 oder "normale" Menschen.
161 **expertin1** Und die models nehmen häufig Aufputzmittel etc. um das ganze
162 überhaupt durchhalten zu können
163 **FreakyNalex** kann ich mir vorstellen, die würden ja sonst aus den latschen
164 kippen!!!
165 **Teasi** Aber der Körper kann das doch nicht lange durchhalten, oder?
166 **Astrid** und essen niemals so was leckers wie Eis... oder Pommes.. kann man ja
167 auch mal essen, oder - was sagt die Expertin?
168 **expertin1** Stimmt, die meisten Models schaffen das auch nicht länger als 10 jahre,
169 dann sind sie weg vom Fenster
170 **FreakyNalex** ich muss gestehen. wenn so richtig heis ist, kann ich auf ein eis nicht
171 verzichten! ;)
172 **expertin1** Natürlich darf man Pommes oder Eis essen, ohne wäre das Leben doch
173 viel weniger
174 **Teasi** Eis ist klasse!
175 **FreakyNalex** ach, sehr gut!
176 **expertin1** Keiner muss auf irgendein Lebensmittel verzichten - es sei denn er ist
177 krank und verträgt es nicht. Ansonsten einfach ein bisschen Maß halten
178 **expertin1** Es müssen ja nicht immer drei Kugeln sein, vielleicht reichen ja auch 2
179 **Teasi** Klar, Maß halten muss man immer. Aber wenn man zB Eis in Mengen
180 futtert, dann schmeckts irgendwann auch nicht mehr, finde ich
181 **expertin1** Ich esse übrigens noch lieber 2x am Tag je eine Kugel - reicht zur
182 Erfrischung und ich darf öfter
183 **FreakyNalex** ich hab mal versucht eine woche auf schiko zu verzichten. hab ich
184 zwar geschafft, aber nach der woche hatte ich so einen heißhunger, dass ich die
185 nächsten 3 tage total viel schiki gegessen habe!
186 **Teasi** Gute Einstellung!
187 **FreakyNalex** hast recht! was man hat will man nicht mehr!
188 **expertin1** Kann ich mir vorstellen. Der Körper reagiert richtig süchtig auf alles,
189 was man sich verkneift. Besser ist es z.B. eine Tafel Schoki von vornherein für die
190 Woche einzuplanen. Schoki ist da und du darfst die Tafel irgendwann in der Woche
191 essen
192 **Teasi** So, ich muss euch dann leider wieder verlassen. ich muss noch meine
193 Bewerbungen fürs wirtschaftspraktikum schreiben. Ist vorgabe im Lehrplan für

194 12.1 in WiPo. Man sieht sich...

195 **Astrid** schade, teasi,.. dann bis bald !

196 **expertin1** Jeden Tag einen Riegel oder an zwei Tagen oder alles auf einmal – egal

197 wie und wann, nur nicht mehr in der Woche. Die nächste Woche starte dann neu

198 **FreakyNalex** so, ich muss jetzt leider auch weg. wir haben ein grillfest von der

199 schule aus! leider regnet es :(

200 **Astrid** ok, dann sehen wir uns hoffentlich bald wieder :-))) tschö :-)

201 **expertin1** Bis irgendwann!

202 **FreakyNalex** danke für den tipp ich versuchs!

203 **FreakyNalex** c u

204 **FreakyNalex** ciao!

Beispiel 1: www.chatcity.de (26.07.2004)

1 **VivaLosTiozz**: ic bin ja gar nich sauer...
 2 **Realboy21**: tittiit 17 was geht
 3 **AntiChristchen**: sers @ all
 4 **omeirat05**: ok ich holle mir was zu trinken
 5 **gogogirl132**: welcher boy ZWISCEN 13 UND 15 will chatten press 23456
 6 **ibo55**: titti wie geht's
 7 **msgngirl12345**: senin verdin msn yanlis
 8 *Wenlok: YAKISIIKLI19 meldet sich wieder an*
 9 **YAKISIIKLI19**: *SLM MSN GƏRLLL*
 10 **beweco05**: slm
 11 **cooolman890**: hi antichristhcen
 12 **titti17**: horte sich so an .
 13 **puu**: Hat jemand lust zumm cetten
 14 **VivaLosTiozz**: aqch quatsch
 15 **Realboy21**: hi puu
 16 **singelboy000**: GIBT ES HIER EIN GIRL AUS KÖLN DIE EIN BOY SUCHT
 17 **erkan75**: hi beweco05
 18 **gogogirl132**: puu wie alt
 19 **ibo55**: puu m oder w
 20 **beweco05**: slm erkan
 21 **cooolman890**: welches girl will chaten press 3333
 22 **puu**: hi
 23 **zuckerpuder21**: hey sind hier auch männer über24????
 24 **erkan75**: slm nerden
 25 **gogogirl132**: hi puu m oder w
 26 **patrique8**: schon weg?
 27 **beweco05**: ffm tarafindan ya sen
 28 **singelboy000**: zuckerpuder ja
 29 **patrique8**: KLAR@PUDERZUCKER
 30 **Realboy21**: zuckerpuder und hast du dich angemeldet
 31 **erkan75**: Stuttgart yas kac
 32 **titti17**: ist so ich dachte du bist sauer .
 33 **ibo55**: puu m oder w
 34 **puu**: w und du
 35 **zuckerpuder21**: ok wie alt singleboy?
 36 **gogogirl132**: singleboy000 wie alt
 37 **ibo55**: m
 38 **beweco05**: 23 ya senin
 39 **ibo55**: woher
 40 **erkan75**: 29
 41 **singelboy000**: 29 zuckerpuder ok süsse
 42 **VivaLosTiozz**: wo kommsten du wech?
 43 **zuckerpuder21**: ne realboy!
 44 **peterston16**: welches girl zwischen 16-18 will chaten press 18106
 45 **beweco05**: güzel nerelisin
 46 **singelboy000**: gogo 29 ok
 47 **erkan75**: Ankarali ya sen
 48 **zuckerpuder21**: hey süßes alter@singelboy

49 **titti17**: was meinst du ?
 50 **gogogirl132**: boy zue chatten da press 2222
 51 **cooolman890**: welches girl will chatenpress567
 52 **ibo55**: puu woher
 53 **sixerNO3**: 222
 54 **beweco05**: ankara kochisar
 55 **VivaLosTiozz**: wo du wohnst
 56 **beweco05**: biliyorsun demgilmi
 57 **singelboy000**: ja vor allen wenn mann dj ist oder
 58 **gogogirl132**: sixeern03 wie alt
 59 **zuckerpuder21**: ja bestimmt!
 60 **puu**: 2222 will chetten
 61 **sixerNO3**: 19 und selbst
 62 **ibo55**: puu noch da
 63 **ibo55**: 2222
 64 **ingelboy000**: und ne eigene disco hat
 65 **erkan75**: evet memnun oldum hemserim
 66 **gogogirl132**: 14 woher
 67 **littles1**: **juhu jemand da der lust hat auf ein nettes rollenspiel?? bitte einladen**
 68 **titti17**: in bremerhaven
 69 **beweco05**: bende
 70 **ibo55**: puu was ist los
 71 **sixerNO3**: köln
 72 **VivaLosTiozz**: aha
 73 **puu**: ja
 74 **zuckerpuder21**: ach ja mit 14 hat man noch träume!!!
 75 **beweco05**: ee anlatirmisin kendini biraz
 76 *Wenlok: YAKISIIIKLI19 meldet sich kurz ab*
 77 **erkan75**: FFm icinden mi
 78 **sixerNO3**: und du
 79 **ibo55**: puu woher bin15 berlin und du
 80 **beweco05**: evet
 81 **cooolman890**: wer will chaten press 345
 82 *Wenlok: 123456bowergirl meldet sich wieder an*
 83 **singelboy000**: zucker was ist von wo kommst du eigentlich
 84 **puu**: was
 85 **gogogirl132**: nähe stuttgart
 86 **123456bowergirl**: Hi bin wieder da
 87 **erkan75**: sen sor ben anlatayim
 88 **123456bowergirl**: du
 89 **kleineluder1**: Hallo an alle
 90 **zuckerpuder21**: komme aus rostock@singelboy!
 91 **ibo55**: wie alt bist du und woher kommst du
 92 **cooolman890**: hi kleineluder
 93 **singelboy000**: ja habe ne disco zucker
 94 **beweco05**: özür dilerim ama cikmam lazim su an isteyim onun icin
 95 **puu**: wie alt bist du
 96 **titti17**: ich weiß nicht mer was ich fragen kann .
 97 **123456bowergirl**: hallo ???
 98 **zuckerpuder21**: ja toll!
 99 **ibo55**: 15

100 beweco05: msn adresin varmi???

101 kleineluder1: hallo singleboy000

102 singelboy000: möchtest du meine nummer

103 erkan75: ok sonra görüsürmüyüz

104 puu: 14

105 littles1: **juhu jemand da der lust hat auf ein nettes rollenspiel?? bitte einladen**

106 ibo55: woher

107 singelboy000: kleineluder von wo

108 kleineluder1: warum denn?

109 erkan75: var

110 zuckerpuder21: hey hier sind heute wohl nur luschen????!!

111 movie66: Wer aus Osna und U da?

112 gogogirl132: ja wie flüstert man

113 beweco05: verirsen görüsürüz

114 puu: Münster

115 123456bowergirl: BIN FERTIG MIT ZIMMER AUFREUMEN

116 0000Chica00000: hi @ all

117 cooolman890: wer will chatten press 666

118 movie66: Münster auch gut

119 kleineluder1: aus sachsen,wo die schönen mädchen wachsen

120 zuckerpuder21: nur gelaber!

121 titti17: hallo noch da ?

122 erkan75: hazirmisin yaziyorum

123 beweco05: beklıyorum ama

124 singelboy000: wie alt

125 semmlbresl: Hallo ban neu hier.wer will mit mir chatten???

126 cooolman890: Hi chica

127 kleineluder1: 23

128 omeirat05: ok und ich habe mir was zu trinken geholt

129 kleineluder1: und du

130 ibo55: will eine chatten press 555 bin 15m

131 singelboy000: ich 29 ok

132 123456bowergirl: ich auch

133 movie66: Prost

134 littles1: **jemand da der lust hat auf ein netts rollenspiel?? bitte einladen**

135 erkan75: E.polat@hotmail.de

136 0000Chica00000: hi na wie alt bist du

137 singelboy000: was suchst du süsse

138 zuckerpuder21: und er hat ne eigene disco!!

139 Wenlok: *Lasse etwas von Dir hören, sonst wirst Du automatisch ausgeloggt*

140 zuckerpuder21: wow!!!

141 beweco05: ok kaydediyorum

142 cooolman890: BIn 18 und du

143 kleineluder1: was suchst du denn?

144 beweco05: hade byee

145 movie66: such nen boy!

146 lldmkau: Jaj ja

147 0000Chica00000: 16

148 123456bowergirl: hallo

149 123456bowergirl: ?????

150 semmlbresl: Hallo wer will chatten press 334455

48 **kitzlerpiercing**: bye
 49 **xsergeeNx19**:
 50 **akkdeniz**: yeter
 51 **XgrSchwanzX**: suche geile sie für TS....press XXX oder flüster...
 52 **KEREMoc**: WELCHE STRASSE WOHNST DU DENN ??
 53 **boymuenchen24x**: hi CELLIN/
 54 **JUGOBOY77**: WER WILL CHATTEN
 55 **FFFFAATTTIIHH**: xxAcelyaxxx17 SLM
 56 **xxxHavin**: ben sana nasıl bu kanaldayım diyecem
 57 **xxkutsixx**: cellin78 ismin ne ya seninnnnnnnnnnnn
 58 **Annika99**: gibts doch zu
 59 **Fahro**: SLM ACELYA
 60 **ElCapone05**: auch sehr gut
 61 **JOSI8**: halloßß
 62 **FFFFAATTTIIHH**: xxAcelyaxxx17 NASILSIN
 63 **Funplayer**: das heißt?
 64 **Sav25**: HHAAAALLLOO
 65 **xsergeeNx19**:
 66 **XXESMERkiz20Xx**: WO BIST DU DENN JETZT GENAU
 67 **Pumal**: WIE
 68 **JOSI8**: was las
 69 *teufelchen19w punks or goth da? flüstem*
 70 **BARISmsn**: selam
 71 **impi1978**: gibts hier eine frau aus Hamburg zwischen 22-26 jahren jung die
 72 gerne chatten möchte?
 73 **akkdeniz**: havinnnnnnn
 74 **Can55msnCAM**: xxxHavin
 75 **Selam200**: akdeniz e-mail var mı
 76 **cellin78**: ist es wichtig?
 77 **Mischli181**: mein gott wie schnell läuft das hier heute durch zu hart
 78 **Pumal**: WIE ALT
 79 **kleinedame20**: jemand da der nicht nur ficken will
 80 **golo1987**: beschreibe dich aml
 81 **Sav25**: nr stimmt nicht
 82 **sexisibel**: olur
 83 **angelo144**: hey
 84 **Gunitgirl1988**: wer will mit mir chatten press 1111
 85 **XgrSchwanzX**: suche geile sie für TS....press XXX oder flüster...
 86 **ElCapone05**: 18 und du?
 87 **golo1987**: mal
 88 **w21m**: und was macht man da so außer chatten?
 89 **FFFFAATTTIIHH**: xxAcelyaxxx17 SLM
 90 **samm007**: melina 26 bist noch da
 91 **hearsweet**: ne rauchst du
 92 **JUGOBOY77**: WER WILL CHATTEN66
 93 **boymuenchen24x**: HI KLEINEDAME; ICH::
 94 **appleannie**: da wareiner im urlaub aber der wohnt in berlin
 95 **xxxHavin**: ne yeter
 96 **CHOLEMatze**: hey an alle hier annika ist fett hat eine glatze und ist türkin
 97 **JOSI8**: gibmal deine ich las klingeln
 98 **bosnaboy88**: ich gunitgirl

- 99 **NewSunBoy**: hi sexysibel
 100 **akkdeniz**: anlamadim
 101 **Fahro**: HI GUNITGIRL
 102 **Florian16j**: nein
 103 **Pumal**: 16 zu jung?
 104 **XgrSchwanzX**: suche geile sie für TS....press XXX oder flüster...
 105 **FFFFAATTTIIHH**: xxAcelyaxxx17 ORDAMISIN
 106 **Sav25**: ok
 107 **kleinedame20**: hi boymuenchen
 108 **OnlyTim21**: alles mögliche
 109 **BenimKadarSev**: *welche sie will chatten press 22*
 110 **kitzlerpiercing**: xxxx
 111 **XXESMERkiz20Xx**: AUF WELCHR STR WOHNST DU DENN
 112 **boymuenchen24x**: hi
 113 **ElCapone05**: ne geht noch
 114 **kitzlerpiercing**: xxxx
 115 **akkdeniz**: sen diyorum msn ac yeter
 116 **NURCAN019**: FFFFFFFAAAAATTTTTTIIHHHHHHH
 117 **Sav25**: 01634883207
 118 **MrSmith86**: HEY ANNIKA99 BIST JA NOCH DA ICH DACHTE DU
 119 MUSST WEG ABER CHATEST JA WEITER
 120 **xsergeeNx19**: Чч··rī··)»COOL §JRGJJC«(·rī···чЧ
 121 **angelo144**: Wer ist hier 14 oder 15
 122 **kleinedame20**: hi
 123 **Gunitgirl1988**: Hi fahro
 124 **Pumal**: Hobbys
 125 **kitzlerpiercing**: Schwanz bitte lade mich ein
 126 **BARIS81**: STE BÖYLE ACEYLA HERKES BIRBIRINE KAZIK
 127 ATIYOR YALAN SÖYLIYOR AMA BÖYLE ANSANLAR ASLA
 128 MUTLU OLMAZLAR;SANA BOL SOHBETLER
 129 **xxxHavin**: yani birsey anlamadim
 130 **sexisibel**: sen
 131 **FFFFAATTTIIHH**: EFENDƏM
 132 **NURCAN019**: KANNST DU DEUTSCH????
 133 **Funplayer**: achso.. na gut.. was suchst du denn?
 134 **boymuenchen24x**: woher?
 135 **w21m**: hast du urlaub, schule, arbeit???
 136 **bosnaboy88**: ich g-unitgirl
 137 **NewSunBoy**: kitzlerpircing ?
 138 **Girl05cs**: Ich lutsch und Lutsche du Held
 139 **JUGOBOY77**: WER WILL CHQATTEN878787
 140 **kleinedame20**: bonn und du muenchen??
 141 **akkdeniz**: ya diyorumki
 142 **OnlyTim21**: hab urlaub und du?
 143 **Annika99**: CHOLEMATZE wiegt 103 kg ist 1.60 groß und hat rote Haare
 144 **Fahro**: wie geht es dir
 145 **xxAcelyaxxx17**: doru
 146 **JOSI8**: hast sie
 147 **boymuenchen24x**: ja
 148 **FFFFAATTTIIHH**: EFENDIM NURCAN
 149 **xxxHavin**: tlf nu ver

201 **Sommerngirl666**: wer will chatten???press666
 202 **XXESMERkiz20Xx**: HEISST DU WIRKLICH OSMAN ICH WOHN AUCH DA
 203 UND KENN JEDEN DA
 204 **sunsilk123**: HI JEMAND ZWISCHEN 17 UND 22 AUS DRESDEN ODER
 205 UMGEBUNG DA?(BITTE ANFLÜSTERN)
 206 **Sav25**: du heist elle
 207 **appleannie**: eher dendunklen typ, romantisch , sportlich und er muss auf jeden fall
 208 schöne augen haben (Tick von mir: keinen schönen
 209 *Wenlok: 206 meldet sich kurz ab*
 210 **cellin78**: slm can
 211 **xxxHavin**: aloooooooooooooo
 212 **boymuenchen24x**: 666
 213 **ElCapone05**: mache gern mal party, und bin meistens mit freunden unterwegs. wie
 214 siehts bei dir mit hobbys aus?+
 215 **JOSI8**: ja
 216 **kitzlerpiercing**: bitte
 217 **polski18**: hallo wer will chatten...??? melden @@@@
 218 **bosnaboy88**: wer willl vchaten
 219 **BARISmsn**: selam
 220 **Fahro**: Frankfurt
 221 **hearsweet**: my life muc hir ist eine süße ossi tussi
 222 **milena26**: samm, noch da?
 223 **appleannie**: Augen, kein schöner Mann)
 224 **CHOLEMatze**: @@@@
 225 **KEREMoc**: JA ABER WELCHE HAUSNUMMER DENN
 226 **xxAcelyaxxx17**: baris 81 sen iy brsin
 227 **Sav25**: bist du w
 228 **NewSunBoy**: KITZLERPIRCING SOLL ICH DICH LADEN
 229 **BOZZlabel**: h
 230 **kleinedame20**: selam
 231 **XXESMERkiz20Xx**: SEN SÖYLE
 232 **BARISmsn**: slm
 233 **JOSI8**: ja
 234 **JUGOBOY77**: ICH BOSNIA
 235 **golo1987**: @@@@
 236 **Sommerngirl666**: hi boy...
 237 **KEREMoc**: AM ANFANG ODER ENDE POTSDAMER
 238 **polski18**: hi matze
 239 **cellin78**: gut und dir
 240 **Sav25**: na dann
 241 **Fahro**: und wie alt bist du
 242 **kitzlerpiercing**: nein keiner außer mein schatzi
 243 **JOSI8**: was
 244 **CHOLEMatze**: hi
 245 **xxAcelyaxxx17**: ben his ediyom
 246 **sitclin**: wer will chatten ??press1234
 247 **appleannie**: oh, mein Pc hängt
 248 **Annika99**: AN CHOLEMATZE: Ich muss kurz 10 min raus. Komm gleich wieder
 249 **xxxHavin**: tlf nu nu versene yawwwwwwww
 250 **polski18**: hallo
 251 **w21m**: hallo, bist du noch da? @ ONLYTIM

- 252 **milena26**: suche jemanden zum chat
253 **BARISmsn**: havən slm
254 **NewSunBoy**: HI SUMMERGIRL
255 **boymuenchen24x**: hi sommergirl.. sep?
256 **bosnaboy88**: geh schaeise du orsch ich bin nicht schwul du sack
257 **Gunitgirl1988**: ich werde 17 und du?
258 **JUGOBOY77**: ES LEBE BOSNIEN
259 **golo1987**: hi
260 **CHOLEMatze**: wie alt und woher kom,mst du?????
261 **Sav25**: ich melde mich bei dir
262 **XXESMERkiz20Xx**: DU BIST BESTIMMT AM ANFANG
263 **Lacoste55**: gh
264 **Pumal**: Konzerte, Partys,Filme,lesen,Tattoos
265 **JOSI8**: wann
266 **XXESMERkiz20Xx**: DEME
267 **xxxHavin**: aloooooooooooooooooooooooooooooo
268 **Girl05cs**: fingerrst du grad oder warum Schreibst du nicht
269 **Sommergirl666**: ja
270 **Fahro**: ich werde 18
271 **samm007**: wie kann man zu zweit chatten melina 26
272 **KEREMoc**: NE ICH WOHN AM ENDE
273 **BARIS81**: JA BIN ICH BENI BABAN ANNEM BÖYLE YETISTIRDI ABER
274 FRÜHER WAHR ICH AUCH AUSGEFLIPPT
275 **melli14w**: suche ihn für sep!!!bitte flüstern oder laden!!
276 **BARISmsn**: havən selam
277 **geilemaus1111**: hallo wer will chatten?????
278 **Sav25**: hast du freund
279 **cellin78**: ich war schon im urlaub
280 **KEREMoc**: FAST AM ENDE
281 **Florian16j**: mag wer mit mir chatten?
282 **MrNoName1701**: WLECHES MÄDEL HAT LUST MIT MIR ZU CHATTEN
283 ???
284 **bosnaboy88**: scheis auf hitler
285 **JOSI8**: nein
286 **XXESMERkiz20Xx**: AHA WELCHE NR
287 **ElCapone05**: bist du tatowiert?
288 **Feuchte87**: ichwilldich2 ?????

Beispiel 3: www.worldsbiggestchat.com (20.07.2004)

1 RENE1982_74: Ich bin gerade nicht an meinem Computer, komme aber
2 gleich wieder zurück
3 ♥Klarissabella: ich hatte dich nicht in der liste schatzi85541
4 Gast-27540: welche sie hat msn oder yahoos
5 🐱Silvio-Zach 🐱hmmmm, ist da jemand er aus meiner stadt kommt👉
6 🐱count_grishnackh: tach an alle
7 Gast-31559: suche reifen mann
8 😊schatzi85541: 😊Klarissabella ... naja sagn wa ma nix zu 😊
9 Gast-4407: niemand möchte mir schreiben schnief
10 🐱tender_friend: und welchen Rag habt ihr (maggy & klarissa)?
11 Gast-will_s_e_x: eine geile hier?
12 😊juwel-52: in welchem raum soll ich denn chatten, damit es hier erlaubt ist?
13 ♥Klarissabella: lach deshalb f5 schatzi85541
14 Gast-mausi: nah reene bist nicht mehr da
15 🐱scandalcat: mh hh
16 😊schatzi85541: Gast-will_s_e_x einmal /exit und neuen nick bitte 😊
17 🐱scandalcat: neimand??
18 😊schatzi85541: 😊Klarissabella
19 🐱sweet_poison24: Gast-will_s_e_x mal /exit und nen anderen nick wir sind kein
20 xxx-chat hier danke 😊
21 ♥Klarissabella: bin flottillenadmiral 4 klasse tender_friend
22 Gast-4407: bei
23 🐱Maggy1234: Kapitän zur See 2. Klasse hab ich tender_friend 😊
24 🐱scandalcat: wer will mich? bin eine liebe stubenreine mieze
25 😊schatzi85541: wbchen sprotti15 😊
26 **(Privatnachricht von Gast-2641) hi**
27 Gast-4407: ich
28 ♥Klarissabella: grins Maggy1234 ich hab gewonnen
29 🐱sprotti15: thx schatzi85541 😊
30 Gast-ACTEka: man seit ihr aber langweilig eyyyyy
31 🐱Silvio-Zach wirft ein freundliches `HALLO` in den Raum 😊
32 🐱Maggy1234: sprotti15 na schön dich zu sehen 😊
33 tender_friend: und was sagt mir das jetzt?? (maggy & klarissabella)
34 🐱Fioco: der kapitän hat nen spinner der meint doch tatsächlich ich würd
35 flodden lol
36 🐱sprotti15 **rehuuuuuuuuuuuu**
37 🐱Fioco: ne ne
38 🐱Alice_382001: och kannst du so auch nicht sagen Gast-ACTEka 😊
39 🐱Maggy1234: Klarissabella 😊dann lass ich dir denn vortritt 😊
40 🐱scandalcat: i bin 18
41 🐱sprotti15: thx Maggy1234 😊war eben schon da 😊
42 🐱schranzvestit: GuM @ all
43 🐱scandalcat: 18
44 ♥Klarissabella: wir sind schon ziemlich hoch oben tender_friend
45 🐱scandalcat: ist die stubenreine katze
46 🐱sprotti15 nu seh ich alles 😊

47 💋Alice_382001: sind doch lauter nette leute hier Gast-ACTEka 😊

48 🕷Spiderwoman1981: Fioco der hat doch nur mal wieder zu tief ins glas geschaut

49 *grins*

50 Gast-mausi: nah wo bist du warum meldst du dich nicht

51 🧡Maggy1234: tender_friend je mehr du schreibst und on bist 😊desto höher

52 kommst du in rang 😊

53 🐾scandalcat: aus österreich

54 Gast-Morpheus87: GuMo alle

55 Gast-latina: wer hat lust mit mir zu chatten?

56 Gast-Ziraus: alsi ihr penner

57 Gast-Carl: Hallo aus Thüringen

58 🧡Maggy1234: sprotti15 😊aber einmal schon weg *g*

59 🐾Silvio-Zach: will eine sie mit mir chatten

60 Gast-Morpheus87: ich

61 💋Alice_382001: ja mittlerweile fast vier jahre Gast-ACTEka 😊

62 🧡tender_friend: wird die Schrift bei Euch fett wenn ich den Namen

63 dahinterschreibe maggy1234

64 Gast-affe3000: Gast swetty 21 wilst du mit Affe 3000 catten

65 Gast swetty 21 wilst du mit Affe 3000 catten

66 😊torsten1975nrw 🐾ob sprotti15 nu das licht angemacht hat *sfg*👉

67 Gast-Nicky13: will keiner mit mir chaten

68 Gast-Ziraus: aschloch

69 🐾scandalcat: und du?

70 Gast-Ziraus: Blumen_giessen

71 🧡serengeti: hi

72 🐾Silvio-Zach -) 😊😊😊

73 🧡sprotti15 🐾torsten1975nrw biste wach geworden? sfg 😊👉

74 💎Klarissabella: du kannst das auch nachschauen wenn du auf menue klickst und

75 dann rangbarometer oder mein rang tender_friend

76 💋Alice_382001: nana Gast-Ziraus ändere doch bitte deine ausdrucksweise, daenk

77 😊

78 🐾scandalcat: wie mach i des?

79 💋Alice_382001: uralt Gast-ACTEka , -)

80 🧡schatzi85541: Gast-Ziraus aender ma bitte deine ausdrucksweise wir sind kein xx

81 chat 😊

82 Gast-epuppe: hallo@all

83 Gast-mausi: hallo wer will mit mir chaten warte auf antword

84 🧡tender_friend: deprimiert mich wahrscheinlich nur, meinen Rag anzusehen 😊

85 Klarissabella

86 Gast-Ziraus: is ok

87 🐾scandalcat: gehts jetzt?

88 🧡Maggy1234: tender_friend wenn du im satz mein nick 😊einbaust (schnell geht es

89 mit der tab-taste neben Q 2-3 buchstaben des nicks) 😊versuch mal

90 😊torsten1975nrw 🐾das war ich schon sprotti15 😊👉

91 Gast-Ziraus: bin schon ruig

92 😊ich1991: Hallöchen

93 🧡sprotti15: 😊torsten1975nrw

94 💎Klarissabella: das wird mit ch geschrieben gast zi

95 💋Alice_382001: ich bin 42 Gast-ACTEka 😊

96 Gast-affe3000: Gast mausi wil mit dir catten

97 (Privatnachricht von **Gast-Anna**) Guten Tag
 98 (Privatnachricht von **Gast-Anna**) Was studierst Du ?
 99 **Gast-mausi**: ok was geht ab
 100 🐱 **Ladycat2**: Hallo
 101 🐼 **tetredbull** 🍷🍷🍷 Hallo Kollegen, Chatter & Gäste🍷
 102 🐼 **schatzi85541**: sollst ja net ruhig sein.. sollst nur wat ordentlichet tippan 😊 **Gast-**
 103 **Ziraus**
 104 🕷 **Spiderwoman1981**: guckus tetredbull 😊
 105 **Gast-Kati**: Schönen Tach auch
 106 😊 **daniel.A1981**: Hallo.....
 107 🍷 **Maggy1234**: tetredbull 😊 huhu
 108 🍷 **sweet_poison24**: huhu tetredbull
 109 🐼 **sprotti15**: hallo tetredbull
 110 🐼 **schatzi85541**: huhu tetredbull
 111 **Gast-Ziraus**: guake!!!
 112 🍷 **Klarissabella** 🍷🍷🍷 hallo tetredbull🍷



113
 114 **TecnoBabe** erzählt dir: Junge... es gibt keinen besseren Weg
 115 die Aufmerksamkeit
 116 eines Mädels zu gewinnen; gib ihr ein Geschenk und zeige ihr, das du sie magst 😊



117
 118 **Techno Babe** erzählt dir: Komm ins Doppelbett und spiele das Spiel mit den
 119 Liebeswürfeln.. [HIER](#)

120 **count_grishnackh**: blablabla
 121 🍷 **Alice_382001**: ich komm aus düsseldorf Gast-ACTEka und du ? 😊
 122 **Gast-Ziraus**: antwort ?
 123 🐼 **tetredbull**: ganz rot werd hier 😊
 124 🐼 **tender_friend**: maggy1234 wie/was? Q 2-3????
 125 **Gast-Ziraus**: schnell
 126 🍷 **Klarissabella** denkt sich... wieso soll ich die Gurke jetzt schälen, die nehm ich
 127 doch nachher lieber mit...
 128 😊 **ich1991**: Will jemand chatten patty89 vielleicht da??
 129 🍷 **Alice_382001**: und was machst du in hannover wenn du nicht grad
 130 chattest Gast-ACTEka ? 😊
 131 **Gast-Ziraus**: wohin?
 132 **Alice_382001**: ich bin sekretärin Gast-ACTEka 😊
 133 **Gast-affe3000**: was machst du nabelo
 134 **Gast-28137**: nnn
 135 🐼 **EddyDeluxe**: hallo an alle süßen mädels
 136 🍷 **Alice_382001**: *lach* dachte ich mir Gast-ACTEka und als was? ,-)
 137 😊 **ich1991**: Und tschüss
 138 🍷 **Klarissabella**: grins tetredbull rot steht dir bestimmt gut
 139 🐼 **count_grishnackh**: hat jemand lust auf nen 2er?
 140 **Gast-Ziraus**: hallo du schwuchtel
 141 🐼 **Silvio-Zach**: grüße mal alle Gäste hier im chat 😊
 142 **Gast-28137**: jj

143 🌸blumengirl530: hallo
 144 💋Alice_382001: ja sekretärin Gast-Carl 😊ist das schlimm ?? 😊
 145 🗨️SektionLinzSepp: Wow AOL hatte mich rausgeschmissen! Die verbindung war
 146 kurz weg!
 147 🕷️Spiderwoman1981: Gast-Ziraus bitte ne andere wortwahl 😊
 148 🧑‍🎓Maggy1234: tender_friend TAB-Taste liegt neben den buchstaben Q 😊wenn du
 149 2-3 buchstaben den nicks tippst 😊dann die TAB-Taste (hat zwei pfeile) antippst
 150 😊hast du in nun denn nick fertig 🤖
 151 💖Klarissabella: hallo Silvio-Zach
 152 💋Alice_382001: ja sicher Gast-ACTEka hauptsache man hat welche 😊
 153 💋Alice_382001: ja bin ich Gast-ACTEka warum fragst du? 😊
 154 Gast-Matrix: Hat jemand bock mit mir zu chatten????
 155 💖Klarissabella: mich hat aol hiergelassen SektionLinzSepp
 156 😊torsten1975nrw: Gast-Ziraus ... man kann sich auch anders unterhalten.
 157 💋Alice_382001: nein Gast-Carl sonst würd ich das ja nicht tun 😊
 158 🌸Silvio-Zach Hallo Klarissabella, freut mich, dich zu sehen 🤖
 159 💋Alice_382001: immer noch 42 Gast-Carl 😊
 160 Gast-28137: hi
 161 💋Alice_382001: die guten sind immer schon vergeben und den rest will ich nicht
 162 Gast-ACTEka ,-)
 163 😊skyqueen: hallo!!!
 164 Gast-teddybar: hallo wer da
 165 🌸Fioco: spotti15 ich hab brüstchen gelsen statt torsten keine ahnung warum
 166 🌸Fioco -)
 167 💋Alice_382001: ach na ja Gast-Carl ich muss es nehmen bleibt mir nix übrig 😊
 168 Gast-affe3000: Affe 3000
 169 🐾schatzi85541 🐾[<< macht ma f5 😊
 170 Gast-fulli: hallo
 171 💋Alice_382001: in seinem büro Gast-Carl 😊
 172 😊skyqueen: hey!!
 173 Gast-sevcan: slm
 174 🐾tetredbull: meinst du klar
 175 😊skyqueen: jmd da?
 176 🐾tetredbull: meinst du Klarissabella
 177 🗨️The_Angel_2 <<<<< **chatopa sucht unterhaltung** 😊
 178 Gast-sevcan: türke da zum chätzen
 179 Maggy1234: oh grossvater The_Angel_2 🤖
 180 🕷️Spiderwoman1981: The_Angel_2 dachte du suchst nach dem stock 😊
 181 Gast-affe3000: wil mit süssen jungs zwichen 12-14
 182 💖Klarissabella: naja tetredbull wenn du nichts pinkes anhast
 183 🧑‍🎓tender_friend: maggy1234 bin ich jetzt irgendwie zu blöd für, glaub ich?
 184 Gast-Suche: **hi ihrs**
 185 🐾schatzi85541: *lol* The_Angel_2 so alt biste doch gar net 😊
 186 Gast-fulli: hqallo
 187 Gast-Suche: hat hier n süßes Mädellust ???
 188 😊skyqueen: ???
 189 🌸sangria_lecker: hallo an alle
 190 Gast-ster schnuppe: bin wieder anwesend
 191 🌸Asterix_128: ist jemand aus raum Chemnitz hier

192 **Gast-Marcel**: komm gleich ok
 193 **Gast-geri2**: Welches Girl will chaten?
 194 🕸️**The_Angel_2**: Spiderwoman1981 in 4 jahren kauf ich mir das t-shirt ich
 195 bin über 40 bitte helfen sie mir aufs motorrad
 196 🕸️**Spiderwoman1981**: 😊**The_Angel_2**
 197 🐃**tetredbull**: nein heute trage ich grau 😊**Klarissabella**
 198 💜**Klarissabella**: hallo chatopa **The_Angel_2** hier ist chatoma **Klarissabella**
 199 🕸️**tender_friend**: maggy1234 bei mir tut sich nix, wenn ich TAB
 200 drück, wahrscheinlich schoin zu fest reingehauen (in die Tasten) 😊
 201 🍷**Maggy1234**: **tender_friend** 😊ist ganz leicht 😊lass dir zeit
 202 🕸️**sangria_lecker**: Ich denke mal,man muss hier viel chatten.
 203 **Gast-affe3000**: ich schreibe gerne mit dir **Gast** suche
 204 **Gast-geri2**: Welches girl will chaten?
 205 🕸️**sangria_lecker**: um weiter zu kommen
 206 🕸️**The_Angel_2**: **Klarissabella** aber immer schön lieb sein als oma 😊
 207 🍷**Maggy1234**: hmm oder die will nicht so **tender_friend** 😊
 208 💜**Klarissabella**: deshalb steht es dir so nett **tetredbull**
 209 **Gast-Julia**: hi an alle
 210 **Gast-76915**: jemand da der auf frauen mit dicken dingern steht
 211 💜**Klarissabella**: klar doch **The_Angel_2** bins doch schon dreimal
 212 🐃**tetredbull**: *ggg* na wenn das so ist **Klarissabella** ^^
 213 **Gast-handy05**: wer ist zwischen 10 und 15???
 214 😊**schatzi85541**: **Gast-76915** 😊
 215 **Gast-geri2**: Wer von euch will chaten?
 216 🕸️**The_Angel_2**: **Klarissabella** ich bins nur vom alter löööööl
 217 **Gast-Anna**: hast recht danke für deine Beratung
 218 🕸️**Silvio-Zach**: sind hier wirklich kenne netten mädels da die mit mir
 219 chatten wollen
 220 🕸️**sangria_lecker**: ist ja ein ding 😊
 221 🍷**Maggy1234** 🍷🍷wiedersehen gäste und chatter 😊wiedersehen kollegen 😊
 222 die pficht ruft 😊
 223 🕸️**sandy_94**: hallo
 224 🏠**Nixwess** 🍷🍷hallo an alle 🍷
 225 😊**schatzi85541**: bye **Maggy1234**
 226 😊**tors ten1975nrw**: welchen browser hast denn du **tender_friend** ...
 227 IE oder firefox ?
 228 🌸**Mara88**: guten morgen an alle
 229 **Gast-71572**: Hallo zusammen,
 230 💜**Klarissabella**: schwindler **The_Angel_2**
 231 😊**schatzi85541**: moin 😊**Mara88**
 232 🕸️**lakeoftears.md**: hi@mageburg
 233 🌸**Mara88**: hallo
 234 🕸️**The_Angel_2**: **Klarissabella** warum schwindler
 235 😊**mildrit_82**: Hallöle
 236 🕸️**tender_friend**: **torsten1975nrw** firefox
 237 💜**Klarissabella**: tschaui **Maggy1234**
 238 💜**Klarissabella**: noch soooooo jung **The_Angel_2**
 239 💜**Klarissabella**: also wenn du pink trögst **tetredbull** dann bitte nicht erröten
 240 es beisst

241 😊torsten1975nrw: bei firefox geht das leider nicht mit der tab-taste
242 😞tender_friend
243 🐼knuddel82: bin wieder da.
244 Gast-jessy-sucht-ih: welcher boy hat lust
245 🗝️The_Angel_2: Klarissabella lööööl schreibe ich hier ein mädel an dann
246 kommt man bist du alt 😊
247 😊schatzi85541 🙈ich massier dich schwanger was es net so allet
248 gibt um schwanger zu werden 😊😊👉
249 🐼lakeoftears.md: aus sachsen anhalt
250 Gast-affe3000: Wieso Guten Morgen es ist doch schon mittag Maria Ich hab
251 dich lieb
252 Gast-herz: keine girls aus nrw hier
253 Gast-SUCHesie: huhu
254 Gast-71572: hat eine nette Sie lust auf einen netten chat?
255 Gast-SUCHesie: suche sie welche sie hat lust
256 😊rene3271: Hallo!Ein süßes Mädel hier aus Mecklenburg? Bitte anflüsterstern
257 😞tetredbull: nein das kann mir nicht passieren das ich was pinkes
258 trage Klarissabella
259 🏠Nixwess: doch torsten1975nrw mit altgr + tab. 😊
260 🐼tender_friend: na prima torsten1975nrw
261 💖Klarissabella: na diesmal schreibst du aber mit ner omi The_Angel_2
262 Gast-christian21: lust jemand mit mir zu chatten?bin m 21
263 😊schatzi85541: mir gehts gut und dir ? americaneagle
264 🐼tender_friend: Nixwess Der Checker...
265 🐼zelleristcool: **blubb**
266 🐼zelleristcool: 😊
267 😊torsten1975nrw: ui Nixwess ... wusste ich gar nüscht... *grml* abba tab
268 alleine geht nicht *fg*
269 🐼zelleristcool: muahahahaha
270 💖Klarissabella: na dann darfst du erröten tetredbull ich sehs ja eh nicht
271 Gast-29390: langweilig!!!!
272 🏠Nixwess: tender_friend nicht unbedingt. 😊
273 Gast-44428: ö
274 Gast-herz: will kein girl mit mir chatten?
275 😊schatzi85541: *lach* ne wieso fragst? Gast-jessy-sucht-ih
276 🐼sandy_94: hallo wer da
277 Gast-SUCHesie: Hallo ne sie da die es mal gerne hätte
278 🏠Nixwess: torsten1975nrw hab es auch durch zufall
279 herausbekommen torsten1975nrw
280 🐼Fioco: ich bin da
281 Gast-Nicky13: jemand aus kroatien da
282 🐼tender_friend: torsten1975nrw na, dann ahben wir ja beide was gelernt 😊
283 Gast-Kampfameise: hallo
284 😊tetredbull: das ist gut das es niemand sieht weil sonst würde ich noch
285 röter werden Klarissabella
286 😊torsten1975nrw: japp tender_friend 😊
287 Gast-85172: huhu
288 Gast-_gratis: hallo leute!
289 Gast-affe3000: Möchte junge oder medchen mit mir catten Aber ich

290 bin ein Mädchen Bin 12

291 **Gast-_gratis:** ich suche man!

292 🍷**schatzi85541:** Gast-jessy-sucht-ih weil das grad nen bericht im fernsehn wa 😊

293 **Gast-geri2:** Welches süßes Girl will chaten?

Beispiel 4: www.chatworld.de (28.07.2004)

1 **Mali87**: jemand lust ein wenig zu Quatschen der flüstert mich einfach mal
 2 an :-)
 3 **Mali87**: jemand lust ein wenig zu Quatschen der flüstert mich einfach mal
 4 an :-)
 5 **asrin**: ja du
 6 **HateMeOrLoveMe**: aber klar weil dir das jetzt jeder galubt nor !! Sicher
 7 verarsch deine frisch geleckte Oma aber nich uns
 8 **David90**: hi @ all
 9 **engellchen**: achso!!!
 10 **Suesssser_boy14**: tscchau
 11 **glocke3**: handy oder haustelefon
 12 **jina18**: jina und du i love you
 13 **engellchen**: welchs auto haste denn??
 14 **Ashlee_14**: dunkel blonde haare, blaue augen
 15 **schumi24**: und warum auf ein mal @ Ninl 15
 16 **EinfachICH16**: gib mal bitte deine nummer
 17 **iverson1988**: **Welches girl aus nrw hat lust zu chatten drücke 11 oder flüster**
 18 **Ninl15**: doch ich machs [jetzt@timo](#)
 19 **jina18**: rufe auf mein Handy an
 20 **schumi24**: haet me dann glaub es nicht ist mir auch egal
 21 **PornoBengel**: Suche ein geiles Girl ab 16 aus Frankfurt für mehr
 22 **Seat_Leon_TDi**: *arg.....*
 23 **asrin**: ich bin gerade im urlaub
 24 **Pikass**: kan ich deine Handynummer (tauschen)
 25 **Rapper_2006**: an alle Mc s da drausen die mich nicht kennen. ichkomm it mein
 26 6 zeilen. also fangt an zu renn . ihr könnt so weit rennen wie ihr wollt .ich habe
 27 reichum weed macht und gold
 28 **Ninl15**: soll ich dich weiter zulappen???das is dir wohl lieber
 29 **jina18**: 01705937475
 30 **asrin**: in mazedonien
 31 **glocke3**: habe deine nummer nicht
 32 **HateMeOrLoveMe**: ja mir auch wenn es stimmt dann hammer wenigstens einen
 33 fascho weniger
 34 **iverson1988**: **Welches girl aus zwischen 15-17 hat lust zu chatten drücke**
 35 **11 oder flüster**
 36 **EinfachICH16**: kannst mir doch trotzdem geben
 37 **jina18**: ja klar
 38 **Seat_Leon_TDi**: *lol*
 39 **Pikass**: wie heist du?
 40 **glocke3**: sag noch mal bitte
 41 **asrin**: gib mir deine ich lasse dir spater klingen
 42 **Ashlee_14**: muss leider aufhören
 43 **EinfachICH16**: kannst mir doch trotzdem geben
 44 **engellchen**: aha
 45 **Ashlee_14**: Lisa du?
 46 **Pikass**: Schlampe
 47 **asrin**: ich kann sie nicht auswenid
 48 **Mimi_14**: sorry war kurz weg bist du noch da

49 **schumi24**: nein wollte nur wissen warum auf ein mal ihr mir glaubt auser Heat Me
50 der glaubt mir nicht
51 **engellchen**: golf
52 **GeilerTyp_84**: ist ein nettes girl zwischen 18 und 21 hier????? bitte anflüstern
53 **Ashlee_14**: Warum?
54 **iverson1988**: **Welches girl aus zwischen 15-17 hat lust zu chatten drücke**
55 **11 oder flüster**
56 **GeilerTyp_84**: ist ein nettes girl zwischen 18 und 21 hier????? bitte anflüstern
57 **Pikass**: wer wil chatten
58 **Rapper_2006**: bist du noch da man??
59 **EinfachICH16**: nö ich möchte deine erst haben
60 **engellchen**: :-) is aber leider zu teuer
61 **iverson1988**: **Welches girl zwischen 15-17 hat lust zu chatten drücke**
62 **11 oder flüster**
63 **asrin**: warte kurz
64 **Ashlee_14**: Schwuchtel
65 **engellchen**: golf 3
66 **HateMeOrLoveMe**: 1. bin ich eine die 2. warum sollte ich dir glauben
67 **_Stage_**: **ein geiles girl hier? flüster oder dr. 7777!**
68 **EinfachICH16**: ok
69 **boy4fun**: hat ein süßes mädel lust zu chaten? meldet euch
70 **XSH**: Wer hatt bock zu chatten biite flüstern
71 **Pikass**: ich steh dazu
72 **Mimi_14**: wer hat lust zu chatten
73 **engellchen**: ja leider
74 **glocke3**: sag noch mal bitte
75 **OpA141343**: hallo

Beispiel 5: www.webliebe-chat.de (09.07.2004)

1 **Yamaha:** [zu NoNameFaceW] nein, tut mir leid. Sagt mir gar nichts!!!
 2 **NoNameFaceW:** lifehouse
 3 **Alina:** bist du verh. @fabio2
 4 **NoNameFaceW:** [zu Yamaha] meine güte jetzt is der wurm drin
 5 **Gast1974:** hallo gast2750
 6 **NoNameFaceW:** [zu Yamaha] jedenfalls deren album heißt nonameface und mir
 7 fiel nichts anderes ein :-)
 8 **WebLiebe-Chat:** >>> <ZONG!> 'fabio3' beamt in den Raum WebLiebe.
 9 **Alina:** beschreibst du dich mal
 10 **Alina:** fabio
 11 **Ancy:** [zu Scarlet] sodele ,bin auch schon wieder weg,wir sind doch am
 12 Umziehen
 13 **fabio3:** [zu Alina] bin wohl irgendwie rausgeflogen :-)) anderen raum ?
 14 **WebLiebe-Chat:** <<< 'Gast1974' drückt eine Träne heraus und verläßt den
 15 Raum WebLiebe.
 16 **WebLiebe-Chat:** <<< 'fabio2' verläßt den Raum WebLiebe.
 17 **WebLiebe-Chat:** <<< 'Gast7142' verläßt den Raum WebLiebe.
 18 **Yamaha:** [zu NoNameFaceW] ist doch nicht schlecht, :-)))
 19 **Scarlet:** [zu Ancy] dann mach es gut , bis zum nächsten Mal :-)
 20 **WebLiebe-Chat:** >>> 'Gast1974' plumpst in den Raum WebLiebe.
 21 **fabio3:** [zu Alina] , sollen wir in den raum flirt gehen ?
 22 **WebLiebe-Chat:** >>> Gast565
 23 **NoNameFaceW:** [zu Yamaha] bin zufrieden :-)
 24 **Ancy:** [zu Scarlet] man liest sichciaoooooooo
 25 *<Ancy sagt CU@ALL winkt noch einmal in die Runde und verlässt diesen Ort... >*
 26 **Alina:** ja k.mnen wir
 27 **Gast1974:** hat jemand lust mit mir zu quatschen?
 28 **WebLiebe-Chat:** <<< 'Ancy' verläßt diesen Raum und den Chat.
 29 **fabio3:** [zu Alina] , okay, bis gleich
 30 **Yamaha:** [zu Gast1974] m oder w?
 31 **Alina:** ok
 32 **WebLiebe-Chat:** <<< 'fabio3' torkelt aus dem Raum WebLiebe.
 33 **WebLiebe-Chat:** <<< 'Gast565' verläßt diesen Raum und den Chat.
 34 **Gast1974:** w
 35 **WebLiebe-Chat:** <<< Alina
 36 **Yamaha:** [zu NoNameFaceW] Bist du eigentlich seit heute morgen hier im Chat?
 37 **Gast1974:** und du?
 38 **Yamaha:** [zu Gast1974] und wie alt? ich bin auch w.
 39 **Gast1974:** 19
 40 **NoNameFaceW:** jo :-)
 41 **WebLiebe-Chat:** >>> 'StarDriver' springt in den Raum WebLiebe.
 42 **NoNameFaceW:** [zu Yamaha]
 43 **StarDriver:** hall.chen
 44 **WebLiebe-Chat:** >>> 'Gast9874' schleppt sich mühsam in den Raum WebLiebe.
 45 **WebLiebe-Chat:** >>> 'Gast5410' schleppt sich mühsam in den Raum WebLiebe.
 46 **Gast1974:** hi stardriver
 47 **WebLiebe-Chat:** <<< 'Gast5410' torkelt aus dem Raum WebLiebe.

99 **Judith:** [zu ugi43] hi wie gehts
100 **NoNameFaceW:** [zu whiteaxxe] die sind hier doch eh alle geistig abwesend
101 **Judith:** [zu NoNameFaceW] was bin ich
102 **ugi43:** [zu Judith] gut gehts mir, und ddir?
103 **NoNameFaceW:** außerdem hat jeder, der das mit dem paar gelesen hat auch das
104 gelesen, was wir danach geschrieben haben.. also ruhig bleiben
105 **NoNameFaceW:** [zu Judith] betrifft dich nich, bist ja grad erst gekommen, aber
106 hallo!
107 **Judith:** [zu ugi43] gut
108 **WebLiebe-Chat:** >>> <ZONG!> 'Kiona' beamt in den Raum WebLiebe.
109 **WebLiebe-Chat:** <<< 'Kiona' verlässt diesen Raum und den Chat.
110 **WebLiebe-Chat:** <<< 'Judith' schleppt sich aus dem Raum WebLiebe.
111 **NoNameFaceW:** [zu whiteaxxe] gelesen? hab vergessen, deinen
112 namen einzubringen :-)
113 **whiteaxxe:** [zu NoNameFaceW] hier werden nie komplette zusammenhänge
114 erfasst. das macht mir sorgen. man nimmt immer nur einen satz. :-))
115 **NoNameFaceW:** [zu whiteaxxe] dann steh drüber
116 **whiteaxxe:** [zu NoNameFaceW] was vergessen???
117 **WebLiebe-Chat:** <<< 'StarDriver' verlässt diesen Raum und den Chat.
118 **WebLiebe-Chat:** >>> 'carsten' kommt in den Raum WebLiebe.
119 **NoNameFaceW:** [zu whiteaxxe] vergisses *alach* hat sich schon erledigt
120 **NoNameFaceW:** -a
121 **whiteaxxe:** [zu NoNameFaceW] ich steh so weis über allem drüber ... aber das
122 ist kein gutes gefühl auf solch schwankenden brettern zu stehen. :-)
123 **carsten:** hallo an alle
124 **whiteaxxe:** [zu Scarlet] [zu Scarlet] [zu Scarlet] [zu Scarlet]
125 [zu Scarlet] [zu Scarlet]
126 **NoNameFaceW:** [zu whiteaxxe] ich fang dich auf wenns fällt
127 **whiteaxxe:** [zu Scarlet] oh miss o'hara! meine verehrung
128 total übersehen :-)
129 **Scarlet:** [zu whiteaxxe] aber total :-))....hallo DuBrille nicht auf ? gg
130 **WebLiebe-Chat:** <<< 'ugi43' verlässt diesen Raum und den Chat.
131 **whiteaxxe:** [zu Scarlet] ich müsste mir endlich mal eine zulegen ...
132 das stimmt schon
133 **NoNameFaceW:** [zu whiteaxxe] thx for discussion
134 **Scarlet:** [zu whiteaxxe] mach das malMänner mit Brille sind doch
135 attraktiv :-))
136 **whiteaxxe:** [zu NoNameFaceW] willst du jetzt gehen?? ich werde mich
137 auch mal anderen dingen zuwenden . ich galuzeb ich hab da noch ein pass seiten
138 zu machen ... :-((
139 **WebLiebe-Chat:** >>> 'SexyJonas' torkelt in den Raum WebLiebe.
140 **whiteaxxe:** [zu Scarlet] was willst du damit sagen??? :-))
141 **NoNameFaceW:** [zu whiteaxxe] wer sagt, dass ich gehe
142 **whiteaxxe:** [zu NoNameFaceW] sah so aus
143 **WebLiebe-Chat:** <<< 'SexyJonas' schleppt sich aus dem Raum WebLiebe.
144 **NoNameFaceW:** [zu whiteaxxe] n.n.... ich hab ferien.. du zwar auch, aber ich
145 bin schülerin :-)
146 **Scarlet:** [zu whiteaxxe] *luchel* nicht, so wie Du meinstnur nett
147 **whiteaxxe:** [zu Scarlet] jaja. also ich bin bisher nicht attraktiv???
148 **WebLiebe-Chat:** >>> <KLOPF> 'Alina' klopft an und tritt in den

149 Raum WebLiebe ein.
150 **NoNameFaceW:** [zu whiteaxxe] man munkelt ;-)))
151 *<whiteaxxe stürzt sich mit einer schweren depression aus dem fenster>*
152 **WebLiebe-Chat:** <<< 'Alina' springt aus dem Raum WebLiebe.
153 **WebLiebe-Chat:** >>> <KRACH!> 'fabio3' schlägt die Tür ein und betritt Raum
154 WebLiebe.
155 **WebLiebe-Chat:** <<< 'fabio3' stürmt aus dem Raum WebLiebe.
156 *<NoNameFaceW fängt ihn auf>*
157 **whiteaxxe:** [zu NoNameFaceW] ach wer???ك
158 **NoNameFaceW:** *munkel*
159 **Scarlet:** [zu whiteaxxe] Männer verstehen immer nur das, was sie
160 verstehen wollen....st hn.....
161 **NoNameFaceW:** [zu whiteaxxe] siehste hab doch gesagt ich fang dich auf:
162 **whiteaxxe:** [zu Scarlet] von wem haben wir das wohl gelernt??? :-)
163 **NoNameFaceW:** [zu Scarlet] da muss ich dir zustimmen ;-)
164 **WebLiebe-Chat:** >>> 'Gast7404' kommt in den Raum WebLiebe gestürmt.
165 **WebLiebe-Chat:** >>> 'Alina' kommt in den Raum WebLiebe.
166 **whiteaxxe:** [zu NoNameFaceW] danke. :-))))))
167 **WebLiebe-Chat:** <<< 'Alina' drückt eine Träne heraus und verlässt den Raum
168 WebLiebe.
169 **WebLiebe-Chat:** <<< 'Gast7404' torkelt aus dem Raum WebLiebe.
170 **Scarlet:** [zu whiteaxxe] keine Ahnung :-))))))
171 **WebLiebe-Chat:** >>> 'Gast9838' kommt in den Raum WebLiebe gekrochen.
172 **Yamaha:** Komme gleich wieder!!!!
173 **WebLiebe-Chat:** <<< 'Gast9838' verlässt diesen Raum und den Chat.
174 **whiteaxxe:** [zu Scarlet] das ist eine typische frauen-amntwort. :-)))
175 **WebLiebe-Chat:** <<< 'Yamaha' kriecht aus dem Raum WebLiebe.
176 **NoNameFaceW:** [zu whiteaxxe] kein problem... aber schwer biste schon *lach*
177 **NoNameFaceW:** @Yamaha das haste eben schon mal gesagt :-))
178 **whiteaxxe:** [zu Yamaha] da bist du ja ... wir müssen mal was
179 klarstellen :-)))))))))
180 **Scarlet:** [zu whiteaxxe] von wegen !! :-)
181 **whiteaxxe:** [zu NoNameFaceW] ich bi überhaupt nicht schwer
182 **NoNameFaceW:** [zu whiteaxxe] frag mal mein kreuz, wat et dazu mein
183 **NoNameFaceW:** t
184 **whiteaxxe:** [zu NoNameFaceW] ich habe mich sauber abrollen lassen
185 da kann nichts passiert sein
186 **NoNameFaceW:** [zu whiteaxxe] lol... wo haste dasn gelernt?
187 *<Scarlet sagt CU@ALL winkt noch einmal in die Runde und verlässt*
188 *diesen Ort... >*
189 **whiteaxxe:** [zu NoNameFaceW] lernt man so wenn man aduernd
190 auf die schnauze fängt :-))))))
191 **NoNameFaceW:** [zu Scarlet] bye bye
192 **Scarlet:** [zu NoNameFaceW] ciao
193 **NoNameFaceW:** [zu whiteaxxe] ggg
194 **whiteaxxe:** [zu Scarlet] bye!
195 **Scarlet:** [zu whiteaxxe] oh, direkt gesehen :-)))...bye
196 **NoNameFaceW:** [zu whiteaxxe] ja wo bleibt denn yamaha
197 **WebLiebe-Chat:** <<< 'Scarlet' verlässt diesen Raum und den Chat.
198 **whiteaxxe:** [zu NoNameFaceW] motorschaden?
199 **NoNameFaceW:** [zu whiteaxxe] wahrscheinlich gg

200 **WebLiebe-Chat:** >>> 'Heartbeat' torkelt in den Raum WebLiebe.
201 **WebLiebe-Chat:** >>> 'Denischen1991' kommt in den Raum WebLiebe.
202 **WebLiebe-Chat:** <<< 'Heartbeat' stürmt aus dem Raum WebLiebe.
203 **WebLiebe-Chat:** >>> 'Gast5741' torkelt in den Raum WebLiebe.
204 **Denischen1991:** hallo

Beispiel 1: www.thedarkchat.de (15.07.2004)

1 14:46:53 Oblivion > ne ich glaube nicht 😊
 2 14:46:59 binsoevil > wieso? 😊
 3 14:47:13 binsoevil > ich hab nen schachbrett 🎁
 4 14:47:41 Oblivion > na gut 🍷gibs käse-erdbeeruchen dazu? 🍷
 5 -> Nachricht vom Chatbot: **forestmoon** hat den Raum gewechselt
 6 14:48:08 binsoevil > das ist pflicht 🤖um schach zu spielen muss
 7 man genug kraft haben und kraft gibts nur wenn man davor gegessen
 8 hat 🤖
 9 14:48:27 Oblivion > ok 🤖
 10 14:48:35 binsoevil > aber du wirst nicht mit mir über politik
 11 sprechen wollen? 🤖
 12 14:48:49 Oblivion > ne 🤖
 13 14:48:56 binsoevil > puhhhh 🤖
 14 14:49:15 binsoevil > ich fands doof aber was sollt
 15 ich schon sagen 🤖🤖
 16 14:49:15 maggie > über wass sprecht ihr
 17 14:49:25 Oblivion > hab ja seit kurzem auch keine glotze mehr,
 18 da bin ich total uninformiert hrhr
 19 14:49:35 bene0815 > 😊geh ich abwaschen oder aufräumen,
 20 oder bleib ich noch n bisl hier?
 21 14:49:42 Oblivion > über schach spielen maggie hrhr
 22 14:49:45 binsoevil > oh das is das beste was mir passieren könnt sver 🤖
 23 14:50:13 binsoevil > n uninformierter gesprächspartner wäre sicher
 24 etwas romantischer 😊hihi 🤖
 25 -> Nachricht vom Chatbot: **bene0815** hat soeben den Chat verlassen
 26 14:50:34 Oblivion > ja 🤖ream: aber wir haben kein schachbrett im stadtpark!
 27 nur n blumengarten mit ganz vielen bismarck figuren 🤖
 28 14:50:56 binsoevil > ich hab meinen eigenen schachbrett 🤖
 29 14:51:20 maggie > ich hab en digitales schachbrett
 30 14:51:20 binsoevil > blumengarten 😊
 31 14:51:38 Oblivion > dann bring das mit :) kannst ja als tortenboden nehmen,
 32 das spart platz unterwegs
 33 14:51:47 binsoevil > 😊
 34 14:52:04 ljustiana > .
 35 14:52:15 Oblivion > den blumengarten habe ich kürzlich selbst erst das erste
 36 mal gesehen 🤖
 37 14:52:19 binsoevil > ich muss bis dahinn och ein bisschen üben nich dass
 38 ich verliere 🤖
 39 14:52:24 binsoevil > 🤖
 40 14:52:26 Oblivion > nun weiß ich auch warum das darum blumenwall heisst 🤖
 41 14:52:42 binsoevil > blumenwall..süss;)
 42 -> Nachricht vom Chatbot: **fire_giant** hat den Raum gewechselt
 43 14:53:20 Oblivion > ja das ist ganz toll dort und alle 5m eine parkbank
 44 zum sitzen 🤖
 45 14:53:53 binsoevil > nee das is uncool, wenn dann nur aufm grass 🤖
 46 14:54:12 Oblivion > da darf man aber nachts nicht hin gehen, da werden

- 47 frauen ausgeraubt/vergewaltigt und hin und wieder wurden dort schon
 48 tote gefunden 😞
- 49 14:54:18 binsoevil > ah zeit verpeil 🤪 muss langsam einkaufen gehen 🤪
- 50 14:54:26 binsoevil > oh
- 51 14:54:27 Oblivion > muss ich auch 😞
- 52 14:54:37 binsoevil > so also bis nachher 🤪
- 53 14:54:42 binsoevil > 🤪🤪🤪🤪
- 54 14:54:45 binsoevil > 🤪
- 55 -> Nachricht vom Chatbot: **binsoevil** hat soeben den Chat verlassen
- 56 14:54:48 Oblivion > bis denn und viel erfolg 🤪🤪
- 57 14:55:05 Oblivion > frauen habens immer eilig 😞
- 58 14:55:46 ljustiana > also ich nich...
- 59 14:55:48 maggie > 🤪
- 60 14:55:57 ljustiana > ich bin nur pünktlich...
- 61 14:56:15 maggie > das ist gut
- 62 14:56:38 Oblivion > aber selten hrhr, ich komm immer mindestens 5 minuten
 63 zu spät
- 64 14:56:58 maggie > und war
- 65 14:57:14 Oblivion > gute frage, ist einfach so 😞
- 66 ch bin pünktlich weil mir sekber pönktlichkeit wichtig ist...ich warte auch
 67 nich gerne...
- 68 14:57:55 maggie > is aber auch blöd
- 69 14:58:06 ljustiana > voll die fehler...rotwerd
- 70 14:58:23 ljustiana > kann sein...is abba so...
- 71 14:58:45 Oblivion > mh
- 72 -> Nachricht vom Chatbot: **Du** hast deine Farbe geändert.
- 73 14:59:13 ljustiana > 5 min is noch nichts...meine beste freundin verspätet
 74 sich imma um min ne halbe stunde...
- 75 14:59:21 maggie > ich find pünktlich is wichtig
- 76 14:59:58 maggie > das is ja nervig mit der halben stunde
- 77 15:00:38 blutgang > hehe ein kollege von mir is genauso, muss man halt
 78 immer mit einplanen...
- 79 -> Nachricht vom Chatbot: **moni** hat soeben den Raum betreten
- 80 -> Nachricht vom Chatbot: **sanguis** hat soeben den Raum betreten
- 81 15:00:47 sanguis > re
- 82 -> Nachricht vom Chatbot: **bloodstream** hat soeben den Raum betreten
- 83 15:01:08 moni > hallo
- 84 15:01:10 Oblivion > genau, wenn man weiß dass die person immer eine
 85 halbe stunde zu spät kommt ist das doch auch eine art der pünktlichkeit 🤪
- 86 15:01:12 maggie > na moni bist du pünktlich
- 87 15:01:30 moni > naja.. es geht
- 88 -> Nachricht vom Chatbot: **ljustiana** hat soeben den Raum betreten
- 89 -> Nachricht vom Chatbot: **kenaz** hat soeben den Raum betreten
- 90 -> Nachricht vom Chatbot: **Oblivion** hat soeben den Raum betreten
- 91 15:02:20 Oblivion > 🤪📺
- 92 15:02:41 moni > hmm
- 93 15:03:02 maggie > was is moni
- 94 15:03:13 Oblivion > naja bringt alles nichts, ich muss einkaufen. machts gut 🤪
- 95 -> Nachricht vom Chatbot: **Oblivion** hat soeben den Chat verlassen
- 96 15:03:37 moni > nichts.. nur so hmm

97 15:04:29 maggie > mir is langweilig
 98 15:04:42 ljustiana > mir ooch
 99 15:05:01 blutgang > mir auch... nix zu tun 🤔
 100 15:05:06 ljustiana > ich habs geschäft mir ne brühe zu kochen...^^
 101 15:05:08 maggie > was machstn du ljustiana
 102 15:05:14 bloodstream langweilt sich auch...
 103 15:05:54 maggie > ja ich könnt auch was arbeiten
 104 -> Nachricht vom Chatbot: kenaz hat soeben den Chat verlassen (Autokick)
 105 15:06:20 ljustiana > man is dat heiß... 🤔scheiß sommer...
 106 15:06:40 moni > ja.. ich hasse das auch
 107 15:06:43 maggie > bei mir isses kühl
 108 15:07:10 maggie > wie heiss isses bei euch
 109 15:07:14 bloodstream > sonne hat schuld...
 110 15:07:23 ljustiana > sogar meinen bartagamen iset zu heiß...
 111 15:07:34 moni > ..
 112 15:07:47 blutgang > 32 grad
 113 15:08:01 moni > hmm bei mir auch
 114 15:08:06 maggie > wo isn das
 115 15:08:12 moni > bin aber im kühlem kellen
 116 15:08:17 ljustiana > 54 grad...glaub mein thermometer spinnt...^^
 117 15:08:25 blutgang > Saarland 🤔
 118 15:08:32 bloodstream > oha....
 119 15:08:37 moni > ja saarland
 120 15:08:43 moni > wo denn blutgang
 121 15:09:03 maggie > bin in bayern
 122 15:09:06 blutgang > nähe saarlouis und du?
 123 15:09:15 moni > ... wo genau
 124 15:09:37 blutgang > Schwalbach falls dir das was sagt
 125 15:09:46 moni > ja..
 126 15:09:52 moni > ich düppenweiler
 127 15:09:53 moni > ...
 128 -> Nachricht vom Chatbot: clover hat soeben den Raum betreten
 129 -> Nachricht vom Chatbot: jaysus hat soeben den Raum betreten
 130 15:10:17 blutgang > hehe is ja lustig
 131 15:10:20 clover > ooOOblubbOOoo
 132 15:10:42 jaysus > tach.
 133 15:10:48 clover > tach auch
 134 15:10:54 blutgang > tach
 135 15:10:55 ljustiana > test
 136 15:11:09 moni > test??
 137 15:11:19 ljustiana > irgendwie hackts...
 138 15:11:38 clover > hakt
 139 15:11:41 moni > hmm aso
 140 15:11:56 clover > das kommt hier nicht wirklich selten vor ;-)
 141 15:12:18 maggie > ich geh 🤔
 142 15:12:33 moni > tschüss 🤔
 143 15:12:42 clover > ciao Maggy 🤔
 144 15:12:48 blutgang > tschau um

Beispiel 2: www.beelzebubb.de (19.07.2004)

- 1 (13:46) **RoadRunnerZ28:** hallo jirgen
- 2 (13:46) **Juergen2:** moin RR
- 3 (13:46) **wusch:** 🤔 flosse
- 4 (13:46) **flosse:** na was seid ihr für welche
- 5 (13:46) **Juergen2:** flosse?
- 6 (13:47) **Juergen2:** wer isn das schon wieder
- 7 (13:47) **Juergen2:** 🤔
- 8 (13:47) **Juergen2:** 😊
- 9 (13:47) **carsandcustoms:** 🤔
- 10 (13:47) **wusch:** keine ahnung
- 11 (13:47) **RoadRunnerZ28:** cac gabs von den boxster deppen nochmal was
- 12 (13:47) **wusch:** 🤔
- 13 (13:47) **Juergen2:** man, da biste mal n Tag nicht da, und dann kennste niemanden
- 14 mehr
- 15 (13:47) **Juergen2:** tztz
- 16 (13:47) **Juergen2:** wie doch die Zeit vergeht
- 17 (13:47) **RoadRunnerZ28:** 🤔
- 18 (13:47) **Juergen2:** ich glaub ich werd alt
- 19 (13:47) **carsandcustoms:** flosse =boxster fahrer
- 20 (13:47) **wusch:** 🤔
- 21 (13:47) **RoadRunnerZ28:** 🤔 🤔
- 22 (13:48) **flosse:** wie falsch
- 23 (13:48) **carsandcustoms:** jo rod geh mal gucken
- 24 (13:48) **RoadRunnerZ28:** jürgen was hältst du von porsche boxster?
- 25 (13:49) **Juergen2:** Ab 4000/min nen guten Sound, aber das wars auch schon
- 26 (13:49) **Juergen2:** Leistung könnt mehr sein, und das Fahrwerk komfortabler
- 27 (13:49) **flosse:** na da stör ich euch wohl
- 28 (13:50) **wusch:** nö
- 29 (13:50) **Juergen2:** ne, hier stört keiner
- 30 (13:50) **wusch:** aber egal
- 31 (13:50) **Juergen2:** eh alles Deppen hier
- 32 (13:50) **Juergen2:** 🤔 
- 33 (13:50) **wusch:** muss los zur bank 🤔
- 34 (13:50) **Juergen2:** 🤔
- 35 (13:50) **Juergen2:** nimm mir was mit
- 36 (13:50) **wusch:** parkbank
- 37 (13:50) **flosse:** muss los zur tanke
- 38 (13:50) **wusch:** bye
- 39 (13:50) **Juergen2:** bye
- 40 (13:50) **Juergen2:** 🤔
- 41 (13:51) **embryo:** auch weg muss....tschüüü
- 42 (13:51) 🤔 **embryo verlässt den Chat**

- 43 (13:51) **Juergen2**: pah
- 44 (13:51) **Juergen2**: geht doch
- 45 (13:51) **Juergen2**: :)
- 46 (13:51) **Juergen2**: 🤔
- 47 (13:52) **flosse**: auf was wartet ihr
- 48 (13:52) **carsandcustoms**: auf nix
- 49 (13:53) **GMCcruiser**: hi flosse
- 50 (13:53) **flosse**: was hastn fürn car road runner
- 51 (13:53) **carsandcustoms**: oder doch auf dein profil
- 52 (13:54) **RoadRunnerZ28**: flosse welches? der weise
- 53 (13:54) **flosse**: jaja viel rauch um nix
- 54 (13:55) **RoadRunnerZ28**: ??
- 55 (13:55) **flosse**: jetzt sag schon
- 56 (13:56) **RoadRunnerZ28**: is en pontiac grand prix
- 57 (13:56) **flosse**: der schluckt was
- 58 (13:56) **GMCcruiser**: ups...RR hat seinen GP wieder im P 🏁
- 59 (13:56) **RoadRunnerZ28**: gmc is immer da drin :)
- 60 (13:56) **GMCcruiser**: nix
- 61 (13:57) **GMCcruiser**: DU hattest die tage doch den Z28 drin
- 62 (13:57) **GMCcruiser**: egal
- 63 (13:57) **RoadRunnerZ28**: flosse wenn er mal fährt 13-20
- 64 (13:57) **GMCcruiser**: @flosse...hält sich doch in Grenzen
- 65 (13:57) **RoadRunnerZ28**: embryo v8 😊
- 66 (13:57) **flosse**: meiner nimmt 18
- 67 (13:57) **RoadRunnerZ28**: was fährst du?
- 68 (13:58) **flosse**: weist du doch
- 69 (13:58) **RoadRunnerZ28**: ??
- 70 (13:58) **RoadRunnerZ28**: wer bist du ?
- 71 (13:58) **RoadRunnerZ28**: :)
- 72 (13:59) **flosse**: ach wie gut das niemand weiss...
- 73 (14:01) **flosse**: jungs - ich mach mich..
- 74 (14:02) **GMCcruiser**: 🤔 Flosse
- 75 (14:03) **flosse**: ciao 🚗
- 76 (14:03) 🚗 **flosse** verlässt den Chat

Beispiel 3: www.mainpost.de/chat/ (16.07.2004)

1 **Sexyhasi15:** [zu S sertyp] ich muss duschen
 2 **berlinerlust:** [zu Sexyhasi15] ok ich komm mit
 3 **mainChat:** >>> 'derKeks' kommt in den Raum Lobby.
 4 **mainChat:** <<< 'derKeks' schwankt aus dem Raum Lobby.
 5 **Gast2409:** Hi, hier Ren?aus Berlin. Zuf lig ein Girl aus Berlin anwesend, dass auf
 6 Aussergew nliches steht?
 7 **flocki:** [zu Anke31] Burzeltag ?
 8 **mainChat:** >>> 'marco27' plumpst in den Raum Lobby.
 9 **flocki:** [zu Gast2409] ?
 10 **mainChat:** Trace ist wieder da.
 11 **mainChat:** <<< 'W fin' verl t diesen Raum und den Chat.
 12 **berlinerlust:** [zu Gast2409] hey was ist deiner meinung nach aussergew nlich
 13 **Sexyhasi15:** [zu berlinerlust] ne ne lass mal weissst ja garnicht wie ich
 14 aussehe=)????
 15 **Nikal:** boah mann
 16 **Anke31:** [zu flocki] japp 21
 17 **mainChat:** >>> 'frechesGIRL' kommt in den Raum Lobby.
 18 **Havoc1:** [zu Sun-of-Darkness] mit der np liegt daran das ich die net so bearbeite du
 19 kommst aber noch drauf
 20 **littleshadow:** (:-/
 21 **mainChat:** >>> 'Gast8885' kommt in den Raum Lobby geschlichen.
 22 **berlinerlust:** [zu Sexyhasi15] wo man nichts sieht ist f len keine schande
 23 **Anke31:** [zu flocki] 21.07. ist schon vorbei
 24 <frechesGIRL sagt HALLO!>#
 25 **Sun-of-Darkness:** [zu Havoc1] na das hoffe ich doch. Gg
 26 **flocki:** [zu Anke31] Alles Gute zum Geburtstag *sing* :)
 27 **mainChat:** >>> <ZONG!> 'Nilpferdchen' beamt in den Raum Lobby.
 28 **Sexyhasi15:** [zu berlinerlust] aja ich sehe aber gut aus
 29 **mainChat:** >>> 'sunrice' plumpst in den Raum Lobby.
 30 **Anke31:** [zu flocki] dank
 31 **mainChat:** >>> 'Rammsteinfan90' springt in den Raum Lobby.
 32 **Killerkaninchen:** [zu Anke31] hallo
 33 **mainChat:** >>> <KRACH!> 'twisted' schl t die T ein und betritt Raum Lobby.
 34 **Anke31:** [zu Killerkaninchen] hi dus
 35 **mainChat:** twisted ist gerade nicht da: wech
 36 **berlinerlust:** [zu Sexyhasi15] :o> um so besser. in welchem ort steht deine dusche
 37 **Sun-of-Darkness:** [zu Havoc1] und wie geht es dir?
 38 **frechesGIRL:** [zu sweeteyes] huhu *winks*
 39 **benji:** [zu Trixi1] ups...nun h t ich dich beinahe erlesen....hall hen
 40 **berlinerlust:** [zu Anke31] gl kwunsch. muss es ab jetzt anke32 hei n?
 41 **flocki:** [zu Gast2409] und was ist nun - aussergew lich, oder magste nicht erkl en
 42 ?
 43 **Sexyhasi15:** [zu berlinerlust] ist egal ich muss los
 44 **Havoc1:** [zu Sun-of-Darkness] [zu Sun-of-Darkness] logisch schwesterle wenn ich
 45 zeit hab mach ichs ja naja schlechten menschen gehts immer gut
 46 **Sexyhasi15:** [zu sweeteyes] ja ich weiss
 47 **Trixi1:** [zu benji] na ich vergebe dir nochmal.....grins
 48 **Anke31:** [zu berlinerlust] lach ey bin eben erst 31 geworden

49 **mainChat:** <<< 'Jamilia' verl t diesen Raum und den Chat.
50 **mainChat:** <<< 'Gast363' verl t diesen Raum und den Chat.
51 *<Trixi1 weg mal eben: an der t >*
52 **Belinda:** [zu flocki] interessiert mich auch fg
53 **Nikal:** Ich muss weg
54 **mainChat:** <<< 'Bebi' schleppt sich aus dem Raum Lobby.
55 **benji:** [zu Trixi1] das ist aber wirklich wieder einmal sehr lieb von dir
56 *<Nikal's letzte Worte: AUGENARZT ahhhh hilfe>*
57 **mainChat:** <<< 'Nikal' verl t diesen Raum und den Chat.
58 **mainChat:** <<< 'Gast2409' verl t diesen Raum und den Chat.
59 **Sun-of-Darkness:** [zu Havoc1] aba du bist ein guter mensch...gehts dir deswegen
60 schlecht? O.o"
61 **berlinerlust:** [zu Anke31] vorausschaudne nickplanung!
62 **mainChat:** <<< 'twisted' verl t diesen Raum und den Chat.
63 **mainChat:** >>> Gast4085
64 **Anke31:** [zu berlinerlust] nee nicht so schnell!lach
65 **mainChat:** >>> <ZONG!> 'Gef lsgewitter' beamt in den Raum Lobby.
66 **flocki:** 2409: wart
67 **mainChat:** >>> 'Neha' schleppt sich m sam in den Raum Lobby.
68 **mainChat:** Trixi1 ist wieder da.
69 **flocki:** waaaaaah
70 **Sexyhasi15:** cu @ all und viel spa?noch
71 **Havoc1:** [zu Sun-of-Darkness] ^^ an des hab ich gedacht nee bin ne ausnahme
72 **mainChat:** <<< 's ser-berlin' verl t diesen Raum und den Chat.
73 **mainChat:** >>> 'Gast7204' torkelt in den Raum Lobby.
74 **Anke31:** [zu berlinerlust] muss mich selber an die 31 gew nen
75 **Trixi1:** [zu benji] ja so bin ich halt....:-)))
76 **Anke31:** [zu flocki] ? was machst du?
77 **flocki:** Erst Andeutungen machen, dann nixx halten
78 **Havoc1:** [zu Sun-of-Darkness] und wie gehts dir???
79 **mainChat:** >>> <KLOPF> 'Gast8945' klopft an und tritt in den Raum Lobby ein.
80 **mainChat:** >>> Gast4395
81 **mainChat:** >>> <KLOPF> 'Gast7920' klopft an und tritt in den Raum Lobby ein.
82 **mainChat:** >>> 'Majella' springt in den Raum Lobby.
83 **Sun-of-Darkness:** [zu Havoc1] gg also geht es dir gut. Find ich sch .^^ Mir gehts
84 auch jut. Hab zwar bissl langeweile und meine Mutter hat viel zu viele aufgaben f
85 mich, aba sonst juuuut^^
86 **mainChat:** <<< 'berlinerlust' kriecht aus dem Raum Lobby.
87 **flocki:** [zu Anke31] ich wollte eine Antwort von dem Gast haben - aber der ist
88 wech :(
89 **Majella:** hallo
90 **mainChat:** <<< 'Nilpferdchen' verl t diesen Raum und den Chat.
91 **mainChat:** >>> 'Gast2271' kommt in den Raum Lobby geschlichen.
92 **mainChat:** <<< 'Gast7920' kriecht aus dem Raum Lobby.
93 **mainChat:** 'Gast7204' dert den Nicknamen auf 'charmant'.
94 **Gast2271:** hallo
95 **Anke31:** [zu flocki] axso! tja g te eben
96 *<flocki mag das nicht, erst Versprechungen schreiben - Dann nixx halten>*
97 **flocki:** tztzzzz
98 **mainChat:** >>> StylishGirly
99 **mainChat:** <<< 'Sexyhasi15' verl t diesen Raum und den Chat.

100 **mainChat:** <<< 'sunrice' verl t diesen Raum und den Chat.
 101 **mainChat:** <<< 'Gef lsgewitter' verl t diesen Raum und den Chat.
 102 **mainChat:** <<< 'Rammsteinfan90' schleppt sich aus dem Raum Lobby.
 103 **Havoc1:** [zu Sun-of-Darkness] hmm ... ich bin bei mir besch tigt des
 104 fenster immer zu fnen und zu schlie n
 105 **mainChat:** >>> <KLOPF> 'W felzucker' klopft an und tritt in den Raum
 106 Lobby ein.
 107 **mainChat:** >>> 'Gast398' kommt in den Raum Lobby geschlichen.
 108 **mainChat:** >>> 'Gast7694' kommt in den Raum Lobby gest mt.
 109 **Gast2271:** na wie geht es so bin neu hier im chat
 110 **Anke31:** [zu flocki] fast wie im realen leben!
 111 **mainChat:** >>> 'chris212' springt in den Raum Lobby.
 112 **mainChat:** <<< 'frechesGIRL' verl t diesen Raum und den Chat.
 113 **Gast4085:** Hi, hier nochmal Ren? F alle Girls, die noch wissen m hten, was ich
 114 unter Aussergew nliches meine: Ich bin devot,belastbar, ausdauernd und stehe
 115 gern dom. Girls ab 18 J als Sklave total zur Verf ung
 116 **mainChat:** >>> <KRACH!> 'heinz67' schl t die T ein und betritt Raum Lobby.
 117 **mainChat:** 'flocki' gibt User 'Gast4085' einen gro n Schubs und wirft
 118 ihn/sie komplett aus dem Chat!
 119 **Trace:** [zu Gast2271] jedermann ist mal neu hier..
 120 **mainChat:** >>> 'Gast4269' kommt in den Raum Lobby gest mt.
 121 **mainChat:** <<< 'Gast4085' verl t diesen Raum und den Chat.
 122 **Sun-of-Darkness:** [zu Havoc1] welches fenster? das hier im chat? warum l st
 123 du es nicht offen?
 124 **mainChat:** >>> <ZONG!> 'Gast2798' beamt in den Raum Lobby.
 125 **Belinda:** [zu Gast2271] dann sieh dich um und wenn es dir gef lt bleib da g
 126 <"Herr, schmei?Hirn vom Himmel!">
 127 **mainChat:** <<< 'Gast4269' kriecht aus dem Raum Lobby.
 128 **mainChat:** <<< 'Gast7694' verl t diesen Raum und den Chat.
 129 **mainChat:** <<< 'StylishGirly' verl t diesen Raum und den Chat.
 130 **Gast4395:** [zu heinz67] hallo
 131 **mainChat:** BayernAnja23 ist wieder da.
 132 **mainChat:** <<< 'Suesser27' verl t diesen Raum und den Chat.
 133 **mainChat:** <<< 'Majella' verl t diesen Raum und den Chat.
 134 **Havoc1:** [zu Sun-of-Darkness] nee mein zimmerfenster
 135 **heinz67:** hallo
 136 **Trixi1:** [zu heinz67] hallo du :-)
 137 **mainChat:** >>> 'Gast3362' kommt in den Raum Lobby.
 138 **heinz67:** hallo
 139 **S sertyp:** ?/FONT>
 140 **mainChat:** <<< 'Gast7647' verl t diesen Raum und den Chat.
 141 **mainChat:** <<< S sertyp
 142 **Gast2271:** hallo belinda
 143 **mainChat:** <<< 'Neha' verl t diesen Raum und den Chat.
 144 **mainChat:** schbeik ist gerade nicht da: halb da
 145 **Sun-of-Darkness:** [zu Havoc1] m...und warum l st du es dann nicht aus
 146 oder zu? g
 147 **mainChat:** <<< 'Gast2798' schleppt sich aus dem Raum Lobby.
 148 **mainChat:** <<< 'chris212' verl t diesen Raum und den Chat.
 149 **flocki:** [zu Anke31] n , im realen Leben kann man Diskutieren :)
 150 **Gast2271:** ich komme aus konstanz

151 **mainChat:** >>> 'Eva32' torkelt in den Raum Lobby.
 152 **mainChat:** <<< <ZONG!> 'Gast3362' beamt sich aus dem Raum Lobby.
 153 **Belinda:** [zu Gast2271] hallo
 154 **mainChat:** >>> 'Gast2294' springt in den Raum Lobby.
 155 **Anke31:** [zu flocki] stimmt auch wieder! :-)
 156 **mainChat:** <<< <ZONG!> 'Gast2294' beamt sich aus dem Raum Lobby.
 157 **charmant:** hallo
 158 **mainChat:** >>> 'Gast4269' kommt in den Raum Lobby geschlichen.
 159 **mainChat:** >>> 'Gast3396' plumpst in den Raum Lobby.
 160 **mainChat:** >>> 'Suesser27' kommt in den Raum Lobby gest mt.
 161 **mainChat:** <<< 'Gast751' kriecht aus dem Raum Lobby.
 162 **flocki:** [zu Anke31] +angrins*
 163 **mainChat:** 'Gast3396' dert den Nicknamen auf 'Paule60'.
 164 **Havoc1:** [zu Sun-of-Darkness] weil wenn ichs zu lass scheint die sonne lass
 165 ichs ne kurze zeit offen regnets
 166 **Gast2271:** belinda hast du etwas lust mit mir zu chatten
 167 **mainChat:** Belinda ist wieder da.
 168 **Anke31:** [zu flocki] wollen wir reden! Lach
 169 **mainChat:** >>> 'Ronaldinho' kommt in den Raum Lobby.
 170 **mainChat:** >>> <KLOPF> 'Franziskakk' klopft an und tritt in den Raum
 171 Lobby ein.
 172 **mainChat:** >>> 'MICHAELausKG' torkelt in den Raum Lobby.
 173 **Sun-of-Darkness:** [zu Havoc1] l . kannst du es kippen?
 174 **Belinda:** [zu flocki] warum sagst du mir nicht dass ich noch im away bin ? ggg
 175 **flocki:** [zu Anke31] n , ich m hte erstmal richtig wach werden :)
 176 **mainChat:** <<< 'Franziskakk' dr kt eine Tr e heraus und verl t den
 177 Raum Lobby.
 178 **mainChat:** >>> 'wenesschmerzt' kommt in den Raum Lobby.
 179 **mainChat:** 'Gast4395' dert den Nicknamen auf 'weissnichtwie'
 180 **Belinda:** [zu Gast2271] ja warum nicht
 181 **mainChat:** <<< 'MICHAELausKG' schleppt sich aus dem Raum Lobby.
 182 **mainChat:** <<< Ronaldinho
 183 **Killerkaninchen:** [zu flocki] da mu?man Nerven wie Drahtseile haben, wenn man
 184 mit so Support Hotlines telefoniert gg
 185 **mainChat:** >>> 'Gast8160' schleppt sich m sam in den Raum Lobby.
 186 **mainChat:** >>> 'tomte' springt in den Raum Lobby.
 187 **Havoc1:** [zu Sun-of-Darkness] isn dach fenster
 188 **mainChat:** <<< 'Eva32' verl t diesen Raum und den Chat.
 189 **Gast2271:** was machst du so
 190 **flocki:** [zu Belinda] Bin ich Dein Kinderm el ? sfg
 191 **mainChat:** >>> <KLOPF> 'goffini' klopft an und tritt in den Raum Lobby ein.
 192 **Belinda:** [zu flocki] haudi
 193 **Anke31:** [zu flocki] na dann trink mal nen kaffee! ich hätte heute auch
 194 mal ausschlafen können (urlaub) aber nöö man steht ja 5 uhr auf
 195 **mainChat:** <<< 'Paule60' plumpst aus dem Raum Lobby.
 196 **mainChat:** <<< 'Gast8160' springt aus dem Raum Lobby.
 197 **flocki:** [zu Killerkaninchen] gg - Kommt immer darauf an , bei welchem Support :)
 198 **mainChat:** <<< 'weissnichtwie' torkelt aus dem Raum Lobby.
 199 **Sun-of-Darkness:** [zu Havoc1] Aaaachso, na sach dat doch gleihc.
 200 lach Das Problem kenn ich dann. Das ist bei mir auch oft so. Aber heute regnet es
 201 hier ununterbrochen

202 **flocki:** [zu Anke31] selber Schuld - ich musste schaffen die Nacht :(
 203 **mainChat:** 'charmant' ändert den Nicknamen auf 'charmew'.
 204 **mainChat:** <<< 'ichw16' verläßt diesen Raum und den Chat.
 205 **Belinda:** [zu Gast2271] arbeiten, lesen sport machen usw.
 206 **mainChat:** >>> 'EdvonSchleck' kommt in den Raum Lobby gestürmt.
 207 **Anke31:** [zu flocki] ohha
 208 **Gast2271:** was machst du so belinda
 209 **Havoc1:** [zu Sun-of-Darkness] bei uns wechselt es voll nervend
 210 **mainChat:** >>> 'Maestoso' kommt in den Raum Lobby gekrochen.
 211 *<flocki hilft: mit Nick, Doppelpunkt, Leerzeichen und Text kann man jemanden*
 212 *ansprechen (z.B.: flocki: Text wird zu [zu flocki] Text).>*
 213 **mainChat:** >>> 'ChattyCat' springt in den Raum Lobby.
 214 **EdvonSchleck:** Tach allerseits!
 215 **mainChat:** >>> <KRACH!> 'April21w' schlägt die Tür ein und betritt
 216 Raum Lobby.
 217 **Anke31:** [zu flocki] tja bei mir ist es eben gewohnheit
 218 **Sun-of-Darkness:** [zu Havoc1] Kann ich mir vorstellen
 219 **mainChat:** <<< 'goffini' verläßt diesen Raum und den Chat.
 220 **Belinda:** [zu Gast2271] sagte ich doch eben
 221 **ChattyCat:** hallöle ihr lieben
 222 **mainChat:** <<< heinz67
 223 **Trace:** [zu EdvonSchleck] tach ^^
 224 **mainChat:** <<< 'sweeteyes' verläßt diesen Raum und den Chat.
 225 **Sun-of-Darkness:** [zu Havoc1] Eigentlich wollt ich heut ma wieder
 226 joggen gehn..aber nein..es regnet -.- schweinerie
 227 **mainChat:** >>> 'tina36' schleppt sich mühsam in den Raum Lobby.
 228 **Belinda:** [zu Gast2271] und den flocki ärgern g
 229 **Trace:** [zu ChattyCat] grüßlein ^^
 230 **mainChat:** <<< 'whisper' verläßt diesen Raum und den Chat.
 231 **Gast2271:** ich arbeite in einen 3 schichtbetrieb
 232 **mainChat:** <<< 'wenesschmerzt' verläßt diesen Raum und den Chat.
 233 **ChattyCat:** [zu Trace] hey =P
 234 **mainChat:** >>> 'frisi' plumpst in den Raum Lobby.
 235 **mainChat:** <<< <ZONG!> 'tina36' beamt sich aus dem Raum Lobby.
 236 **Belinda:** [zu Gast2271] ist anstrengend oder?
 237 **mainChat:** >>> 'Streuner45' plumpst in den Raum Lobby.
 238 *<flocki schwingt die Keule und trifft Belinda am Kopf.>*
 239 **mainChat:** <<< 'Maestoso' stürmt aus dem Raum Lobby.
 240 **mainChat:** <<< 'Streuner45' torkelt aus dem Raum Lobby.
 241 **mainChat:** >>> <KLOPF> 'bestfriend90' klopft an und tritt in den Raum Lobby
 242 ein.
 243 **Havoc1:** [zu Sun-of-Darkness] schon ge sollte verklagt werden ^^
 244 **Gast2271:** mache auch etwas sport radfahren u schwimmen
 245 **mainChat:** >>> Cattinara
 246 **Trace:** [zu ChattyCat] na, wie geht's dir?
 247 **Belinda:** [zu flocki] brutallo
 248 **flocki:** [zu Belinda] :-P - Nix da :)
 249 **Belinda:** [zu flocki] auaaaaaaaa
 250 **mainChat:** >>> <KRACH!> 'Paule60' schlägt die Tür ein und betritt
 251 Raum Lobby.
 252 **Paule60:** aha und suchste m oder w?

253 **mainChat:** >>> 'Gast9166' torkelt in den Raum Lobby.

254 **mainChat:** <<< 'bestfriend90' stürmt aus dem Raum Lobby.

Beispiel 4: www.zdf.de/ZDFforum (09.07.2005)

- 1 **La Korpu:**
- 2 ja
- 3 **KATYFAN:**
- 4 ja stimmt
- 5 **Katzenstern01:**
- 6 @basilika: wenn da eine 5 steht, hat dasjenige 5 Min nichts mehr in diesen Chat
- 7 geschrieben
- 8 **Karinai:**
- 9 Ja
- 10 **Karinai:**
- 11 korpu muß getröstet werden
- 12 **basilika:**
- 13 Ich schreib und hab immer noch eine Null in der Klammer
- 14 **ReisezentrumDie Bahn:**
- 15 Aha
- 16 **KATYFAN:**
- 17 ich hab es auch mit 5 erklärt @ katze *grins*
- 18 **clemendine**
- 19 reicht LL ne Tasse leckeren frisch gekochten Tee
- 20 **Katzenstern01:**
- 21 eben, basilika, weil es 0 Minuten her ist, dass du was geschrieben hast
- 22 **lauralara:**
- 23 oh fein, dine, danke, hmhhh lecker duft
- 24 **basilika:**
- 25 Ok, Ok, Ok habs jetzt auch geschnallt
- 26 **KATYFAN:**
- 27 chincilla aht z.b seit 14 min nix mehr geschrieben+
- 28 **KATYFAN:**
- 29 jetzt sind es schon 15
- 30 **Katzenstern01:**
- 31 Es gibt viele, die gar nicht schreiben sondern nur lesen
- 32 **ReisezentrumDie Bahn:**
- 33 noch 16.min
- 34 **Karinai:**
- 35 übrigens die adresse, die reallife ins forum gesetzt hat ist endlich gelöscht
- 36 **basilika:**
- 37 Hi Chincilla
- 38 **clemendine:**
- 39 welche adresse?
- 40 **Andrea1968:**
- 41 basilika, gruß von petra denke sie wird gleich kommen
- 42 **basilika:**
- 43 nur lesen ist vielleicht auch nicht verkehrt
- 44 **La Korpu:**
- 45 was für eine adresse?
- 46 **basilika:**
- 47 Danke Andrea, freu mich
- 48 **Karinai:**

49 sie hatte ne komplette adresse ins einem thread geschrieben, die hat das zdf vorhin
50 gelöscht, wegen der sicherheit, und damit sie nicht doofe sachen im briefkasten hat
51 oder schlimmeres
52 **La Korpu:**
53 und warum hat die das gemacht?
54 **KATYFAN:**
55 manche flüstern heir nur udn es sit auch 0 weil sie ja schreiben nur nciht öffentlich
56 **Karinai:**
57 weil ihr leute helfen wollten und da schrieb sies rein
58 **La Korpu:**
59 ach so
60 **Karinai:**
61 aber ich fand es nicht gut, weil sie dann vielleicht von spinnern oder so
62 belästigt wwerden könnte, und das kann sie sicher nicht gebrauchen
63 **KATYFAN:**
64 diese woche findet der zeitsprung statt
65 **ReisezentrumDie Bahn:**
66 was für ein Zeitsprung
67 **La Korpu:**
68 aha
69 **Karinai:**
70 zeitsprung??? wie bei R&S
71 **La Korpu:**
72 looooooooooooooooooool
73 **Karinai:**
74 da gibt es das ständig
75 **basilika:**
76 Hallo ZDF- Moderator, geht es Dir gut. Ich hab gelernt, dass man was sagen
77 muß, sonst fliegt man raus
78 **Andrea1968:**
79 katyfan, ja und am freitag ist wieder kein bianca
80 **KATYFAN:**
81 toll nicht andrea, wie ich mcih freue
82 **Karinai:**
83 es gibt kinder die werden in 2 jahren um 15 jahre älter
84 **La Korpu:**
85 stimmt
86 **Karinai:**
87 gott sei dank ist das bei uns nicht so
88 **La Korpu:**
89 phuuuuuuuuuu
90 **Karinai:**
91 wir bleiben so jung und schön wie wir sind
92 **kleinerbengel:**
93 Hallo und einen schönen Mittag noch
94 **Karinai:**
95 gell korpu?
96 **Andrea1968:**
97 Hallo kleinerbengel
98 **Katzenstern01:**
99 Hallo kleinerbengel

100 **KATYFAN:**
101 es gibt leute die können nur alle 4 jahre an ihrem exakten geb. datum
102 den geburtstag feiern
103 **La Korpu:**
104 ja,kara,was sonst ;-)))))))))
105 **Karinai hat sich den 15.8. notiert**
106 **ReisezentrumDie Bahn:**
107 hi bengel
108 **KATYFAN:**
109 hi bengel
110 **Katzenstern01:**
111 @Katyfan: sie werden aber doch jedes Jahr älter
112 **kleinerbengel:**
113 Hallo Katzenstern
114 **Andrea1968:**
115 katyfan, ich feiere alle 4 Jahre meinen Hochzeitstag
116 **Karinai:**
117 **ganz dick und rot im kalender**
118 **kleinerbengel:**
119 Hey Andrea
120 **lauralara:**
121 hallo bengel
122 **kleinerbengel:**
123 habt ihr alle Mittagspause?
124 **Karinai:**
125 also hochzeitstag würd ich häufiger feiern
126 **kleinerbengel:**
127 Hallo Lauralara
128 **KATYFAN:**
129 ´wenn du am 29,feb auf die welt kommst kansnt du nur alle 4 jahre am 29.feiern,
130 so was nennt man schaltjahr
131 **Andrea1968:**
132 katyfan, ich habe am 29.02. geheiratet
133 **KATYFAN:**
134 andera das ist mir klar
135 **lauralara:**
136 hui, andrea
137 **clemendine** fragt sich was kara mit dem 15.8. meint?
138 **KATYFAN:**
139 ist aber ein schönes datum zum heiraten!!
140 **Karinai:**
141 **weißt du doch dinelein!!!! korpu und du und...virgin?**
142 **La Korpu wird Dine rechtzeitig dran erinnern**
143 **kleinerbengel:**
144 es ist wirklich was los über Mittag das wußte ich gar nicht
145 **clemendine:**
146 lol, achja jetzt *mir an den kopf hau*
147 **Katzenstern01:**
148 @Katyfan: Da gibt es eine total komplizierte Regelung, ob jemand. der am 29.02.
149 Geburtstag hat, am 28.02 oder am 1. März offiziell Geburtstag hat
150 **La Korpu:**

151 *nudelholz an dine reich*
152 **clemendine:**
153 na danke
154 **clemendine:**
155 dich pfleg ich nochmal
156 **clemendine:**
157 *pah*
158 **Karinai:**
159 so jung und soooooo vergeßlich, eigentlich schade um das schöne dinelein
160 **La Korpu:**
161 knutsch
162 **kleinerbengel:**
163 Gibt es eigentlich noch ein Fan Treffen, vor die Sendung zu Ende ist weiß jemand
164 etwas?????
165 **lauralara:**
166 so verschwinde wieder
167 **clemendine:**
168 wenn wir uns nachm 21. treffen, können wir virgins geburtstag nachfeiern
169 **KATYFAN:**
170 eine freundin von mir hat am 11.september geburtstag, das sit kein schönes datum
171 zum feiern
172 **clemendine:**
173 *nur mal so anmerk*
174 **Karinai:**
175 ciao laura
176 **La Korpu:**
177 genau der 15.8. ist schlecht,denn da ist feiertag
178 **Andrea1968:**
179 bye lauralara*winke winke*
180 **lauralara:**
181 tschau andrea, winke winke
182 **Karinai:**
183 was fürn feiertag??????
184 **kleinerbengel:**
185 Tschüß Lauralara
186 **Andrea1968:**
187 bye uns ist am 15.08 keine feiertag
188 **clemendine:**
189 LL, warum??
190 **lauralara:**
191 tschau bengel, viel spaß noch
192 **Katzenstern01:**
193 @Katyfan: Zumindest nicht mehr
194 **basilika:**
195 An Andrea 1968, bestell Petraboh33 viele Grüße. Ich muß jetzt weg,
196 komme morgen wieder in den Chat, vielleicht heute abend um 22:00 mal
197 ins Forum
198 **La Korpu:**
199 aber bei uns
200 **clemendine:**
201 Renate, wasn für ein feiertag????????????????????ß

202 **La Korpu:**
203 mariahimmelfahrt.....oder so
204 **Katzenstern01:**
205 Maria Himmelfahrt oder sowas
206 **Karinai:**
207 **korpu, was fürn feiertag?????**
208 **kleinerbengel:**
209 genau so heißt der Tag
210 **Katzenstern01:**
211 Aber nur in Bayern glaube ich
212 **Karinai:**
213 das war schon 4 wochen nach ostern
214 **La Korpu:**
215 das reicht mir *ggggg*
216 **kleinerbengel:**
217 Ja Katzenstern
218 **clemendine:**
219 die bayern müssen immer eine ausnahme haben *rummotz*
220 **Andrea1968:**
221 basilika, ich richte es ihr aus bis bald und einen schönen tag wünsche ich dir
222 **Karinai:**
223 **wie jetzt, maria hat auch himmelfahrt??#**
224 **kleinerbengel:**
225 clementine nur keine Neid auf kommen lassen
226 **La Korpu:**
227 logo
228 **basilika:**
229 Tschüß an alle
230 **Karinai:**
231 hahaha
232 **La Korpu:**
233 die muß doch zu ihrem baby
234 **Katzenstern01:**
235 CU basilika
236 **Andrea1968:**
237 bye basilika *wink*
238 **La Korpu:**
239 bye basilika
240 **Karinai:**
241 is ja der hammer, den tag hätten sie mal streichen können anstatt den im november
242 **La Korpu:**
243 püh
244 **ReisezentrumDie Bahn:**
245 Na im Reisezentrum für eine Fahrt von halle saale HBF nach linz
246 **La Korpu:**
247 am 8.8. ist bei uns noch ein feiertag *sfg*
248 **Karinai:**
249 aber vielleicht kann korpu an dem tag????????????? na?????????????
250 **kleinerbengel:**
251 Was für einen
252 **La Korpu:**

253 friedensfest
254 **Karinai:**
255 arbeitet ihr auch mal was? kicher
256 **kleinerbengel:**
257 ahhhhh ja
258 **La Korpu:**
259 am 15.8.?
260 **La Korpu:**
261 am 8.8. ist bei uns noch ein feiertag *sfg*
262 **Karinai:**
263 aber vielleicht kann korpu an dem tag???????????? na????????????
264 **kleinerbengel:**
265 Was für einen
266 **La Korpu:**
267 friedensfest
268 **Karinai:**
269 arbeitet ihr auch mal was? kicher
270 **kleinerbengel:**
271 ahhhhh ja
272 **La Korpu:**
273 am 15.8.?
274 **Karinai:**
275 ja
276 **Karinai:**
277 kannst du doch dachte ich
278 **La Korpu:**
279 Kara in ihren Zwergenhintern tret
280 *Es ist jetzt 12:30 Uhr.*
281 **La Korpu:**
282 am 8.8. ist bei uns noch ein feiertag *sfg*
283 **Karinai:**
284 aber vielleicht kann korpu an dem tag???????????? na????????????
285 **kleinerbengel:**
286 Was für einen
287 **La Korpu:**
288 friedensfest
289 **Karinai:**
290 arbeitet ihr auch mal was? kicher
291 **kleinerbengel:**
292 ahhhhh ja
293 **La Korpu:**
294 am 15.8.?
295 **Karinai:**
296 ja
297 **Karinai:**
298 kannst du doch dachte ich
299 **La Korpu:**
300 Kara in ihren Zwergenhintern tret
301 *Es ist jetzt 12:30 Uhr.*
302 **Karinai:**
303 NNNNNNNNNNEEEEEEEIIIIINNNNNNN

304 **KATYFAN:**

305 schön so spät??ß die zeit vergeht ja wie im flug.....

Beispiel 5: chat.lycos.de (15.07.2004)

1 🎧lordofthedance15 drückt allen mal einen gaaanz feuchten Knutscher auf.
2 😊El_Turko_34 Hallo ihr Chatter, bekannt und unbekannt, seid begrüsst.
3 (Privatnachricht von Kapitän) Grüß dich, Gast-rolfi.
4 😊gwi3000: hallo keine süße sie aus nrw schade
5 🎧queen.of.fairys: nabend Dima78
6 😊weltenbummler1966: queen.of.fairys ne da kommt der name
7 😊gwi3000 fängt an zu heulen..... Hilfe mein Keyboard ist überflutet.
8 🎧Kai_Losert: weis ich aber icq ist besser und schneller und da sind nicht so
9 viel leute da
10 Gast-DgelM: hey du, girl, klick mich!!!!!!
11 😊ilkakatharina: nabend dima78
12 Gast-TINI: hi andre wie gehts
13 😊Aurora19 setzt sich auf den Hocker und schaut in der Gegend herum.
14 😊Soulrider1990 bewirft alle mit Schneebällen und trifft sie auch.
15 😊sweetboy792000: Ich bin gerade nicht an meinem Computer, komme aber
16 gleich wieder zurück
17 🎧Queen.of.the.dance: klein_Husky dann schreib was zeug hält, viel und lange
18 sätze, geht dann ganz schnell
19 🎧best-firefighter: hallo wo seid ihr alle
20 Gast-CAMSucht: eine mit cam da??
21 🎲Rossamunda: langweilig
22 😊sundancer_rah: cam chat ??? sie gesucht
23 😊greenredflower knutscht Patrickeminem1 bis zur Besinnungslosigkeit...
24 🎧kuschelkater28-bln: Berlinerinnen hier?
25 🎧klein_Husky: ja ich weiß auch mach das denn mal Queen.of.the.dance
26 😊Sweetberliner_20: gibts hier keine berliner girls?
27 🎧Kapitän ist völlig aus dem Häuschen: *Jubel* die ShadyLady83 ist wieder da
28 *kreiiiisch*
29 🎧PlaymateBunny18: Hi Leute!
30 🎧m_capricorn1983 holt aus und wirft Kapitän einen Schneeball in den
31 Nacken...*PLATSCH*
32 🎧Kapitän: Warum nicht, m_capricorn1983?
33 🎧klein_Husky: ich sage hey ich sage ho,nun sind wir alle froh
34 🎧Kai_Losert: icq wird gesucht bitte melden
35 🎧kuschelkater28-bln fängt an zu heulen..... Hilfe mein Keyboard ist überflutet.
36 😊millemaus14: wer chattet mit mir
37 🎧FrAmZ21: welche sie will chatten????
38 🎧Queen.of.the.dance: suppi klein_Husky , dann geht das schnell
39 😊MrNice23477: jungs wer sich euch vor der cam zeigt muss ja noch bekloppter
40 sein wie ihr.....*kopfschüttel*
41 😊DreamBoy373: Hey leute hat jemand lust zu chatten ?? dann bitte melden
42 🎧lordofthedance15 knutscht greenredflower bis sie schielt..... man bist du
43 hübsch. *sfg*
44 🎧dan19: ist eine nette sie zwischen 18 und 20 jahren hier
45 😊M_cam_sklave: Hallo
46 🎧biene-bln: berliner girls anwesend..bitte melden mit flüstern...nur
47 mädels bitte

48 schranz_911: Ich bin gerade nicht an meinem Computer, komme aber gleich
49 wieder zurück
50 🎮lordofthedance15 wirft **greenredflower** in den Schnee, um sie dann
51 heldenhaft zu retten.
52 🎮BlueSunday: suche leute ab 18.
53 😊er_suess_28: w mit cam da?
54 🎮Tabea26: Hallo suche nen Mann zwischen 25 und 30 aus meiner Umgebung
55 (mA/LU) der auch noch nicht weiß, was er am Wochenende machen soll, und
56 Lust hat mit mir was zu unternehmen! Nur Unternehmung!
57 😊Sweetberliner_20: Langweilig
58 😊ketora: bin im falschen raum hier.....wo kann man mit 60 chatten?*grins*
59 🎮lordofthedance15 umarmt **greenredflower** und knuddelt sie innig.... und kann
60 gar nicht mehr aufhören.
61 🎮Kai_Losert: meinen icqnummer ist 194007209 bitte melden wer will cu
62 Mädels
63 🎮FrAmZ21
64 🎮Schlecker833: süße Frau (16 - 24) aus Sachsen an Board?
65 Gast-HotBoy_18: hi girls 😊
66 🎮tina.teddy: queen.of.the.dance man muss die Sätze aber alle öffentlich
67 schreiben, oder?
68 🎮klein_Husky: Ich bin gerade nicht an meinem Computer, komme aber gleich
69 wieder zurück Mädels
70 🎮FrAmZ21 D
71 😊HamburgCityRocker: hallo zusammen, jemand lust zu chatten?
72 Gast-CAMSucht: welche will
73 🗣️sterniey1 Hallo ihr Chatter, bekannt und unbekannt, seid gegrüsst.
74 😊ShadyLady83 Huhuuuuuuuuu **Herr.Summsemann** mein Sonnenschein.
75 😊Princesha: hallo
76 🗣️Herr.Summsemann Juhuuuuuuuuu meine herzallerliebste **ShadyLady83**.
77 Gast-97256: <---- sucht ne süße maus
78 😊ShadyLady83 **centauri24** diiiiiiggaaaa SCHMATZAA für dich 😊
79 *abschlappaaaa* 😊.
80 🎮x_eyesonly_x kocht sich ma wieder nen Kaffee
81 schranz_911: Bin zurück!
82 🎮haserl_90 Hallo **snogard14**, schade. dass Du schon wieder gehen musst.
83 🎮SteffiA.20: Wer hat lust mit mir zu chatten
84 🗣️m_capricorn1983 🎉 hallo an alle 🎉
85 🗣️centauri24 knutscht **ShadyLady83** bis sie schielt..... man bist du hübsch.
86 *sfg*
87 🗣️black05baron: Ich bin gerade nicht an meinem Computer, komme aber gleich
88 wieder zurück
89 🎮bibi321 🐸 kommt hir jemand aus niedersachsen 🐸
90 😊weltenbummler1966: nega444 und wann wird mann befördert
91 😊JoseMi: I
92 Gast-CAMSucht: cam cam cam?????
93 vectra1: mädchen aus hh da
94 🎮maus-14_704 wirft ein freundliches `HALLO` in den Raum.
95 🎮xSematarygirlx: nen geiler boy ab 16 aus moers oda duisburg am start?bitte

96 melden
 97 🐾Knuddel-Keks: hi
 98 🗺m_capricorn1983 ..❤️👉hallo an euch👈
 99 🌱Hennes1969 fängt an zu heulen..... Hilfe mein Keyboard ist überflutet.
 100 😊HamburgerEngelchen18: hallo
 101 😊ketora: danke martin88...sehr nett
 102 🌱ShadyLady83 ..❤️👉huhuuu gunny24 queen.of.fairys Queen.of.the.dance
 103 romiap Yu_Kajima👈
 104 🌱Ice_man2005 Hallo ihr Chatter, bekannt und unbekannt, seid begrüsst.
 105 😊morpheus1973: Ich bin gerade nicht an meinem Computer, komme aber
 106 gleich wieder zurück
 107 🌱Gast-sternchen72: Hallo an alle 😊
 108 🌱Kapitän: ohh leute schaut danie_21 ist wieder unter uns, nun bin
 109 ich glücklich
 110 🗺gunny24 ..❤️👉hallöchen ShadyLady83👈
 111 😊MrNice23477: Oh.....hilfe kann man hier nicht eine ausweiskontrolle
 112 einführen für bekloppte cam chatter.....rofl
 113 🌱ShadyLady83 ..❤️👉ein liebes hallo an alle chatter und Gäste 😊👈
 114 🌱Sowas.37: Ich bin gerade nicht an meinem Computer, komme aber gleich
 115 wieder zurück
 116 🗺Queen.of.the.dance ..❤️👉juuuuuuuuuuuuu ShadyLady83👈
 117 🌱Ice_man2005 jubelt überschwänglich in alle Richtungen.
 118 😊Sweetberliner_20 setzt sich auf seinen Hosenboden.
 119 🌱SEKT035: ne sexy maus da ?? flüster mich bitte an
 120 🌱gangstabunny knutscht **der_druide3010** bis zur Besinnungslosigkeit...
 121 😊weltenbummler1966: bibi321 ja ich
 122 🗺centauri24 ..❤️👉hallo liebe chatter 😊willkommen an alle neuen👈
 123 🚧Yu_Kajima: huhu ShadyLady83 😊
 124 😊sweety1019: welcher sweet unter 14 mag mit mir chatten??
 125 🌱Ice_man2005 drückt allen mal einen gaaanz feuchten Knutscher auf.
 126 😊er_suess_28: welche sie hat lust auf cam?
 127 🌱Crusher164: <----- sucht ne süße 😊
 128 🌱Ice_man2005 ich muss mich wohl mal für mein rüpelhaftes Benehmen
 129 entschuldigen, sonst bekomme ich wieder von meiner Mama ne Ohrfeige. 😊
 130 🌱Gast-CAMSucht: eine mit cam hier??
 131 🐾danie_21 ..❤️👉guten abend meine koleginen und kolegen👈
 132 😊juliano-stephan: Ich bin gerade nicht an meinem Computer, komme aber
 133 gleich wieder zurück
 134 🌱jenny_702: wer will mit einem sexy 14jährigen mädchen zu chatten
 135 🌱Gast-TINI: wer hat lust mit mir zu chaten??
 136 🌱Phoebe1986: hallo hallo hallo
 137 🗺Queen.of.the.dance ..❤️👉juuuuuuuuuuu Danie39👈
 138 🌱Gast-minga: jemand aus münchen der chatten möchte
 139 😊Monk1978: 😊
 140 🗺centauri24 ..❤️👉huhu Kollegen 😊👈
 141 🗺centauri24: und ginnen!
 142 🌱romiap schreit juuuuuuuuuuu an alle. 😊

143 🗿Lakoch: hi ihr süssen girls
144 😊delayne02 wirft ein freundliches `HALLO` in den Raum.
145 😊otule259: guten abend,ist jemand aus dem norden hier?
146 🗿Queen.of.the.dance 🍷(huhu danie_21)
147 🗿haserl_90 Hallo **snogard14**, schade. dass Du schon wieder gehen musst.
148 🗿LeReveur-22 🍷ShadyLady83 , traum meiner schlaflosen nächte , grüss
149 dich👉

14.4 Fragebogen

Halbstrukturiertes Interview

Computervermittelte Kommunikation

Datum

Lfd. Nr.

Guten Tag,

wie Sie wissen/wie Du weißt, schreibe ich eine Doktorarbeit zur computervermittelten Kommunikation (»noch mal kurz erläutern!) am Institut für Deutsche Sprache der Justus-Liebig-Universität Gießen. Hierfür haben Sie mir/hast Du mir einige E-Mails zur Verfügung gestellt und sich/Dich auch bereit erklärt, an einem Interview teilzunehmen.

Mich interessiert Ihre/Deine persönliche Meinung zum Thema Computer und Sprache. Darüber hinaus möchte ich etwas über Ihre/Deine Computernutzungsgewohnheiten erfahren. Ich garantiere, dass ich alle Angaben absolut vertraulich und in anonymisierter Form entsprechend dem Datenschutzgesetz behandeln werde.

1. Hätten Sie/Hast Du jetzt ca. 30 Minuten Zeit für eine persönliche Befragung?Ja » direkt zu Frage 1 des Fragebogens übergehen!Nein » Frage 2**2. Wann hätten Sie/hättest Du Zeit für eine persönliche Befragung?**

Datum: []

Uhrzeit: []

Ort: []

Kontaktdaten: []

Sie erhalten/Du erhältst telefonisch/per Mail eine kurze Terminbestätigung. Ich freue mich auf das Interview. Vielen Dank.

Allgemeine Anmerkungen

Eventuelle Ausfallhistorie (Kontaktzeitpunkt, Gründe, etc.)

Halbstrukturiertes Interview

Computervermittelte Kommunikation

Datum

Lfd. Nr.

Fragebogen Computernutzer

Kapitel I: Charakterisierung und Bewertung Neuer Medien

1. Ist Ihnen/Dir die Bezeichnung *Neue Medien* bekannt?

Ja » Frage 2

Nein » Frage 3 (»Begriff „Neue Medien“ noch mal kurz erläutern!)

Keine Angabe » Frage 3

2. Was sind Neue Medien und welche Möglichkeiten bieten die Neuen Medien im Gegensatz zu den herkömmlichen Medien?

3. Welche Begriffe fallen Ihnen/Dir spontan zum Stichwort *Computer* ein?

Bitte nenne(n) Sie drei Adjektive

a) _____

b) _____

c) _____

» Liste von Adjektiven zur Unterstützung

- **fortschrittlich**
- **innovativ**
- **überflüssig**
- **zeitgemäß**
- **technisch**
- **kompliziert**

Eventuelle Anmerkungen

4. Im Folgenden sind einige Einschätzungen zum Medium Computer aufgeführt:

Was trifft aus Ihrer/Deiner Sicht auf den Computer zu?

	trifft zu	trifft teils teils zu	trifft nicht zu	keine Angabe
a)... zeitgemäße kommunikative Kompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)... ist <u>das</u> Medium der Zukunft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)... wird ältere Medien komplett verdrängen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)... hat auch Nachteile	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kapitel II: Nutzungskriterien und -gewohnheiten

1. Welche der folgenden Kriterien sind für Sie/für Dich ausschlaggebend bei der Auswahl eines Mediums?

	ja	nein
a) Schnelligkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) hohe Zuverlässigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) unkomplizierte Nutzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) geringer Zeitaufwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) kostengünstig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Anonymität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte nenne(n) (Sie) zusätzlich drei aus Ihrer/Deiner Sicht wichtige Kriterien:

- a) _____
- b) _____
- c) _____

2. Nutzen Sie/nutzt Du einen Computer?

geschäftlich	<input type="checkbox"/>	beides	<input type="checkbox"/>
privat	<input type="checkbox"/>		

3. Nutzen Sie/Nutzt Du persönlich die Kommunikationsform

	regelmäßig	selten	nie
a) E-Mail	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Chat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

» Folgende Frage bezieht sich ausschließlich auf regelmäßige Nutzer

4. Nutzen Sie/Du persönlich die Kommunikationsform

	mehrmals täglich	täglich	wöchentlich
a) E-Mail	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Chat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Für was nutzen Sie/nutzt Du einen Computer?

5. Welche herkömmlichen Medien (kurz erläutern!) nutzen Sie/nutzt Du?

**Kapitel III: Einschätzungen zum Medium Computer und zum Sprachgebrauch
in computervermittelter Kommunikation**

1. Gibt es aus Ihrer/Deiner Sicht Informationen oder Mitteilungen, die Sie/Du in jedem Fall über ein Neues Medium abrufen oder weitergeben würdest? (»Zur Unterstützung: Information, Veröffentlichung, etc..)

Bitte auch immer die jeweilige Kommunikationsform angeben!

2. Gibt es für Sie/für Dich Bereiche in denen Du/Sie nie ein Neues Medium nutzen würdest?

(»Zur Unterstützung: Kündigung, Heiratsantrag, etc.)

3. Welche Kommunikationsformen der Neuen Medien finden Sie/findest Du innovativ und welche nicht? Begründe(n) (Sie) bitte die Antwort!

4. Fällt Ihnen/Dir etwas Besonderes an der Sprache in den Neuen Medien auf? Wie würdest Du diese beschreiben? Beschreibe(n) (Sie) dieses bitte!

5. Sind in den „neuen“ Medientexten mehr Fehler zu finden als z.B. in Briefen? Wenn ja, welche Fehler könnten das sein?

Kapitel IV: Einschätzung der zukünftigen Entwicklung Neuer Medien

1. Für wie bedeutsam halten Sie/hältst Du die Kommunikationsform?

	sehr bedeutsam	bedeutsam	nicht bedeutsam	keine Angabe
a. E-Mail	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b. Chat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c. _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie begründen Sie Ihre /begründest Du Deine Antwort?

2. Welche Ansprüche haben Sie/hast Du an die zukünftige mediale Entwicklung?

Sehen Sie/siehst Du Gefahren in der Medienentwicklung? Welche?

3. Welchen herkömmlichen Medien werden Sie/wirst Du treu bleiben?

Kapitel V: Soziodemografische Angaben zu den befragten Personen

Darf ich Sie/Dich jetzt noch um einige Angaben zu Ihrer/Deiner Person bitten?

Alter []

Bildung []

Beruf []

Das Interview ist nun beendet. Vielen Dank, dass Sie sich/Du Dir Zeit für meine Befragung genommen haben/hast.

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre: Ich habe die vorgelegte Dissertation selbständig und nur mit den Hilfen angefertigt, die ich in der Dissertation angegeben habe. Alle Textstellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten oder nicht veröffentlichten Schriften entnommen sind, und alle Angaben, die auf mündlichen Auskünften beruhen, sind als solche kenntlich gemacht.

Ich versichere weiterhin, dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen hat.

Gießen, im September 2006

Julia Johanna Marterer